



Universität St.Gallen
Hochschule für Wirtschafts-,
Rechts- und Sozialwissenschaften sowie Internationale Beziehungen

Bachelorarbeit

Besucherströme im Sommer in der Region Aletsch Arena, Bettmeralp

Eine Analyse und daraus resultierende Empfehlungen für den Sommertourismus

Vorgelegt von:

Carmel Imhof

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

carmel.imhof@student.unisg.ch

18-612-192

Referent: Prof. Dr. Pietro Beritelli
Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG)

St. Gallen, 20. Mai 2022

Abstract

In der vorliegenden Arbeit wird das St. Galler Modell für Destinationsmanagement (SGDM), mit seinen ersten beiden Schritten, auf die Feriendestination Aletsch Arena angewendet. Dabei wird der primäre Fokus auf die Ortschaft Bettmeralp, VS, gesetzt. Mittels Interviews und Workshops wurden 60 bestehende und sechs geplante Besucherströme identifiziert. Die Profile der Besucher und ihre Motivationen sind insgesamt sehr unterschiedlich und variieren stark zwischen den einzelnen Strömen. Hauptsächlich sind die Vertreter der Besucherströme Familien mit Kindern aus der Schweiz, die wandern oder andere sportliche Aktivitäten ausüben. Die Besucherströme wurden analysiert, um sowohl auf einzelne Ströme bezogene als auch allgemeine Handlungsempfehlungen für die Region zu erarbeiten, die zu einer Verbesserung des touristischen Angebots in der Aletsch Arena verhelfen sollen. Übergreifend wird empfohlen, die Bike Netzwerke auszubauen, das touristische Angebot in der Fiescheralp zu erweitern und attraktivere Alternativen bei schlechtem Wetter in der Bettmeralp anzubieten. Für die Umsetzung sämtlicher erarbeiteten Empfehlungen und für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Destination, wird eine punktuelle Zusammenarbeit unter den Akteuren in der Region Aletsch Arena, vorgeschlagen.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzungen und Forschungsfragen	2
1.2 Vorgehensweise und Gliederung	2
2 Theoretische Grundlagen	3
2.1 Definitionen und Begrifflichkeiten	3
2.1.1 Tourismus	3
2.1.2 Destination und Destinationsmanagement	3
2.2 Das heutige Destinationsmanagement und seine Problemfelder	5
2.3 Das St. Galler Modell für Destinationsmanagement	7
2.3.1 Grundlagen und Prinzipien des SGDM	7
2.3.2 Schritt 1: Identifikation von Besucherströmen	8
2.3.3 Schritt 2: Variable Geometrie	10
3 Anwendungsfeld Aletsch Arena, Bettmeralp	12
3.1 Charakteristika und Historischer Rückblick	12
3.2 Systemköpfe	13
3.2.1 Aletschgletscher	13
3.2.2 Aletschwald	14
3.2.3 Pro Natura Zentrum Aletsch in der Villa Cassel	15
3.2.4 Luftseilbahn von der Talstation Betten nach Bettmeralp	16
3.2.5 Gondelbahn Bettmeralp Bettmerhorn	17
3.2.6 Gletscherbahn Moosfluh	17
3.2.7 Sesselbahn Hohfluh	18
3.2.8 Baschweriwald	18
3.2.9 Märjelensee	18
3.2.10 Tälligrattunnel	19
3.2.11 Bettmersee	20
3.2.12 Hängebrücke Belalp-Riederalp	20
3.2.13 UNSECO Höhenweg	21
3.2.14 Kapelle Maria zum Schnee	22
4 Methodik der Untersuchung	23
4.1 Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	23
4.2 Datenerhebung	23
4.2.1 Bemerkung zur Datenerhebung	24
5 Resultate	26
5.1 Bestehende Besucherströme	26
5.1.1 «Bettmerhorn-Besteiger»	26
5.1.2 «Baschweriwald-Rundgänger»	30
5.1.3 «Seilparkbesucher»	33
5.1.4 «Kurzzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher»	34
5.1.5 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer»	37
5.1.6 «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer & Trailrunner»	41
5.1.7 «Riederhorn-Wanderer»	45
5.1.8 «Wildbeobachter»	51
5.1.9 «Aletsch-Halbmarathon-Läufer»	52

5.1.10 «Aletsch Samstag Renner».....	54
5.1.11 «Gletschertouristen»	55
5.1.12 «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger-&-Trottinett Fahrer»	59
5.1.13 «Stoneman-Glaciara-Biker».....	62
5.1.14 «Aletsch-Arena-Biker»	63
5.1.15 «Tal-Biker»	66
5.1.16 «Kids Biker»	67
5.1.17 «Aletsch Pump Trackers»	69
5.1.18 «Bettmersee-Rundgänger»	70
5.1.19 «Bettmersee Fischer»	72
5.1.20 «See-Fest-Besucher».....	73
5.1.21 «Hängebrücke-Wanderer»	74
5.1.22 «Minigolf Besucher».....	76
5.1.23 «Bachtla-Hallenbad-Besucher».....	77
5.1.24 «Bachtla-Sportbegeisterte»	78
5.1.25 «Junge Bachtla Akrobatiker»	79
5.1.26 «Murmelpfad-Wanderer».....	80
5.1.27 «Bettmeralp-Fiescheralp Spaziergänger & Wanderer».....	81
5.1.28 «Gleitschirmflieger»	84
5.1.29 «Mountaintcart-Fahrer»	85
5.1.30 «Aletsch Golfer»	86
5.1.31 «Älplerfest-Besucher».....	88
5.1.32 «Yoga- und Meditations-Begeisterte».....	89
5.1.33 «Traditions-Wuchunänd-Besucher».....	94
5.1.34 «Geführte 3-Seen-Wanderer»	95
5.1.35 «Hochzeitsgäste».....	95
5.1.36 «Seitental-Wanderer».....	96
5.1.37 «Eggishorn Kletterer»	97
5.2 Geplante Besucherströme	100
5.2.1 «Wurzenbord-Flowtrail-Biker».....	100
5.2.2 «Trail-Goats-Biker-Schüler».....	101
5.2.3 «Geissen-Tracker»	102
5.2.4 «Foxtrailer»	103
5.2.5 «Klettersteiger»	104
5.3 Variable Geometrie.....	107
6 Allgemeine Handlungsempfehlungen	112
7 Fazit und Ausblick.....	115

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Das SGDM: Ein Kreislaufmodell in sechs Schritten	8
Abbildung 2 Vorlage für Besucherströme, Aletsch Arena, Bettmeralp	10
Abbildung 3 Kartenausschnitt Aletsch Arena	12
Abbildung 4 Der Aletschgletscher	14
Abbildung 5 Aletschwald	15
Abbildung 6 Villa Cassel	16
Abbildung 7 Luftseilbahn von der Talstation Betten nach Bettmeralp	17
Abbildung 8 Märjelensee	19
Abbildung 9 Tälligrattunnel	19
Abbildung 10 Bettmersee	20
Abbildung 11 Hängebrücke Belalp-Riederalp	21
Abbildung 12 UNSECO-Höhenweg	22
Abbildung 13 Kapelle Maria zum Schnee	22
Abbildung 14 BS "Bettmerhorn-Bergläufer"	29
Abbildung 15 BS "Bettmerhorn-Wanderer"	29
Abbildung 16 BS "Geführte Bettmerhorn-Trailrunner"	30
Abbildung 17 BS "Baschweriwald-Spaziergänger"	32
Abbildung 18 BS "Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer"	32
Abbildung 19 BS "Seilparkbesucher"	34
Abbildung 20 BS "kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen)"	36
Abbildung 21 BS "kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien) "	36
Abbildung 22 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-oberes Tälli"	39
Abbildung 23 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-unteres Tälli"	40
Abbildung 24 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger"	40
Abbildung 25 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Bahn"	41
Abbildung 26 BS "Bettmerhorn-Märjela-Wanderer"	44
Abbildung 27 BS "Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner"	45
Abbildung 28 BS "Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer"	48
Abbildung 29 BS "Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer"	49
Abbildung 30 BS "Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer"	49
Abbildung 31 BS "Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer"	50
Abbildung 32 BS "Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer"	50
Abbildung 33 BS "Geführte Wildbeobachter"	52
Abbildung 34 BS "Aletsch-Halbmarathon-Läufer"	54
Abbildung 35 BS "Aletsch-Samstag-Renner"	55
Abbildung 36 BS "Gletschertourer"	58
Abbildung 37 BS "Eishöhlen-Besichtiger"	58
Abbildung 38 BS "Bettmeralp-Chazulecher-Tourer"	59
Abbildung 39 BS "Bettmeralp-Betten-Sapziergänger"	61
Abbildung 40 BS "Bettmeralp-Betten- Trottinett Fahrer"	61
Abbildung 41 BS "Stoneman-Glaciara-Biker"	63
Abbildung 42 BS "Individuelle Aletsch Arena Biker"	65
Abbildung 43 BS "Geführte Aletsch Arena Biker"	66
Abbildung 44 BS "Tal Biker"	67

Abbildung 45 BS "Kids Biker"	69
Abbildung 46 BS "Aletsch Pump Trackers"	70
Abbildung 47 BS "Bettmersee-Rundgänger"	72
Abbildung 48 BS "Bettmersee Fischer"	73
Abbildung 49 BS "See-Fest-Besucher"	74
Abbildung 50 BS "Hängebrücke-Wanderer"	76
Abbildung 51 BS "Minigolf Besucher"	77
Abbildung 52 BS "Bachtla-Hallenbad-Besucher"	78
Abbildung 53 BS "Bachtla-Sportbegeisterte"	79
Abbildung 54 BS "Junge Bachtla Akrobatiker"	80
Abbildung 55 BS "Murmelpfad-Wanderer"	81
Abbildung 56 BS "Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer"	83
Abbildung 57 BS "Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger"	83
Abbildung 58 BS "Gleitschirmflieger"	84
Abbildung 59 BS "Mountain Cart Fahrer"	86
Abbildung 60 BS "Aletsch Golfturnier Besucher"	87
Abbildung 61 BS "Individuelle Aletsch Golfer"	88
Abbildung 62 BS "Äplerfest-Besucher"	89
Abbildung 63 BS "Aletsch-Yoga-Festival-Besucher"	91
Abbildung 64 BS "SUP-Yoga-Besucher"	92
Abbildung 65 BS "Aletschwald-Bader"	92
Abbildung 66 BS "Duft-Klang-Meditations-Wanderer"	93
Abbildung 67 BS "Bettmersee-(Sonnenaufnag)-Meditierer"	93
Abbildung 68 BS "Traditions-Wuchunänd-Besucher"	94
Abbildung 69 BS "Geführte 3-Seen-Wanderer"	95
Abbildung 70 BS "Hochzeitsgäste"	96
Abbildung 71 BS "Seitentalwanderer"	97
Abbildung 72 BS "Individuelle Eggishorn Kletterer"	99
Abbildung 73 BS "Geführte Eggishorn Kletterer"	99
Abbildung 74 BS "Wurzenbord-Flowtrail-Biker"	101
Abbildung 75 BS "Trail-Goats-Biker-Schüler"	102
Abbildung 76 BS "Geissen-Tracker"	103
Abbildung 77 BS "Foxtrail"	104
Abbildung 78 BS "Adler-Klettersteiger"	105
Abbildung 79 BS "Bettmersee Klettersteiger"	106
Abbildung 80 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 1	109
Abbildung 81 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 1, touristische Räume	109
Abbildung 82 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 2	110
Abbildung 83 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 2, touristische Räume	110
Abbildung 84 Variable Geometrie: Frequenzverläufe und Saisonalität	111

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Interview- und Workshop-Teilnehmer	24
Tabelle 2 Finanzstärke der Besucherströme	199

Abkürzungsverzeichnis

Anl.	Anlehnung
AUT	Österreich
BEL	Belgien
BS	Besucherstrom
Bsp.	beispielsweise
Bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CHF	Schweizer Franken
DE	Deutschland
d. h.	das heisst
et al.	et alii (und andere)
etc.	et cetera
FRA	Frankreich
Hrsg.	Herausgeber
I. d. R.	In der Regel
inkl.	inklusive
IT	Italien
LUX	Luxemburg
m	Meter
m ü. M.	Meter über Meer
Mio.	Millionen
NLD	Niederlanden
o. D.	ohne Datum
resp.	respektive
SGDM	St. Galler Modell für Destinationsmanagement
usw.	und so weiter
u/o	und, oder
vgl.	vergleiche
WTO	Welthandelsorganisation
z. B.	zum Beispiel

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen oder personenbezogenen Wörtern in dieser Bachelorarbeit oftmals nur die männliche Form verwendet, wobei die weibliche Form selbstverständlich immer miteingeschlossen ist.

1 Einleitung

«Unglaublich, die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Schweizer Alpen auf einen Blick (...). Mit den Nachbarregionen, welche das Angebot der Aletsch Arena perfekt ergänzen, ist das touristische Potential der Region grenzenlos.» (Aletsch Arena AG, 2021, S. 5)

Das Zitat stammt von Philippe Sproll, Geschäftsleiter der Aletsch Arena AG. Dabei erinnerte er sich zurück an seinen ersten Besuch in der Feriendestination Aletsch Arena im Jahr 2005. Mit den berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Schweizer Alpenregion meinte er wohl den Aletschgletscher, den grössten Gletscher Europas und die atemberaubende Sicht auf dem Gipfel des Eggishorns. In der Tat bietet dieser Aussichtspunkt eine eindruckliche Rundschau auf das Jungfraujoch und den dazugehörigen Bergspitzen von Jungfrau, Mönch und Eiger. Weiter geht der Blick auf die Belalp und die Viertausender der Walliser Alpen. Da ragen im Südwesten die Spitzen des Weissorns, des Matterhorns und des Doms hervor. Es ist eine Rundschau, die bei schönem Wetter seines Gleichen sucht. (UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, o. D.)

Das autofreie Plateau auf 2000 m ü. M., das sich aus der Bettmeralp, der Riederalp und der Fiescheralp zusammensetzt und zur Aletsch Arena gehört, ermöglicht sowohl im Winter als auch im Sommer ein Bergferienerlebnis besonderer Art und verspricht einen hohen Erholungswert. Im Winter ist die Aletsch Arena ein Skigebiet, das mit den 104 präparierten Pistenkilometer Familien, jüngere und ältere Individualgäste aus dem In- und Ausland anzieht. Im Sommer geniessen Wanderfreudige und Familien mit eher jüngeren Kindern in der Aletsch Arena 300 km Wanderwege. Der grosse Aletschgletscher, die Riederfurka mit der stilvollen Villa Cassel, der malerische Bettmersee und die zahlreichen attraktiven Aussichtspunkte verleihen der Region einen Sonderstatus, der nicht nur Wanderbegeisterte fasziniert, sondern auch für viele andere Gästekategorien im Sommer so einiges zu bieten hat. (Aletsch Arena AG, o. D. a)

Der Tourismus hat für die drei Destinationen auf dem autofreien Plateau der Aletsch Arena eine überragende Bedeutung. (BAK economic intelligence, 2018, S. 3) Vor diesem Hintergrund ist es daher unabdingbar, das eingangs erwähnte «grenzenlose touristische Potenzial» in der Region der Aletsch Arena auch effektiv zu nutzen. Trotz dem grossen Potenzial der Region verzeichnet die Statistik der Logiernächte in Geschäftsberichten der Aletsch Arena AG über die letzten zehn Jahre hinweg, unabhängig von Covid19, einen Rückgang der Übernachtungsgäste von rund 20% im Winter und mehr als 30% im Sommer. (Aletsch Arena AG, 2021, S. 43) Die Entwicklung des Tourismus nur aufgrund der Logiernächte allein zu bewerten, wäre sicherlich zu einseitig. Da aber viele Besucher der Aletsch Arena Übernachtungsgäste sind, zeigt sich aus dieser Statistik zumindest für die Aletsch Arena als Gesamtregion eine leicht rückläufige Tendenz für die Branche an sich. Wie auch immer dieser Rückgang zu interpretieren ist, muss sich die Feriendestination Aletsch Arena gegenüber anderen Destinationen behaupten können. Gerade für den Sommertourismus ist hier eine grosse Herausforderung zu bewältigen, ist doch die Konkurrenz in den letzten Jahren stetig gewachsen. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, ist ein erfolgreiches Destinationsmanagement unerlässlich. Erfolgreich kann

ein Destinationsmanagement nur dann sein, wenn es nachfrageorientiert, ist. Das bedeutet, wenn die Aktivitäten und die Bedürfnisse der Besucher fortlaufend analysiert und ausgewertet werden. Das St. Galler Modell für Destinationsmanagement (SGDM) arbeitet mit diesem Kriterienkatalog und wird daher in der vorliegenden Arbeit auf das Gebiet der Aletsch Arena angewandt.

1.1 Zielsetzungen und Forschungsfragen

Ziel dieser Arbeit ist es mit Hilfe des St. Galler Modells für Destinationsmanagement (SGDM) Besucherströme im Sommer in der Aletsch Arena mit dem Fokus *Bettmeralp* zu analysieren. Dies erlaubt einen Überblick über den Sommertourismus in der Aletsch Arena, ein Gebiet, das die Bettmeralp, die Riederalp, die Fiescheralp, Mörel-Filet, Lax, Fiesch und Fieschertal sowie Greich, Betten Dorf und Martisberg umfasst. Basierend auf der durchgeführten Analyse sollen Handlungsempfehlungen für Leistungsträger vor Ort erarbeitet werden, welche diese unterstützen sollen, ihre Angebote zu optimieren. Dabei werden konkrete Handlungsempfehlungen, die sich jeweils nur auf einen Besucherstrom beziehen, und solche, welche die Region als Ganzes betreffen, erarbeitet. Folgende Forschungsfragen sollten in dieser Arbeit beantwortet werden:

- Welche Besucherströme gibt es im Gebiet der Aletsch Arena mit dem Fokus Bettmeralp und wie lassen sich diese charakterisieren?
- Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich aufgrund der Identifizierung und Charakterisierung dieser Besucherströme für die touristische Angebotsgestaltung der Aletsch Arena mit dem Fokus Bettmeralp?

1.2 Vorgehensweise und Gliederung

Nach der Einleitung werden im zweiten Kapitel die theoretischen Grundlagen dargestellt. Es werden dabei zunächst, die für diese Arbeit relevanten Begrifflichkeiten geklärt. Folglich werden die Schwierigkeiten im heutigen Destinationsmanagement benannt und die wichtigsten Grundlagen und Prinzipien des SGDMs, welche sich auf die eruierten Probleme anwenden lassen, vorgestellt. Im Kapitel drei erfolgt eine Beschreibung der Aletsch Arena als Untersuchungsgebiet der vorliegenden Arbeit. Um aufzeigen zu können, wie das SGDM in der Praxis umgesetzt wird, soll im Kapitel vier die Methodik der Datenerhebung erläutert werden. Als Ergebnis der praktischen Analyse erfolgt im Kapitel fünf eine deskriptive Bestimmung der Besucherströme in der Aletsch Arena. Die Resultate werden daraufhin mittels der variablen Geometrie diskutiert und es werden allgemeine Handlungsempfehlungen für das Gebiet der Aletsch Arena präsentiert. Im Fazit werden die Erkenntnisse zusammengetragen, die Forschungsfragen beantwortet und ein Vorschlag für zukünftige Forschungsarbeiten ausgearbeitet.

2 Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel werden zunächst, die für diese Arbeit wichtigen Begriffe Tourismus, Destination und Destinationsmanagement erklärt. Darauffolgend werden die Problemfelder des heutigen Destinationsmanagements erläutert. Im letzten Teil dieses Kapitels folgt eine Beschreibung der wichtigsten Grundlagen und Prinzipien des St. Galler Modells für Destinationsmanagement (SGDM).

2.1 Definitionen und Begrifflichkeiten

2.1.1 Tourismus

Es gibt eine Vielzahl von Definitionen für den Begriff Tourismus. (vgl. Freyer, 2000, S. 1; Mundt, 2013, S. 3; Kaspar, 1995, S. 12-13) Der Begriff Tourismus beinhaltet das Wort «Tour». Eine Tour ist eine Reise weg vom normalen Ort hin zu einem fremden, anderen Ort, an welchem man für eine gewisse Zeit bleibt. (Mundt, 2013, S.1) Gemeinsam haben die verschiedenen Begriffsdefinitionen daher, das Verständnis, dass Tourismus mit einem zeitlich begrenzten Ortswechsel von Personen zusammenhängt. (Freyer, 2000, S. 1)

Die Welttourismusorganisation WTO, die versucht hat, eine international gültige Systematik des Tourismus zu entwickeln, definiert den Begriff wie folgt: «Tourismus umfasst die Aktivitäten von Personen, die an Orte ausserhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten». (vgl. Freyer 2000, S. 1-2)

Freyer, der seine Definition auf jene der WTO stützt, definiert drei wesentliche Elemente des Tourismus. Das erste Element ist Zeit bzw. Dauer. Tourismus bedingt mindestens eine Übernachtung und dauert nicht länger als ein Jahr. Dabei werden Tagesausflüge, Kurz-, Wochenend-, Urlaubs- und Langzeit-Tourismus unterschieden. Das zweite Element umfasst den Ort bzw. den Raum. Diesbezüglich sind der Inlandtourismus und der grenzüberschreitende Tourismus zu nennen. Wobei beim grenzüberschreitenden Tourismus wiederum zwischen Einreise- und Ausreisetourismus unterschieden wird. Das letzte konstitutive Element des Tourismus ist nach Freyer das Motiv bzw. der Anlass der Reise. Die WTO nennt als Reismotive beispielsweise Freizeit, Erholung, Urlaub, Besuch bei Freunden, Bekannten und Verwandten oder Geschäft und Beruf. (Freyer, 2000, S. 2)

2.1.2 Destination und Destinationsmanagement

Seit den 1990er Jahren verwendet man auch im deutschsprachigen Raum den international bekannten Begriff der «Destination» (vgl. Freyer, 2009, S. 258; Eisenstein, 2010, S. 565). Gemäss Freyer kann es sich bei Tourismus-Destinationen um Tourismusorte,-gemeinden oder -regionen sowie Städte, Landschaften oder Kulturräume handeln (Freyer, 2009, S. 257). Freyer (2009, S. 258) definiert eine touristische

Destination konkret als „geografische, landschaftliche, sozio-kulturelle oder organisatorische Einheiten mit ihren Attraktionen, für die sich Touristen interessieren.“

Beritelli und Bieger haben sich intensiv mit dem Begriff Destination auseinandergesetzt und dabei die Perspektive der Nachfrage stärker in die Begriffsdefinition einbezogen. Bieger und Beritelli schlagen ein neues Konzept von Destination vor, in dem die Destination «als ein dynamisches, vielschichtiges System von Abhängigkeiten zu definieren ist, die durch den Reisenden in einem bestimmten, seinem Raum aktiviert werden.» (Beritelli, Laesser & Reinhold, 2013b, S. 457)

Die beiden Autoren definieren eine Destination wie folgt:

«Eine Destination ist ein Konstrukt

1. in welchem mehrere und dynamische Besucherströme ebenso viele dynamische auf unterschiedliche Ressourcen aufbauende Angebotsnetzwerke zu unterschiedlichen Zeitpunkten aktivieren,
2. wo mehrere und sich ändernde Rollen und Verantwortlichkeiten von Akteuren zu finden sind und
3. es somit mehrere und variable Räume gibt, die analysiert und „gemanagt“ werden können.» (Beritelli, Laesser & Reinhold, 2013b, S. 457)

Die Grundlagen für dieses neue Destinationskonzept beruhen auf drei Bereichen. Der erste Bereich bezieht sich auf die Bewegungen von Besuchern im Raum und deren darauf beruhenden Reismuster. Unterschiede werden dadurch erzeugt, dass die Besucher verschiedene Routen wählen sowie an unterschiedlichen Orten einen Halt machen. Es gibt daher mehrere unterschiedliche, sogenannte Besucherströme. Beim zweiten Bereich geht es darum, dass innerhalb eines umfangreichen, geografisch gefassten Zielraums gleichzeitig mehrere angebotsseitige Tourismussysteme bestehen können. Die Zerlegung des grossen Raumes in Teilbereiche erlaubt es, entsprechende Unterschiede auf der Ebene des Entwicklungstempos zu beschreiben. Angebotsnetzwerke weisen eine je eigene Dynamik auf, die – und das ist der entscheidende Punkt - auf der Nachfrageseite generiert wird. Der dritte Bereich bezieht sich denn auch auf die Dynamik der Nachfrage. Es verhält sich generell so, dass ein Gebiet (oder damit verbundene Aktivitäten) erst von den Besuchern entdeckt wird, was dann zur Folge hat, dass aufgrund von sozialen Einflussfaktoren dieses Gebiet vermehrt aufgesucht wird. Es ist aber möglich, dass die Nachfrage mit der Zeit wieder nachlässt oder ganz verschwindet und die Besucheranzahl wieder abnimmt. Eine Destination ist gemäss Beritelli und Bieger also «eher ein nachfrageorientiertes als ein angebotsorientiertes Konstrukt in dem Sinne, dass die Summe der einzelnen Besucheraktivitäten im Raum das Reiseziel ausmacht.» (Beritelli et al., 2015, S. 30)

Die Destination wird in der vorliegenden Arbeit daher nicht als eine Zusammenfassung verschiedener Produkte und Dienstleistungen verstanden, sondern vielmehr als ein Konstrukt von relevanten Teilsystemen, die durch Besucher entstehen und jeweils eine eigene Dynamik aufweisen. Damit eine Destination wettbewerbsfähig bleibt, müssen diese Teilsysteme von den Akteuren einer Destination erkannt, gezielt beeinflusst und entwickelt werden. Es bedarf eines sogenannten Destinationsmanagement. Das Destinationsmanagement, in Zusammenhang mit den oben genannten

Annahmen, ist das Management verschiedener Versorgungsnetzwerke, die zu unterschiedlichen Zeiten von Besuchern aktiviert werden. (Beritelli et al., 2015, S. 30-31)

von Besuchern aktiviert werden. (Beritelli et al., 2015, S. 30-31)

2.2 Das heutige Destinationsmanagement und seine Problemfelder

Das heutige Destinationsmanagement sieht sich aus Sicht der Entwickler des SGDMs vor einige Probleme gestellt. Das folgende Unterkapitel zeigt diese Problemfelder auf und erklärt, wie das SGDM diesen entgegenwirkt.

Problem 1: Statische Nachfrageorientierung

Tourismusanbieter segmentieren die Nachfrageseite oft auf einer zu hohen Aggregationsstufe, die nur wenig aussagekräftig ist. So werden beispielsweise Marktsegmente wie «Familien» oder «aktive Sportfans» definiert. Gäste, die den Ort besuchen oder bereits besucht haben, werden in ihrem tatsächlichen Verhalten aber kaum untersucht und zu wenig in Planungsprozesse miteinbezogen. Die Marktanalyse basiert damit auf der Annahme einer statischen Nachfrage, da von stabilen homogenen Marktsegmenten ausgegangen wird. (Beritelli et al., 2015, S.17-18) Die Nachfrageseite ist aber alles andere als statisch, denn das Verhalten der Touristen unterliegt einem ständigen Wandel. Wirtschaftliche und technologische Fortschritte, eine sich verändernde Kaufkraft sowie der gesellschaftliche Wandel im Allgemeinen sind Gründe für laufende Veränderungen im Verhalten der Touristen. Das Tourismusgeschäft sieht sich dabei mit dem Wandel des Besucherverhaltens konfrontiert und ist entsprechend ebenfalls einer steten Dynamik ausgesetzt. Diese Dynamik erfordert ständige Anpassungen, in Form etwa von Erfindungen von neuen Geschäftsmodellen in touristischen Erlebnissräumen. Die Tourismusanbieter scheinen aber Mühe damit zu haben, dieser Dynamik gerecht zu werden, denn die Veränderungen im Nachfrageverhalten der Touristen wird zu wenig, d. h. nicht systematisch, in Planungsprozesse integriert. Die Konzentration liegt stattdessen auf den Potenzialen der Destination und damit zu einseitig auf der Angebotsseite. (Beritelli et al., 2015, S.18) Das SGDM erweist sich als hilfreich, wenn es darum geht, dem Problem einer statischen Nachfrageorientierung entgegenzuwirken, indem das Verhalten von Besucherströmen analysiert wird.

Problem 2: Notwendigkeit einer kollektiven Konsensbildung

In Forschung und Praxis herrscht ein Konsens darüber, dass eine partizipative Planung für ein erfolgreiches Destinationsmanagement notwendig ist. Wichtig seien regelmässige Treffen aller beteiligten Akteure, um sich über die künftige Entwicklung der Destination zu einigen. Diese Konsensfindung bei der Destinationsplanung würde voraussetzen, dass alle Akteure sich mit den gleichen Themen befassen, interessiert sind, sich aktiv beteiligen und gewillt sind an den Planungsprozessen teilzunehmen. Da die Akteure aber unterschiedliche Interessen, Ansichten und Präferenzen haben, besteht die Gefahr, dass ein kollektiver Planungsprozess, der alle Akteure

miteinbezieht, höchstens einen Konsens über inhaltlich sehr allgemein gehaltene und nur marginal relevante Entscheidungen hervorbringen kann. Kollektive Einigungen über grössere Veränderungen und wichtige Projekte bleiben aus. (Beritelli et al., 2015, S. 19-20) Im SGDM werden Besucherströme definiert, für welche jeweils die unmittelbar Betroffenen einbezogen werden und es hält fest, welche Akteure der Region für die entsprechenden Besucherströme verantwortlich sind. Es reicht aus, wenn die Konsensbildung unter diesen herbeigeführt wird. Eine Notwendigkeit einer übergreifenden Konsensbildung, d. h. unter sämtlichen Leistungsträgern der Destination, ist nicht erforderlich.

Problem 3: Imitation der Konkurrenz

Planungsprozesse einer Destination und deren Umsetzung beziehen sich oft auf die Konkurrenz. Dieses Vorgehen führt zu einer ständigen Imitation unter den Wettbewerbern, mit dem Resultat, dass die Angebote in den jeweiligen Destinationen sich stets ähneln. Daraus entstehen starre Strukturen und eingefahrene Praktiken sowie Geschäftsmodelle, die sich nicht weiterentwickeln. Das SGDM kann helfen dieses Problem zu entkräften, da es den Fokus auf die Besucher setzt und nicht auf die Konkurrenz. (Beritelli et al., 2015, S. 21-22)

Problem 4: Fehlerhafte wissenschaftliche Interpretationen

Unterschiedliche Ansichten und Interpretationen prägen den wissenschaftlichen Diskurs zum Thema Destinationsmanagement. Zu nennen ist beispielsweise die eben erläuterte Ansicht, dass eine Konsensbildung aller beteiligten Akteure einer Destination notwendig sei. Oder die Ansicht, dass die Touristen einen bestimmten Ort gerne besuchen würden, wenn sie nur mehr über das Reiseziel und dessen Schönheit wüssten. Vielfach werden solche Ansichten und auch andere Schemata relativ unkritisch auf das Konstrukt der Destination übertragen. Dieser Umgang führt zu einer Destinationsdefinition, die grosse Interpretationsspielräume zulässt, was den Leistungsträgern einer Destination Schwierigkeiten bereitet das touristische Potenzial der Destination effektiv zu nutzen. (Beritelli et al., 2015, S. 24-26)

2.3 Das St. Galler Modell für Destinationsmanagement

In diesem Unterkapitel werden die wichtigsten Grundlagen und Prinzipien des SGDM erläutert. Das SGDM basiert auf einem Kreislaufmodell, das sechs Schritte umfasst, die kurz beschrieben werden. Eine ausführliche Erklärung erfolgt dabei nur für die beiden ersten Schritte, da diese am Beispiel der Aletsch Arena angewendet wurden.

2.3.1 Grundlagen und Prinzipien des SGDM

Die Grundlagen und Prinzipien des SGDM bauen auf bisherigen Erkenntnissen der Tourismusforschung auf, welchen bislang nur wenig Beachtung geschenkt wurde. Das SGDM stellt daher keinen revolutionären Umbruch dar, sondern eine Weiterentwicklung des Destinationsmanagements. (Beritelli et al., 2015, S. 30) In einem Destinationsraum besuchen Touristen zu bestimmten Zeiten bestimmte Orte. Dabei kommen die Besucher immer wieder zu den gleichen Orten und bilden daher wiederkehrende Ströme ab. Über mehrere, aber unterschiedliche Zeiträume hinweg sind diese Besucherströme stabil, sodass Leistungsträger einer Destination sich pro Strom auf eine gewisse touristische Nachfrage verlassen können. Dies erlaubt ihnen mit einem entsprechenden touristischen Angebot ein Geschäft zu etablieren und zu pflegen. (Beritelli et al., 2015, S. 33)

Die Vertreter dieser Besucherströme werden jeweils von unterschiedlichen Motivationen angetrieben und bewegen sich daher auch in verschiedenen Räumen zu verschiedenen Zeiten. Jeder Besucherstrom zeichnet sich aus diesem Grund durch eine bestimmte räumliche und zeitliche Verteilung aus und weist eine eigene Dynamik auf. Die einzelnen Besucher können dabei jeweils nicht eindeutig und exklusiv einem einzigen Strom zugeordnet werden. Je nach Aufenthaltsdauer, Motivation und Mobilität sind die Besucher Teil von mehreren unterschiedlichen Besucherströmen. (Beritelli et al., 2015, S. 36) Das SGDM hält fest, dass die Möglichkeit besteht, die Besucherströme zu identifizieren und in Planungsprozesse miteinzubeziehen. Soll dies gelingen, gilt es für die Leistungsträger eines Destinationsraums die Perspektive der Besucher einzunehmen und die verschiedenen Besucherströme zu rekonstruieren. Nur so kann das Besucherverhalten und die Nachfrage bestmöglich verstanden und interpretiert werden. Zur Rekonstruktion und Analyse der Besucherströme dient das Kreislaufmodell des SGDMs mit seinen sechs Schritten, die in Abbildung 1 ersichtlich sind. (Beritelli et al., 2015, S. 38-39)

Als erster Schritt werden Besucherströme definiert und auf Landkarten eingezeichnet. Als Nächstes erfolgt das Erarbeiten der sogenannten «variablen Geometrie», indem sämtliche Besucherströme zusammengelegt und als Portfolio bewertet werden. Im dritten Schritt werden die Nachfrage- und Angebotsnetzwerke analysiert und die wichtigsten Hebel- und Antriebsmechanismen des Netzwerkes rekonstruiert. Weiter werden die Management- und Marketingprozesse pro Besucherstrom beschrieben und dazugehörige Aufgaben entlang der Prozesse verteilt. Im fünften Schritt erfolgt die Zuordnung der Ressourcen zu den entsprechenden Organisationen und Akteuren mit den erforderlichen Kompetenzen. Als letztes gilt es die Besucherströme, die Marketing- und Managementprozesse sowie den Einsatz von Ressourcen kontinuierlich zu reflektieren, zu überarbeiten und zu aktualisieren. Das Modell definiert den Prozess damit so, dass er nie zu einem definitiven Abschluss kommt. (Beritelli et al., 2015, S. 44)

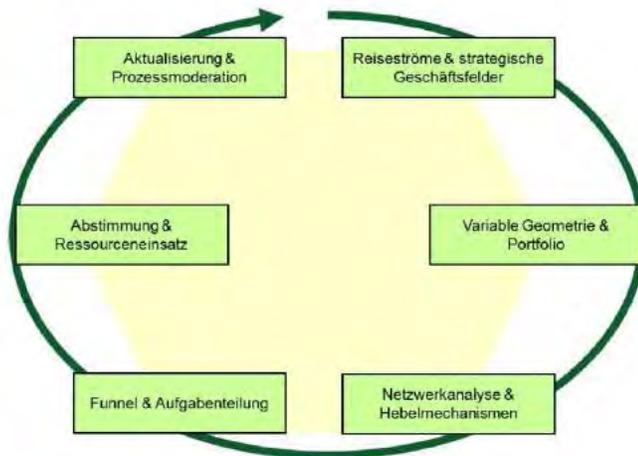


Abbildung 1 Das SGDM: Ein Kreislaufmodell in sechs Schritten (Beritelli et al., 2013a, S. 30)

2.3.2 Schritt 1: Identifikation von Besucherströmen

Im ersten Schritt werden die Besucherströme definiert, indem sie auf einer Karte im Format DIN A3 eingezeichnet werden. Die Karte bildet die bestehende oder potenzielle Destination und ihre Umgebung ab. Dabei wird der Kartenausschnitt bewusst grösser gewählt, als es die politisch administrativen Grenzen des Destinationsraums zulassen würden. Dies erlaubt es, auch weitreichende Besucherströme bzw. nicht offensichtliche Besucherströme jenseits der Grenzen zu identifizieren. (Beritelli et al., 2013a, S. 30; Beritelli et al., 2015, S. 45) Die Karten mit den eingezeichneten Besucherströmen lassen erkennen, woher die Gäste kommen, wohin sie gehen, wo sie sich aufhalten und wohin sie sich weiter begeben.

In der Legende unterhalb der Karte erfolgen, wie in der Abbildung 2 ersichtlich, zusätzliche Informationsangaben zum Besucherstrom. Für jeden Besucherstrom wird zunächst ein Name definiert («Code/Name») und es wird aufgezeigt, woher die Besucher kommen, was für ein Profil sie haben und, ob es sich um Tages- oder Übernachtungsgäste handelt (wer/woher/Profil?). Als Nächstes erfolgt die Beschreibung des Aktionsmusters, um auch die finanzielle Bedeutung des Besucherstroms zu erkennen («Was/wieviel CHF?»). Es wird festgehalten, zu welchen Jahreszeiten die Gäste kommen («Wann?») und idealerweise wird auch eine Einschätzung in Bezug auf die Anzahl der Besucher vorgenommen («Wie viele Besucher?»). Daraufhin wird die Position des Besucherstroms im Lebenszyklus aufgezeigt (wie weit?). Dabei hat jeder Strom eine eigene Entwicklungsgeschwindigkeit. Es wird ersichtlich, ob es sich um einen wachsenden, stagnierenden oder rückläufigen Besucherstrom handelt. (Beritelli et al., 2013a, S. 30-31; Beritelli et al., 2015, S. 47-48)

Die Legende des Besucherstroms beinhaltet noch weitere Elemente, die im ersten Schritt erfasst, jedoch erst in den darauffolgenden Schritten genauer erläutert werden. Eines dieser Elemente ist der Systemkopf, welcher gemäss dem SGDM der Leader und das wichtigste Glied des angebotsseitigen Netzwerks ist. Die anderen Anbieter des Angebotsnetzwerkes sind direkt von dessen Existenz und Erfolg

abhängig. Würde man den Systemkopf aus dem Netzwerk entfernen, würde das gesamte Netzwerk mit den dazugehörigen Besucherströmen zusammenbrechen. (Beritelli et al., 2013a, S. 26; Beritelli et al., 2015, S. 42)

Auf der Nachfrageseite haben Marktbeeinflusser eine ähnliche Funktion, analog zum Systemkopf auf der Angebotsseite. Um diese zu identifizieren, sollte folgende Frage gestellt werden: «Was treibt die Reisenden zu ihrem Verhalten an?» Bei den traditionellen Marktbeeinflussern kann es sich beispielsweise um Tour Operators, Reisebüros oder wichtige Medien handeln, die hinsichtlich des jeweiligen Besucherstroms über umfangreiches Wissen verfügen. Die Identifikation traditioneller Marktbeeinflusser dürfte relativ simpel sein. Eine Herausforderung ist die Feststellung von sogenannten Market-Mavens im Sinne von Meinungsbildner, wie Freunde und Verwandte oder persönliche soziale Netzwerke, weil hierzu oft schlicht keine Informationen vorhanden sind oder der Zugang zu diesen erschwert ist. (Beritelli et al., 2013a, S. 35; Beritelli et al., 2015, S. 51-52)

Darauf werden in der Legende bei Bedarf zusätzliche Informationen über den Besucherstrom erfasst («was müssen wir noch wissen?»). Der nächste Schritt besteht darin, in Bezug auf die jeweiligen Besucherströme zu eruieren, welche Prozesse erfolgreich verlaufen und welche spezifischen Herausforderungen beim jeweiligen Besucherstrom bestehen. Für die definierten Herausforderungen werden im Idealfall jeweils bereits Lösungen vorgeschlagen. Der sogenannte Kümmerer, der im Rahmen der Kartenlegende als Letzter erfasst wird, hat die Hauptverantwortung für den entsprechenden Besucherstrom. Idealerweise kann der Name einer Person oder einer Organisation genannt werden. Ohne Kümmerer würde der gesamte Besucherstrom nicht existieren können. Dabei handelt es sich beispielsweise um einen Organisator eines bestimmten Events. Es besteht aber bei weitem nicht für jeden Strom ein Kümmerer, denn viele Ströme entstehen von selbst. (Beritelli et al., 2013a, S. 37; Beritelli et al., 2015, S. 51-52)



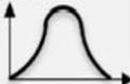
Code/Name:	Wer/Woher/Profil?	Was/Wie viel CHF?
Wann? Wie viele Besucher? 	Wie weit? 	Systemkopf(e)
Marktbeeinflusser	Was läuft gut?	Herausforderungen?
Lösungen?	Was müssen wir noch wissen?	Kümmerer(?)

Abbildung 2 Vorlage für Besucherströme, Aletsch Arena, Bettmeralp (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S.46)

2.3.3 Schritt 2: Variable Geometrie

Im zweiten Schritt wird die variable Geometrie erfasst. Die Idee der variablen Geometrie besteht darin, sämtliche Besucherströme auf einer einzigen Synthesekarte kongruent übereinanderzulegen. Die Synthesekarte ermöglicht Diskussionen über den Destinationsraum, der durch die Überlappung der Besucherströme identifiziert wurde. Dabei wird ersichtlich, wie unbedeutend politisch administrative Grenzen aus der Sicht der Besucher sind. Wird ein Territorium abgegrenzt durch die politisch-administrativen Grenzen müssen sich die Leistungsträger einer Destination auf die touristische Zukunft eines einzigen allumfassenden Raums einigen. Die variable Geometrie dagegen ermöglicht differenziertere und zielgerichtete Diskussionen, Analysen und Entscheidungsfindungen. (Beritelli et al., 2015, S. 49-50)

Aus der variablen Geometrie können die Akteure einer Destination vier verschiedene Räume ableiten: (1) Polyvalente Räume und Attraktionen, (2) nicht-touristische Räume, (3) Räume mit Entwicklungspotenzial und (4) Räume, die nur wenig bis kein Potenzial aufweisen. Eine Betrachtung der Karte erlaubt es den Akteuren zu verstehen, warum gewisse Dinge immer gut funktioniert haben (z. B. ein Seilpark in einem Wald, durch den viele Besucherströme verlaufen) und warum andere von Anfang an weniger Erfolg hatten (z. B. ein Sportzentrum, das sich weit weg von jeglichen touristischen Besucherströmen befindet). Das Reiseziel wird weiter untersucht, indem die einzelnen Lebenszykluspositionen der Besucherströme übereinandergelegt werden («wie weit?»). Dies lässt erkennen, ob die Geschäfte der Akteure der Destination auf reifen, stagnierenden oder rückläufigen Besucherströmen beruhen. Der Destinationsraum wird zuletzt analysiert, indem die jährlichen Frequenzverläufe («wann») übereinandergelegt werden, was Saisonalitäten von Besucherströmen erkennbar macht. (Beritelli et al., 2013a, S. 33-34; Beritelli et al., 2015, S. 49)

3 Anwendungsfeld Aletsch Arena, Bettmeralp

In diesem Kapitel wird das Anwendungsgebiet der Aletsch Arena beschrieben. Im ersten Teil erfolgt eine allgemeine Vorstellung der Region, eine Erläuterung der Besonderheiten sowie ein kurzer historischer Rückblick. Der zweite Teil umfasst die Umschreibung der wichtigsten Systemköpfe.

3.1 Charakteristika und Historischer Rückblick

Die Aletsch Arena ist eine Schweizer Feriendestination im Oberwallis mit einer Höhenlage zwischen 1845 und 2869 m ü. M.. Das Gebiet befindet sich in der Nähe des wichtigen Verkehrsknotenpunktes Brig und umfasst unter anderem die drei autofreien Destinationen Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp. (Aletsch Arena AG, o. D. a) Die unter den Alpen stehenden Dörfer Reid-Mörel, Greich und Goppisberg gehören zur Gemeinde Riederalp (Gemeinde Riederalp, o. D. a). Das Dorf Betten und der Weiler Martisberg sowie die Talstation Betten sind Teil der Gemeinde Bettmeralp und das Dorf Fiescheralp ist zugehörig zur Gemeinde Fiesch (Gemeinde Bettmeralp, o. D. b; Gemeinde Fiesch, o. D.). Die Dörfer Mörel-Filet und Lax sowie das Fieschertal, die allesamt ebenfalls Teil der Feriendestination Aletsch Arena sind, stellen eigene Gemeinden dar (Gemeinde Fieschertal, o. D.; Gemeinde Lax, o. D.; Gemeinde Mörel-Filet, o. D.).



Abbildung 3 Kartenausschnitt Aletsch Arena (Traumferien, o. D.)

Einmalig in der Aletsch Arena ist der Aletschgletscher und der Aletschwald, die seit dem Jahr 2001 zum UNSECO-Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch gehören und somit Naturschutzgebiete sind (Jungfrau Region, o. D.). Besonders macht die Aletsch Arena aber auch die einzigartige Natur, zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten, atemberaubende Aussichtspunkte und die drei autofreien Dörfer Bettmeralp, Riederalp und Fiescheralp. Grosse Bedeutung für die Region hat der Winter- und der

Sommertourismus. Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhlaufen und das Winterwandern gehören zu den Hauptaktivitäten der Wintersaison. Im Sommer steht das Wandern mit ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Bergsteigen, Klettern und Gletschertrekking im Vordergrund. (Aletsch Arena AG, o. D. a; BAK economic intelligence, 2018, S. 3)

Verantwortlich für den Tourismus im Gebiet der Aletsch Arena ist seit dem Jahr 2015 die Aletsch Arena AG, die seither zu den grössten Tourismusunternehmen im Wallis gehört. Die Aletsch Arena AG erledigt ihre Aufgaben im Auftrag der Gemeinden Mörel-Filet, Riederalp, Fiesch, Bettmeralp, Fieschertal und Lax. Zusätzlich vertritt sie die Interessen des Vereines Aletsch Tourismus und die der Aletsch Bahnen AG, die im Jahr 2017 gegründet wurde und das Resultat der Fusion der Aletsch Riederalp Bahnen AG mit den Bettmeralp Bahnen AG und der Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG ist. (Aletsch Arena AG, o. D. b; Aletsch Bahnen AG, 2018)

Die Bettmeralp, als Teil der Feriendestination Aletsch Arena, liegt auf einem Plateau in unmittelbarer Nähe des grossen Aletschgletschers auf 1950 m ü. M. und zählt 450 Einwohner. (Gemeinde Bettmeralp, o. D. a) Der Tourismus begann auf der Bettmeralp im Jahr 1930. Allerdings waren es damals hauptsächlich noch Gäste aus der Umgebung, die ihre Sommerferien in kleinen Almhütten verbrachten. Mit dem Bau der Luftseilbahn von der Betten Talstation nach Bettmeralp im Jahr 1951 änderte sich dies. In mehreren Etappen wurde die Luftseilbahn, kontinuierlich erweitert. Als eine bahnbrechende Errungenschaft gilt die Erstellung der Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp im Juli 1974, die 125 Personen mit einer Fahrt transportieren konnten und damals als eine der leistungsfähigsten Luftseilbahnen der Schweiz galt. Diese direkte Transportmöglichkeit vom Tal auf die Bettmeralp stellte die Grundlage für die weitere touristische Entwicklung sowohl im Winter als auch im Sommer dar und ermöglichte gleichzeitig grössere Transportmöglichkeiten für Baumaterialien, Baumaschinen und sogar für den Kehrtraktwagen, mit dem die Entsorgung des Abfallproblems gelöst werden konnte. (Theler & Andenmatten, 2001, S. 45f.) So wandelte sich Bettmeralp in den 70er und 80er Jahren von einer kleinen Sömmerungsalp zu einem international bekannten Tourismusort. Gegründet wurde die Gemeinde Bettmeralp offiziell aber erst im Jahr 2014 durch die Fusion der beiden Gemeinden Betten und Martisberg. (Gemeinde Bettmeralp, o. D. b)

3.2 Systemköpfe

3.2.1 Aletschgletscher

Der Aletschgletscher ist mit einer Länge über 22 Kilometer, einer Fläche von rund 80 km² und einem Gewicht von rund 11 Milliarden Tonnen der längste Eisstrom der Alpen. Sein Ursprung liegt am Konkordiaplatz an einer sechs Quadratkilometer grossen Eisfläche, wo die drei mächtigen Firnströme, der Aletschfirn, der Jungfraufirn und das Ewigschneefeld zusammenfliessen. Der Gletscher bewegt sich vom Konkordiaplatz mit einer Breite von ca. 1.5 Kilometern und einer Geschwindigkeit von bis zu 200 m pro Jahr in Richtung Rhonetal. Dabei reduziert sich die Eisdicke vom Konkordiaplatz Richtung Süden von 900m auf 150m. (Jouvet, Huss, Funk & Blatter, 2011, S. 1034 ; Pro Natura Zentrum Aletsch, o. D. a) Charakteristisch für den Aletschgletscher sind die dunkeln Moränenspuren, welche sich über den ganzen

Gletscher vom Konkordiaplatz bis zur Gletscherzunge erstrecken. Seit der globalen Erwärmung, um ca. 1870 hat der Gletscher rund 2.5 km abgenommen und mehrere Quadratkilometer an Volumen verloren. Mit einem Längenverlust von bis zu 50 m pro Jahr, war und ist der Aletschgletscher stark vom Klimawandel betroffen. (Pro Natura Zentrum Aletsch, o. D. a)



Abbildung 4 Der Aletschgletscher (eigenes Foto, aufgenommen im Juli 2021)

3.2.2 Aletschwald

Der Aletschwald liegt auf der Riederalp, oberhalb des Aletschgletschers in einer Höhenzone zwischen 1600 und 2300 m ü. M. (Lüdi, 1950, S. 122) Der Aletschwald entstand teilweise aus den sogenannten Seitenmoränen, die entstehen, wenn ein Gletscher sich ausbreitet Gestein und Schutt vor sich herschiebt und sich später zurückbildet. Die Seitenmoränen, die eine Höhe von 150-200m erreichen können, sind jeweils mit diversen Pflanzen bewachsen, die sich in sehr unterschiedlichen Sukzessionen befinden, sodass von Moos und weiteren Pionierpflanzen bis zu uralten Arvenbäumen alles vorhanden ist. Im oberen Teil ist der Wald hauptsächlich mit Arven und Lärchen ausgestattet, im unteren Waldteil eher mit Fichten. (Lüdi, 1950, S. 125; Rehberger, 2002, S. 184; UNESCO World Heritage, o. D.) Die Arve ist mit ca. 63% die dominierende Baumart und sehr widerstandsfähig gegenüber Klimaveränderung bzw. der sommerlichen Trockenheit und den grossen Schneemengen und Stürmen im Winter. Gemäss Untersuchungen sind die ältesten Arven und Lärchen zwischen 500 und 600 Jahre alt. Neben einer hohen Biodiversität an Pflanzen sind im Wald auch reichlich Wildtiere vertreten. So sind etwa Gämsen, Murmeltiere, Birkhühner, Tannenhäher und Rothirsche im Aletschwald heimisch. Seit dem Jahr 1933 steht der Wald unter Naturschutz und wurde seither jeder Nutzung entzogen. (Lüdi, 1950, S. 122-125)

Die Wanderwege zu verlassen, das Holzschlagen, das Jagen oder das Sammeln von Pilzen und Beeren ist im Aletschwald verboten. Der Wald ist ausserdem Teil des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz und gehört, wie bereits erwähnt seit dem Jahr 2001 zusammen mit dem Aletschgletscher zum UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch. (BLN, o. D.; UNESCO World Heritage Convention, o. D.)



Abbildung 5 Aletschwald (Foto: Karin Bitell und Stefanie Mattig (Workshop-Teilnehmerinnen))

3.2.3 Pro Natura Zentrum Aletsch in der Villa Cassel

Der englische Bankier Sir Ernest Cassel hat sich zwischen 1900 und 1902 die Villa Cassel auf der Riederalp erbauen lassen. Er und andere namhafte Gäste benutzten die Villa damals als Ferienresidenz. Nachdem Sir Cassel 1921 starb, wurde die Villa jahrzehntelang als Hotel genutzt (Albrecht & Halder, S. 25-26). Seit 1976 ist die Villa Sitz des Pro Natura Zentrum Aletsch, dem ersten Naturschutzzentrum der Schweiz, das sich dem Schutz des Aletschwaldes und dem Aletschgletscher verschrieben hat (Albrecht & Halder, S.83). Die Villa Cassel bietet in ihren Räumlichkeiten heute einen Teesalon, Ferienzimmer und eine Ausstellung über die Themen Gletscherschwund, Klimawandel und Energiewende. Im Alpengarten der Villa lassen sich ausserdem über 200 Pflanzenarten bestaunen. Im Jahr 2019 erfolgte eine komplette Sanierung des Pro Natura Zentrums, sodass die Energiezufuhr in der Villa nun CO2 neutral mittels einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe und einer Photovoltaik-Anlage erfolgt. (Pro Natura Zentrum Aletsch, o. D. b)



Abbildung 6 Villa Cassel (Aletsch Arena AG, o. D. i)

3.2.4 Luftseilbahn von der Talstation Betten nach Bettmeralp

Die einzige Möglichkeit, die Bettmeralp direkt zu erreichen, ohne zu wandern, besteht in der Benutzung der zwei Luftseilbahnen, die beide von der Talstation Betten starten. Die beiden Bahnen gehören, wie bereits ausführlich erwähnt, zum unverzichtbaren Angebot für den heutigen Tourismus auf der Bettmeralp und der Aletsch Arena. Die kleinere dieser beiden Bahnen, wurde in ihrer ersten Ausführung 1951 gebaut und erlaubt einen Umstieg in Betten Dorf. 1965 hatten die Vierer-Kabinen ausgedient und wurden durch 50-Personen-Kabinen ersetzt. Im Jahr 1974 erfolgte der Bau, der bereits erwähnten Grosskabinenbahn mit einer Kapazität von 125 Personen pro Fahrt mit direkter Linienführung auf die Bettmeralp. In rund 7 respektive 9 Minuten überwinden die Luftseilbahnen eine Höhendifferenz von 1100m. (Theler & Andenmatten., 2001, S. 45f.)



Abbildung 7 Luftseilbahn von der Talstation Betten nach Bettmeralp (*Tourismus-news, o. D.*)

3.2.5 Gondelbahn Bettmeralp Bettmerhorn

Das Bettmerhorn lässt sich von der Bettmeralp aus mit einer 8-er Gondelbahn erreichen, die im Jahr 1995 gebaut wurde. Die Bahn überwindet in 8:30 Minuten 662 Höhenmeter und kann pro Stunde rund 2400 Personen befördern. Diese enorme Kapazitätserweiterung war vor allem für die Wintersaison von grosser Bedeutung. Auch in den Monaten Juli und August wird die Bahn rege benutzt, ist die Bergstation doch Ausgangspunkt für viel Gästeströme und erlaubt in kurzer Zeit einen atemberaubenden Blick auf den Aletschgletscher. (Aletsch Bahnen AG, 2021, S.45; Seilbahnforum, 2008)

3.2.6 Gletscherbahn Moosfluh

Die Moosfluh bietet einen weiten Blick über den Gletscher und die Berge und ist der Startpunkt für viele Wanderwege. Erreicht wird die Moosfluh mit der Kombi-Gletscherbahn, die bei der Riederalp startet und im Sommer einen Zwischenstopp beim Blausee macht. Die Bahn wurde im Jahr 2015 in Betrieb genommen und besteht im Sommer aus 8er-Gondeln und im Winter zusätzlich aus 6er-Sesseln. Aufgrund der Gletscherschmelze verändert sich insbesondere die Topographie der Mittel- und Bergstation, sodass Spezialkonstruktionen angebracht werden mussten, die geologische Veränderungen ausgleichen können. Die Bahn erreicht in insgesamt 6:30 Minuten die Moosfluh und überwindet in dieser Zeit 450 Höhenmeter. (Swiss Activities, o. D.)

3.2.7 Sesselbahn Hohfluh

Die Hohfluh ist nicht weit entfernt von der Mossfluh und lässt einen Blick auf die eindrucklichen Schwingungen des Aletschgletschers zu. Erreicht wird die Hohfluh mit einer 4er Sesselbahn, die keinen Zwischenhalt ermöglicht und im westlichen Teil der Riederalp startet. Die aus dem Jahr 2009 stammende Bahn führt über eine Strecke von 1010 m in einer Zeit von 3:40 Minuten. (Swiss Activities, o. D.)

3.2.8 Baschweriwald

Der Baschweriwald befindet sich nord-östlich von der Bettmeralp und setzt sich hauptsächlich aus Fichten, Lärchen und einzelnen Birken zusammen. Im oberen Teil der Waldfläche ist ein starker Verbiss durch Wildtiere festzustellen, was das Wachstum von erwünschter Vegetation behindert. Durch getätigte Holzschläge dringt an einigen Stellen viel Sonnenlicht ein, sodass der Wald von einer gewissen Trockenheit geprägt ist. Seit der Eröffnung des Seilparks Baschweri im Jahr 2012 wird der Wald häufiger auch von Touristen besucht. (Elsig, 2018, S. 23)

3.2.9 Märjelensee

Zwischen dem Strahlhorn und dem Eggishorn liegt der Märjelensee, der im 19. Jahrhundert durch den Aletschgletscher zu einem natürlichen Eisstausee entstanden ist. Damals war der See 1,6 Kilometer lang und 500m breit. Heute ist der See arg geschrumpft und in sehr trockenen Sommern schon fast nicht mehr als See erkennbar und noch höchstens 100m lang. Die Ausbrüche des damals grossen Sees, verursacht durch das Gletscherwasser, führten in früheren Zeiten immer wieder zu grossen Schäden unterhalb des Aletschgletschers im Massatal. (Schweizer, 1957, S. 86; Swiss Activities, o. D.)



Abbildung 8 Märjelensee (eigenes Foto, aufgenommen im Juli 2020)

3.2.10 Tälligrattunnel

Um die maximale Stauquote des Märjelensees zu begrenzen, wurde 1985 der Tälligrattunnel als Entlastungsstollen gebaut. Der Tunnel wurde dabei so angelegt, dass ein Teil des Wassers vom Märjelensee rechtzeitig abfließen konnte, um somit Hochwasserschäden zu vermeiden. Der Stollen war seit seiner Gründung aber nur einmal in Betrieb, da sich der wasserspeisende Gletscher seitdem jährlich stark zurückgezogen hat. Heute wird der Tunnel elektrisch beleuchtet und dient als Wanderweg. (Academic, o. D.)



Abbildung 9 Tälligrattunnel (Aletsch Arena AG, o. D. j)

3.2.11 Bettmersee

Der Bettmersee ist ein auf 2009 m ü. M. liegender Bergsee unterhalb des Bettmerhorns. Vom Dorfzentrum Bettermalp aus ist der See in 10 min zu Fuss erreichbar. Der See ist ca. 300m breit sowie lang. Der Weg rund um den See ist barrierefrei und erlaubt es mit Kinderwagen oder mit einem bergtauglichen Rollstuhl einen Rundgang zu absolvieren. Auf die möglichen Aktivitäten am und im Bettmersee wird im Kapitel 5 eingegangen. (Swiss Activities, o. D.)



Abbildung 10 Bettmersee (eigenes Foto, aufgenommen im Juli 2020)

3.2.12 Hängebrücke Belalp-Riederalp

Die Wanderung von der Belalp zur Riederalp führt über eine Hängebrücke, die 124m lang ist und in einer Höhe von 80m über die Massaschlucht führt. Die Massaschlucht vor dem Aletschgletscher ist 6.5 km lang und enthält Marmor, Eismassen sowie Schmelzwasser des Gletschers. Früher gelangte man über den Aletschgletscher von der Riederalp zur Belalp. Aufgrund des Gletscherrückgangs bleibt diese Möglichkeit aber heute aus. Um die alte Verbindung wieder herzustellen, wurde 2008 die Hängebrücke erbaut. Kooperiert wurde dabei mit Pro Natura, dem WWF und dem UNSECO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. (Hochreutener, Blank, & Rupf, 2020, S.4; Belalp-Blatten, o. D.) Der Abstieg von der Riederfurka durch den Aletschwald sowie der Anstieg von der Hängebrücke bis zur Belalp ist allerdings streng und erfordert gute körperliche Fitness.



Abbildung 11 Hängebrücke Belalp-Riederalp (Belalp-Blatten, o. D.)

3.2.13 UNESCO Höhenweg

Der UNESCO Höhenweg führt vom Bettmerhorn über den Gratweg zum Eggishorn. Auf dem Weg hat man eine faszinierende Aussicht auf die Walliser Bergwelt, den Aletschgletscher und das Aletschhorn. Auch Teile der Berner Alpen, wie etwa die Jungfrau reihen sich in das beeindruckende Bergpanorama ein. Um den UNESCO Höhenweg zu erreichen, wandert man von der Bergstation Bettmerhorn zuerst in ca. einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Beim Gipfel beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen ausgestattet ist. Über eine mit Seil gesicherte Steilstufe gelangt man zur Eisenlücke. Ab dort beginnt ein breiter Wanderweg, auf welchem man zur Bergstation Eggishorn gelangt. (Bergwelten, o. D.; Kürschner, 2004, S. 180-183)



Abbildung 12 UNSECO-Höhenweg (Aletsch Arena AG, o. D. k)

3.2.14 Kapelle Maria zum Schnee

Die Kapelle Maria zum Schnee wurde im Jahr 1697 gebaut und gilt heute als Wahrzeichen der Bettmeralp. Sie steht an privilegierter Stelle auf einem kleinen Hügel, von welchem aus man eine faszinierende Aussicht auf das Rhonetal und das eindruckliche Bergpanorama im Süden und Südwesten genießen kann. Die Kapelle wurde dem heiligen Jakobus geweiht und gehört heute zur Pfarrei Betten-Bettmeralp. Auf dem Satteldach der Kapelle steht ein kleines Glockentürmchen, das der Kapelle ein charakteristisches Aussehen verleiht. Seit der Gründung wurde die Kapelle zweimal in den Jahren 1930 und 1979/1980 umfassend renoviert und ist heute noch in einem guten Zustand. In der Kapelle werden heute vor allem Frühgottesdienste, Taufen und vereinzelt auch Hochzeitsfeiern durchgeführt. (Docplayer, o. D.; Garovi, 2018)



Abbildung 13 Kapelle Maria zum Schnee (eigenes Foto, aufgenommen im Juli 2021)

4 Methodik der Untersuchung

Das vorliegende Kapitel grenzt den Untersuchungsumfang ein und beschreibt die Methode der Datenerhebung zur Identifikation und Analyse der Besucherströme.

4.1 Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes

Die Analyse beschränkt sich auf das Gebiet der Aletsch Arena mit Fokus auf die Bettmeralp. Somit werden Besucherströme identifiziert, die in der Bettmeralp bestehen und in die Riederalp, in die Fiescheralp u/o in die unter den Alpen stehenden Dörfer führen oder umgekehrt. Vereinzelt werden auch Besucherströme identifiziert, die nur in der Riederalp präsent sind, die für die Analyse des gesamten Gebiets der Aletsch Arena aber ausschlaggebend sind. Ausserdem werden jeweils auch diejenigen Besucherströme berücksichtigt, die über die politisch administrativen Grenzen der Aletsch Arena hinausgehen. Das Gebiet der Aletsch Arena gilt im Sommer sowie im Winter als beliebte Feriendestination. Die Analyse gemäss SGDM wird in der vorliegenden Arbeit aber nur für den Tourismus im Sommer durchgeführt, da die Inkludierung des Wintertourismus den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Die für diese Analyse notwendige Methodik zur Datenerhebung, wird im nächsten Unterkapitel erläutert.

4.2 Datenerhebung

Um die Besucherströme zu identifizieren, wurden zunächst Kartenausschnitte der Aletsch Arena in Form von Satellitenbildern im Format A3 vorbereitet. (Beritelli et al., 2015, S.45) Hierzu wurden drei unterschiedliche Zoom-Grössen verwendet. Ein kleiner Kartenausschnitt, der nur das Dorf Bettmeralp und den Bettmersee abbildet. Ein Kartenausschnitt, der Bettmeralp, Riederalp und Fiescheralp sowie das Betten Dorf beinhaltet. Und ein übergreifend grosser Kartenausschnitt, der die Dörfer Bettmeralp, Riederalp und Fiescheralp sowie die beiden Bergspitzen Bettmer- und Eggishorn inkludiert. Die Legenden unterhalb der Karten dienen jeweils zur Erfassung relevanter Informationen der Besucherströme. (Beritelli et al., 2015, S.47) Die Karten wurden im Rahmen eines Workshops mit sechs Personen und 16 Einzelgesprächen ausgefüllt. Die interviewten Personen stehen jeweils in direktem Kontakt mit Touristen oder kennen sich sehr gut aus in der Region der Aletsch Arena. Die Interviewpartner und dessen Funktionen, sowie der Tag des jeweiligen Interviews sind in der untenstehenden Tabelle aufgelistet. Zum Schluss wurden die ausgefüllten Kartenausschnitte und Legenden geordnet, digitalisiert und ausgewertet. Insgesamt wurden 60 bestehende und sechs geplante Besucherströme identifiziert. Im Kapitel fünf werden die Besucherströme in Gruppen zusammengefasst und mittels dem SGDM analysiert.

Name	Funktion	Datum
Peter Albrecht	Gemeindepräsident Riederalp	24.09.2021
Geri Berchtold	Leiter Destinationsmanagement Aletsch Arena AG	27.09.2021
Karin Bittel	Hotelbesitzerin (Hotel Slalom, Bettmeralp) und Yogalehrerin	23.09.2021

Simone Erpen	Ferienhausbesitzerin und Mitinhaberin der Wäscheservice Erpen Mangisch, Bettmeralp	24.09.2021
Christian Eyholzer	Mitglied des Tourismusvereins Aletsch Tourismus, Kommissionsmitglied der Gemeinde Bettmeralp, Hotel- und Restaurantbesitzer (Chalet-Hotel-Bettmerhof, Bettmeralp)	23.09.2021
Beat Imhof	Passionierter Bergläufer, Hotel- und Restaurantbesitzer (Bäckerei Konditorei Café Imhof, Bed and Breakfast Café Imhof, Bettmeralp)	25.09.2021
Bernadette Imhof	Hotel- und Restaurantbesitzerin (Restaurant und Hotel Bahnhof, Betten Dorf)	26.09.2021
Daniela Imhof	Hotelbesitzerin (Hotel Garni SPORTING, Bettmeralp)	23.09.2021
Hubert Imhof	Ehemaliger Einheimischer und Ferienhausbesitzer (Chalet Bäragsunna, Bettmeralp)	20.09.2021
Ludwina Imhof	Hotel- und Restaurantbesitzerin (Restaurant und Hotel Bahnhof, Betten Dorf)	27.09.2021
Marie-Theres Imhof	Einheimische und Ferienhausbesitzerin (Chalet Heimatdörfli, Bettmeralp)	27.09.2021
Raffi Imhof	Einheimischer, Tourismusstudent, Produzent des Dokumentarfilms Bettmeralp 1.0	23.09.2021
Walter Imhof	Ehemaliger einheimischer und Ferienhausbesitzer (Chalet Rosmarie, Bettmeralp)	27.09.2021
Armand Kreuzer	Hotel- und Restaurantbesitzer (Hotel und Restaurant Lusa, Bettmeralp)	27.09.2021
Heidi Kreuzer	Hotel- und Restaurantbesitzer (Hotel und Restaurant Lusa, Bettmeralp)	27.09.2021
Ralf Margelisch	Einheimischer, Ferienhausbesitzer, Inhaber der Margelisch Transporte & Getränke GmbH auf der Bettmeralp	23.09.2021
Stefanie Mattig	Bietet Meditations- und Yogakurse sowie spirituelle Aktivitäten für Touristen	23.09.2021
Fernando Minnig	Ferienhausbesitzer, Skilehrer, Schreiner	27.09.2021
Klaus Minnig	Wanderleiter für Touristen	21.09.2021
Sven Minnig	Einheimischer, Mountainbike Guiding Instruktor insb. in der Aletsch Arena, Skilehrer	23.09.2021
Bernhard Stucky	Wanderleiter, Bergführer und Skilehrer	24.09.2021
Christoph Wyder	Mountainbike Guiding Instruktor insb. in der Aletsch Arena, Mitinhaber der Bikerschule Trail Goats in Brig	24.09.2021

Tabelle 1 Interview- und Workshop-Teilnehmer (eigene Darstellung)

4.2.1 Bemerkung zur Datenerhebung

Es wird explizit darauf hingewiesen, dass für die Datenerhebung zwei Annahmen vorgenommen wurden: Sind die Besucher Übernachtungsgäste wird, falls nichts anderes vermerkt ist, jeweils davon ausgegangen, dass die Übernachtung(en) im Dorf Bettmeralp stattfinden. Diese Annahme erfolgt, da die Bettmeralp in der Aletsch Arena einerseits Fokus dieser Arbeit ist, andererseits am meisten Unterkünfte bietet und daher auch die Mehrheit der Übernachtungsgäste aufweist. (Aletsch Arena AG, o. D. d) Es

wird ausserdem davon ausgegangen, dass die Strecken der Besucherströme jeweils von der Luftseilbahnstation Bettmeralp starten. Handelt es sich um Tagesgäste, die vom Tal anreisen, beginnen die Strecken jeweils tatsächlich an der genannten Station. Sind es allerdings Übernachtungsgäste, können die Ströme selbstverständlich an einem anderen Ort im Dorf Bettmeralp ihre Anfänge nehmen. Da diese Startpunkte aber stark variieren können, wurde zur Vereinfachung die eben genannte Annahme getätigt. Hinsichtlich der Landkarten ist im Vorhinein zu erwähnen, dass die Systemköpfe jeweils rot in Form von Zahnrädern markiert sind. Sind die Systemköpfe Strecken oder Bahnfahrten, sind diese als rot markierte Linien eingezeichnet.

5 Resultate

Dieses Kapitel ist der Hauptteil der Arbeit und umfasst die Analyse und die Beschreibung der identifizierten bestehenden und geplanten Besucherströme. Die Informationen der Besucherströme beruhen dabei jeweils auf den Aussagen der Workshop- und Interviewteilnehmer. Vielfach wurden einzelne Besucherströme, dessen Vertreter ähnliche Profile aufweisen und ähnliche Wege begehen, zusammengefasst in Hauptströme. Sämtliche Besucherströme werden anhand des Ansatzes des SGDM beschrieben und sind vereinfacht auf Karten eingezeichnet. Für die weiteren Details der Karten wird jeweils auf den Anhang verwiesen. Nach den Beschreibungen der bestehenden und geplanten Besucherströme folgt die variable Geometrie, indem sämtliche Besucherströme übereinandergelegt werden, sodass aus dem entstandenen Synthesebild, Schlussfolgerungen gezogen werden können, die sämtliche Besucherströme betreffen. Auf der Basis der Analyse der Besucherströme und der variablen Geometrie werden im letzten Unterkapitel, Handlungsempfehlungen erarbeitet, die sich auf das Anwendungsgebiet im Gesamten beziehen.

5.1 Bestehende Besucherströme

5.1.1 «Bettmerhorn-Besteiger»¹

Der Hauptbesucherstrom «Bettmerhorn-Besteiger» setzt sich aus drei verschiedenen Teilströmen zusammen, dessen Vertreter alle vom Dorf Bettmeralp zum Bettmerhorn wandern bzw. laufen und für den Rückweg zur Bettmeralp die Gondelbahn nehmen. Gemeinsam haben die Teilnehmer der drei Teilströme, dass sie alle fit und schwindelfrei sind, denn der Weg hoch zum Bettmerhorn ist sehr steil und entsprechend anstrengend.

Die «Bettmerhorn-Bergläufer» (Abbildung 14), welche den ersten Teilstrom bilden, sind oft individuell oder in Laufgruppen unterwegs und joggen den Weg hoch zum Bettmerhorn. Meist handelt es sich um Personen zwischen 20 und 60 Jahren, die einheimisch sind oder aus der Umgebung kommen. Es sind daher vielfach Übernachtungsgäste, vereinzelt aber auch Tagesgäste.

Die «Bettmerhorn-Wanderer» (Abbildung 15), die im zweiten Teilstrom zusammengefasst werden, sind in Gruppen, als Familien mit Kindern ab 10 Jahren, als Paar oder Einzelpersonen unterwegs. Sie kommen aus der Schweiz oder dem Ausland. Unter den ausländischen Besuchern sind deutsche Staatsbürger am häufigsten vertreten, gefolgt von Personen aus Belgien und den Niederlanden. Es sind Tages- und Übernachtungsgäste vertreten. Handelt es sich allerdings um ausländische Besucher oder um solche, die aus weiter entfernten Kantonen der Schweiz kommen, sind es mehrheitlich Übernachtungsgäste.

¹ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 1 «Bettmerhorn-Bergläufer», Landkarte 2 «Geführte Bettmerhorn-Trailrunner», Landkarte 3 «Bettmerhorn-Wanderer».

Der dritte Teilstrom (Abbildung 16) besteht aus sogenannten Trailrunnern. Unter Trailrunning versteht man alle Ausprägungen des Laufens abseits von Strassen und offiziellen Wegen. Dabei sind die Trailrunner motiviert ihre körperliche Fitness zu verbessern bei gleichzeitiger Nähe zur Natur (Foden, 2001, S. 4). Jene Läufer sind sehr leistungsstarke Personen, die ebenfalls im Alter zwischen 20 und 60 Jahren sind. Überwiegend handelt es sich hier um Übernachtungsgäste, die in Gruppen, zu zweit oder einzeln unterwegs sind. Auch bei diesem Teilstrom sind viele Einheimische vertreten und Personen aus der Umgebung. Die Trailrunner können den Weg individuell gehen oder begleitet durch den erfahrenen Wanderleiter Klaus Minnig, welcher seinen Schülern die richtige Anwendung der Trailrunning-Technik zeigt und daher bei diesem Teilstrom auch Kümmerer ist.

Die Ausgaben bei den drei Teilströmen sind sehr ähnlich: Für die Verpflegung auf dem Bettmerhorn im Restaurant Panorama wird zwischen CHF 5-30 ausgegeben. Hinzu kommen die Fahrtkosten der Gondelbahn vom Bettmerhorn zur Bettmeralp zurück und für Tagesgäste die Hin- und Rückfahrtkosten der Luftseilbahn (Betten Talstation-Bettmeralp). Beide Bahnfahrten zusammen kosten CHF 41 (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Falls die Trailrunner einen Kurs bei Klaus Minnig buchen, kostet sie dies zusätzlich CHF 25.

Die drei Teilströme sind ab Mitte Juni, sobald kein Schnee mehr vorhanden ist, bis ca. Mitte Oktober präsent. Da die Wanderer oft in Familien kommen, ist dieser Teilstrom vor allem in den Schulsummerferien, d. h. im Juli und im August, stark ausgeprägt. Die geführten Trailrunner in Begleitung von Klaus Minnig sind jeweils nur donnerstags unterwegs, da nur an diesem Tag ein Kurs angeboten wird.

Der Reifegrad sämtlicher drei Teilströme ist sehr tief. Dies liegt daran, dass die meisten Gäste der Aletsch Arena die Gondelbahn zum Bettmerhorn nehmen und nicht hoch wandern bzw. laufen. Von den drei Teilströmen sind die «Bettmerhorn-Wanderer» am stärksten ausgeprägt, gefolgt von den «Bettmerhorn-Bergläufer». Der Teilstrom «Bettmerhorn-Trailrunner» hat dabei mit Abstand den tiefsten Reifegrad.

Die Systemköpfe (rot eingezeichnet) bei den drei Teilströmen unterscheiden sich jeweils. Bei der Gruppe der Wanderer sind die Systemköpfe der Aletschgletscher und die Gondelbahn vom Bettmerhorn zur Bettmeralp sowie die Luftseilbahn von der Betten Talstation nach Bettmeralp. Die Bergläufer und die Trailrunner haben statt den Aletschgletscher die Strecke an sich als Systemkopf, da die beiden Gruppen für den Berglauf bzw. für das Trailrunning kommen und nicht primär, um den Aletschgletscher zu besichtigen. Als Systemköpfe zählen zusätzlich auch bei den Trailrunnern und Bergläufern die beiden Bahnfahrten.

Marktbeeinflusser bei diesen drei Besucherströmen ist die Webseite der Aletsch Arena AG und das Infocenter Bettmeralp und Riederalp. Market Mavens im Sinne von Meinungsbildnern sind bei diesen Strömen Freunde und Bekannte sowie Bergläufer, die sich via Mund-zu-Mund-Propaganda von dieser Wanderung bzw. diesem Berglauf erzählen. Bei dem Besucherstrom «Bettmerhorn-Wanderer», bei welchem der Aletschgletscher Systemkopf ist, fungiert als Marktbeeinflusser zusätzlich zum einen

UNESCO und zum anderen die Sozialen Medien. (UNESCO World Heritage Convention, o.D) So wurden beispielsweise im Jahr 2020 vom Aletschgletscher auf Instagram mehr als 21'000 Beiträge gepostet. (Sormaz, 2020, S. 36)

Eine Herausforderung bei diesem Weg ist der Aufstieg von der Stelle Hohbalm (siehe blaue Markierungen) bis zum Bettmerhorn, der ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut ist. Es wird daher empfohlen den Weg von der Hohbalm bis zum Bettmerhorn zu verbessern und eine bessere Signalisation anzubringen.

Eine weitere Herausforderung auf dieser Strecke besteht darin, dass es auf dem Weg hoch zum Bettmerhorn keine Verpflegungsmöglichkeiten gibt und der Weg an sich sehr steil und steinig ist. Unter diesen Umständen besteht die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern. Die Marktbeeinflusser sollten den Besucher daher empfehlen selbst genügend Verpflegung mitzunehmen. Ausserdem wäre es wichtig die Besucher genügend auf den Schwierigkeitsgrad der Laufstrecke aufmerksam zu machen.

Die grösste Herausforderung besteht allerdings darin, mehr Besucher zu motivieren, hoch zum Bettmerhorn zu wandern. Da Berglauf und Trailrunning nicht für jeden geeignet sind, wird ausschliesslich eine intensivere Vermarktung der Wanderung empfohlen. Gelingen könnte dies in dem man beispielsweise darauf aufmerksam macht, dass ca. 500m (siehe gelbe Markierungen) des Weges zwischen Felsen hindurch gehen, was ein einzigartiges Erlebnis vermitteln kann. Auch hat man über einen beachtlichen Teil der Wanderung eine schöne Aussicht aufs Tal und gegen Ende der Wanderung wird man belohnt mit einer wunderschönen Sicht auf den Aletschgletscher. Laufen mehr Wanderer hoch zum Bettmerhorn, dürfte dies auch im Interesse des Panorama Restaurants Bettmerhorn sein, denn nach einer solch anstrengenden Wanderung ist eine höhere Konsumationsausgabe wahrscheinlicher, als wenn die Gondelbahn benützt wird.

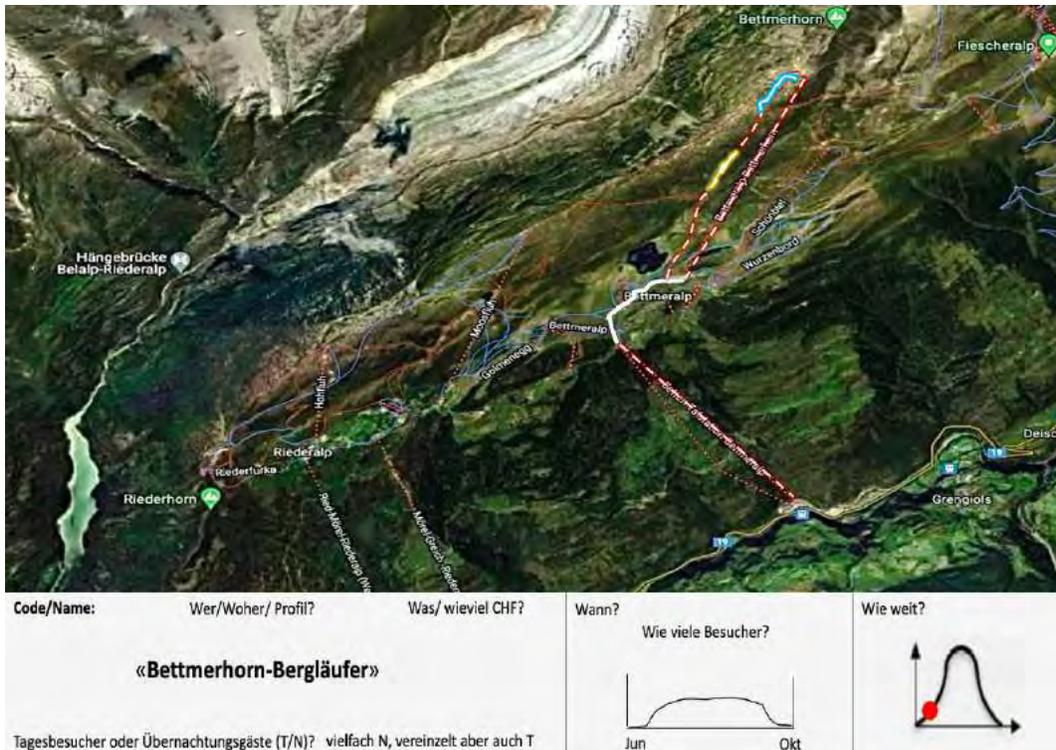


Abbildung 14 BS "Bettmerhorn-Bergläufer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

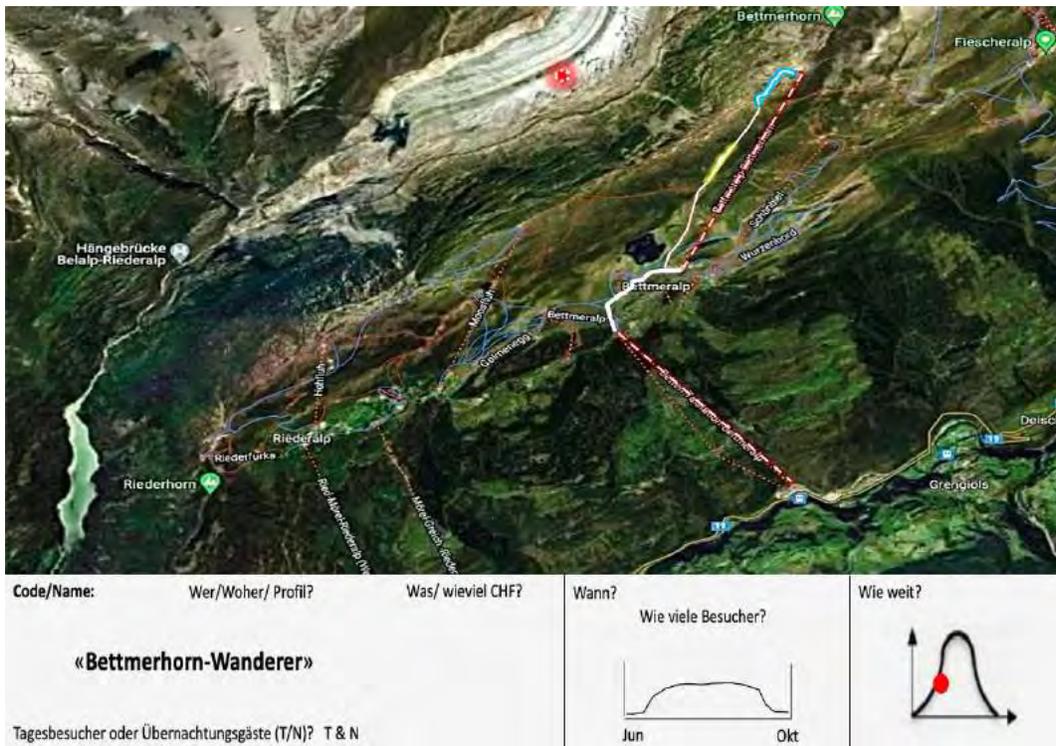


Abbildung 15 BS "Bettmerhorn-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 16 BS "Geführte Bettmerhorn-Trailrunner" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.2 «Baschweriwald-Rundgänger»²

Im Besucherstrom Baschweriwald-Rundgänger werden zwei verschiedene Teilströme zusammengefasst: Die «Baschweriwald-Spaziergänger» (Abbildung 17) und die «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer» (Abbildung 18).

Die Vertreter des ersteren Besucherstroms spazieren vom Dorf Bettmeralp in den Baschweriwald, machen dort einen Rundgang und kehren wieder zurück zur Bettmeralp. Die Rundwanderung beim zweiten Besucherstrom führt von der Bettmeralp durch den Baschweriwald zur Sessellift-Endstation Wurzenbord, weiter zum Bettmersee und anschliessend zurück zur Bettmeralp.

Das Profil der Besucher ist bei den beiden Teilströmen sehr ähnlich. Es handelt es sich um Übernachtungsgäste, denn Tagesgäste würden eine grössere Wanderung unternehmen und mehr Attraktionen sehen wollen. Da der Weg jederzeit abgekürzt werden kann und einfach zu begehen ist, sind häufig Familien mit kleinen Kindern und Senioren vertreten. Die beiden Routen werden von den Leistungsträger der Aletsch Arena AG nicht direkt vermarktet, sodass es sich bei den beiden Besucherströmen insbesondere um Einheimische oder Personen aus der Umgebung handelt, die das Gebiet sehr gut kennen. Dies ist auch der Grund, warum die beiden Teilbesucherströme insbesondere

² Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 4 «Baschweriwald-Spaziergänger», Landkarte 5 «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer».

aufgrund von-Mund-zu-Mund-Propaganda unter Einheimischen entstehen. Die wenigen Touristen bei diesen Teilströmen, erfahren von diesem Weg durch Empfehlungen von Chalet- oder Hotelbesitzern.

Die Ausgaben beim Besucherstrom «Baschweriwald-Spaziergänger» setzen sich aus möglichen Verpflegungsausgaben über CHF 5-30 zusammen. Der zweite Teilstrom hat zusätzlich die Möglichkeit, ein Peddalo- bzw. ein Ruderboot am Bettmersee zu mieten. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf CHF 12 bzw. 20 (Castello-Bettmeralp, o. D.).

Die beiden Ströme sind während der ganzen Sommersaison präsent. Allerdings ist ein grosser Teil des Weges im Wald, wo es im Hochsommer angenehm kühl ist, sodass der Weg insbesondere in den wärmeren Monaten Juli und August begangen wird. Als Systemkopf gilt bei beiden Teilströmen nur der Baschweriwald, hinzu kommt beim Strom der Wanderer der Bettmersee, ohne diesen die Besucher nicht die gezeichnete Rundwanderung machen würden.

Aufgrund der fehlenden Vermarktung der beiden Wege, ist die Reife beider Teilströme noch im Anfangsstadium. Die Vermarktung dieser beiden Wege ist auch die grösste Herausforderung. Es bräuchte mehr Werbung für diese Wanderwege beim Tourismusbüro Bettmeralp und bei der Webseite der Aletsch Arena AG. Konkret wird empfohlen die Vorteile der beiden Rundwanderungen bei der Vermarktung besser zu betonen. Die Wege sind sehr abwechslungsreich, denn sie enthalten Waldwege, alpine Routen sowie asphaltierte Strassen. Es gibt auch viele Wanderbänke entlang der Wege, die regelmässig zu einer gemütlichen Pause einladen. Verlässt man den Baschweriwald wieder, erreicht man bei beiden Teilströmen einen schönen Aussichtspunkt mit Sicht auf das Dorf Bettmeralp. Ausserdem ist der Weg sehr attraktiv für Kinder, da er zu Beginn einen Seilpark sowie einen Kinderspielplatz enthält. Weitere Herausforderungen bestehen beim «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Spaziergänger» rund um den Bettmersee. Diese werden aber im Besucherstrom «Bettmersee-Rundgänger» genannt und hier nicht konkretisiert.



Abbildung 17 BS "Baschweriwald-Spaziergänger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 18 BS "Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.3 «Seilparkbesucher»³

Bei den «Seilpark-Besucher» handelt es sich um Familien mit Kindern ab 4 Jahren und Gruppen von Jugendlichen. Es sind meist Gäste aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Wobei bei den ausländischen Besuchern, Personen aus Deutschland am häufigsten vertreten sind. Für den Seilpark bezahlen Erwachsene CHF 26 und Kinder CHF 20. Dabei erhält man, wenn man als Familie unterwegs ist, einen Rabatt von 20%. (Aletsch Arena AG, o. D. e) Verpflegen können sich diese Besucher beim Kiosk neben dem Seilpark oder im Dorf Bettmeralp, wo zahlreiche Gasthäuser zur Auswahl stehen. Für die Verpflegung werden nochmals CHF 5-30 pro Person ausgegeben. Handelt es sich um Tagesgäste kommen zusätzlich die Kosten für die Hin- und Rückfahrt mit der Luftseilbahn (Betten Talstation-Bettmeralp) über CHF 19.60 hinzu (Aletsch Bahnen AG, o. D.).

Die Besucher dieses Stromes kommen zu den Öffnungszeiten des Seilparks, d.h. zwischen Mitte Juni und Ende September. Systemkopf bei diesem Besucherstrom ist der Seilpark im Baschweriwald, der 2012 eröffnet wurde und mit knapp 2000 m ü. M., der höchstgelegene Seilpark der Schweiz ist. (Aletsch Arena AG, o. D. e) Für Tagesgäste ist zusätzlich die Luftseilbahn von der Betten Talstation nach Bettmeralp Systemkopf.

Die Reife dieses Besucherstroms lässt sich als leicht rückläufig beschreiben, denn nach Angaben einiger Interviewpartnern, kamen anfangs nach den ersten Jahren der Eröffnung, mehr Besucher als heute. Beeinflusst werden die Besucher dieses Stroms von der Webseite der Aletsch Arena AG und via Mund-zu-Mund-Propaganda durch Freunde und Bekannte. Empfehlungen von Chalet- und Hotelbesitzer dürften ebenfalls Grund für das Verhalten der Besucher sein. Als Marktbeeinflusser gilt ausserdem das Informationsbüro Bettmeralp sowie die Aletsch Bahnen AG, die den Seilpark baute und heute als Organisator funktioniert und damit auch «Kümmerer» dieses Besucherstroms ist.

Eine Herausforderung dieses Stroms besteht darin, dass es beim Seilpark nur einen kleinen Kiosk gibt und keine Sitzgelegenheiten in einem warmen Raum. Vielfach partizipieren die Eltern der Kinder nicht am Seilpark und warten stattdessen in der Umgebung des Ausgangspunktes. Da es auch im Sommer und noch eher im Herbst im Wald kühl ist, würden es Eltern schätzen in einem warmen Raum auf ihre Kinder zu warten. Es wird daher empfohlen, neben dem Kiosk eine kleine geheizte Hütte mit Sitzplätzen zur Verfügung zu stellen.

³ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 6 «Seilparkbesucher».

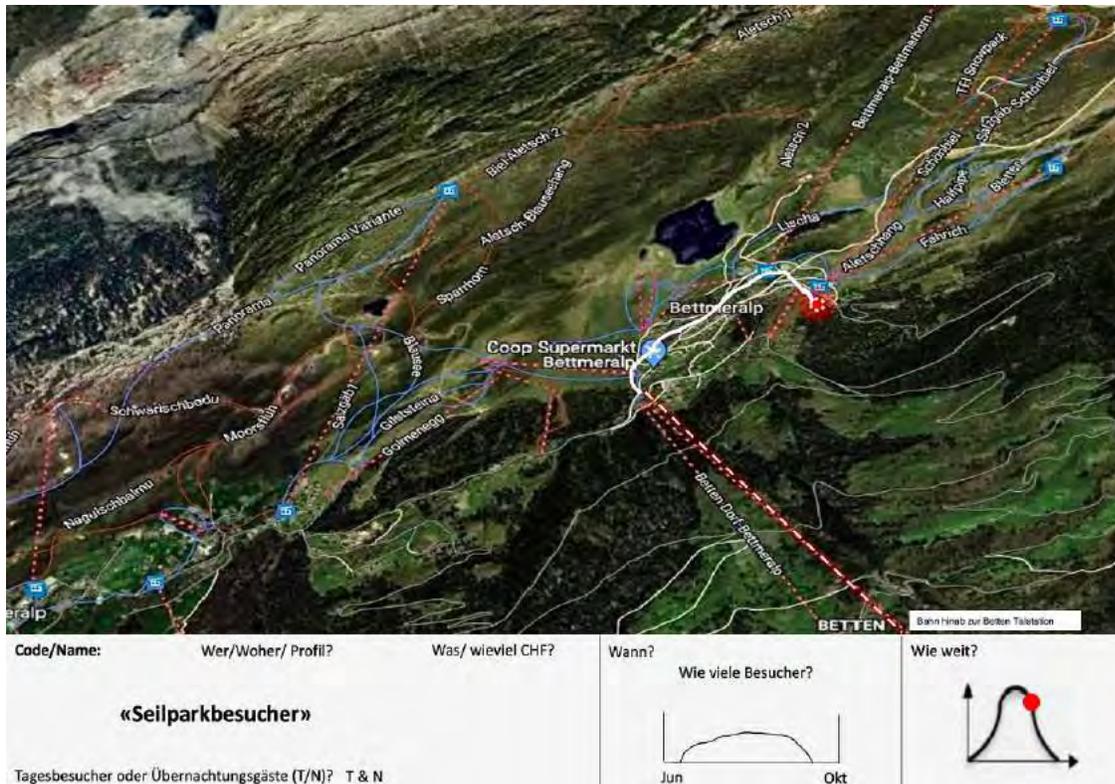


Abbildung 19 BS "Seilparkbesucher" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.4 «Kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher»⁴

Der Besucherstrom «kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher» besteht aus zwei Teilströmen. Der erste Teilstrom in Abbildung 20 umfasst Reisegruppen vorwiegend aus Asien und dem angrenzenden Ausland (DE, FR, IT, AUT). Wobei von den Schweizer Nachbarländern die meisten Gäste aus Deutschland sind. Teilweise handelt es sich auch um Besucher aus den Niederlanden, Belgien oder Luxemburg. Die Gruppen werden meist begleitet durch einen Reiseleiter und bestehen aus ca. 20 Personen jeder Altersklasse. Die Vertreter dieses Besucherstroms reisen mit dem Car bis zur Betten Talstation, nehmen von dort die Luftseilbahn bis nach Bettmeralp, spazieren durchs Dorf Bettmeralp, nehmen die Gondelbahn bis zum Bettmerhorn, besichtigen den Aletschgletscher, verpflegen sich kurz und fahren wieder mit der Gondelbahn bzw. der Luftseilbahn zurück. Der zweite Teilstrom besteht aus Senioren und Familien mit Kleinkindern, welche eher gemütlich unterwegs sind und die gleiche Strecke, wie die Reisegruppen zurücklegen (Abbildung 21). Bei den Reisegruppen handelt es sich grundsätzlich um Tagesgäste, während die Senioren und Familien Tages- oder Übernachtungsgäste sind.

Die Ausgaben der beiden Teilströme sind ähnlich: Die beiden Bahnfahrten kosten retour zusammen rund CHF 52 pro erwachsene Person und für Verpflegung im Panorama-Restaurant auf dem

⁴ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 7 «Kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen)» & Landkarte 8 «Kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien)»

Bettmerhorn bezahlen die Gäste nochmals CHF 5-30 (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Interessant für die Teilgruppe der Reisegruppen ist das Angebot von einem View Point Package ab 10 Personen für CHF 51 pro Person. Inkludiert sind die Bergbahnfahrt zum Aussichtspunkt Bettmerhorn und eine drei gängige Mahlzeit.

Die Vertreter der beiden Teilströme begehen diese Routen hauptsächlich in den Monaten Juli und August. Die Reisegruppen kommen bei schönem und schlechtem Wetter, da der Ausflug oft schon länger geplant ist. Der Teilstrom der Familien und Senioren ist bezüglich des Wetters sensibler.

Systemkopf bei den «kurzzeitigen Aletsch-Ausflugsbesucher» sind die beiden Bahnen und der Aletschgletscher. Auslöser für einen kurzzeitigen Aletsch-Ausflug sind die Aletsch Arena AG, die Aletsch Bahnen AG, UNESCO und die sozialen Medien. Die beiden Teilströme sind schon relativ weit entwickelt, haben für die Zukunft aber noch Entwicklungspotenzial.

Eine Herausforderung bei diesen Besucherströmen besteht darin, dass die Besucher nicht durchs Dorf laufen, um zur Gondelbahn zu gelangen. Beim Café Imhof (im Dorf Bettmeralp, siehe gelbe Markierungen, Abbildung 20 & Abbildung 21) gibt es einen Wegweiser, der auf den direkten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und die Besucher verpassen, den charmanten Charakter eines Feriendorfes. Es wird daher empfohlen, Signalisationen anzubringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen.

Neben der Bergstation Bettmerhorn befindet sich eine kostenlose Erlebnisausstellung, welche auf spielerische Art Wissenswertes über den Aletschgletscher vermittelt. Diese Ausstellung ist interessant, aber vom Umfang her eher klein. Es wird empfohlen, die Ausstellung auszubauen, denn dies dürfte einen Eintrittspreis rechtfertigen und eine zusätzliche Einnahmequelle ermöglichen. Vergünstigungen für Kinder und Kombinationsangebote könnten helfen, dieses Angebot profitabel zu machen.

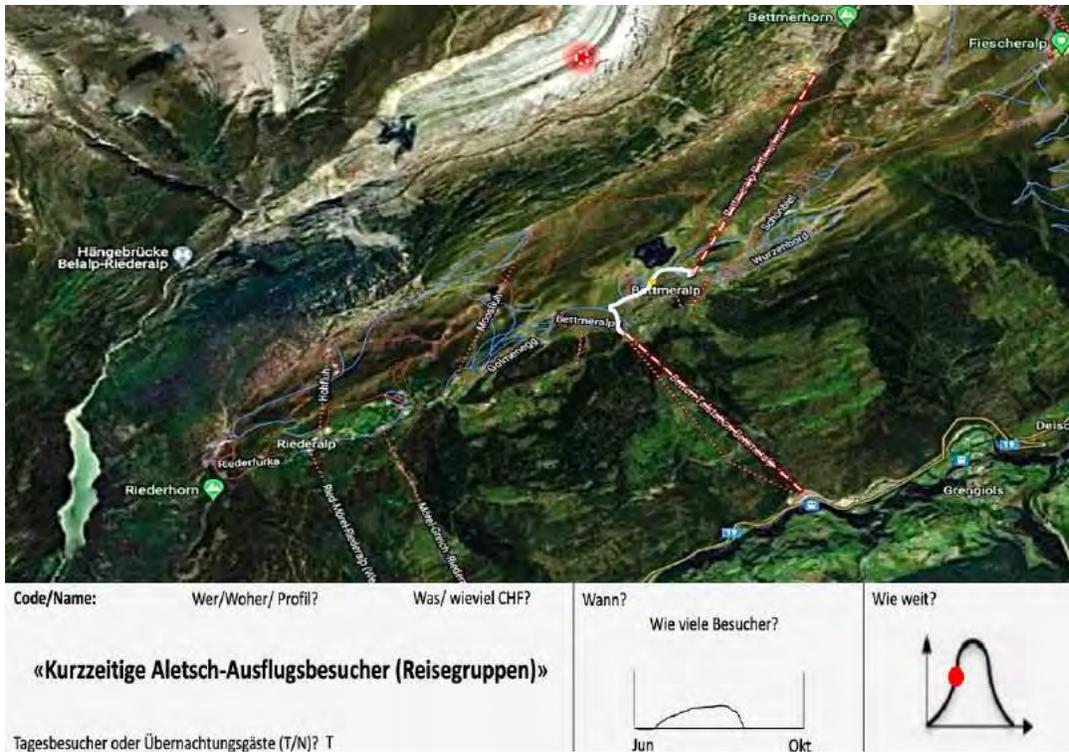


Abbildung 20 BS «kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen)» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

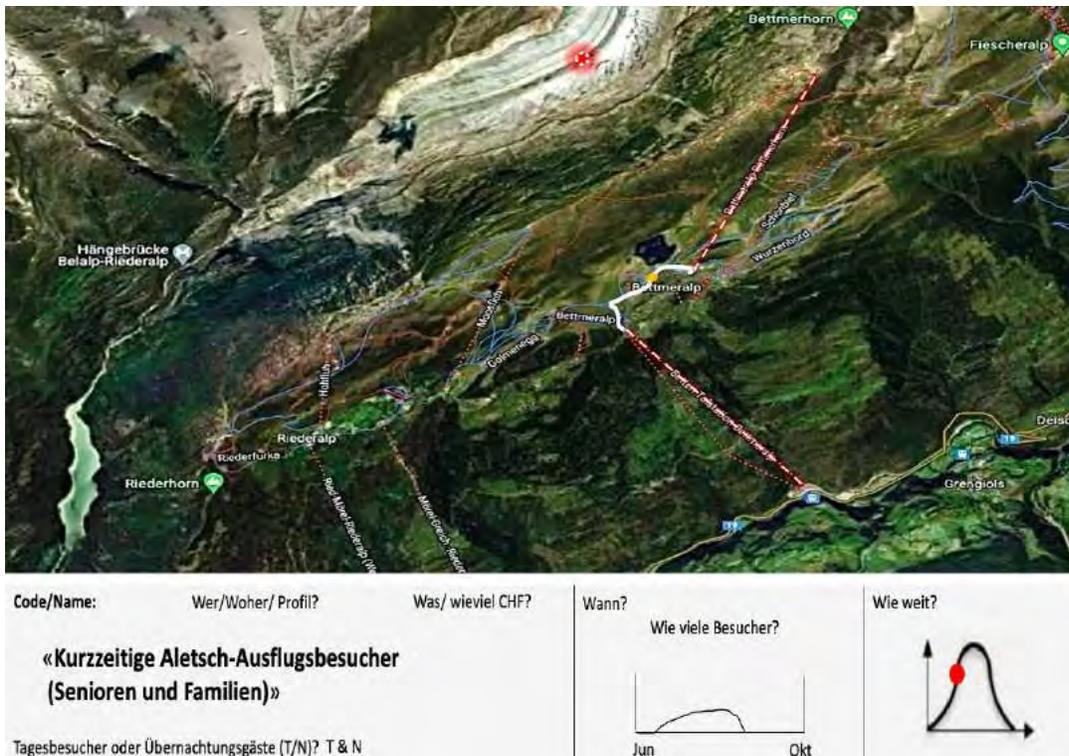


Abbildung 21 BS "kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien)" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.5 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer»⁵

Bei den «UNESCO-Höhenweg Kletterer» sind vier verschiedene Teilströme inkludiert. Dabei unterscheiden sich die Vertreter dieser Teilströme in ihrem Profil nicht. Sie sind alle trittsichere, schwindelfreie Kletterer und Wanderer, die in Familien mit Kindern ab 10 Jahren, in Gruppen oder einzeln anreisen. Hauptsächlich sind es Schweizer, vereinzelt auch Personen aus dem angrenzenden Ausland, den Niederlanden oder Belgien. Es sind jeweils Tages- oder Übernachtungsgäste. Da die Wege, die durch die Besucher in Angriff genommen werden sich unterscheiden, sind die Aspekte in der Legende nicht immer identisch, sodass hier vier unterschiedliche Teilströme beschrieben werden. Konkret handelt es sich um die folgenden Besucherströme: «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (oberes Tälli)» (Abbildung 22), «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Tälli)» (Abbildung 23), «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)» (Abbildung 25) und «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger» (Abbildung 24).

Der Ausgangspunkt ist jeweils das Bettmerhorn, das mit der Gondelbahn von der Bettmeralp erreicht wird. Zunächst wandern alle Besucher in einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Ab dem Gipfel beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen abgesichert ist (siehe jeweils violette Markierung). Es folgt eine mit seilgesicherte Steilstufe durch welche man zur Elsenlücke hinabsteigt (siehe blaue Markierung). Bis dahin unterscheiden sich die vier Teilströme in ihrer Route nicht. Der Teilstrom «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger» wandert von der Elsenlücke zur Fiescheralp und weiter zurück zur Bettmeralp. Die Vertreter des Teilbesucherstroms «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Bahn» gehen nach der Elsenlücke auf einem gut ausgebauten Wanderweg bis zur Bergstation der Luftseilbahn Eggishorn und nehmen die Bahn zurück zur Fiescheralp. Von der Fiescheralp laufen sie wieder zurück zur Bettmeralp. Die beiden übrigen Teilströme gehen entweder über das untere Tälli oder durch den Tälligrattunnel über das obere Tälli bis zur Fiescheralp und schliesslich auch zurück zur Bettmeralp.

Die Ausgaben der Teilströme unterscheiden sich jeweils nicht wesentlich. Die Gondelbahnfahrt (Bettmeralp-Bettmerhorn) und die Luftseilbahnfahrt (Betten Talstation-Bettmeralp) retour kosten zusammen CHF 41 (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Hinzu kommen die Ausgaben für die Verpflegung, die sich auf CHF 5-60 belaufen können. Die Kosten für Verpflegung werden hier höher eingeschätzt als bei den bisherigen Strömen, da es sich um eine grössere Tour handelt und deshalb zwei Hauptmahlzeiten eingenommen werden könnten. Bei dem Teilstrom «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Bahn» kommen zusätzlich die Kosten der Luftseilbahnfahrt vom Eggishorn zur Fiescheralp über CHF 21.40 hinzu (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Ausgaben für eine Kletterausrüstung müssen nicht getätigt werden, da der UNESCO-Höhen-Weg mit Tritthilfen und Drahtseilen ausgestattet ist.

⁵ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 9 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (oberes Tälli)», Landkarte 10 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Tälli)», Landkarte 11 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger», Landkarte 12 «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)».

Die Teilnehmer dieser vier Besucherströme reisen in den Sommermonaten, wenn kein Schnee mehr vorhanden ist, und insbesondere während den Sommerferienzeiten und an den Wochenenden an. Bei Schlechtwetter ist der Weg allerdings gefährlich und wird daher eher nicht besucht. Marktbeeinflusser sind die Infocenter Bettmeralp und Riederalp, die UNESCO, die Aletsch Arena AG, die Aletsch Bahnen AG, und die sozialen Medien. Als Market Market-Mavens sind zusätzlich Ferienhausbesitzer, Hotel-Rezeptionisten, Freunde und Bekannte zu nennen, die vom UNESCO-Höhenweg via Mund-zu-Mund-Propaganda berichten.

Systemköpfe sind bei allen vier Teilströmen der UNESCO-Höhenweg an sich, die Bahnen zum Bettmerhorn und der Bettmeralp sowie der Aletschgletscher. Bei dem Teilstrom «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)» ist zusätzlich die Bahn vom Eggishorn zur Fiescheralp Systemkopf. Der Teilstrom «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Tälli)» hat als weitere Systemköpfe der Märjelensee und der Fieschergletscher, der gesichtet werden kann, falls der Weg über das untere Tälli begangen wird. Der Teilstrom, dessen Besucher über das obere Tälli wandern, weist ebenfalls der Märjelensee sowie der Tälligrattunnel als weitere Systemköpfe auf.

Die grösste Herausforderung für alle vier Teilströme ist die Vermarktung des UNESCO-Höhenwegs, denn es ist kein Weg, der für die Masse geeignet ist. Der UNESCO-Höhenweg ist nicht nur anstrengend, sondern auch, zumindest an einigen Stellen, gefährlich, insbesondere wenn Kinder dabei sind. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern. Es wird daher empfohlen, bei der Vermarktung des Weges genügend auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen. Ausserdem wird empfohlen zusätzliche Klettermaterialien zur Absicherung direkt im Panoramarestaurant zu vermieten. Die Abgabe der Kletterausrüstung könnte im Sportgeschäft «Derby» oder «Mattig» im Dorf Bettmeralp erfolgen. Dies wäre vorteilhaft für die Tourismusanbieter dieses Stroms, da mehr Sicherheit für diese Besucher gewährleistet werden kann und hiermit eine intensivere Vermarktung des Höhenwegs gerechtfertigt wäre.

Eine weitere Herausforderung, die alle Teilströme betrifft, ist die Beschaffenheit des Gratwegs, welcher steinig und uneben ist. Allerdings zeichnet es diesen Weg auch aus und man könnte argumentieren, diesen Weg so hinnehmen zu müssen, wenn man sich dazu entscheidet, diesen zu begehen. Einzig der Abstieg vom Grat zur Elsenlücke (siehe blaue Markierungen) ist selbst für geübte Kletterer eine Herausforderung. Es wird daher empfohlen, vor allem diesen Abschnitt zu verbessern und damit leichter begehbar zu machen.

Die dritte Herausforderung, die alle Teilströme betrifft, ist der Umstand, dass viele Besucher bei der Elsenlücke (siehe blaue Markierungen) abbiegen und von dort über die Fiescheralp zurück zur Bettmeralp laufen, statt die Bahn beim Eggishorn zu nehmen oder den Rundweg über das untere oder obere Tälli zu laufen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger auf dem restlichen Weg. Bei der Elsenlücke, wo sich die Kreuzung befindet, wird empfohlen, mit dem attraktiven Aussichtspunkt bei der Bergstation der Luftseilbahn Eggishorn zu werben und auf die Walliser Spezialitäten im Bergrestaurant auf dem Eggishorn aufmerksam zu machen. So könnte das touristische Angebot der erwähnten Leistungsträger besser genutzt werden.

Die letzte Herausforderung, die alle Teilströme betrifft und auch schon im Besucherstrom «kurzzeitige Aletschaufugsbesucher» genannt wurde, besteht darin, dass die Besucher aufgrund der Signalisation beim Café Imhof nicht durch das Dorf laufen, sondern den direkten Weg hoch zur Gondelbahn Bettmerhorn nehmen. Hier wird empfohlen eine Signalisation anzubringen, die durch das Dorf verweist, sodass die Leistungsträger des Dorfes auch von den Tagestouristen profitieren können.

Es gibt weitere Herausforderungen, die aber nicht alle Teilströme betreffen, sondern nur die Teilströme «UNESCO-Höhenweg-Kletterer- (unteres Tälli) und -(oberes Tälli)». Im Anhang (Landkarte 9 & 10) sind diese zusätzlichen Herausforderungen ersichtlich. Um Redundanzen zu vermeiden, werden die weiteren Herausforderungen aber nur im Besucherstrom «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer und Trailrunner» erläutert. Dies bietet sich an, da die Vertreter des eben genannten Besucherstroms den gleichen Wegabschnitt begehen und daher von, zumindest teilweise, denselben Herausforderungen betroffen sind.



Abbildung 22 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-oberes Tälli" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 23 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-unteres Täli" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 24 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 25 BS "UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Bahn" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.6 «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer & Trailrunner»⁶

Der Besucherstrom «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer & Trailrunner» ist, wie es der Name schon erkennen lässt, eine Zusammenfassung von zwei verschiedenen Strömen. Der erste Teilstrom, der die Wanderer in Abbildung 26 zusammenfasst, **Error! Reference source not found.** besteht aus sehr heterogenen Gästegruppen, welche in Familien, zu zweit oder auch alleine als Tages- oder Übernachtungsgäste vom In- und Ausland anreisen. Obschon der Weg leistungsmässig eher anspruchsvoll ist und ca. 6 Stunden dauert, ist er auch beliebt bei Schulklassen, Vereins- und Firmenausflügen. Die jüngsten Gäste sind im Alter von 10 Jahren, die ältesten sind fitte Senioren und bis zu 70 Jahren alt. Die Wanderer laufen ums Bettmerhorn, zum Märjelensee, durch den Tälligrattunnel zum oberen Tälli und über die Fiescheralp zurück zur Bettmeralp.

Bei dem zweiten Teilstrom, der in Abbildung 27 ersichtlich ist, sind Trailrunner vertreten, welche leistungsstarke Übernachtungsgäste im Alter zwischen 20 und 60 Jahren sind. Die Trailrunner haben die Möglichkeit, sich von Klaus Minnig begleiten zu lassen und dabei die korrekte Anwendung der Trailrunning-Technik zu erlernen. Der Weg der Trailrunner unterscheidet sich leicht von dem der Wanderer. Die Trailrunner gehen ebenfalls zuerst hoch zum Bettmerhorn laufen bis zum Märjelensee

⁶ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 13 «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer» & Landkarte 14 «Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner».

und gehen dann aber statt durch den Tälligrattunnel zum unteren Tälli. Dies ist der bereits im vorherigen Teilbesucherstrom genannte Umweg, welcher zusätzlich die Sicht auf den Fieschergletscher ermöglicht. Bei der Fiescheralp nehmen die Trailrunner erneut einen Umweg und machen einen Abstecher zum Laxerstaffel und laufen erst dann zurück zur Bettmeralp.

Für die Gondelbahn zum Bettmerhorn geben die Wanderer und die Trailrunner CHF 21.40 aus. Handelt es sich um Tagesgäste, kommen die Kosten von CHF 19.60 für die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn (Betten Talstation- Bettmeralp) hinzu (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Für Verpflegung geben die Wanderer in einer oder zwei auf dem Weg liegenden Gaststätten CHF 5-60 aus. Das geführte Trailrunning kostet pro Person CHF 50. Die Trailrunner nehmen i. d. R. Getränke und Essen selbst mit und kehren auf dem Weg nicht in ein Restaurant ein.

Im Juni, wenn an den Nordhängen des Bettmerhorns und des Eggishorn nur noch wenig Schnee liegt, machen Angestellte der Aletsch Arena eine Kontrolle betreffend allfälliger Schneebrettgefahr. Je nach Ergebnis wird der Weg anfangs Juni frei gegeben und ist bis Ende Oktober begehbar. (Aletsch Arena AG, o. D. I). Hochsaison des Stroms ist allerdings erst im Juli und im August, da sich zu diesen Zeiten am meisten Feriengäste in der Aletsch Arena aufhalten und entlang des Aletschgletschers nur in diesen zwei Monaten ein angenehmes Klima vorherrscht.

Der Teilbesucherstrom Wanderer ist bereits gut etabliert und in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Reife des Teilstroms, der die Trailrunner umfasst, ist hingegen noch in seinen Kinderschuhen, denn Trailrunning an sich, ist, zumindest in der Aletsch Arena, eine eher neuere Sportart. Ausserdem besteht das Angebot von Klaus Minnig erst seit wenigen Jahren und ist daher auch noch nicht sehr bekannt.

Die Systemköpfe bei dem Teilstrom der Wanderer sind die Gondelbahn zum Bettmerhorn und für Tagesgäste zusätzlich die Luftseilbahn zur Bettmeralp. Motivation für die Rundwanderung ums Bettmerhorn ist neben dem Aletschgletscher auch der Märjelensee und der Tälligrattunnel, sodass diese bei den Wanderern auch als Systemköpfe genannte werden können. Die Trailrunner haben als Systemköpfe ebenfalls die Bahnen. Sie nehmen diese Route aber hauptsächlich aufgrund des Lauferlebnis, womit zusätzlich nur noch die Trailrunning-Strecke an sich als Systemkopf gilt.

Marktbeeinflusser sind die Aletsch Arena AG, die Infocenter Bettmeralp und Riederalp, die Aletsch Bahnen AG, die mit einem kleinen Sommerfilm an der Hauptstation Bettmeralp für diesen Weg wirbt und die sozialen Medien. Vielfach ist es aber auch simple Mund-zu-Mund-Propaganda unter Wanderbegeisterten und Berggläufern, durch die weitere Besucher motiviert werden, diesen Weg anzutreten. Klaus Minnig, als Kümmerer des Teilbesucherstroms der Trailrunner, dürfte ebenfalls als Marktbeeinflusser genannt werden.

Neben vielen positiven Aspekten, die im Anhang in den Landkarten 13 und 14 aufgeführt werden, gibt es einige Herausforderungen, die einer Verbesserung bedürfen. Zunächst gibt es einige Wege bzw. Überquerungen, die nicht optimal sind. Hierzu zählt, wie bereits im Hauptbesucherstrom «Bettmerhorn-Besteiger» genannt wurde, der erste Abstieg vom Bettmerhorn zur Stelle Hohbalm (siehe violette

Markierungen), welcher mit einem ungenügend signalisierten und schlecht ausgebautem Weg ausgestattet ist. Es wird geraten, den Weg vom Bettmerhorn bis zur Hohbalm zu verbessern und eine bessere Signalisation anzubringen. Auch bei dem Weg ums Eggishorn (siehe blaue Markierungen) in der Nähe des Märjelensees und der Gletscherstube bilden sich aufgrund von Permafrost immer wieder Risse, was dazu führte, dass grosse Teile des Weges abgesperrt werden mussten. Es werden aus diesem Grund bereits jährliche Kontrollen von Gemeindeangestellten durchgeführt, sodass diesbezüglich nur empfohlen werden kann, weiterhin Sicherungsmassnahmen umzusetzen, um so die Wege auch in Zukunft anbieten zu können.

Eine Herausforderung, die nur den Teilstrom der Trailrunner betrifft, ist die Bachüberquerung auf dem Weg vom Laxerstafelsee unterhalb von Fiescheralp (siehe gelbe Markierung, Abbildung 27) zur Bettmeralp. Die Trailrunner, die dieser Überquerung begegnen, müssen über einen Bach springen, was gefährlich sein kann. Es wird empfohlen, eine kleine Unterstützung zur Bergbachüberquerung anzubringen, da so das Verletzungsrisiko für die Trailrunner reduziert werden kann.

Eine weitere Herausforderung des Teilstroms der Wanderer besteht in einer ungenügenden Signalisation vor dem Tälligrattunnel, bei dem man zwei Möglichkeiten hat: Einerseits kann man durch den Tunnel zum oberen Tälli wandern oder den Umweg zum unteren Tälli benützen. Das untere Tälli bietet eine wildromantische Landschaft sowie einen Aussichtspunkt zum Fieschergletscher. Da der Tunnel eine Attraktion für sich ist und bei der Signalisation nicht auf den zusätzlichen View Point auf der anderen Route aufmerksam gemacht wird, gehen die meisten Wanderer aber den Weg durch den Tunnel und verpassen so die Sicht auf den Fieschergletscher und auch die aussergewöhnliche Landschaft. Es empfiehlt sich, beim Wegweiser mit der Anschrift zum unteren Tälli konkret auf den Viewpoint Fieschergletscher zu verweisen.

Von der Fiescheralp bis zum Märjelensee sind auch Biker gestattet. Dabei können sie sowohl durch den Tunnel zum oberen Tälli als auch den Umweg zum unteren Tälli fahren. Obschon es genügend Platz hat vom Tunnel zum oberen Tälli, kommt es zu Konflikten zwischen Bikern und Wanderern, da die Biker teilweise zu schnell unterwegs sind. Der Weg zum unteren Tälli ist weniger breit, sodass es hier für Wanderer und Biker auch bei Rücksichtnahmen schwierig werden kann, ohne Konflikte aneinander vorbeizukommen. Ideal wäre ein breiterer Weg auch beim unteren Tälli, was sich allerdings als schwierig und aufwendig gestalten könnte. Es empfiehlt sich daher, zumindest an verschiedenen Stellen des Weges ab dem Tunnel zur Fiescheralp, Schilder anzubringen mit dem Hinweis einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber den Wanderern. Der Biker-Trend wird in den nächsten Jahren zunehmen und durch den brandneuen Stoneman Glaciara Mountainbiker Trail, zu dem später noch berichtet wird, werden immer mehr Biker auf den Weg aufmerksam. Bei einer steigenden Anzahl an Bikern, müsste man womöglich eine Unterteilung in Bike- und Wanderweg in Erwägung ziehen, zumindest an Stellen mit hohem Konfliktpotenzial.

Unvorteilhaft ist für den Teilstrom der Wanderer auch, dass der Tälligrattunnel nur sehr schwach beleuchtet ist, sodass ohne zusätzliche Taschenlampe einige Pfützen übersehen werden und eine problemlose Begegnung zwischen Biker und Wanderer erschwert ist. Die Webseite der Aletsch Arena AG

listet für jeden Wanderweg jeweils Tipps und geeignete Ausrüstung auf. Es wird empfohlen, die Liste bei diesem Wanderweg mit einer Taschenlampe zu ergänzen.

Eine weitere Empfehlung der Verfasserin betrifft die Ausgestaltung des Tälligrattunnels. Vor oder im Tunnel könnte man beispielsweise den Grund für dessen Bau erklären und gleichzeitig auf den Gletscherschwund aufgrund des Klimawandels aufmerksam machen. Im Sommer 2020 hat ein Fotograf namens David Carlier eine ähnliche Idee umgesetzt und eine Ausstellung mit Bildern über den Gletscher gezeigt, welche bei den Touristen sowie bei den Einheimischen sehr gelobt wurde. (Südostschweiz, o. D.) Da Herr Carlier den Gletscher jährlich dokumentiert, wäre es interessant, wenn er die Ausstellung jeweils im Sommer weiterführen könnte.



Abbildung 26 BS "Bettmerhorn-Märjela-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 27 BS "Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.7 «Riederhorn-Wanderer»⁷

Im Besucherstrom Riederhorn-Wanderer werden fünf verschiedene Teilströme zusammengefasst. Gemeinsam haben die Vertreter der Teilströme, dass sie alle um das Riederhorn laufen. Der Weg hin zum Riederhorn unterscheidet sich aber je nach Strom und damit auch die Informationen in den entsprechenden Legenden.

Im Teilbesucherstrom «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer» sind vielfach Familien mit Kindern, Paare, Senioren sowie Schulklassen, Firmen- und Vereinsausflügler vertreten. Dabei kann es sich um Tages- oder Übernachtungsgäste handeln. Die Besucher gehen zunächst von der Bettmeralp mit der Gondelbahn zum Bettmerhorn. Nach der Gondelbahnfahrt laufen sie über über die Moosfluh und Hohfluh, bis zur Riederfurka, machen den Rundgang ums Riederhorn und laufen schliesslich zurück zur Bettmeralp, wie in Abbildung 28 ersichtlich ist.

Beim Teilbesucherstrom «Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer» sind vor allem Familien mit Kleinkindern und Senioren vertreten, da der Weg hauptsächlich flach verläuft. Dabei kann es sich ebenfalls um Tages- und Übernachtungsgäste handeln. Die Besucher dieses Teilstroms wandern von der Bettmeralp zur

⁷ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 15 «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer», Landkarte 16 «Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer», Landkarte 17 «Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer», Landkarte 18 «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» & Landkarte 19 «Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn Wanderer».

Riederalp, machen den Rundgang ums Riederhorn und wandern wieder zurück, was in Abbildung 29 aufgezeigt wird.

Beim Teilbesucherstrom «gemütliche Aletschwald-Riederhorn Wanderer» sind all diejenigen Besucher vertreten, die von der Bettmeralp Richtung Riederalp laufen, von dort die Bahn entweder zur Moosfluh oder zur Hohfluh nehmen, durch den oberen Teil des Aletschwaldes bis zur Riederfurka wandern, einen Rundgang ums Riederhorn machen und zuletzt über die Riederalp zur Bettmeralp zurückwandern, wie in Abbildung 30 ersichtlich ist. Es handelt sich bei diesem Besucherstrom um sehr unterschiedliche Wanderer, die als Tages- oder Übernachtungsgäste kommen. Gemeinsam haben die Wanderer, dass sie es eher gemütlich nehmen, denn sie benutzen vorzugsweise die Bahn bis zur Moos- oder Hohfluh, statt zu laufen. Da die Wanderung keine allzu grosse körperliche Anstrengung erfordert und jederzeit abgekürzt werden kann, besteht der Strom vielfach aus Familien mit kleinen Kindern und älteren Personen.

Die «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» sind grundsätzlich fitte Personen, da der Weg vom Bettmersee zur Moosfluh eher anspruchsvoll ist. Dieser Strom wird daher eher nicht von Familien mit Kleinkindern und Senioren begangen. Vielmehr sind Familien mit älteren Kindern, Gruppen- oder individuelle Wanderer vertreten. Der Weg geht von der Bettmeralp zum Bettmersee und weiter zum Blausee. Die Bahn zur Moosfluh macht beim Blausee einen Zwischenstopp, sodass diese Besucher die Möglichkeit haben, von der Mittelstation zur Bergstation Moosfluh zu fahren. I. d. R. laufen diese Besucher aber hoch zur Moosfluh und wandern von dort weiter über die Hohfluh zur Riederfurka. Sie machen zum Abschluss ebenfalls einen Rundgang ums Riederhorn und gehen dann über die Riederalp zurück zur Bettmeralp, wie es in Abbildung 31 erkennbar ist. Die eben genannte Strecke kann auch in Begleitung von Klaus Minnig gemacht werden. Die Teilnehmer dieser geführten Wanderung werden im Besucherstrom «geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» in Abbildung 32 zusammengefasst. Dieser Besucherstrom wird allerdings nur im Anhang (Landkarte 19) erläutert und hier nicht schriftlich konkretisiert, da diese Wanderung meist individuell ohne Begleitung eines Wanderleiters erfolgt und dieser Besucherstrom daher nur eine marginale Bedeutung hat.

Falls es sich um Tagesgäste handelt, geben die Vertreter aller vier Teilströme für die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn (Betten Talstation-Bettmeralp) CHF 19.60 aus (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Zusätzlich kommen bei allen Gruppen Verpflegungsausgaben in Gaststätten von ca. CHF 5-30 hinzu. Sämtliche Teilströme kommen an der Villa Cassel vorbei. Hier besteht die Möglichkeit für CHF 8 eine Ausstellung mit den Themen Gletscherschwund und Klimawandel zu besuchen. Organisiert wird diese Ausstellung vom Pro Natura Zentrum Aletsch, das ihren Sitz in der Villa Cassel hat. (Pro Natura Zentrum Aletsch, o. D. c) Ebenfalls möglich ist eine Taxifahrt für CHF 20 von der Riederalp zur Bettmeralp für Gäste, die den letzten Wegabschnitt lieber fahren als laufen. Für den Teilbesucherstrom «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer» kommen zusätzlich die Kosten der Gondelbahnfahrt von der Bettmeralp zum Bettmerhorn hinzu. Der Teilstrom «gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer» bezahlt neben den genannten gemeinsamen Kosten zudem die Bahnfahrt von der Riederalp zur Moos- oder Hohfluh, die sich auf CHF 21.40 belaufen (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Sämtliche Wanderrouten der genannten Teilströme werden

von Mitte Juni bis Mitte Oktober begangen. Dies ist auf die Öffnungszeiten der Villa Cassel und der Bahnen zurückzuführen. Dabei sind die Wochenenden jeweils am besten besucht.

Hinsichtlich der Entwicklung der Lebenszyklen der fünf Teilströme sind keine grossen Unterschiede zu erkennen. Der Teilbesucherstrom «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer» ist sehr beliebt und ein klassischer Wanderweg der Aletsch Arena, sodass dieser Strom relativ weit entwickelt ist. Die beiden Teilströme «Aletschwald-Riederhorn-Wanderer» und «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» haben insbesondere bei Familien an Beliebtheit gewonnen, da einige Attraktionen und Aktivitäten hinzugekommen sind, die für Kinder interessant sind. Hierzu zählt etwa der Erlebnispfad über den Gratweg von der Moosfluh bis zur Riederfurka, der den Gästen an fünf Stationen die Gelegenheit gibt, sich über die Themen Wildnis Naturschutzgebiet, Wassermangel und Wasserspeicher zu informieren. (Aletsch Arena AG, o. D. m) Ausserdem gibt es rund um das Riederhorn den sogenannten Casselweg mit Informationstafeln über das Leben von Bankier Sir Ernest Cassel, der Anfang des 20. Jahrhunderts die Villa Cassel bauen liess, um diese zusammen mit adeligen Gästen als Sommerresidenz zu nutzen. (Albrecht & Halder, S.25-26) Auch interessant für Kinder dürfte die bereits genannte Ausstellung in der Villa Cassel sein. Der Teilstrom «Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer» ist ebenfalls gut genutzt, da er sehr einfach zu begehen ist und grösstenteils flach verläuft. Sämtliche Ströme sind im Rahmen ihres Lebenszyklus allerdings noch nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen und haben daher noch Potenzial sich weiterzuentwickeln.

Bei allen vier Teilströmen sind der Casselweg, die Villa Cassel und, falls es sich um Tagesgäste handelt, die Luftseilbahn zur Bettmeralp als Systemköpfe identifiziert worden. Bei den «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer», den «gemütlichen Aletschwald-Riederhorn-Wanderer» und den Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» kommt zusätzlich der Aletschgletscher, der Aletschwald und die jeweils benutzten Bahnen hinzu. Beim Teilbesucherstrom «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» sind zudem der Bettmersee und der Blausee Attraktoren dieser Tour. Die Marktbeeinflusser sind das Infocenter Bettmeralp und Riederalp, die Aletsch Arena AG, das Pro Natura Zentrum Aletsch, die UNSECO, die sozialen Medien und die Aletsch Bahnen AG.

Eine Herausforderung, die alle vier Besucherströme betrifft, ist der Wegabschnitt zwischen der Riederalp und der Bettmeralp, der sehr ereignisarm ist und von einigen interviewten Personen als «langweilig» beurteilt wurde. Es gibt zwar einen kleinen Spielplatz und ein Basketballspielfeld, jedoch sind in den Teilbesucherströmen, wie erwähnt, vielfach auch ältere Personen vertreten, für die ein Spielplatz weniger interessant ist. Es empfiehlt sich, den Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver zu gestalten, beispielsweise mit einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp darstellt.

Eine weitere Herausforderung, die ebenfalls alle Teilbesucherströme betrifft, besteht in der Abwesenheit von Toiletten auf dem Weg von der Bettmeralp zur Riederalp. Das einzige Restaurant namens Adler auf diesem doch recht langem Weg wurde kürzlich geschlossen. Es wird daher empfohlen Toiletten z. B beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anzubringen.

Ein weiterer Nachteil, der ausser dem Teilstrom «Bettmeralp-Reiderhorn-Wanderer» alle Ströme betrifft, besteht darin, dass es abseits des Weges, insbesondere zwischen der Moos- und Hohfluh, viele vom Gletscher gebildete Spalten gibt. Dies kann gefährlich werden, wenn der Wanderer bzw. der Spaziergänger den Weg verlässt, insbesondere wenn es Kinder sind. Es wird den Leistungsträgern der Aletsch Arena empfohlen, regelmässige Kontrollen durchzuführen. Es ist allerdings zu erwähnen, dass bereits auf sämtlichem Weg Schilder angebracht wurden, die diese potenzielle Gefahr abbilden und darauf hinweisen, den Wanderweg nicht zu verlassen. Nachteilig ist ausserdem, dass es von der Moosfluh durch den Aletschwald zur Riederfurka nur wenig Sitzgelegenheiten gibt. Dies ist jener Tatsache geschuldet, dass der Aletschwald ein Naturschutzgebiet ist, sodass eine Empfehlung, Sitzbänke anzubringen, nicht angemessen wäre. Stattdessen könnte man gewisse Steine mit einer umweltfreundlichen Farbe markieren, die signalisieren, diese als Sitzgelegenheit benützen zu können.

Für den Besucherstrom «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» besteht eine weitere Herausforderung darin, dass der Lift oberhalb vom Bettmersee zum Blausee im Sommer ausser Betrieb ist. Wäre dieser auch im Sommer geöffnet, würden mehr Besucher diesen Weg antreten. Zuletzt ist beim Besucherstrom «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer» wieder der Abstieg vom Bettmerhorn bis zur Stelle Hohbalm zu nennen, der schlecht ausgebaut und ungenügend signalisiert ist.



Abbildung 28 BS "Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

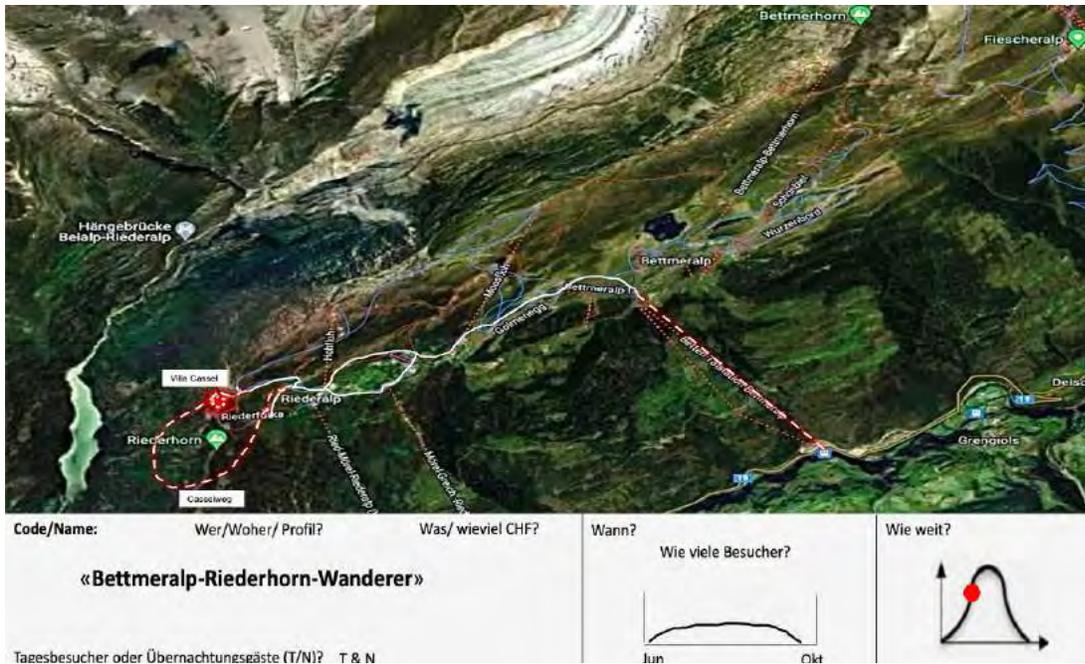


Abbildung 29 BS "Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 30 BS "Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 31 BS "Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 32 BS «Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.8 «Wildbeobachter»⁸

Das Pro Natura Zentrum Aletsch in der Villa Cassel organisiert verschiedene Führungen im Aletschwald und der Umgebung. Es sind beispielsweise geführte Beobachtungen von Wildtieren, wie etwa Hirschen, Gämsen, Murmeltieren oder Schneehasen. Die Vertreter des Besucherstroms «Wildbeobachter» nehmen an einem dieser Führungen teil. Es handelt sich dabei um Familien mit Kindern ab 5 Jahren, Gruppen von Jugendlichen, Schülergruppen und Firmen- oder Vereinsausflügler, die hauptsächlich aus der Schweiz kommen.

Der Weg, den diese Besucher auf sich nehmen, führt von der Bettmeralp über die Riederalp bis zur Villa Cassel. Von dort gehen die Besucher gemeinsam mit der Führungsperson in den Aletschwald und nehmen jeweils unterschiedliche Wege. Der eingezeichnete Weg im Aletschwald auf Abbildung 33 kann daher auch leicht anders aussehen.

Die Ausgaben dieses Besucherstroms setzen sich hauptsächlich aus den Kosten der Führung zusammen, die sich auf CHF 15 für Erwachsene und CHF 8 für Kinder belaufen (Aletsch Arena AG, o. D. n). Die Kosten der geführten Wildbeobachtung können allerdings auch leicht mehr betragen, je nach dem wie lange die Beobachtung dauert, was beobachtet wird und welche weiteren Informationen dazu erteilt werden. Handelt es sich um Tagesgäste kommen zusätzlich die Kosten über CHF 19.60 für die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn (Betten Talstation-Bettmeralp) hinzu (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Die Führungen sind jeweils halbtätig oder zweistündig und beginnen bereits um 06:00 Uhr morgens. Als wichtigster Systemkopf dieses Besucherstroms gilt der Aletschwald, in welchem die Wildbeobachtungen stattfinden. Nebst dem Aletschwald, ist auch die Villa Cassel Systemkopf, die jeweils ebenfalls besucht wird. Die Besucher kommen zu den Öffnungszeiten der Villa Cassel d. h. von Mitte Juni bis Mitte Oktober. Hinsichtlich des Reifegrads ist dieser Besucherstrom nicht weit entwickelt, da viele Besucher nicht bereit sind schon um 06:00 Uhr morgens zur Villa Cassel zu kommen. Die Führungszeiten scheinen auch die grösste Herausforderung bei diesem Strom zu sein. Ein konkreter Lösungsvorschlag gibt es hierzu jedoch nicht, denn frühmorgens sind die Chancen besser ein Wildtier zu beobachten. Kümmerer und gleichzeitig wichtigster Marktbeeinflusser dieses Stroms ist das Pro Natura Zentrum Aletsch, das in der Villa Cassel ihren Sitz hat und die geführten Wildbeobachtungen organisiert und hierfür Werbungen macht.

⁸ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 20 «Geführte Wildbeobachter».

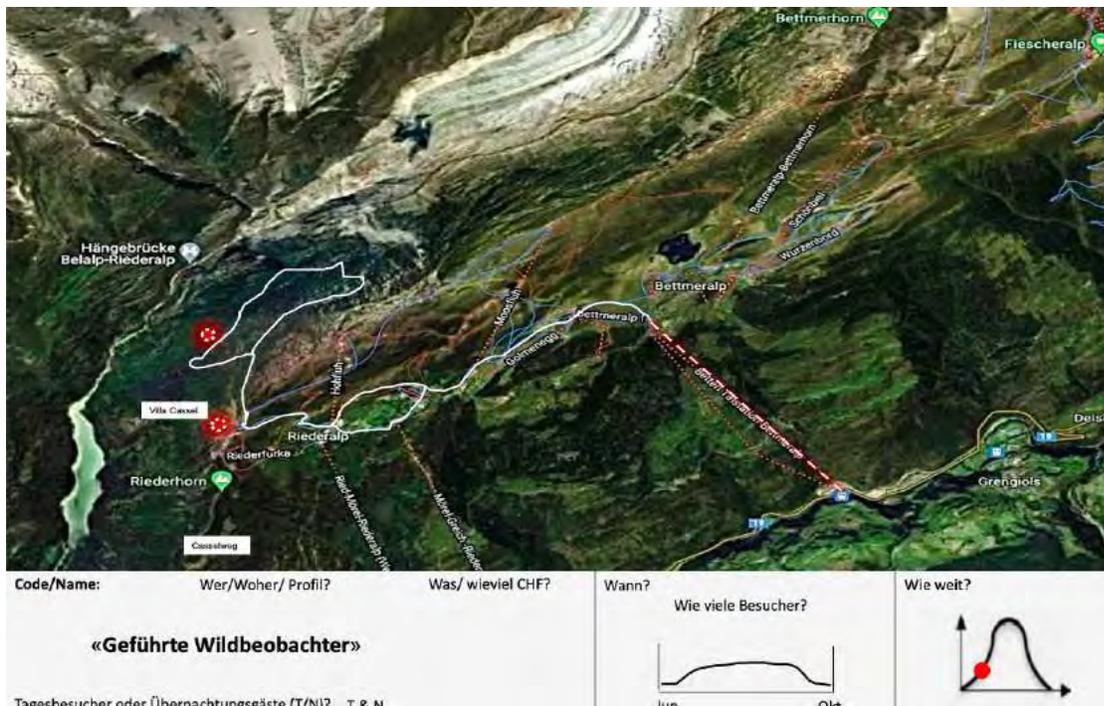


Abbildung 33 BS «Geführte Wildbeobachter» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.9 «Aletsch-Halbmarathon-Läufer»⁹

Der Aletsch-Halbmarathon ist der Laufklassiker im UNESCO Welterbe und zieht jährlich bis zu 2500 Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland an. Der Marathon ist rund 21,1 Kilometer lang und es gilt für die Läufer 1050 Höhenmeter zu erklimmen. (Aletsch Halbmarathon, o. D. a) Die Vertreter des Besucherstroms «Aletsch-Halbmarathon-Läufer» sind daher fitte Personen im Alter von 20-60 Jahren, die in Gruppen oder allein kommen.

Der Start des Halbmarathons befindet sich bei der Bergstation der Bettmeralpbahn. Der erste Kilometer führt durch das Dorf Bettmeralp bis der erste Anstieg in Richtung Bettmersee beginnt. Hoch über dem Bettmersee führt die Strecke des Aletsch-Halbmarathons zur Riederalp und hinauf zur Riederfurka. Die Strecke macht eine Schlaufe um das Riederhorn und führt dann über den Grat entlang des Aletsch-Gletschers hoch zum Bettmerhorn, was auf der Abbildung 34 ersichtlich ist. Dabei erfordern insbesondere die letzten zwei Kilometer vor dem Bettmerhorn eine ausgeprägte Kondition.

Der Halbmarathon findet jeweils Mitte Juni an einem Sonntag statt, sodass die meisten Besucher dieses Stroms das Wochenende gleich auf der Bettmeralp verbringen und daher Übernachtungsgäste sind. Vereinzelt kann es sich aber auch um Tagesgäste handeln. Die Ausgaben für den Halbmarathon belaufen sich auf CHF 70. Im Startgeld inbegriffen ist die Talfahrt mit der Gondelbahn vom Bettmerhorn zur Bettmeralp zurück. (Aletsch Halbmarathon, o. D. d) Hinzu kommen bei den Tagesgästen die Hin- und

⁹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 21 «Aletsch Halbmarathon-Läufer».

Rückfahrtkosten über CHF 19.60 (Betten Talstation-Bettmeralp) (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Obschon die Läufer auf sieben Posten mit Verpflegung versorgt werden, ist ein Konsum im Panoramarestaurant auf dem Bettmerhorn sehr wahrscheinlich. Die Läufer geben hier zusätzlich zwischen CHF 5-30 aus.

Marktbeeinflusser ist der Verein Aletsch Halbmarathon, der den Event organisiert und damit auch Kümmerer ist, UNESCO, Mund-zu-Mund-Propaganda unter Halbmarathon-Läufern, die Aletsch Arena AG, das Infocenter Bettmeralp und Riederalp sowie die sozialen Medien. Diese Besucher werden auch über den Kanal 9, dem Walliser Regionalfernsehen und über das Radio Rottu, einem Radiosender aus dem Oberwallis, auf den Aletsch-Halbmarathon aufmerksam gemacht. Zudem sind die Raiffeisen Aletsch-Goms und Viktor Röthlin, welcher die Strecke schon mehrere Male gelaufen ist und jeweils darüber berichtet, als weitere Marktbeeinflusser zu nennen. (Aletsch Halbmarathon, o. D. b; Aletsch Halbmarathon,o. D. c)

Systemköpfe dieses Besucherstroms sind die Gondelbahn von der Talstation Betten nach Bettmeralp, die Gondelbahn vom Bettmerhorn zur Bettmeralp zurück sowie die Halbmarathon-Strecke an sich. Die maximale Teilnehmerzahl des Aletsch Halbmarathons beläuft sich auf 2500 Läuferinnen und Läufer. Es kommen jeweils tatsächlich 2500 Läufer, womit die Entwicklung dieses Stroms ausgreift und auf dem Höhepunkt ist.

Die grösste Herausforderung dieses Stroms besteht im Zeitpunkt der Durchführung, welcher Mitte Juni angesetzt ist. Zu diesem Zeitpunkt hat es auf dieser Höhe teilweise noch Schnee. Die Strecke so zu präparieren, dass sie gut begehbar ist, erweist sich jährlich als sehr aufwendig. Es empfiehlt sich daher den Zeitpunkt des Aletsch Halbmarathons um ca. zwei Wochen später zu datieren. Es stellt sich allerdings die Frage, ob bei einer späteren Datierung des Halbmarathons nicht andere Besucher vertrieben werden. Hier müsste eine Analyse stattfinden, die den Aufwand der Wegpräparierung in das Verhältnis zu dem potenziellen Gästevertrieb setzt. Die Verfasserin dieser Arbeit empfiehlt ausserdem neben Victor Röthlin weitere bekannte Läufer für ein Mitmachen zu animieren. Dies könnte neben einer erhöhten Besucheranzahl auch allgemein die Bekanntheit des Laufes und der Aletsch Arena fördern.



Abbildung 34 BS «Aletsch-Halbmarathon-Läufer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.10 «Aletsch Samstag Renner»¹⁰

Ein Tag vor dem Aletsch Halbmarathon, d. h. Mitte Juni am Vortag des Hauptlaufes, findet das Samstagrennen statt. Die Teilnehmer dieses Rennens sind Kinder, Jugendliche und Familien, die als Tages- oder Übernachtungsgäste die Aletsch Arena besuchen. Die Teilnahme am Rennen ist kostenlos. Für Tagesgäste ergeben sich die Kosten der Hin- und Rückfahrt zur Bettmeralp bzw. zur Betten Talstation von CHF 19.60 (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Mit diesem Angebot wird es für Halbmarathonläufer attraktiv gleich mit der ganzen Familie zu kommen, da die Kinder sich am Vortag ebenfalls gut beschäftigen können. Der Strom der «Aletsch Samstag Renner» ist aber viel weniger stark ausgeprägt, als der der Halbmarathonläufer und hat noch grosses Potenzial, sich zu entwickeln. Systemköpfe sind drei verschiedene Laufstrecken, die sich jeweils in der Distanz unterscheiden. Die Aletsch Samstag-Renner nehmen entweder teil am Aletsch Minilauf für 10-Jährige (grün markiert), am Gletschilauf für 11-14-Jährige (rot markiert) oder am Aletsch Sprint für 15-18-Jährige (violett markiert). (Aletsch Halbmarathon, o. D. e). Als Marktbeeinflusser gelten bei diesem Strom die Webseite der Aletsch Arena AG und der Verein Aletsch Halbmarathon, der auch diese Rennen organisiert und hiermit gleichzeitig Kümmerer ist.

¹⁰ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 22 «Aletsch Samstag-Renner».



Abbildung 35 BS «Aletsch-Samstag-Renner» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.11 «Gletschertouristen»¹¹

Der Besucherstrom «Gletschertouristen» besteht aus drei verschiedenen Teilströmen: Den «Gletschertourer» (Abbildung 36) den «Eishöhlen-Besichtiger» (Abbildung 37) und den «Bettmeralp - Chazulecher-Tourer» (Abbildung 38)

Gemeinsam haben die Vertreter der Ströme, dass sie alle auf verschiedenen Wegen bis zum eingezeichneten Teffpunkt «Biel» laufen und anschliessend zu den sogenannten «Chazulecher», absteigen. Bei den «Chazulechern» oder auch «Katzenlöcher», handelt es sich um einen Ort am Rande des Gletschers, der charakterisiert ist durch vom Gletscher gebildete Höhlen und Spalten.

Ab den «Chazulecher» unterscheiden sich die Wege der drei Teilbesucherströme: Die Gletschertourer machen eine zweistündige am Seil geführte Wanderung auf dem Gletscher. Die «Eishöhlenbesucher» halten sich am Gletscherrand auf und besichtigen die Eishöhlen und die «Bettmeralp Chazulecher-Tourer» machen eine kurze Wanderung am Gletscherrand, um die genannten Höhlen und Spalten genauer zu besichtigen. Die Rückkehr zur Bettmeralp erfolgt bei allen Besucherströmen wieder über den Ausgangspunkt «Biel».

¹¹ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 23 «Gletschertourer», Landkarte 24 «Eishöhlen-Besichtiger» & Landkarte 25 «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer».

Die Vertreter der Besucherströme «Gletschertourer» und «Eishöhlenbesichtiger» sind Tages- und Übernachtungsgäste vom In- und Ausland, die vielfach als Familien, Paare, Einzelpersonen, Schulklassen, Firmen- oder Vereinsausflügler kommen. Sie werden dabei meist von einem Bergführer begleitet, der zwischen 6 und 20 Personen führen kann. Die «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer» kommen ebenfalls aus dem In- und Ausland und sind Familien, Wandergruppen oder Einzelpersonen. Bei Firmen-, Vereins- und Schulausflügen sind diese Touren allerdings weniger beliebt.

Die Besucher aller drei Teilströme geben, falls sie Tagesgäste sind, CHF 19.60 für die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn (Betten Talstation-Bettmeralp) aus. Zusätzlich haben sie alle die Option, die Bahn bis zur Moosfluh zu nehmen, die sie CHF 21.40 kosten würde. (Aletsch Bahnen AG, o. D.) Die Ausgaben für die geführten Touren unterscheiden sich jeweils. Die «Gletscher Tourer» bezahlen für einen geführten Rundgang auf dem Gletscher CHF 70-90, je nachdem von wem die Tour organisiert wird und wie lange sie dauert. Die «Eishöhlen-Besichtiger» bezahlen CHF 40 pro erwachsene Person und werden durch Bergführer Edelbert Kummer begleitet. Die «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer» geben CHF 50 pro erwachsene Person aus und gehen in Begleitung von Klaus Minnig, der bei den Touren zusätzlich erzählt, wie der Gletscher die Landschaft geprägt hat und, wie der Tourismus in der Aletsch Arena entstanden ist.

Buchbar sind sämtliche Touren jeweils von Mitte Juni bis Mitte Oktober, wobei die Monate Juli und August am stärksten nachgefragt sind. Die «Eishöhlen-Besichtiger», die von Edelbert Kummer begleitet werden, können jeweils nur donnerstags kommen und die Führungen zu den «Chazulechern», die durch Klaus Minnig erfolgen, sind nur montags buchbar.

Von den drei Teilströmen ist der Besucherstrom der «Gletschertourer» am stärksten belegt, denn die meisten Gäste der Aletsch Arena wollen eine Tour auf und nicht neben dem Gletscher machen. Grosses Entwicklungspotenzial haben die beiden Teilströme «Eishöhlenbesichtiger» und «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer», da diese nur mässige Nachfrage finden.

Bei sämtlichen drei Teilströmen sind der Aletschgletscher und bei deren Benutzung, die Bahn zur Bettmeralp und zur Moosfluh Systemköpfe. Hinzu kommt bei den «Gletschertourer» die Strecke auf dem Gletscher an sich. Bei den «Eishöhlenbesichtiger» sind die Eishöhlen und bei den «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer» sind die Katzenlöcher als zusätzliche Systemköpfe zu nennen.

Market Mavens im Sinne von Meinungsbildnern des Besucherstroms «Gletschertourer» sind die jeweiligen Organisatoren bzw. Kümmerer des Stroms, d. h. Bergführer Edelbert Kummer und Peter Stucky. Marktbeeinflusser sind die Bergsteigerschule Riederalp und das Bergsteigerzentrum Aletsch. Werbung für die Touren macht aber auch die Aletsch Arena AG und das Infocenter Bettmeralp und Riederalp. Die «Eishöhlen-Besichtiger» und die «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer» erfahren entweder durch die Webseite der Aletsch Arena AG oder durch den entsprechenden Wanderleiter über die jeweiligen Touren.

Eine Herausforderung, die alle Teilströme betrifft, ist die zwei bis dreistündig dauernde Wanderung von der Bettmeralp bis zum Gletscherrand. Die Wanderung würde sich kürzen, wenn der Sessellift oberhalb vom Bettmersee zum Blausee im Sommer geöffnet hätte. Alternativ kann den Besuchern auch aktiv empfohlen werden, die Bahn Moosfluh zu benutzen.

Ein Nachteil, der ebenfalls alle Teilströme betrifft, ist der in Bewegung geratene Hang hinter der Moosfluh in Richtung Gletscherrand. Im September 2016 rutschte dieser ab, was mit dem Gletscherrückgang zusammenhängen dürfte. Einige attraktive Wanderwege mussten gesperrt werden. (Gemeinde Riederalp, o. D. b) Für Besucher, die von Biel zum Gletscherrand laufen ist es daher wichtig, den Wanderweg nicht zu verlassen. Es wird den Marktbeeinflussern empfohlen, verstärkt auf diese Gefahren aufmerksam zu machen.

Eine wichtige Herausforderung, die aber nur den Besucherstrom «Gletschertourer» betrifft, ist der Umstand, dass eine Gletschertour ohne professionelle Begleitung aufgrund der Gletscherspalten mit grossen Risiken verbunden ist. Es wird daher ausdrücklich empfohlen, auf die potenziellen Gefahren aufmerksam zu machen, beispielsweise auf der Webseite der Aletsch Arena AG sowie in den Infocentern Bettmeralp und Riederalp. Schwierig bei diesem Teilstrom ist ausserdem, dass die beiden Bergführer Peter Stucky und Edelbert Kummer, die hauptsächlich die Gletschertouren leiten, bereits im Pensionsalter sind. Da es sich hier um eine sehr beliebte touristische Aktivität handelt, sollten weitere Bergführer Gletschertouren anbieten.

Bei dem Besucherstrom «Eishöhlenbesichtiger» besteht die grösste Herausforderung darin, dass sich der Gletscherrand von Zeit zu Zeit ändert und das Eis sehr schnell schmilzt. Es kann daher sein, dass das Betreten einer Eishöhle zu riskant ist und keine Eishöhlen besichtigt werden können. Für diese Herausforderung gibt es allerdings keinen konkreten Lösungsvorschlag.

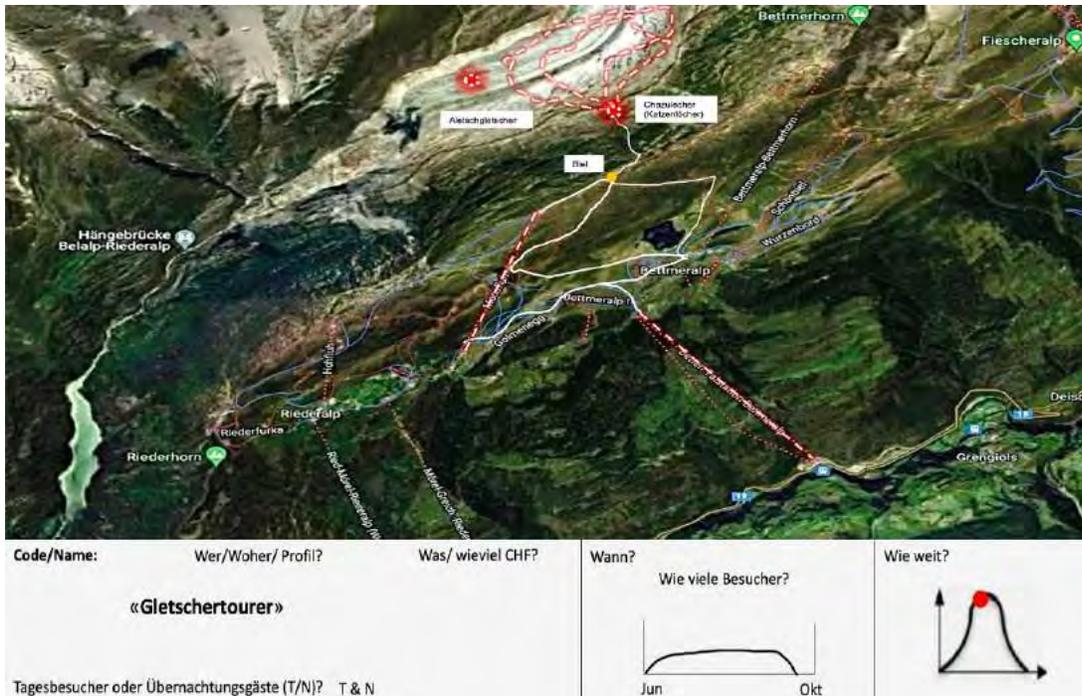


Abbildung 36 BS "Gletschertourer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 37 BS "Eishöhlen-Besichtiger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

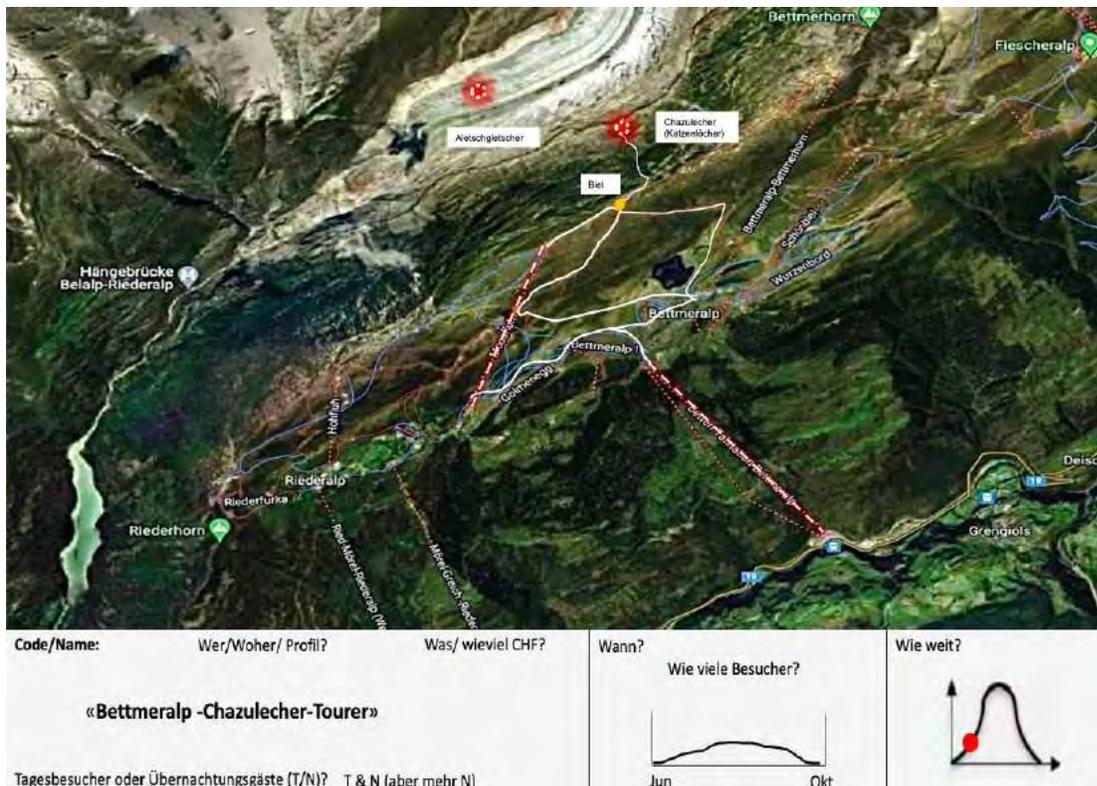


Abbildung 38 BS "Bettmeralp-Chazulecher-Tourer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.12 «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger-&-Trottinett Fahrer»¹²

Im Besucherstrom «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger-&-Trottinett Fahrer» sind, wie es der Name bereits verrät, zwei Arten von Besuchern vertreten. Die Vertreter der beiden Ströme starten jeweils auf der Bettmeralp und haben als Endziel Betten Dorf.

Die Teilgruppe der Spaziergänger, die in Abbildung 39 beschrieben werden, sind vielfach Familien, Paare oder Senioren, die meist aus der Schweiz kommen. Die zweite Teilgruppe besteht aus Trottinett Fahrern aus dem In- und Ausland, die in Gruppen von Jugendlichen oder als Familie den genannten Weg in Abbildung 40 begehen. Dabei handelt es sich bei beiden Teilströmen um hauptsächlich Übernachtungsgäste.

Die Ausgaben der beiden Besucherströme sind minimal, denn es gibt auf der Strecke und im Betten Dorf keine Verpflegungsmöglichkeiten in Gasthäusern. Die Luftseilbahnfahrt vom Betten Dorf zurück zur Bettmeralp kostet für beide Besuchergruppen CHF 6.80 (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Für die Miete der Trottinetts bezahlen die Trottinett Fahrer zusätzlich CHF 7. Dabei werden die Trottinetts bei der Bahnstation Bettmeralp von der Aletschbahnen AG von Mitte Juni bis Ende Oktober vermietet. Da dieser

¹² Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 26 «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger» & Landkarte 27 «Bettmeralp-Betten-Trottinet-Fahrer».

Weg höhenmässig tiefer liegt, als jene der bisher genannten Besucherströme, ist der Weg früher schneefrei und die Spaziergänger benutzen ihn bereits ab Ende Mai. Die Besucherzeiten des Teilstroms Trottinettfahrer sind abhängig von den eben genannten Vermietungszeiten der Trottinetts.

Systemkopf ist bei den Trottinett Fahrer die Strecke an sich. Die Luftseilbahn zurück zur Bettmeralp zählt bei beiden Strömen ebenfalls als Systemkopf. Auf die beiden Teilströme wird hauptsächlich über Mund-zu-Mund-Propaganda durch Hotel- und Chalet-Besitzern aufmerksam gemacht. Über die Trottinett-Tour kommuniziert zudem die Aletsch Bahnen AG und die Webseite der Aletsch Arena AG.

Die Trottinett-Fahrten sind relativ beliebt bei den Feriengästen der Aletsch Arena, sodass dieser Teilstrom, gut entwickelt ist. Im Gegensatz hierzu ist der Reifegrad der Spaziergänger sehr niedrig. Dies dürfte daran liegen, dass aus Sicht der Feriengäste attraktivere Spaziergänge mit beispielsweise Sicht auf den Gletscher in Konkurrenz dazu stehen. Ein weiterer Grund ist aber sicherlich auch die fehlende Vermarktung des Weges von der Aletsch Arena AG. Die grösste Herausforderung des Teilstroms «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger» ist es daher mehr Besucher zu gewinnen, insbesondere bei unsicheren Wetterverhältnissen.

Um mehr Spaziergänger zu motivieren, von der Bettmeralp nach Betten Dorf zu wandern, empfiehlt es sich die Vorteile dieses Weges besser hervorzuheben. Auf diesem Wanderweg gibt es beispielsweise einen Kulturlernpfad mit neun Informationstafeln, die über das Leben der Walliser in früheren Zeiten berichten. Besonders interessant auf diesem Weg sind aber auch die alten Holzhütten und die Informationen zur Geschichte des Dorfes Betten. Auch von Vorteil ist die stetige Sicht auf die schönen Voralpen und das Tal sowie die Möglichkeit, Wildtiere zu sehen. Bei der Luftseilbahn-Station Bettmeralp könnte ein Plakat angebracht werden, das diese Vorteile auflistet. Ausserdem wird empfohlen, den Besuchern die Altertümlichkeit der Dörfer Betten Dorf und Goppisberg näher zu bringen. Es könnten ältere Gebäude für eine Besichtigung zur Verfügung gestellt werden, sodass die Besucher einen Eindruck zur damaligen Lebensweise der Bergbewohner erhalten.

Eine weitere Herausforderung bei beiden Teilströmen sind die fehlenden Verpflegungsmöglichkeiten. Das Gasthaus Bahnhof in Betten hat den Betrieb kürzlich eingestellt, da die Gäste gerade im Sommer immer mehr ausblieben. Nach einer Trottinett-Fahrt oder einem längeren Spaziergang hätten die Besucher aber gerne einen Einkehrpunkt. Die Wiedereröffnung des Restaurants Bahnhof ist nicht vorgesehen. Genauso wenig ist in Betten eine Neueröffnung einer Gaststätte geplant. Alternativ könnte die Aletsch Bahnen AG bei der Bahnstation in Betten eine kleine Bar mit Snacks und kalten und warmen Getränken zum Mitnehmen eröffnen. Das Restaurant Bahnhof hat zudem eine kleine Terrasse, die direkt mit der Bahnstation verbunden ist und zurzeit nicht benutzt wird. In Absprache mit Ludwina und Bernadette Imhof, den Besitzern, könnten hier im Sommer Sitzplätze zur Verfügung gestellt werden.

Eine letzte Herausforderung, die sich für die Trottinettfahrer ergibt, ist die erhöhte Kollisionsgefahr mit Spaziergängern oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen, insbesondere bei den vielen Kurven. Zur Reduzierung dieser Kollisionsgefahr wurden bereits einige Spiegel an den Kurven angebracht. Es wird empfohlen, vor den Kurven zusätzlich Schilder mit dem Hinweis einer Temporeduktion, anzubringen.



Abbildung 39 BS "Bettmeralp-Betten-Sapziergänger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

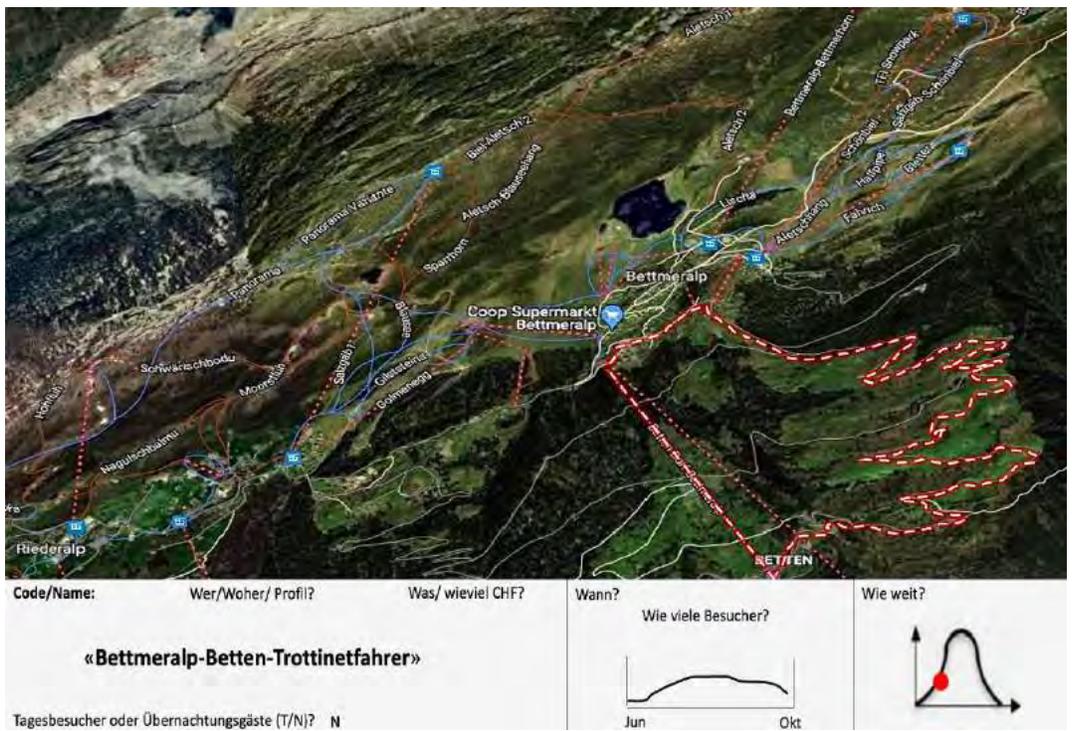


Abbildung 40 BS "Bettmeralp-Betten- Trottinett Fahrer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.13 «Stoneman-Glaciara-Biker»¹³

Der sogenannte «Stoneman» ist ein sportliches Abenteuer für Biker, das von Roland Stauder im Jahr 2017 ins Leben gerufen wurde. Auf dem Weg gilt es eine vorgegebene Strecke zu bewältigen und Checkpoints zu erreichen, um dort eine Starterkarte abzustempeln. Es gibt eine Stoneman-Strecke in der Schweiz, in Italien, in Deutschland, in Österreich und in Belgien. Gemeinsam haben die Strecken jeweils eine spektakuläre Landschaft. Innerhalb der Stoneman-Saison, die von Mitte Juni bis Ende Oktober dauert, können die Teilnehmer frei wählen, ob sie die Strecke in ein, zwei oder drei Tagen fahren. Die Teilnehmer werden bei Vollendung der Strecke auf der entsprechenden Stoneman Homepage als Finisher eingetragen. (Stoneman Glaciara, o. D.)

Die Stoneman-Strecke in der Schweiz hat ihren Standort im Wallis. Die Teilnehmer fahren konkret von Reckingen über Fiesch nach Lax und von dort hoch zur Fiescheralp. Der Biker-Weg führt weiter zum Märjelensee und wieder zurück über die Fiescheralp zum Bettmersee. Nach dem Bettmersee fahren die Biker am Blausee vorbei, erreichen die Moosfluh und bewegen sich weiter über die Riederalp bis hinunter nach Mörel. Der Stoneman-Weg würde nach dieser Strecke noch weiter durch das Wallis führen. (Stoneman Glaciara, o. D.) Allerdings wird in Abbildung 41 nur auf die Strecke in der Aletsch Arena eingegangen.

Da es sich hier um eine anspruchsvolle Strecke handelt, setzt sich der Besucherstrom «Stoneman-Glaciara-Biker» hauptsächlich aus fortgeschrittenen Bikern zusammen, die alleine oder in Gruppen die Strecke bewältigen. Die Teilnehmer reisen aus dem Ausland oder aus der Schweiz an. Je nach Wahl des Start- und Endpunktes der Stoneman-Strecke, handelt es sich hier um Tages- oder Übernachtungsgäste. Endet oder beginnt die Mountainbike-Tour in der Aletsch Arena, übernachten die meisten Teilnehmer auch in dieser Region. Enden die Teilnehmer die Strecke allerdings in anderen Orten, wie beispielsweise in Reckingen, handelt es sich um Tagesgäste.

Für die Tour auf dem Stoneman Glaciara können die Biker ein Basis-Starterpaket für CHF 35 oder ein Gold-Starterpaket mit zusätzlichen Strecken für CHF 72 beziehen. Die Stoneman-Teilnehmer verpflegen sich i. d. R. aus dem Rucksack und besuchen keine Gaststätten, sodass diesbezüglich keine Ausgaben entstehen. Beim Stoneman-Glaciara werden jährlich rund 3000 offizielle Finisher gezählt, was verteilt auf die ganze Sommersaison nicht viel ausmacht. (Stoneman Glaciara, o. D.) Der Besucherstrom ist daher noch am Anfang seiner Entwicklung und hat noch viel Wachstumspotenzial.

Systemköpfe bei diesem Besucherstrom ist ausschliesslich die sogenannte Stoneman-Glaciara-Biker-Strecke in der Aletsch Arena, denn die Biker kommen hauptsächlich für das Fahrerlebnis. Marktbeeinflusser dieses Besucherstroms ist die Webseite der Aletsch Arena AG, Roland Stauder, als Organisator des Stonemans und die sozialen Medien. Als Meinungsbildner sind zusätzlich die Biker zu nennen, die sich über Mund-zu-Mund-Propaganda von der Bike Tour berichten.

¹³ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 28 «Stoneman-Glaciara-Biker».

Die bereits genannten Herausforderungen im Besucherstrom «Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner & Wanderer», die hier teilweise ebenfalls relevant sind, sind im Anhang (Landkarte 28) erläutert, werden hier aber nicht nochmals beschrieben.

Eine weitere Herausforderung, die insbesondere diesen Besucherstrom betrifft, besteht darin, noch mehr vom Stoneman-Angebot zu profitieren und mehr Besucher anzulocken. Es wird empfohlen professionelle, bekannte Biker zu animieren, den Stoneman Glaciara zu erproben. Gegen ein Entgelt sollten diese nach der Tour in sozialen Medien darüber berichten. Dies würde weitere Stoneman-Besucher anlocken und die Bekanntheit der Region an sich steigern.



Abbildung 41 BS «Stoneman-Glaciara-Biker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.14 «Aletsch-Arena-Biker»¹⁴

Eine typische Strecke, die Biker in der Aletsch Arena in Angriff nehmen, führt von Lax über Martisberg nach Fiescheralp, hoch zum Märjelensee und wieder zurück zur Fiescheralp. Weiter verläuft die Strecke zum Bettmersee und über die Riederalp nach Ried-Mörel und schliesslich nach Mörel. Es handelt sich dabei um fortgeschrittene Biker, die den Weg individuell (Abbildung 42) oder in Begleitung von Christoph Wyder (Abbildung 43) zurücklegen. Christoph Wyder ist ein Swiss Cycling Instruktor, der seinen Schülern beispielsweise Fahr-, Tritt-, Kurven-, und Bremstechniken auf verschiedenen

¹⁴ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 29 «Geführte-Aletsch Arena-Biker» und Landkarte 30 «Individuelle Aletsch-Arena-Biker».

Untergründen beibringt. Die geführte Biker Tour kostet die Teilnehmer CHF 35 pro erwachsene Person. Für Verpflegung in einer der auf der Strecke liegenden Gaststätte wird mit CHF 5-60 gerechnet. Die beiden Besucherströme sind jeweils von Mitte Juni bis Ende Oktober belebt. Wobei der Höhepunkt im Juli und August ist, da zu dieser Zeit viele Besucher ihre Sommerferien auf der Bettmeralp verbringen.

Auf der Angebotsseite lässt sich erkennen, dass bei diesen Besucherströmen die Biker Strecke an sich Systemkopf ist. Dabei ist die Strecke nicht fix vorgegeben und kann auch jederzeit abgekürzt werden. Als Market Mavens im Sinne von Meinungsbildnern gelten bei diesem Strom vor allem Biker, die sich via Mund-zu-Mund-Propaganda erzählen, wo sie durchgefahren sind und, was sie alles erlebt haben. Hinsichtlich der Entwicklung dieser Besucherströme ist zu erwähnen, dass die Biker Touren in der Aletsch Arena im Allgemeinen noch nicht weit entwickelt sind, sodass auch diese beiden Bike-Besucherströme einen niedrigen Reifegrad aufweisen. Der niedrige Reifegrad ist auch die grösste Herausforderung der beiden Teilbesucherströme. Ideen, wie diese Herausforderung entkräftet werden kann, folgen im Unterkapitel der allgemeinen Handlungsempfehlungen für die Region.

Ein weiterer Nachteil, der beide Teilströme betrifft, ist der Umstand, dass es zwar eine Bike-Karte mit Bike-Wegen gibt, diese aber nur online zur Verfügung steht. Da sich die Nutzung der Biker-Karte auf dem kleinen Bildschirm des Smartphones teilweise als suboptimal erweist, wird den Leistungsträger der Aletsch Arena empfohlen auch eine physische Biker Karte bereitzustellen, die sie beispielsweise in den Infocentern Bettmeralp und Riederalp zur Verfügung stellen könnten. Ebenfalls beide Besucherströme betrifft die Herausforderung von potenziellen Konflikten zwischen Wanderer und Biker, die insbesondere beim unteren Tälli, im Dorf Bettmeralp, beim Bettmersee und bei der Moosfluh, zustande kommen. Empfohlen werden Schilder, die von einem potenziellen Konflikt warnen und einen Hinweis zur Rücksichtnahme signalisieren. Christoph Wyder nannte weitere subjektive Herausforderungen, die im Anhang, Landkarte 29 «Geführte Aletsch Arena Biker» aufzufinden sind, hier aber nicht schriftlich erläutert werden.



Abbildung 42 BS "Individuelle Aletsch Arena Biker" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 43 BS "Geführte Aletsch Arena Biker" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.15 «Tal-Biker»¹⁵

Der Besucherstrom «Tal Biker» umfasst sowohl Anfängerbiker als auch fortgeschrittene Biker, die in Familien, Gruppen oder allein anreisen. Die Biker-Strecke, die in Abbildung 44 eingezeichnet ist, führt von Bettmeralp nach Betten über Goppisberg nach Greich und über Oberried zur Riederalp und schliesslich zurück zur Bettmeralp. Die Biker, die diese Strecke fahren, sind Tages- oder Übernachtungsgäste. Handelt es sich um Tagesgäste sind es vielfach Personen aus der Umgebung, die beispielsweise von Fiesch, Brig oder Lax kommen. Handelt es sich um Übernachtungsgäste, sind es mehrheitlich Einheimische, die auf der Bettmeralp oder der Riederalp ihren Wohnsitz haben. Wird diese Strecke von Touristen begangen, was nur selten der Fall ist, sind diese meist aus der Schweiz und verbringen ihre Ferien in der Aletsch Arena. Die Ausgaben dieser Biker sind schwer abzuschätzen. Möglicherweise mieten sie beim Sportgeschäft Derby Sport oder Mattig Sport auf der Bettmeralp für einen Tag ein Bike und bezahlen hierfür CHF 79. Ansonsten ergeben sich kaum Ausgaben.

Die Besucher benützen den Weg von Mitte Mai bis Ende Oktober. Diese Zeitspanne ist länger als, die der bisherigen Ströme, da es sich grösstenteils um Einheimische handelt, sodass der Weg oft auch ausserhalb der Sommerferienzeiten begangen wird. Der Besucherstrom hat einen sehr tiefen Reifegrad, da nicht aktiv für diesen Biker-Weg geworben wird und die meisten Feriengäste der Aletsch Arena nicht

¹⁵ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 31 «Tal-Biker».

primär fürs Biken anreisen. Falls sie biken gehen, ist die obere Region der Aletsch Arena attraktiver für sie. Als Systemkopf ist hier hauptsächlich die Biker Strecke an sich zu nennen, von der die Biker vor allem durch Mund-zu-Mund-Propaganda erfahren. Eine Herausforderung bei diesem Besucherstrom ist der Weg zwischen Greich und Oberried (violett markiert), der sehr eng ist. Dies ist gefährlich, da es auf der einen Seite steil bergab führt und keine weiteren Sicherungen angebracht sind. Es empfiehlt sich daher, insbesondere, wenn der Weg in Zukunft vermarktet werden sollte, diesen Wegabschnitt breiter zu machen und eine Sicherung anzubringen.

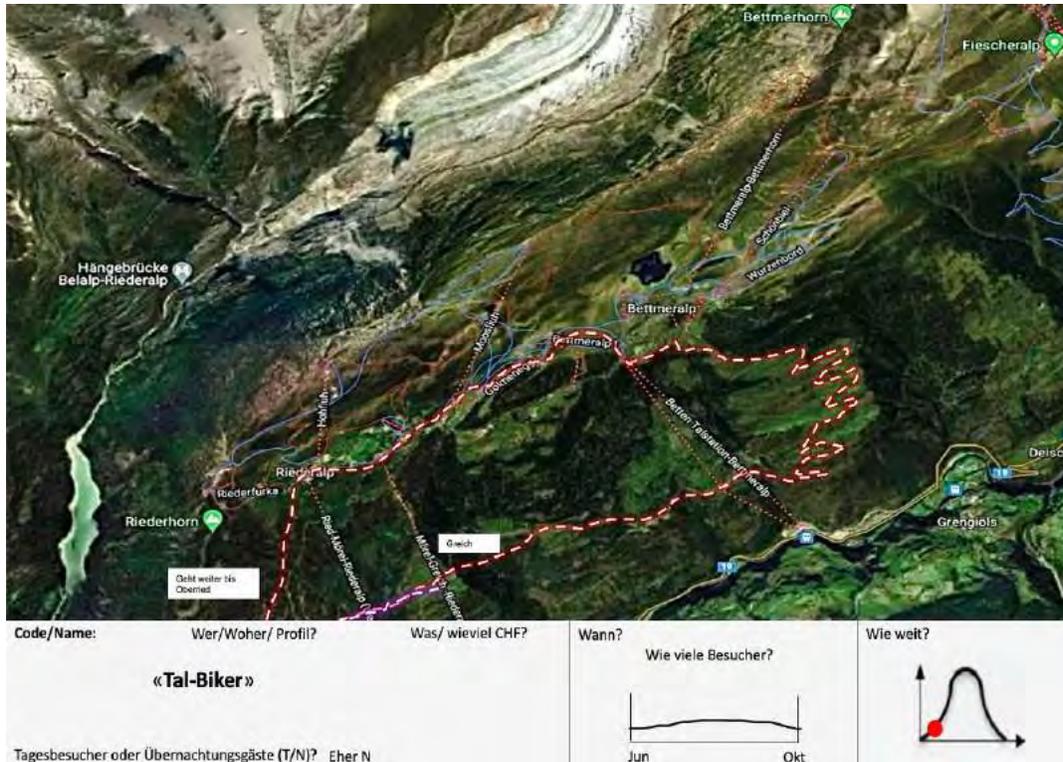


Abbildung 44 BS «Tal Biker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.16 «Kids Biker»¹⁶

Der Besucherstrom «Kids Biker» besteht aus Kindern zwischen 6-12 Jahren, die meist aus der Deutschschweiz kommen und Übernachtungsgäste sind. Die Kinder dieses Stromes nehmen an einem geführten Bikekurs von Christoph Wyder teil. Dabei nehmen sie im Dorf Bettmeralp zunächst den Sessellift Wurzenbord oder Schönbiel, von welchen jeweils nur einer der beiden im Sommer in Betrieb

¹⁶ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 32 «Kids-Biker».

ist. Von der entsprechenden Endstation fahren sie runter zum Bettmersee, machen dort eine Rundfahrt und kehren wieder zum Dorf Bettmeralp zurück, wie dies die Abbildung 45 erkennen lässt. Der geführte Kurs kostet für die Kinder CHF 70. Hinzu kommen die Kosten des Sessellifts, die sich auf CHF 8.40 belaufen (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Falls die Kinder kein eigenes Bike besitzen, können sie eines für CHF 33 in den Sportgeschäften «Derby Sport» oder «Mattig Sport» auf der Bettmeralp mieten. In den Monaten Juli und August werden die Kurse am häufigsten gebucht. Dies dürfte daran liegen, dass die Schulsommerferien zu diesen Zeiten stattfinden. Das Kursangebot besteht aber auch im Juni und im September.

Der Kurs wird aber nicht oft gebucht, sodass der Besucherstrom noch am Anfang seiner Entwicklung steht und einen tiefen Reifegrad aufweist. Als Systemkopf bei diesem Strom gilt die Strecke an sich und einer der beiden Sessellifte Wurzenbord oder Schönbiel. Die Besucher erfahren von diesem Angebot durch die Webseite trailgoats.ch von Christoph Wyder, durch Mund-zu-Mund-Propaganda unter Bikern und durch die Webseite der Aletsch Arena AG, auf welcher der Kurs beschrieben und buchbar ist.

Eine Herausforderung dieses Stromes besteht in der Kommunikation des Kurses auf der Webseite der Aletsch Arena AG. Es ist jeweils nicht klar, von wann bis wann die Kurse angeboten werden, sodass der Kursleiter hierfür schon oft schlechtes Feedback von potenziellen Kunden erhielt. Es wird empfohlen, die Kurse mit der vollständigen Information auf einer Seite der Webseite zusammenzufassen.

Nachteilig ist ausserdem, dass die Grundregeln für Bike-Kurse vielen Gästen der Aletsch Arena noch nicht bekannt sind. So wird Christoph Wyder, als Bike Instruktor, häufig gefragt, ob die Ausrüstung mitgenommen werden muss. Die Marktbeeinflusser sollten den Besucher zu verstehen geben, dass die Bikerkurse mit Ski-Schulkursen zu vergleichen sind, bei welchen es selbstverständlich ist, dass jeder seine eigene Skiausrüstung mitnimmt.

Eine weitere Herausforderung, die bereits genannt wurde, aber auch diesen Besucherstrom betrifft, ist der Umstand, dass es nur eine online Bike-Karte mit Bike-Wegen gibt. Es wird daher empfohlen, eine physische Bike-Karte zu erstellen und diese im Infocenter Bettmeralp anzubieten. Da die Biker in grösseren Gruppen kommen, ist hier zusätzlich die Herausforderung von potenziellen Konflikten mit Wanderern zu nennen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, könnten auch bei dieser Strecke Schilder angebracht werden, die den Hinweis einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber den Wanderern enthalten. Weitere Vorschläge, um die eben genannte Herausforderung zu bewältigen, erfolgen im Unterkapitel der allgemeinen Handlungsempfehlungen.

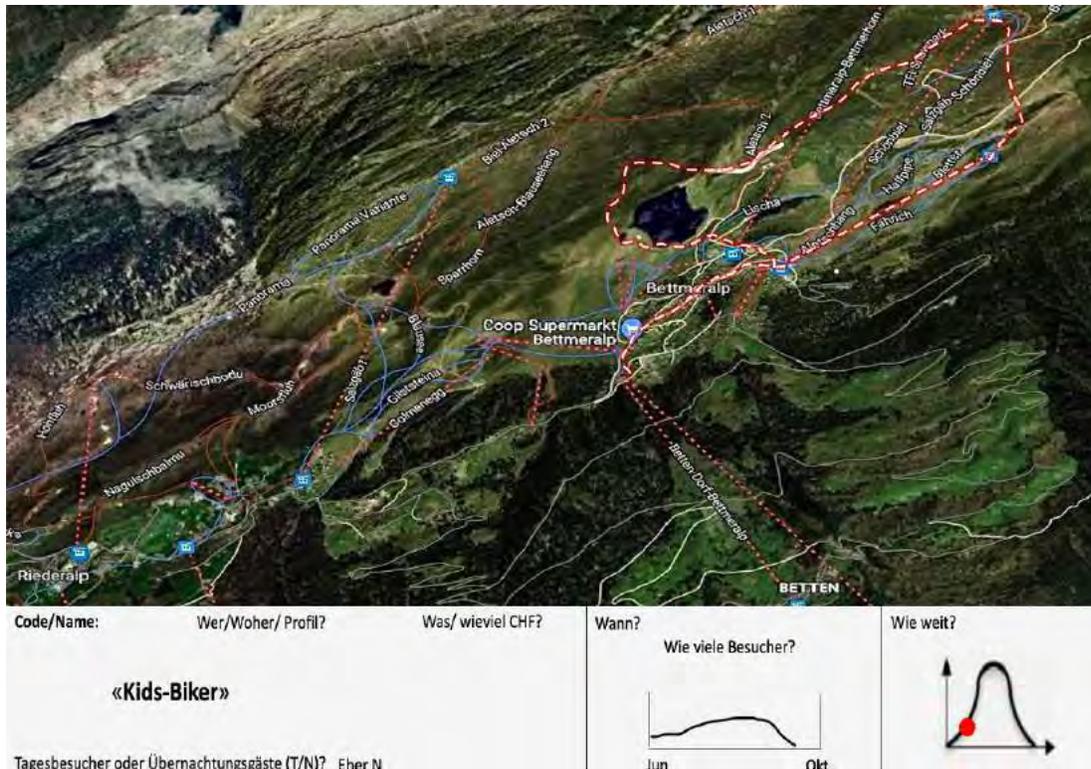


Abbildung 45 BS «Kids Biker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.17 «Aletsch Pump Trackers»¹⁷

Direkt neben dem Sportzentrum Bachtla im Dorf Bettmeralp befindet sich eine asphaltierte Pumptrack-Anlage, bei welcher man mit dem Bike, dem Scooter, den Inlineskates oder dem Skateboard Runden drehen kann. Neben dieser Anlage gibt es zusätzlich einen rund 530m langen Kidstrail, der aus 16 Kurven besteht und seinen Startpunkt am Ende des Förderbands Tanzboden hat (Aletsch Arena AG, o. D. c). Der Besucherstrom «Aletsch Pump Trackers» umfasst Kinder und Jugendliche, die diese Pumptrack-Anlage nutzen oder den Kidstrail befahren. Die Benutzung der Pumptrack-Anlage sowie des Kidstrails inkl. Förderband ist gratis. Spezielle Pump Park Bikes und Helme können im Sportzentrum Bachtla für CHF 15 gemietet werden. Sobald kein Schnee mehr vorhanden ist, werden die Anlagen benutzt, was meist von Anfang Juni bis Ende Oktober ist. Bezüglich der Entwicklung ist zu erkennen, dass die Reife des Stroms noch sehr niedrig ausfällt. Dies liegt daran, dass dieses Angebot erst seit wenigen Jahren besteht und es daher noch nicht sehr bekannt ist. Als Marktbeeinflusser gelten hier der Bike Club Aletsch und die Aletsch Arena AG, die für die beiden Biker Anlagen, die hier auch Systemköpfe sind, Werbung machen. Organisator und Kümmerner bei diesem Strom ist der Bike Club Aletsch mit Martial Minnig als Präsidenten.

¹⁷ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 33 «Aletsch Pump-Trackers».



Abbildung 46 BS «Aletsch Pump Trackers» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.18 «Bettmersee-Rundgänger»¹⁸

Die Besucher des Stroms «Bettmersee-Rundgänger» laufen von der Bettmeralp am Sportzentrum Bachtla vorbei, hoch zum Bettmersee und machen dort einen Rundgang. Der Rundgang um den Bettmersee ist für jedermann, jedoch sind insbesondere Senioren, Familien und Kinder sowie Fischer vertreten. Die Fischer werden allerdings in einem separaten Strom zusammengefasst. Es handelt sich in diesem Strom um Übernachtungsgäste, denn Tagesgäste würden eine grössere Wanderung in Angriff nehmen, als nur den Rundgang um den Bettmersee. Als Verpflegungsmöglichkeit bietet sich das Bootshaus an, bei welchem zwischen CHF 5-30 ausgegeben wird. Beim Bootshaus besteht zudem, wie bei einem früheren Besucherstrom erwähnt, die Möglichkeit für eine halbe oder ganze Stunde ein Peddalo oder ein Ruderboot für CHF 14 bzw. CHF 20 zu mieten (Castello-Bettmeralp, o. D.).

Der Besucherstrom ist den ganzen Sommer über präsent, Hochsaison ist allerdings im Juli und im August. Der Reifegrad dieses Besucherstroms ist ausgereift, denn die meisten Übernachtungsgäste der Bettmeralp oder der Umgebung absolvieren mindestens einmal die Rundwanderung um den Bettmersee.

¹⁸ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 34 «Bettmersee-Rundgänger».

Als Systemkopf bei diesem Storm ist nur der Bettmersee zu nennen, denn er ist der Grund für das Bestehen dieses Besucherstroms. Marktbeeinflusser ist die Aletsch Arena AG, das Tourismusbüro Bettmeralp und Riederalp, die sozialen Medien sowie der Sommerwerbefilm bei der Luftseilbahn-Station Bettmeralp, der unter anderem den Bettmersee zeigt. Sicherlich sind auch Freunde und Bekannte, die sich via Mund-zu-Mund-Propaganda, über die Schönheit des Bettmersees berichten, wichtige Meinungsbildner.

Eine Herausforderung bei diesem Besucherstrom besteht darin, dass rund um den Bettmersee noch viel Potenzial für weitere Aktivitäten besteht. Gerade weil so viele Besucher den Rundgang um den Bettmersee machen, wäre es wichtig die touristischen Angebote rund um den See zu erweitern. Ideen für weitere Aktivitäten wäre beispielsweise ein regelmässiges Sommerkino am späteren Nachmittag und einen Kneipp-Pfad. Ein Kneip-Pfad ist ein Rundweg zum Barfusslaufen, der verschiedene Becken enthält, die den Besucher erlauben, auf unterschiedlichen Böden zu laufen wie etwa auf Holz oder Stein, im Wasser, auf Stroh oder in Schlamm. (Bund Kneipp, o. D.). Weitere Vorschläge wären ein kleiner Spielplatz mit Rutschen, Klettergerüsten und Schaukeln oder ein an einem Drahtseil befestigtes Holzfloss für Kinder, mit welchem der See überquert werden kann.

Ein Nachteil für diesen Besucherstrom ist ausserdem der Standort der Toiletten, der sich ausschliesslich in der Nähe des Bootshauses befindet. Der Badeeingang, die Wiese zur Besonnung sowie das Volleyball-Netz, aufgestellt auf einem Sandplatz, befinden sich aber auf der gegenüberliegenden Seite. Es wird daher empfohlen, auch ein Toilettenangebot auf der gegenüberliegenden Seite (siehe blaue Markierung) anzubringen.

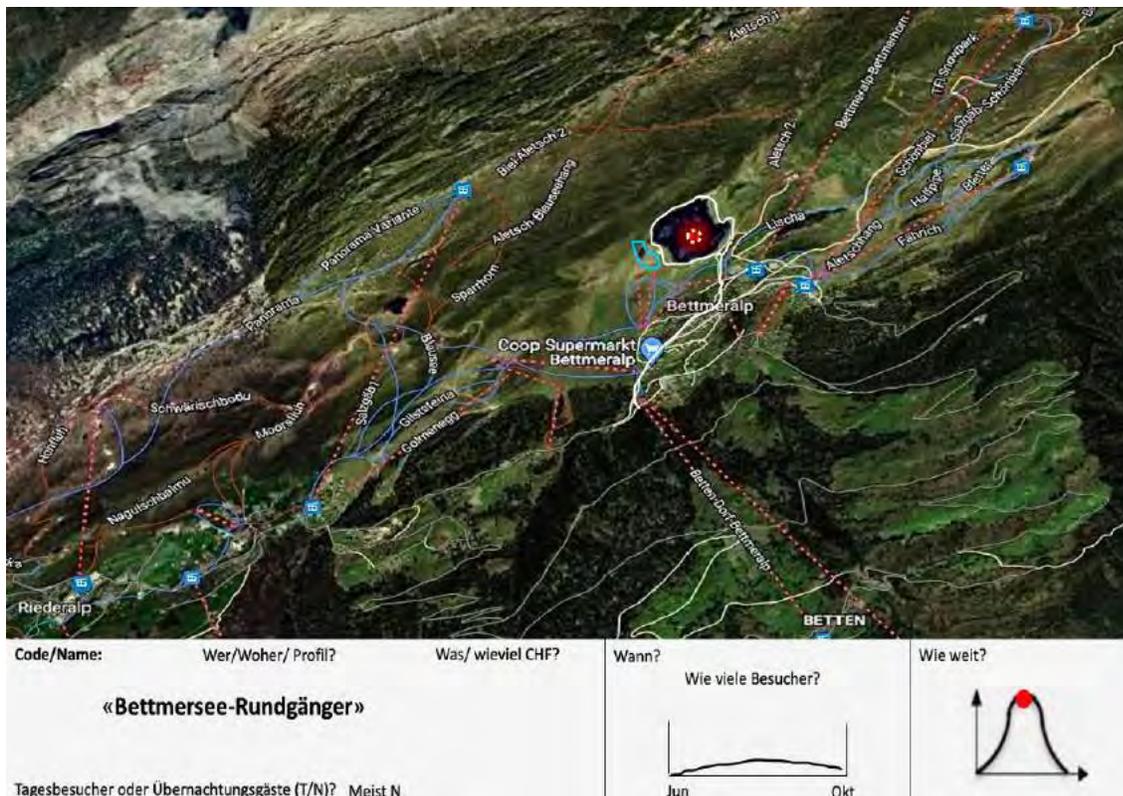


Abbildung 47 BS «Bettmersee-Rundgänger» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.19 «Bettmersee Fischer»¹⁹

Die Besucher, die im Strom «Bettmersee Fischer» zusammengefasst werden, sind meist Schweizer, die als Tages- oder Übernachtungsgäste zum Bettmersee kommen, um zu fischen. Die Besucher können ein Tages-, Wochen- oder Saisonpatent für CHF 20, CHF 60 bzw. CHF 200 beziehen. Die Patente sind im Infocenter Bettmeralp, in den beiden Sportgeschäften Derby Sport & Mattig Sport oder im Bootshaus erhältlich. Die Fischer, die nur einen Tag beim Bettmersee verbringen, bezahlen zusätzlich CHF 19.60 für die Hin- und Rückfahrt mit der Luftseilbahn Betten Talstation-Bettmeralp (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Es darf jeweils zwischen 04:00 und 22:00 Uhr vom 1. Samstag im Juni bis zum 3. Samstag im Oktober gefischt werden. Donnerstags ist allerdings Schontag und es gilt ein Fischerverbot. Pro Tag dürfen nicht mehr als fünf Fische gefangen werden. (Aletsch Arena AG, o. D. f) Als Systemkopf gilt hier der Bettmersee und bei dessen Nutzung die Luftseilbahn zur Bettmeralp. Der Besucherstrom entsteht dabei aufgrund der Aletsch Arena AG und Mund-zu-Mund-Propaganda unter Fischern. Konkrete Herausforderungen für diesen Strom wurden nicht identifiziert.

¹⁹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 57 «Bettmersee-Fischer».

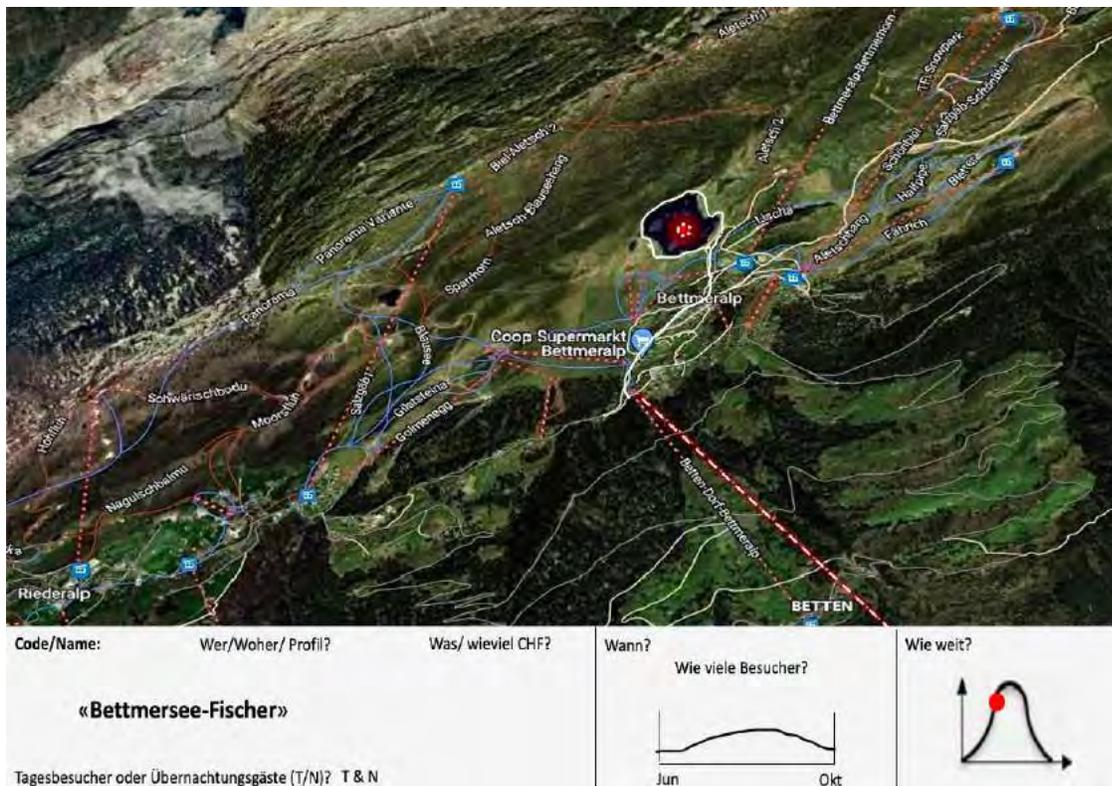


Abbildung 48 BS «Bettmersee Fischer» (eigene Darstellung in Anl. An Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.20 «See-Fest-Besucher»²⁰

Bei den «See-Fest-Besuchern» handelt es sich hauptsächlich um Einheimische oder ehemals Einheimische jeder Altersklasse. Diese Gäste nehmen Teil am Seefest, das ohne Eintrittsgebühren jeweils am letzten Wochenende im Juli stattfindet. Es ist ein Traditionsfest mit Musik und Tanz und Spielen für Gross und Klein. Zur Verpflegung werden traditionelle Walliser Spezialitäten angeboten. Das Fest gibt es bereits seit 1972 und ist allen Einheimischen bekannt. (Gemeinde Bettmeralp, o. D. c). Da die Touristen aber grösstenteils nicht davon erfahren, allenfalls durch ein ausgehängtes Plakat, ist der Reifegrad dieses Stromes noch nicht weit entwickelt. Organisiert wird das Fest jeweils von der Pfarrei Betten-Bettmeralp und der Musikgesellschaft Bettmeralp, sodass diese beiden Organisatoren hier als Kümmerer genannt werden können. Neben diesen beiden Kümmerer gelten als zusätzliche Beeinflusser, die Webseite der Aletsch Arena AG, das Infocenter Bettmeralp und Mund-zu-Mund-Propaganda unter Einheimischen. Auch bei diesem Besucherstrom wurden keine konkreten Herausforderungen identifiziert.

²⁰ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 35 «See-Fest-Besucher».

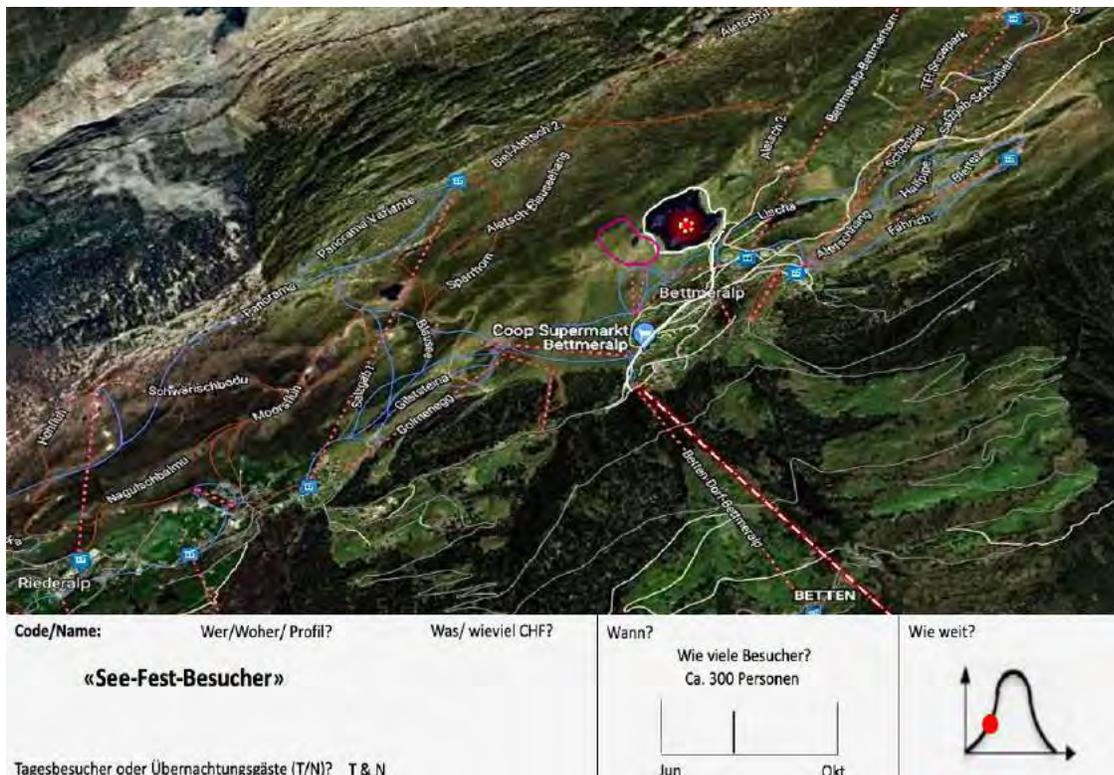


Abbildung 49 BS «See-Fest-Besucher» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.21 «Hängebrücke-Wanderer»²¹

Die 124m lange Hängebrücke vor dem Aletschgletscher verbindet über die Massaschlucht die beiden Regionen Riederalp und Belalp. (Hochreutener, Blank, & Rupf, 2020, S.4; Belalp-Blatten, o. D.) Es gibt verschiedene Wege, die zur Hängebrücke Riederalp-Belalp führen. Der meist benutzte Weg ist in der Abbildung 50 ersichtlich und dicker eingezeichnet. Er geht von der Bettmeralp über die Riederfurka durch den Aletschwald hinab zur Hängebrücke. Die Tagesgäste dieses Besucherstroms gehen von der Hängebrücke vielfach zum Hotel Belalp und von der Belalp hinunter nach Blatten. Von dort aus können sie mit dem Bus nach Naters bzw. Brig fahren. Übernachtungsgäste der Bettmeralp oder Riederalp gehen meist bis zur Hängebrücke und laufen dann den gleichen Weg wieder zurück. Da der Weg steil und damit anspruchsvoll ist, handelt es sich hier tendenziell um fitte, schwindelfreie und eher jüngere Besucher zwischen 20-50 Jahren aus dem In- und Ausland.

Durch den Aletschwald hinunter bis zur Hängebrücke gibt es keine Verpflegungsmöglichkeiten, sodass bei diesem Besucherstrom häufig ein Picknick mit ausreichend Getränken mitgenommen wird. Die Tagesgäste bezahlen für die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn Betten Talstation-Bettmeralp CHF 19.60 (Aletsch Bahnen AG, o. D.).

²¹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 36 «Hängebrück-Wanderer».

Die Besucherfrequenz ist sehr wetterabhängig und umfangreicher in den wärmeren Monaten Juli und August. Als Systemkopf ist hier die Hängebrücke zu nennen, ohne diese würde kaum ein Wanderer die Massaschlucht überqueren und auch meist keinen Grund haben, bis dorthin eine Wanderung zu unternehmen. Der Markt wird hier beeinflusst von der Aletsch Arena AG, den Infocentern Bettmeralp und Riederalp sowie von Freunden und Bekannten, die sich via Mund-zu-Mund-Propaganda von der getätigten Wanderung und den Erlebnissen erzählen.

Die Reife dieses Besucherstroms ist zurzeit auf sehr tiefem Niveau. Im Jahre 2008, als die Hängebrücke gebaut wurde, wanderten jährlich 30'000 Wanderer über die Hängebrücke. (Brig-Belalp Tourismus, 2009, S. 5). Heute sind es gemäss den Interviewpartner schätzungsweise nur noch knapp 10'000. Es gab also anfänglich einen Hype, der über die Jahre stark abnahm. Inzwischen wurden im Oberwallis noch andere Hängebrücken ins touristische Angebot aufgenommen, was den Rückgang teilweise erklärt. Die grösste Herausforderung dieses Stroms ist daher, den Hype um die Hängebrücke wieder neu zu lancieren.

Ein weiterer Grund für die Abnahme der Besucherzahl ist der steile Hin- und Rückweg zur Hängebrücke, was den Besuchern in die Knie geht und für viele zu anstrengend ist. Diesem Problem entgegenzuwirken ist aber eher schwierig. Eine weitere Herausforderung des Stroms und möglicherweise auch ein Grund für die abnehmende Besucherzahl sind die fehlenden Verpflegungsmöglichkeiten. Auf der ganzen Route von der Riederfurka bis zum Hotel Belalp gibt es weder eine Gaststätte noch genügend Möglichkeiten, sich an einem Brunnen mit Wasser einzudecken. Es handelt sich hier um Naturschutzgebiet, was die Eröffnung einer Gaststätte ausschliesst und dies daher nicht empfohlen wird.

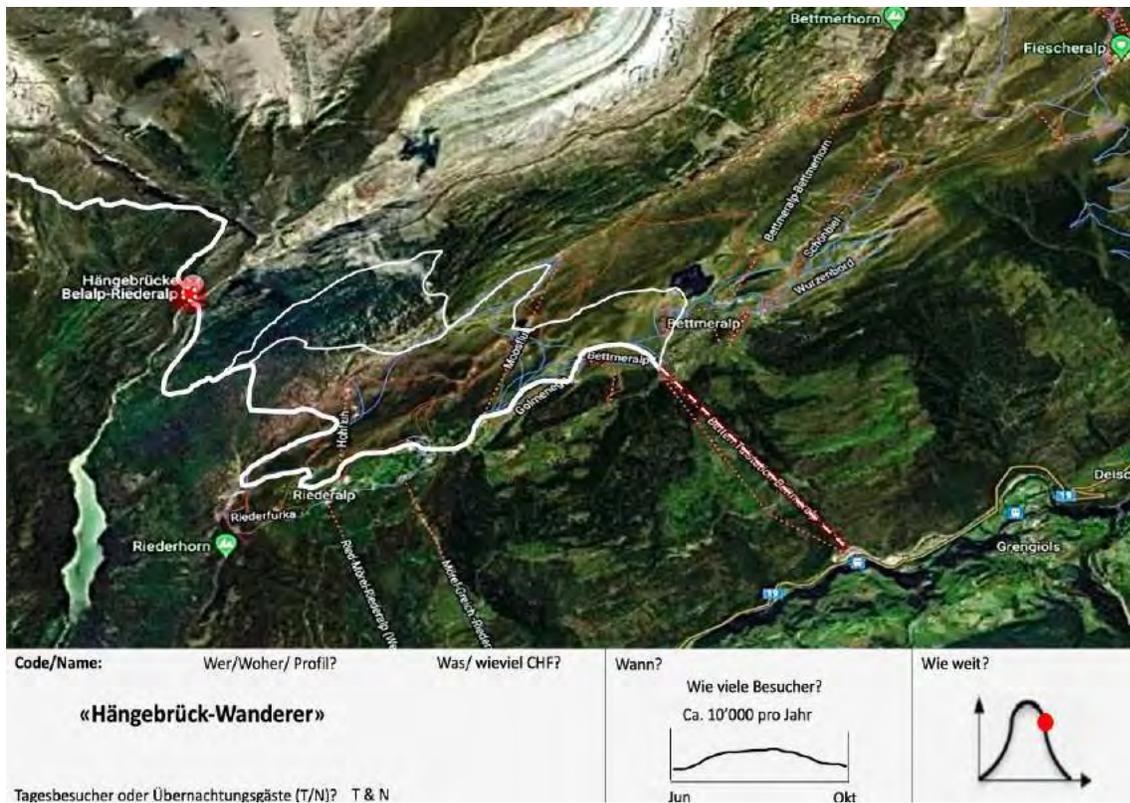


Abbildung 50 BS «Hängebrücke-Wanderer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.22 «Minigolf Besucher»²²

Der Strom der «Minigolf Besucher» besteht aus Übernachtungsgästen, die als Familien, Gruppen von Jugendlichen oder Erwachsenen und als Paar kommen. Der Eintritt kostet sie CHF 6 pro erwachsene Person. Der Minigolfplatz, der hier auch als Systemkopf gilt, wird rege benutzt, sodass der Strom hinsichtlich seines Lebenszyklus gut entwickelt ist, jedoch seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Minigolfer gehen die Besucher vor allem in den Monaten Juli und August, da sich zu dieser Zeit am meisten Feriengäste in der Bettmeralp befinden und es angenehm warm ist. Werbung für das Minigolfen macht hauptsächlich die Aletsch Arena AG, die somit als wichtigster Marktbeeinflusser zu nennen ist. Besucher erfahren darüber aber auch von Hotelangestellten oder Ferienhausbesitzern. Eine Herausforderung bei diesem Strom sind die wenigen Sitzplätze im Schatten. Beim Minigolf muss oft auf den nächsten Einsatz gewartet werden, da bei hoher Belegung die anderen Spieler der Gruppe die Bahn benutzen. Mehr Sitzplätze im Schatten wären daher von Vorteil.

²² Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 37 «Minigolf-Besucher».

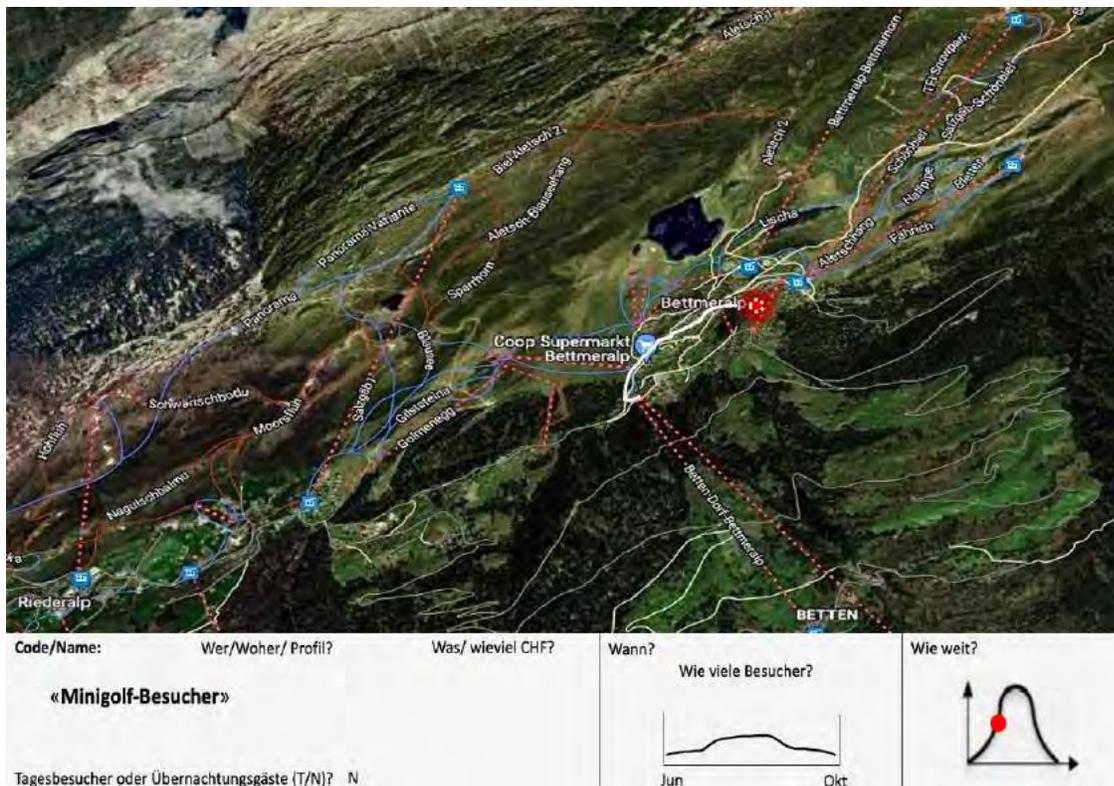


Abbildung 51 BS «Minigolf Besucher» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.23 «Bachtla-Hallenbad-Besucher»²³

Bei dem Strom «Bachtla-Hallenbad-Besucher» sind ausschliesslich Übernachtungsgäste vorhanden, denn Tagesgäste kommen nicht einzig und allein für einen Hallenbadbesuch auf die Bettmeralp. Vertreten sind hauptsächlich Familien mit Kindern, Gruppen von Jugendlichen und Einheimische. Der Eintritt ins Hallenbad kostet für eine erwachsene Person CHF 12. Das Hallenbad, das sich im Sportzentrum Bachtla befindet, gilt bei diesem Strom als Systemkopf. Es hat jeweils von Anfang Juni bis Ende Oktober geöffnet und wird insbesondere bei schlechtem Wetter besucht. Mit dem Angebot des Hallenbads sind allerdings viele Gäste und Einheimische nicht zufrieden, sodass es sich hier um einen rückläufigen Besucherstrom handelt. Touristen erfahren über dieses Angebot durch die Aletsch Arena AG, durch gewisse Hotels, die Vergünstigungen für die Benützung des Hallenbades anbieten oder durch das Infocenter Bettmeralp.

Kritisiert wird am Hallenbad die geringe Tiefe des Schwimmbeckens, die allzu kühlen Wassertemperaturen, die schlecht abgedeckte Rohrenrutschbahn, bei welcher sich Kinder Schürfungen am Rücken einholen können, der fehlende Badeservice sowie der fehlende direkte Zugang zum Restaurant, das sich auf einer erhöhten Etage über dem Hallenbad befindet. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird daher empfohlen, die Wassertemperaturen zu erhöhen, die

²³ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 38 «Bachtla-Hallenbad-Besucher».

Rohrenrutschbahn besser abdichten, Badetücher zur Verfügung zu stellen und einen direkten Zugang vom Hallenbad zum Restaurant zu schaffen. Die Tiefe des Schwimmbeckens zu ändern, dürfte sehr aufwendig sein und ist nach der Meinung der Verfasserin, die das Hallenbad schon öfters besucht hat, nicht zwingend notwendig. Da das Hallenbad bzw. die Aktivitäten im Sportzentrum Bachtla aber die wichtigsten Alternativen bei schlechtem Wetter darstellen, wird bei den allgemeinen Handlungsempfehlungen das Thema nochmals aufgegriffen.

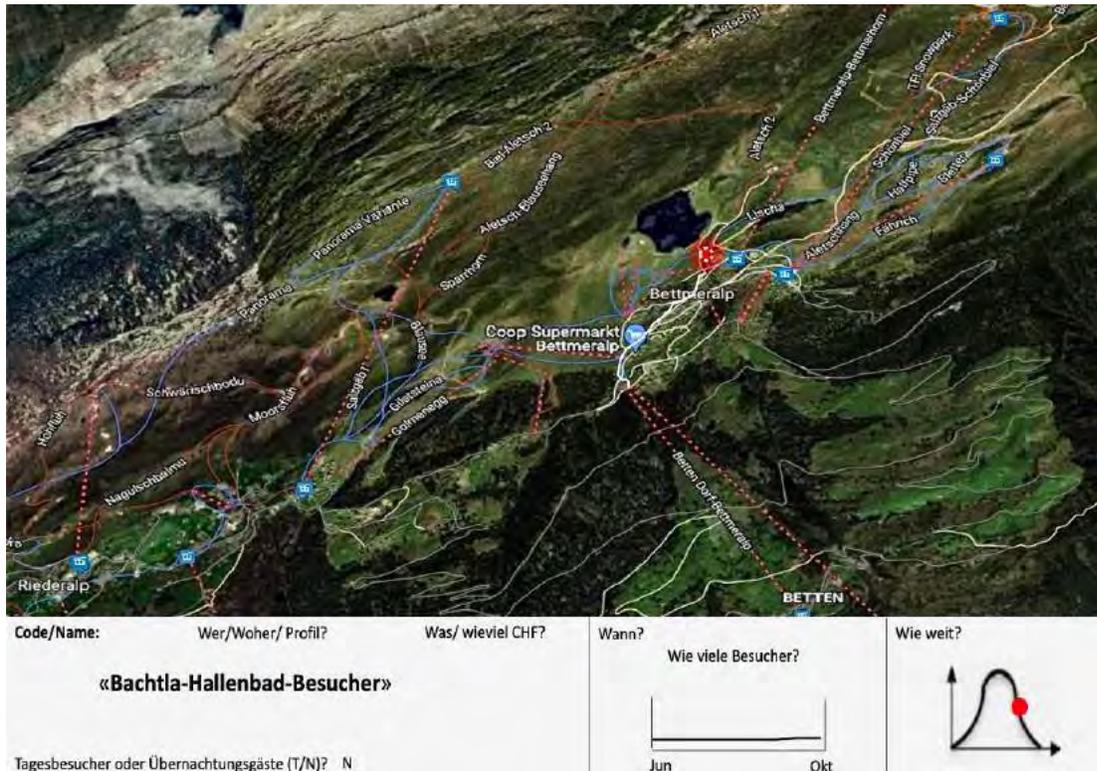


Abbildung 52 BS «Bachtla-Hallenbad-Besucher» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.24 «Bachtla-Sportbegeisterte»²⁴

Vertreten im Besucherstrom «Bachtla-Sportbegeisterte» sind ebenfalls nur Übernachtungsgäste, denn Tagesgäste kommen nicht ausschliesslich zum Sportzentrum Bachtla in der Bettmeralp, nur um dort eine Sportart auszuüben. Es handelt sich bei diesem Besucherstrom um sportliche Personen, die in Familien, in Gruppen von Jugendlichen oder alleine kommen. Vielfach sind Einheimische und Personen aus der Umgebung vertreten. Im Sportzentrum Bachtla kann Tennis, Badminton, Volleyball, Tischtennis und Fussball gespielt werden. Die Benutzung der jeweiligen Sportplätze kostet pro Stunde zwischen CHF 15 und 40. Ausserdem gibt es einen kleinen Fitnessraum, dessen Eintritt CHF 15 ausmacht. Ein Restaurantbesuch nach dem Sport dürfte die Gäste zwischen CHF 5-30 kosten. Neben dem Bachtla Sportzentrum gibt es zudem einen Kinderspielplatz mit zwei kostenlosen Hüpfburgen und einem

²⁴ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 39 «Bachtla-Sportbegeisterte».

Trampolin. Die Öffnungszeiten des Sportzentrum Bachtla erstrecken sich von Anfang Juni bis Ende Oktober, sodass dies auch die Besucherzeiten des Stroms sind. Am stärksten ausgeprägt ist der Strom verständlicherweise bei schlechtem Wetter. Die grösste Herausforderung bei diesem Strom ist der Umstand, dass die Sporthallen im Sportzentrum Bachtla im Sommer nur wenig benutzt werden. Ideen, wie die Räumlichkeiten besser genutzt werden könnten, folgen in den allgemeinen Handlungsempfehlungen.

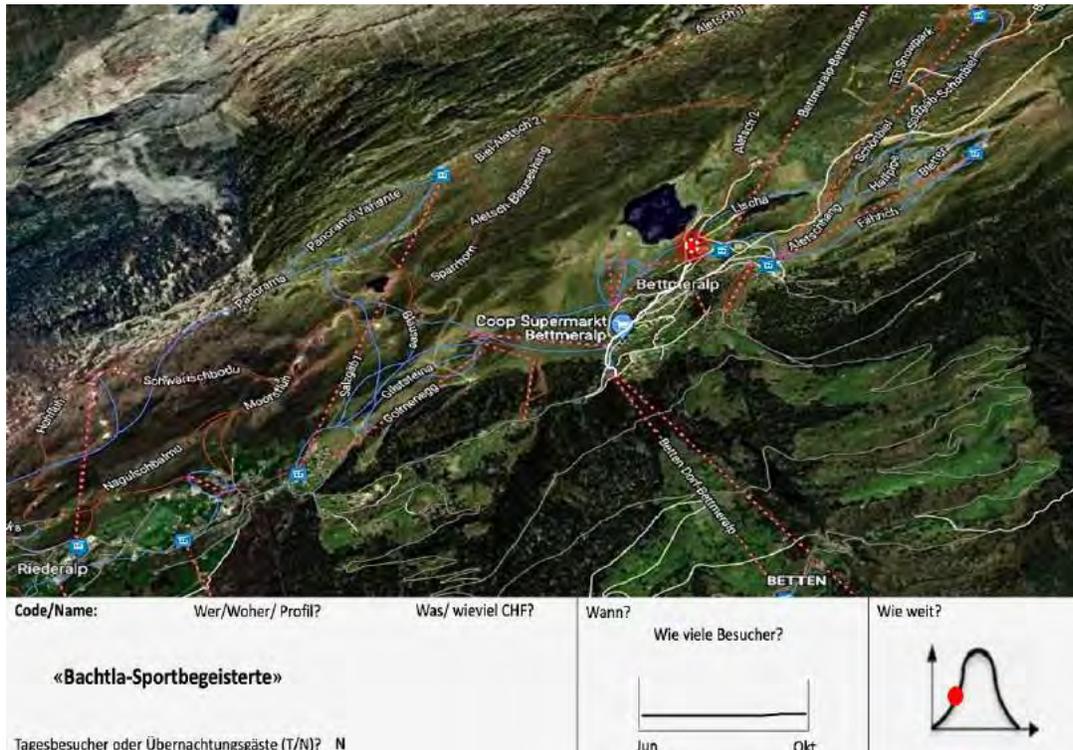


Abbildung 53 BS «Bachtla-Sportbegeisterte» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.25 «Junge Bachtla Akrobatiker»²⁵

Bei den «jungen Bachtla Akrobatiker» handelt es sich um Kinder zwischen 5 und 16 Jahren. Sie besuchen ein 5-tägiges Training, geführt von Zirkuskünstlern der Zirkusschule Marotte, die bei diesem Besucherstrom auch als Marktbeeinflusser und Kümmerer gelten. Die Besucher bzw. die Eltern der Kinder erfahren über dieses Angebot über die Webseite der Aletsch Arena AG oder allenfalls durch ein ausgehängtes Plakat im Dorf Bettmeralp. Für das Training bezahlen die Eltern der Kinder CHF 160 für 7-16-Jährige und CHF 130 für 5-6-Jährige. Am letzten Tag dieses Trainings findet eine Galavorstellung für die Eltern statt, deren Eintritt gratis ist. Die zwei fünftägigen Trainings für die Kinder, finden jeweils separat zwischen Mitte und Ende Juli statt. Es sind rund 16-40 Kinder, die dieses Angebot im Sommer nutzen, sodass der Strom hinsichtlich seines Lebenszyklus noch nicht weit entwickelt ist. Für diesen Besucherstrom wurden keine konkreten Herausforderungen identifiziert.

²⁵ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 40 «Junge Bachtla-Akrobatiker»



Abbildung 54 BS «Junge Bachtla Akrobatiker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.26 «Murmelpfad-Wanderer»²⁶

Der Besucherstrom «Murmelpfad-Wanderer» besteht hauptsächlich aus Familien mit Kindern und Senioren. Dabei sind die Besucher meist Übernachtungsgäste, da Tagesgäste eine grössere Wanderung machen würden. Im Dorf Bettmeralp nehmen diese Besucher entweder den Sessellift Wurzenbord oder jenen vom Schönbiel, je nachdem welcher der beiden Lifte in Betrieb ist. Benutzen die Besucher den Sessellift Wurzenbord, müssen sie zunächst bis zur Endstation Schönbiel wandern, um den «Murmelpfad» von Anfang an begehen zu können. Der «Murmelpfad» besteht aus vier Informationsstationen, bei welchen man Wissenswertes über Murmeltiere erfährt. (Aletsch Arena AG, o. D. g) Nach diesem Pfad wandern die Besucher weiter bis zum Bettmersee, machen dort einen Rundgang und gehen dann zurück zum Dorf Bettmeralp, wie in Abbildung 55 ersichtlich ist.

Für die Fahrt des Sessellifts Schönbiel oder Wurzenbord bezahlen die Vertreter dieses Besucherstroms CHF 8.40. Eine Verpflegung folgt meist im Bootshaus am Bettmersee, für welche nochmals CHF 5-30 ausgeben wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer Peddalo- bzw. Ruderbootsmiete am Bettmersee, für die zusätzlich CHF 20 bzw. CHF 14 bezahlt werden könnte. Am stärksten besucht wird auch dieser Weg in den Monaten Juli und August, da zu dieser Zeit am meisten Feriengäste auf der

²⁶ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 41 «Murmelpfad-Wanderer».

Bettmeralp sind und im Bettmersee nach der Wanderung gebadet werden kann. Der Weg ist sehr beliebt bei Familien und hat daher einen relativ stark ausgeprägten Reifegrad. Systemköpfe bei diesem Strom ist der Sessellift Wurzenbord oder Schönbiel und der Bettmersee. Auf diesen Weg stossen die Besucher hauptsächlich durch die Webseite der Aletsch Arena AG und durch das Infocenter Bettmeralp.

Neben den Herausforderungen rund um den Bettmersee, die im Besucherstrom «Bettmersee-Rundgänger» bereits genannt wurden, besteht bei diesem Strom ein weiterer Nachteil. Dieser betrifft die Kommunikation, welcher der beiden Sessellifte Wurzenbord oder Schönbiel in den Sommermonaten geöffnet hat. Die Betriebszeiten sind weder auf der Webseite der Aletsch Arena AG zu finden noch werden sie von der Aletsch Bahnen AG kommuniziert.

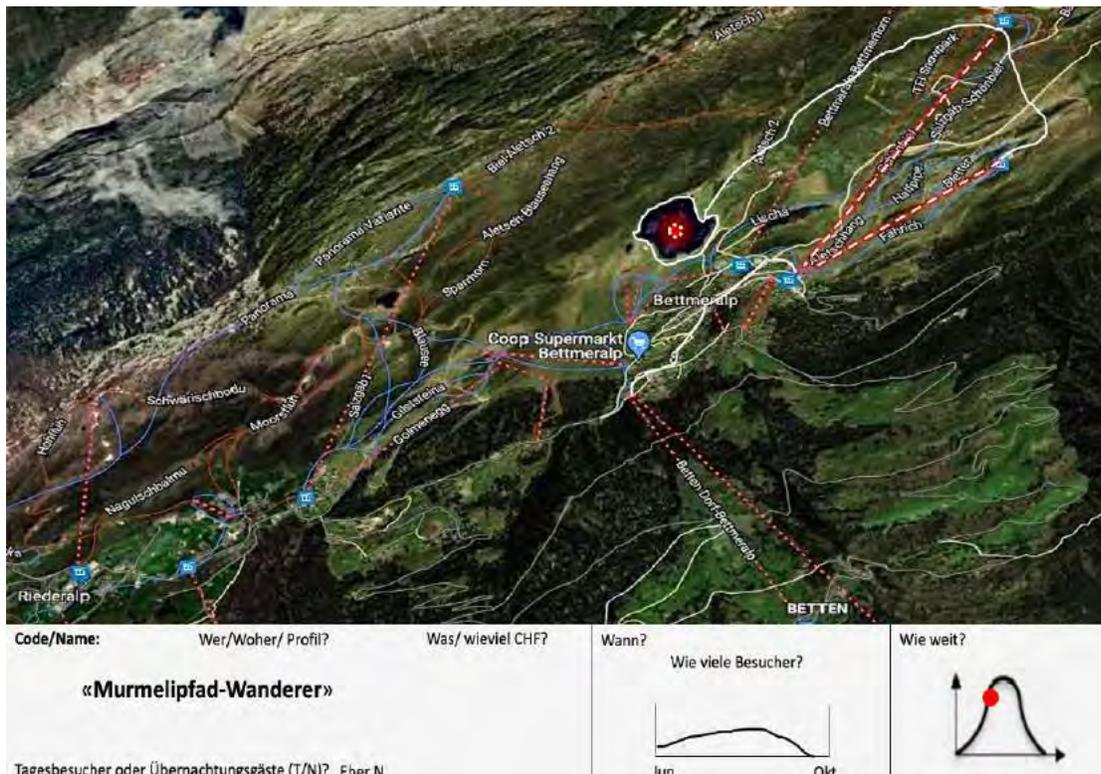


Abbildung 55 BS «Murmelpfad-Wanderer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.27 «Bettmeralp-Fiescheralp Spaziergänger & Wanderer»²⁷

Im Besucherstrom «Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger & Wanderer» werden zwei Teilströme zusammengefasst. Bei beiden Strömen handelt es sich um Übernachtungsgäste aus der Schweiz, denn Personen aus dem Ausland sind eher in Richtung Gletscher orientiert und wollen diesen auf einem höher gelegenen Aussichtspunkt zu sehen bekommen.

²⁷ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 42 «Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer» & Landkarte 43 «Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger».

Beide Besuchergruppen starten in der Bettmeralp und haben als Ziel die Fiescheralp. Die Spaziergänger, die in Abbildung 57 ersichtlich sind, nehmen dabei den Sessellift Wurzenbord oder Schönbiel, während die Wanderer, die in Abbildung 56 beschrieben werden, auf die Benützung des Sessellifts verzichten. Vom Profil her sind die Spaziergänger daher eher Geniesser, während die Wanderer eher sportliche Personen sind. Bei beiden Teilströmen handelt es sich aber um Familien, Senioren oder Einzelpersonen. In der Fiescheralp gibt es wegen den Aufwindverhältnissen vorzüglich gelegene Startpunkte für das Gleitschirmfliegen, sodass es sich bei diesen beiden Teilströmen auch um Gleitschirmflieger handeln könnte (paragliding365, o. D.). Die Gleitschirmflieger werden allerdings in einem separaten Strom zusammengefasst.

Die Verpflegung der beiden Besuchergruppen erfolgt vielfach in der Bättmer-Hitta, einer kleinen Berggaststätte, die sich auf dem Weg zur Fiescheralp befindet oder in einer Gaststätte auf der Fiescheralp selber. Dabei entstehen Kosten im Umfang von CHF 5-30. Bei den Spaziergängern kommen zusätzlich die Kosten des Sessellifts Schönbiel oder Wurzenbord hinzu, die sich auf CHF 8.40 belaufen (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Die Strecke ist dabei über den ganzen Sommer hinweg machbar und kann auch bei schlechtem Wetter begangen werden.

Beide Teilbesucherströme weisen einen niedrigen Reifegrad aus, denn der Weg von der Bettmeralp zur Fiescheralp erfolgt i. d. R. nicht über diese Route, sondern entlang des Gletschers, also auf einer höher gelegenen Route mit teilweiser Sicht auf den Alteschgletscher. Systemkopf bei beiden Besucherströmen ist das Dorf Fiescheralp, auch Kühboden genannt. Bei den Spaziergängern zählt zudem der Sessellift Wurzenbord oder Schönbiel als Systemkopf.

Die Vertreter der beiden Besuchergruppen begehen diesen Weg aufgrund des Infocenters Bettmeralp und Fiesch und aufgrund von Empfehlungen von Ferienhausbesitzern und Hotelreceptionisten. Auf der Webseite der Aletsch Arena AG ist dieser Wanderweg bzw. dieser Spaziergang allerdings nicht aufgelistet.

Eine Herausforderung bei diesem Weg besteht darin, dass es auf der Fiescheralp nur wenige Aktivitäten im Sommer gibt und daher Besucher der Bettmeralp keinen Grund sehen die Fiescheralp auf dieser Route zu besuchen. Es wird daher empfohlen das touristische Angebot in der Fiescheralp zu erweitern. Bei den allgemeinen Handlungsempfehlungen wird auf diese Thematik näher eingegangen.



Abbildung 56 BS "Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 57 BS "Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.28 «Gleitschirmflieger»²⁸

Die Gleitschirmflieger kommen in Familien, als Paar oder als Einzelpersonen und sind aus dem In- und Ausland. Die Strecke, die beim Fliegen jeweils zurückgelegt wird, fällt sehr unterschiedlich aus. Die auf der Abbildung 58 eingezeichneten Flugstrecken sind nur als Beispiel anzusehen und können stark variieren. Es gibt Gleitschirmflieger, die individuell anreisen und solche, die in Begleitung eines Gleitschirm-Profi die Region besuchen. Die Gleitschirmflüge kosten jeweils zwischen CHF 119-250, abhängig von der Dauer des Flugs und den entsprechenden Organisatoren. Startplätze gibt es auf der Bettmeralp, der Fiescheralp und der Riederalp. In der Fiescheralp sind allerdings wegen den thermischen Windverhältnissen am meisten Startplätze vorhanden, sodass der Start vielfach dort erfolgt (paragliding365, o. D.). Als Systemköpfe gelten bei diesem Besucherstrom die Flugstrecken an sich, da die die Vertreter des Stroms primär für das Flugerlebnis anreisen. Die Flüge sind beliebt und entsprechend ist der Besucherstrom in seinem Lebenszyklus relativ weit entwickelt. Kümmerer dieses Stroms sind jeweils die Organisatoren der Flüge, d. h. das Flugtaxi im Fieschertal und das Flying-Center Oberwallis. Für diesen Besucherstrom wurden keine konkreten Herausforderungen identifiziert.



Abbildung 58 BS «Gleitschirmflieger» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

²⁸ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 44 «Gleitschirmflieger».

5.1.29 «Mountaincart-Fahrer»²⁹

Die Bahn zur Moosfluh bietet die Möglichkeit beim Blausee auszusteigen. Bei dieser Mittelstation werden Mountaincars vermietet, mit welchen die Besucher hinunter zur Ausgangsstation der Bahn fahren können. Personen, die dieses Angebot nutzen werden zusammengefasst im Besucherstrom «Mountaincart-Fahrer». Es handelt sich dabei um Übernachtungsgäste, die als Familien mit Kindern ab 10 Jahren und als Gruppen von Jugendlichen kommen. Die Miete eines Mountaincars kostet eine erwachsene Person CHF 16. Für die Gondelbahn Moosfluh bis zur Mittelstation Blausee bezahlt man zusätzlich CHF 10.70. (Aletsch Arena AG, o. D. h) Die Besucher nutzen dieses Angebot von Mitte Juni bis Mitte September, da nur in dieser Zeit Mountaincars vermietet werden. Die Reife dieses Besucherstroms ist noch nicht weit entwickelt und hat daher noch Wachstumspotenzial. Als Systemkopf ist hier die Gondelbahn Moosfluh bis zur Mittelstation Blausee und die Mountaincart-Fahrstrecke an sich zu nennen. Der Besucherstrom wird hier beeinflusst von der Webseite der Aletsch Arena AG, von Mund-zu-Mund-Propaganda unter Feriengästen sowie von der Aletsch Bahnen AG, die die Mountaincars vermietet und deshalb hier gleichzeitig auch Kümmerer ist. Eine Herausforderung des Stroms ist die Kollisionsgefahr mit Fussgängern, Fahrzeugen und Vieh. Es wird daher empfohlen zumindest bei den Kurven Schilder anzubringen mit dem Hinweis der Rücksichtnahme und mit der Forderung, das Tempo zu reduzieren.

²⁹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 45 «Mountaincart-Fahrer».



Abbildung 59 BS «Mountain Cart Fahrer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.30 «Aletsch Golfer»³⁰

Im Hauptbesucherstrom «Aletsch Golfer» werden zwei Teilströme zusammengefasst: Die «Aletsch Golfturnier Besucher» (Abbildung 60) und die «individuellen Aletsch Golfer» (Abbildung 61).

Jeweils in der zweiten Augustwoche (Aletsch Golfturnierwoche) und in der ersten Septemberwoche (Herbst Golfturnierwoche) finden auf der Riederalp zwei Golftourniere statt, an welchen die Vertreter des Teilbesucherstroms «Aletsch-Golfturnier-Besucher» teilnehmen. Die Teilnehmer sind turniererfahrene Golfer und Golferinnen, bei welchen es sich hauptsächlich um Einheimische oder Personen aus der Umgebung handelt. Vereinzelt kommen auch Personen, die in anderen Kantonen in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind. Der zweite Teilbesucherstrom «individuelle Aletsch Golfer» besteht ebenfalls überwiegend aus Einheimischen und Personen aus der Umgebung, die Anfänger- oder Fortgeschrittene Golfer sind.

Die Nutzung des Golfplatzes für ein Spiel kostet CHF 60 resp. CHF 80 je nach Anzahl Löcher (9 oder 18). Die meisten Teilnehmer der beiden Teilströme sind aber Club-Mitglieder. Die Clubmitgliedschaft kostet CHF 4'000 pro Person. Hinzu kommt ein Jahresbeitrag inkl. Spielgebühr, dessen Kosten sich auf CHF 800

³⁰ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 46 «Aletsch-Golfturnier-Besucher» & Landkarte 47 «Individuelle Aletsch-Golfer».

belaufen. (Golfclub Riederalp, o. D.) Handelt es sich um Tagesgäste, bezahlen diese Besucher für die Luftseilbahn von Mörel nach Riederalp retour CHF 19.60 pro Person (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Der Systemkopf ist dabei der Golfpark und bei deren Nutzung die Luftseilbahn nach Riederalp. Marktbeeinflusser sind die Webseite der Aletsch Arena AG, das Golfhotel Riederhof und der Golfclub Riederalp, der die Turniere und Spiele jeweils organisiert und hiermit auch als Kümmerer beider Teilströme genannt werden kann. Meinungsbildner sind die Golfer an sich, die sich über Mund-zu-Mund-Propaganda von den Erlebnissen auf dem Golfplatz in Riederalp berichten. Von den Einheimischen und den Personen aus der Umgebung wird der Golfplatz relativ gut besucht. Feriengäste der Aletsch Arena kommen aber primär, um zu wandern und verzichten auf das Golfen, sodass die Besucherströme hinsichtlich ihrer Lebenszyklen noch nicht weit entwickelt sind.

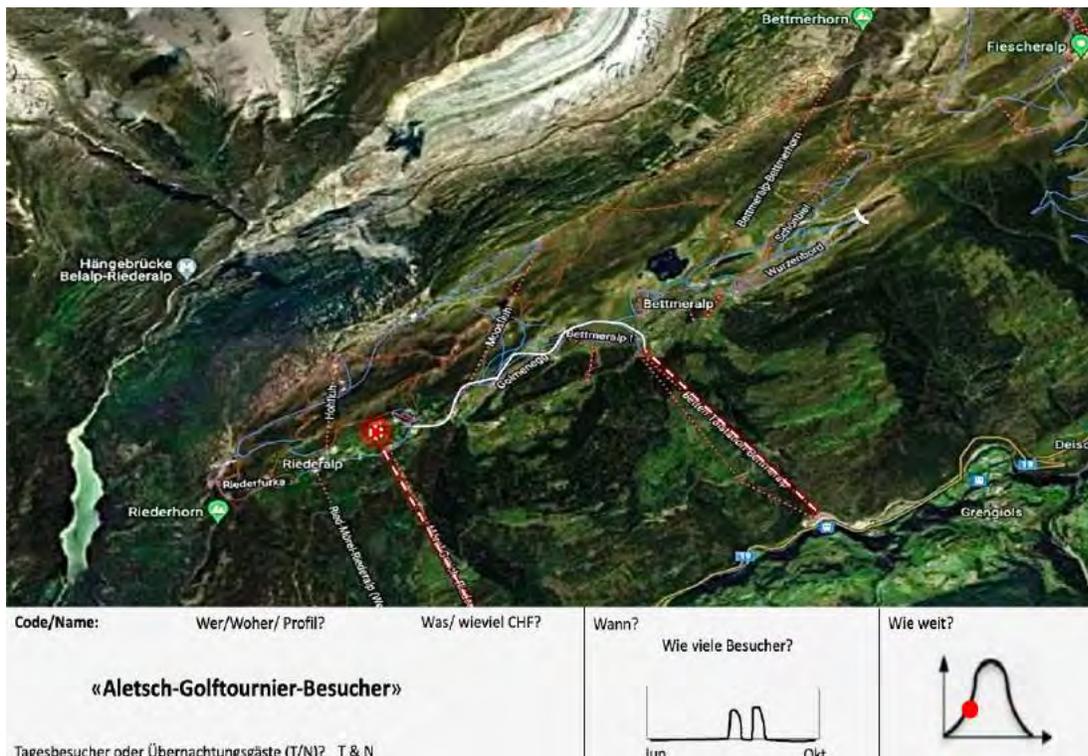


Abbildung 60 BS "Aletsch Golftourier Besucher" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 61 BS "Individuelle Aletsch Golfer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.31 «Älplerfest-Besucher»³¹

Jeweils am ersten Sonntag im August findet jährlich das Älplerfest auf der Riederalp statt. Das Fest beinhaltet eine Jodlermesse unter freiem Himmel, einen Feldgottesdienst und einen traditionellen Festumzug mit geschmückten Wägen, die Themen wie Tradition und Brauchtum aufzeigen. Der Festumzug startet bei der Talstation der Gletscherbahn Moosfluh und führt via Riederalp Mitte bis zum Festplatz bei der Ausgangsstation der Sesselbahn Hohfluh, wie es in der Abbildung 62 erkennbar ist. Das Programm beinhaltet abwechslungsweise Auftritte von Vereinen mit entsprechender Folklore und Ländlermusik, die zum Tanzen einlädt. Die Besucher des Älplerfests sind Einheimische oder ehemals Einheimische. Es kann sich daher um Tages- oder Übernachtungsgäste handeln. Die Teilnahme am Fest ist kostenlos. Allenfalls entstehen Kosten für die Hin- und Rückfahrt mit der Luftseilbahn Mörel-Riederalp. Das Fest gibt es bereits seit 100 Jahren und ist bei allen Einheimischen bekannt. Schätzungsweise kommen jeweils bis zu 500 Personen, sodass der Reifegrad dieses Besucherstroms relativ stark ausgeprägt ist. Systemköpfe bei diesem Besucherstrom sind der Festplatz bei der Sesselbahn-Station Hohfluh auf der Riederalp, der Festumzug von der Station Moosfluh bis zur Station Hohfluh und für Tagesgäste die Luftseilbahn zur Riederalp. Das Älplerfest Riederalp wird vom Ski- und Sportclub Aletsch Riederalp organisiert, der hier entsprechend auch Kümmerer ist.

³¹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 48 «Älplerfest-Besucher».



Abbildung 62 BS «Älplerfest-Besucher» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.32 «Yoga- und Meditations-Begeisterte»³²

Im Hauptbesucherstrom «Yoga- und Meditations-Begeisterte» werden fünf verschiedene Teilbesucherströme zusammengefasst. Die «Aletsch-Yoga-Festival-Besucher» (Abbildung 63), die «SUP-Yoga-Besucher» (Abbildung 64), die «Aletschwaldbader» (Abbildung 65), die «Duft-Klang-Meditations-Wanderer» (Abbildung 66) und die «Bettmersee-(Sonnenaufgng)-Meditierer» (Abbildung 67).

Das Profil der jeweiligen Besucher ist bei allen Strömen ähnlich. Es handelt sich immer um jüngere Personen zwischen 20-40 Jahren, die sich für Yoga und Meditation interessieren und offen sind für etwas Spezielles. Die Vertreter des Besucherstroms «Aletschwald-Bader», sind Tages- oder Übernachtungsgäste, während die anderen vier Teilströme ausschliesslich Übernachtungsgäste sind. Gemeinsam haben die Teilströme auch ihre Organisatorin bzw. Kümmerin, Karin Bittel. Bei den Teilströmen «Aletschwaldbader» und «Duft-Klang-Meditations-Wanderer» ist zudem Stefanie Mattig Kümmerin. Die Marktbeeinflusser bei sämtlichen Strömen sind jeweils die Webseite der Aletsch Arena AG, auf welcher sämtliche Angebote zu finden sind, die sozialen Medien bzw. Instagram und Facebook, und die beiden genannten Organisatorinnen. Auch Mund-zu-Mund-Propaganda unter Bekannten und Freunden, die sich für Meditation und Yoga interessieren, ist Grund für die Besucherteilnahmen. Nachfolgend werden die einzelnen Teilbesucherströme konkretisiert.

³² Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 49 «Aletsch Yoga-Festival-Besucher», Landkarte 50 «SUP-Yoga-Besucher», Landkarte 51 «Aletschwald-Bader», Landkarte 52 «Duft-Klang-Meditations-Wanderer» & Landkarte 53 «Bettmersee-(Sonnenaufgang)-Meditierer».

Die Vertreter des Teilbesucherstroms «Aletsch-Yoga-Festival-Besucher» in Abbildung 63 nehmen teil am sogenannten «Mountain-glow-Festival», an welchem während vier Tagen Yoga- und Meditationskurse, Workshops, Vorträge, Konzerte und Zeremonien stattfinden. Über 20 Lehrer unterrichten während mehr als insgesamt 30 Stunden verschiedene Yogavarianten und Meditationstechniken. Die Kosten für dieses Festival belaufen sich auf CHF 278 pro erwachsene Person inklusive Unterkunft. (Mountain Glow, o. D.) Das erste Yogafestival, an dem ca. 100 Personen teilnahmen, fand im Jahr 2020 statt, sodass dieser Besucherstrom bezüglich seines Reifegrads noch in seinen Kinderschuhen steckt. Das Festival findet jeweils am Bettmersee statt, womit dieser und der Platz des Yoga-Festivals bzw. die freie Wiese neben dem Bettmersee, als Systemköpfe gelten.

Der Teilstrom «SUP-Yoga-Besucher» in Abbildung 64 umfasst Personen, die Yoga auf einem sogenannten Stand Up Paddling Board auf dem Bettmersee machen. Dies ist ein Surfbrett, auf welchem man sich stehend mit einem Stehpaddel fortbewegen kann. Die SUP-Yoga-Lektion (inkl. Paddel Board) mit Karin Bittel kostet pro erwachsene Person CHF 55. Dabei sind die Kurse von Mitte Juni bis September jeweils donnerstags buchbar. Yoga auf einem SUP-Board auf dem Bettmersee, der hier Systemkopf ist, hat in den vergangenen Jahren viele Blicke von Feriengästen der Aletsch Arena angezogen. Nicht wenige Personen sind neugierig und wollen es selbst ausprobieren. Der Besucherstrom besteht aber erst seit dem Jahr 2018, sodass dessen Reifegrad noch nicht stark ausgeprägt ist, jedoch grosses Potenzial hat sich weiterzuentwickeln.

Beim sogenannten «Waldbaden» geht es darum, bewusst Zeit im Wald zu verbringen und diesen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Karin Bittel und Stefanie Mattig zeigen, wie dies praktiziert wird, indem sie eine geführte Wanderung durch den Aletschwald mit «Waldbaden», Meditation und Yogaübungen anbieten. Dabei ist die begangene Strecke dieser Wanderung in Abbildung 65 ersichtlich. Die Kosten für diese Führung betragen CHF 75 pro erwachsene Person. Handelt es sich um Tagesgäste kommt die Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn Betten Talstation-Bettmeralp oder Mörel-Riederalp über CHF 19.60 hinzu (Aletsch Bahnen AG, o. D.). Die Kurse finden jeweils zwischen Mitte Juli und Mitte August statt. Der Reifegrad des Besucherstroms steht noch ganz am Anfang. Dies dürfte unter anderem daran liegen, dass das Angebot erst seit dem Sommer 2021 besteht. Als Systemköpfe dieses Teilbesucherstroms gilt der Aletschwald, der Aletschgletscher, die genannte Bahn und die Strecke von der Riederalp bis zur Hohfluh im Aletschwald.

Die Vertreter des Teilbesucherstroms «Duft-Klang-Meditations-Wanderer», die in Abbildung 66 ersichtlich sind, machen zusammen mit Karin Bittel und Stefanie Mattig einen geführten Spaziergang von der Bergstation Moosfluh bis zum Biel. Während des Spaziergangs werden mehrere Stopps zum Meditieren eingeschaltet. Die beiden Organisatorinnen machen dazu Musik und bereiten verschiedene Düfte auf. Die geführte Meditationsreise, die jeweils von Mitte Juni bis Mitte Oktober auf Anfrage stattfindet, kostet die Teilnehmer CHF 55 pro Person. Hinzu kommen die Kosten der Hinfahrt von der Riederalp zur Moosfluh. Systemkopf ist hier die Strecke von der Bergstation Moosfluh bis zum Biel, der Aletschgletscher sowie die Gondelbahn zur Moosfluh.

Die Vertreter des Teilbesucherstroms «Bettmersee-(Sonnenaufgang)-Meditierer», die in Abbildung 67 beschrieben werden, machen früh morgens jeweils von Mitte Juni bis Mitte Oktober Meditation oder Yoga beim Bettmersee, der hier auch Systemkopf ist. Ein Meditationskurs kostet CHF 25, die Kosten eines Yogakurs belaufen sich auf CHF 40 pro erwachsene Person. Dieser Teilbesucherstrom weist ebenfalls einen eher tiefen Reifegrad auf, da die meisten Feriengäste der Bettmeralp nicht beriet sind bereits um 06:00 Uhr morgens beim Bettmersee zu sein.

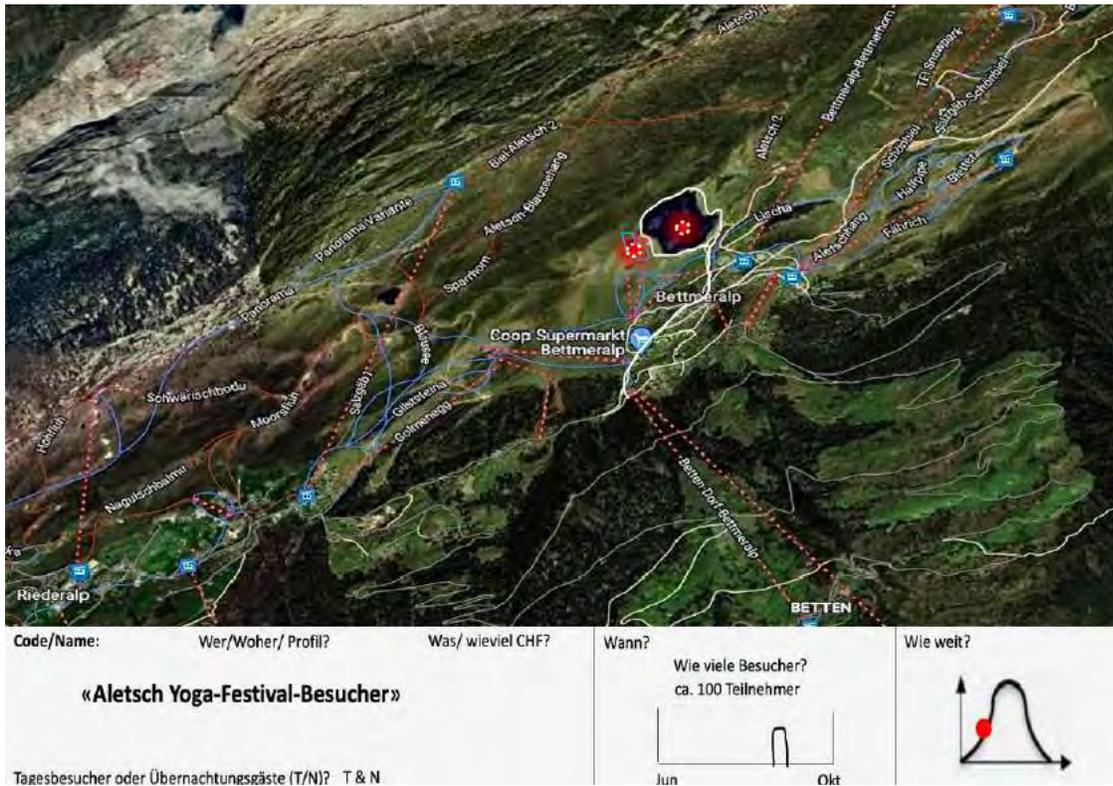


Abbildung 63 BS "Aletsch-Yoga-Festival-Besucher" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 64 BS "SUP-Yoga-Besucher" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 65 BS "Aletschwald-Bader" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 66 BS "Duft-Klang-Meditations-Wanderer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

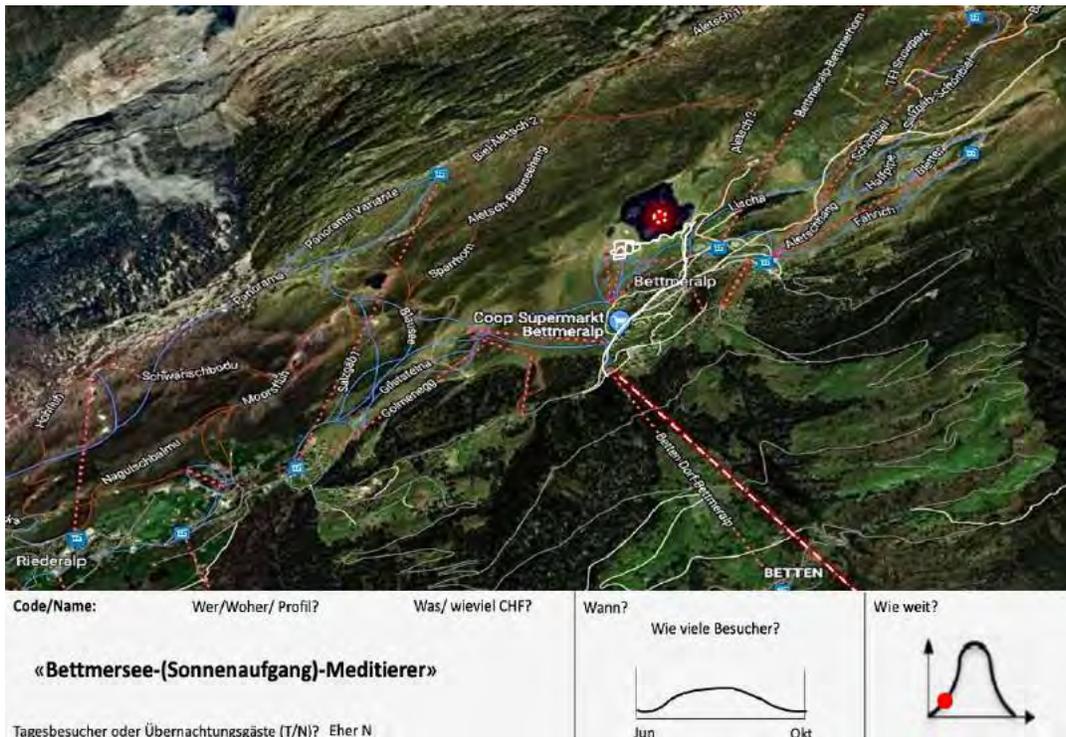


Abbildung 67 BS "Bettmersee-(Sonnenaufngag)-Meditierer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.33 «Traditions-Wuchunänd-Besucher»³³

Am Samstag jeweils am zweiten Wochenende im September findet im Dorf Bettmeralp ein Strassenfest mit traditioneller Musik und verschiedenen Ständen statt, an welchen Einheimische ihr altes Handwerk und Brauchtum präsentieren sowie traditionelle Gerichte anbieten. Am Sonntag wird sogenanntes «Gilihüsine», eine Urform des Hornussens, am Bettmersee gespielt. Die Vertreter des Besucherstroms «Traditions-Wuchunänd-Besucher» nehmen dabei an diesem Fest teil. Es handelt sich hauptsächlich um Einheimische, ehemals Einheimische oder um Personen aus der Umgebung. Das Fest gibt es seit dem Jahr 2017 und ist mittlerweile allen Einheimischen bekannt. Da aber i. d. R. keine Touristen daran teilnehmen, steht die Entwicklung des Lebenszyklus des Stromes noch am Anfang. Die Abwesenheit von Touristen bei diesem Fest ist auch die grösste Herausforderung bei diesem Besucherstrom. Das Fest findet jeweils ausserhalb der Sommerhauptsaison statt, sodass viele Touristen das Fest verpassen. Es empfiehlt sich daher, das Fest auf Mitte August zu datieren, denn für viele Touristen wäre es ebenfalls interessant, mehr über die Walliser Kultur und Bräuche zu erfahren. Organisiert wird das Fest von der Aletsch Arena AG, die bei diesem Besucherstrom auch Kümmerer ist.

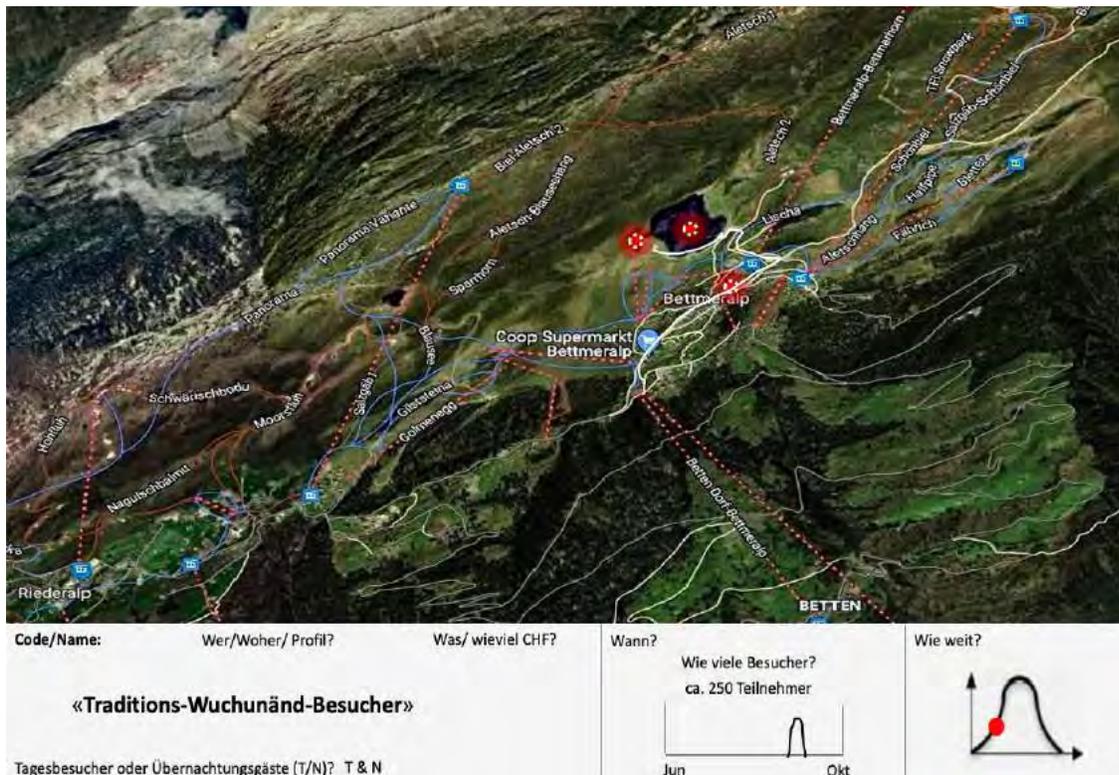


Abbildung 68 BS «Traditions-Wuchunänd-Besucher» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

³³ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 54 «Traditions-Wuchunänd-Besucher».

5.1.34 «Geführte 3-Seen-Wanderer»³⁴

Der Besucherstrom «Geführte 3-Seen-Wanderer» besteht aus körperlich fitten Personen, die in Familien oder Wandergruppen als Tages- oder Übernachtungsgäste eine geführte Wanderung mit Klaus Minnig machen. Besucht werden die drei Seen Laxerstaffelsee, Blausee und Bettmersee, die zugleich auch Systemköpfe bei diesem Besucherstrom sind. Für die geführte Wanderung bezahlen die Besucher CHF 50 pro erwachsene Person. Der Besucherstrom wird hier beeinflusst durch die Webseite der Aletsch Arena AG oder durch Klaus Minnig selbst, der hier zugleich Kümmerer ist. Diese Führung wird allerdings nur sehr selten gebucht, da für eine Wanderung, wie diese, nicht zwingend ein Wanderleiter nötig ist.



Abbildung 69 BS «Geführte 3-Seen-Wanderer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.35 «Hochzeitsgäste»³⁵

In der Kapelle Maria zum Schnee, die auf einem kleinen Hügel mitten im Dorf Bettmeralp liegt, können auch Hochzeiten durchgeführt werden. Die Teilnehmer einer solchen Hochzeit werden im Besucherstrom «Hochzeitsgäste» zusammengefasst. Es handelt sich dabei meist um Personengruppen aus der Region und der Umgebung, die Tages- oder Übernachtungsgäste sind. Die Ausgaben pro Person

³⁴ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 55 «Geführte 3-Seen-Wanderer»

³⁵ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 56 «Hochzeitsgäste».

sind hier schwer abzuschätzen, sodass diesbezüglich keine Aussage gemacht werden kann. Die Hochzeiten sind auf Anfrage jeweils den ganzen Sommer möglich. Das Angebot wird allerdings nicht oft nachgefragt, sodass der Reifegrad dieses Besucherstroms auch sehr niedrig ist. Der Grund für die geringe Nutzung der Kapelle als Hochzeitsort ist der Umstand, dass die Kapelle nur ca. für 40 Personen Platz hat. Marktbeeinflusser bei diesem Strom ist sicherlich die Aletsch Arena AG, die auf ihrer Webseite, diesen Hochzeitsort erwähnt sowie ehemalige Hochzeitsgäste, die sich via Mund-zu-Mund-Propaganda von ihren Erfahrungen erzählen. Ansonsten wird aber nicht gross für dieses Angebot geworben.

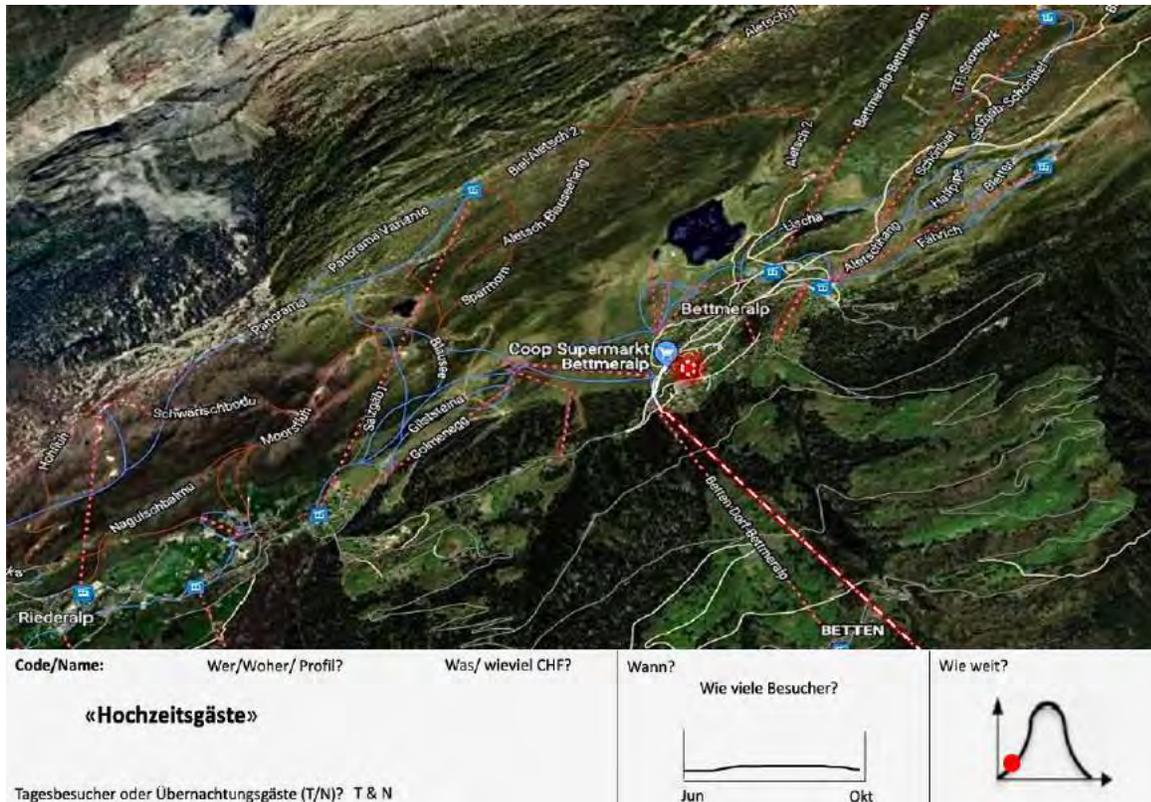


Abbildung 70 BS «Hochzeitsgäste» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.36 «Seitental-Wanderer»³⁶

Die «Seitental-Wanderer» sind insbesondere Einheimische oder Personen aus der Umgebung. Diese Besucher laufen von der Bettmeralp nach Betten Dorf und über Goppisberg weiter zum Dorf Greich. Bei Greich nehmen sie die Luftseilbahn hoch zur Riederalp und laufen wieder zurück zur Bettmeralp, wie es in Abbildung 71 ersichtlich ist. Die Verpflegung wird jeweils mitgenommen, denn auf der ganzen Strecke gibt es ausser einem kleinen Selbstbedienungsrestaurant in Goppisberg keine Gaststätten. Diese Wanderer bezahlen daher nur die Bahnfahrt zur Riederalp, die sie CHF 5.20 kostet (Aletsch Bahnen AG,

³⁶ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 58 «Seitental-Wanderer».

o. D.). Der Weg ist schon früh schneefrei und daher schon anfangs Sommer bis in den Spätherbst hinein begehbar. Er eignet sich insbesondere als Alternative für ein Schlechtwetterprogramm, wovon auch Touristen vermehrt profitieren könnten. Der Reifegrad des Stroms ist allerdings sehr niedrig, da er von Touristen kaum begangen wird, was an der fehlenden Vermarktung der Strecke liegen dürfte. Eine Idee, wie mehr Touristen motiviert werden könnten, die Seitentäler zu besuchen, wird im Unterkapitel der allgemeinen Handlungsempfehlungen erläutert.

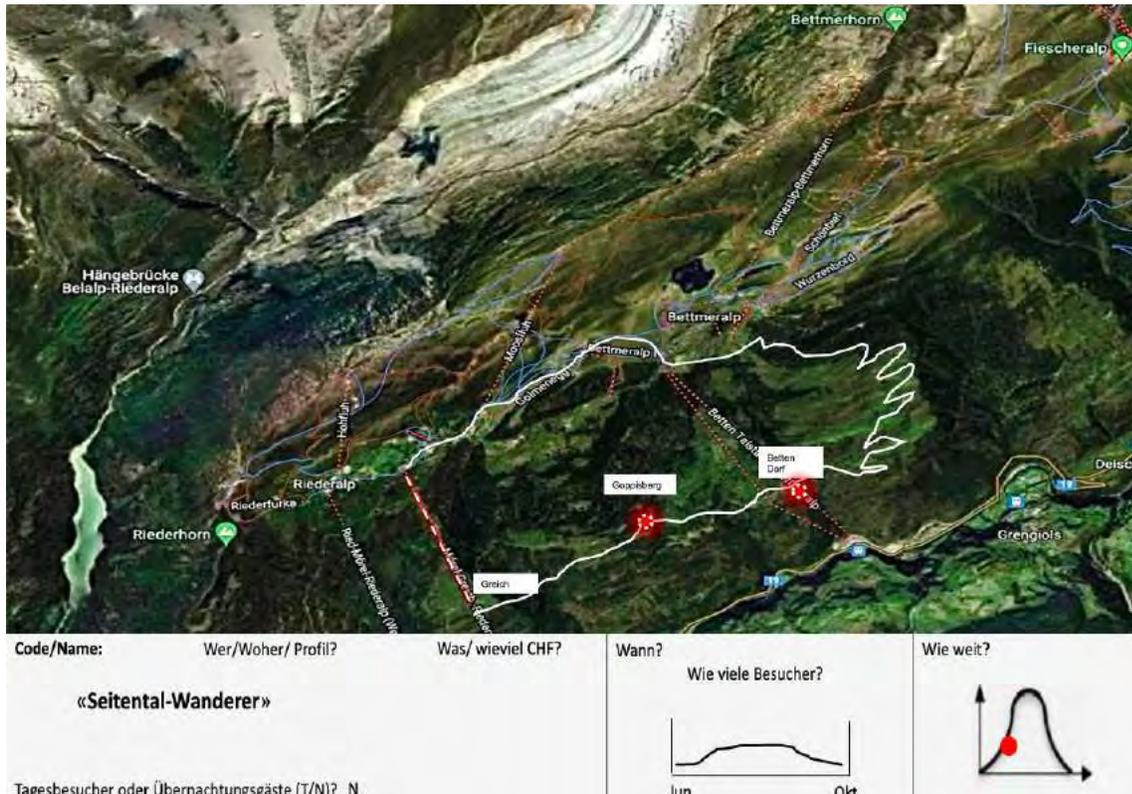


Abbildung 71 BS «Seitental-Wanderer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.1.37 «Eggishorn Kletterer»³⁷

Im Besucherstrom «Eggishorn-Kletterer» werden zwei Teilströme zusammengefasst. Die «individuellen Eggishorn Kletterer» (Abbildung 72) und die «geführten Eggishorn Kletterer» (Abbildung 73). Die Strecke, die diese Gäste bewältigen, führt von der Bergstation der Luftseilbahn Eggishorn bergab zur Eisenlücke und weiter zum Ausgangspunkt des Klettersteigs. Der Klettersteig führt durch Felsen und Felsformationen über eine kleine Hänge- und Dreiseilbrücke. Vertreten sind in beiden Besucherströmen jeweils Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Es kann sich dabei um Anfänger und fortgeschrittene Kletterer handeln. Gemeinsam haben die Besucher aber, dass sie alle fit, schwindelfrei und trittsicher sind.

³⁷ Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 59 «Individuelle Eggishorn Kletterer» & Landkarte 60 «Geführte Eggishorn-Kletterer».

Das Begehen der Klettertour ist gratis. Die Miete der Kletterausrüstung kann im Sportgeschäft «Volken Sport» in Fiesch oder im Sportgeschäft «Mattig Sport» im Dorf Bettmeralp vollzogen werden. Es werden allerdings keine konkreten Mietpreise auf der Webseite kommuniziert. Wird nur der Klettersteig am Eggishorn besucht, kommen die meisten Gäste von Fiesch, d. h. sie bezahlen die Retourfahrt der Luftseilbahn von Fiesch nach Fiescheralp und von Fiescheralp zum Eggishorn. Dies kostet die Besucher insgesamt CHF 59.

Kommen die Besucher in Begleitung eines Bergführers kostet der geführte Rundgang zusätzlich CHF 85 pro erwachsene Person, wobei die Kosten für die Kletterausrüstung hier aber inbegriffen sind. Da der Klettersteig erst im Sommer 2021 eröffnet wurde, sind die beiden Besucherströme noch am Anfang ihrer Entwicklung und haben noch reichlich Wachstumspotenzial. Als Systemköpfe gelten der Klettersteig an sich und die beiden Bahnen zur Fiescheralp bzw. zum Eggishorn. Vermarktet wird der Klettersteig hauptsächlich auf der Webseite der Aletsch Arena AG. Bei der geführten Klettertour dürfte zudem das «Bergsteigerzentrum Aletsch» als Marktbeeinflusser genannt werden, da dieses die Führungen jeweils organisiert und damit auch gleich Kümmerer des Teilstroms ist.

Eine Herausforderung, die die «individuellen Eggishorn Kletterer» betrifft, ist die Kommunikation betreffend der Kletterausrüstung. Auf der Webseite der Aletsch Arena AG wird geschrieben, dass die Kletterausrüstung mitgenommen werden muss. Es wird aber nicht beschrieben, wo diese vermietet wird. Ein Link mit Informationen zur Kletterausrüstung wäre hilfreich und wird daher empfohlen.

Falls die Besucher von der Bettmeralp kommen, müssten diese die Kletterausrüstung im Sportgeschäft «Mattig Sport» im Dorf Bettmeralp mieten. Die Kletterausrüstung von der Bettmeralp bis zum Eggishorn mitzunehmen ist allerdings sehr umständlich, sodass dieser Umstand ebenfalls als weitere Herausforderung des Teilstroms «individuelle Eggishorn Kletterer» identifiziert wurde. Es wird daher empfohlen die Kletterausrüstung vor Ort z. B. beim Restaurant Eggishorn zu vermieten.

Eine allgemeine Herausforderung, die beide Ströme betrifft, sind die Gefahren bei schlechtem Wetter und ein potenzieller Steinschlag. Es wird daher geraten, den Weg bei schlechtem Wetter abzusperren und ein Helmobligatorium einzuführen.



Abbildung 72 BS «Individuelle Eggishorn Kletterer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)



Abbildung 73 BS "Geführte Eggishorn Kletterer" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.2 Geplante Besucherströme

In diesem Kapitel werden geplante Besucherströme in der Aletsch Arena beschrieben, deren innewohnenden Angebote in diesem oder nächstem Sommer realisiert werden.

5.2.1 «Wurzenbord-Flowtrail-Biker»³⁸

Am 11. Juni 2022 öffnet der neue Wurzenbord-Flowtrail für Biker. Dabei handelt es sich um eine 3 km lange Biker Strecke für Beginner. Der kurvige und mit Sprüngen ausgestatte Trail führt von der Bergstation Wurzenbord bis zum Dorf Bettmeralp. Das Prinzip dieses Flowtrails wird ähnlich ablaufen, wie beim Skifahren. Man fährt mehrere Male mit dem Wurzenbord Sessellift hoch und fährt entlang der vorgesehenen Strecke wieder zurück zur Bettmeralp. Vertreter dieses Besucherstroms werden insbesondere Anfänger-Biker sein. Sie bezahlen für einen sogenannten Aletsch Bikerpass pro Tag CHF 28 für eine erwachsene Person. Mit dem Aletsch Bikerpass fährt man unbegrenzt auf den Zubringerbahnen Moosfluh, Bettmerhorn und Wurzenbord. Der Bike-Transport ist dabei immer inklusive.

Die genauen Besucherzeiten sind noch nicht bekannt. Sie werden aber abhängig sein von den Öffnungszeiten des Sessellifts Wurzenbord, der jeweils von Juni bis Oktober geöffnet hat. Der Reifegrad dieses Besucherstroms befindet sich noch ganz am Anfang, da die Eröffnung noch bevorsteht. Als Systemkopf ist der Biketrail an sich zu nennen und der Sessellift Wurzenbord. Die Marktbeeinflusser sind die Aletsch Bahnen AG, als Organisatorin dieses Angebots sowie die Webseite der Aletsch Arena AG, die den Trail vermarktet. Ausserdem zählt die Velo Solutions GmbH, die den Weg gebaut hat, ebenfalls zu den Marktbeeinflussern. Eine Herausforderung, die sich bei diesem Weg möglicherweise ergeben wird, ist der Umstand, dass im Sommer jeweils nur einer der beiden Sessellifte Wurzenbord bzw. Schönbiel in Betrieb ist. Möglicherweise muss daher von der Endstation Schönbiel zunächst zur Bergstation Wurzenbord gefahren werden. Dabei könnte es zu potenziellen Konflikten zwischen Wanderer und Biker kommen. Es empfiehlt sich daher im Sommer jeweils nur noch den Wurzenbord-Sessellift zu betreiben, was auch die in einem früheren Besucherstrom genannte Herausforderung, der schlechten Kommunikation bezüglich den Öffnungen der beiden Sesselliftbahnen, entkräften könnte.

³⁸ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 61 «Wurzenbord-Flowtrail-Biker».

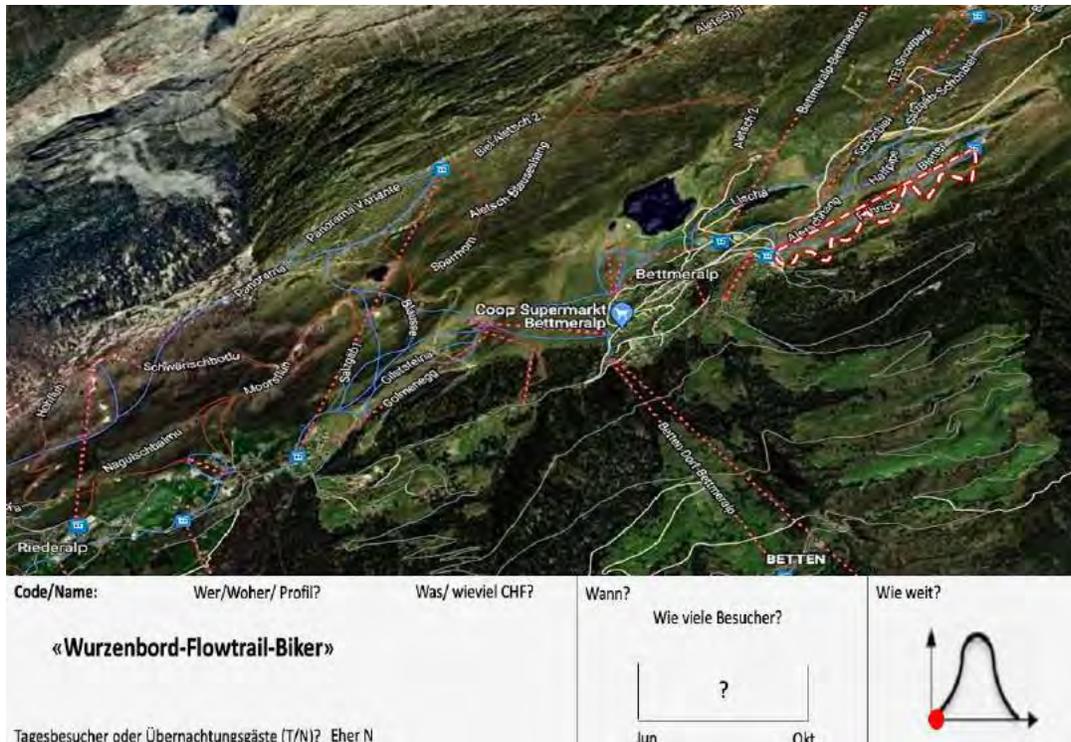


Abbildung 74 BS «Wurzenbord-Flowtrail-Biker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.2.2 «Trail-Goats-Biker-Schüler»³⁹

Im Sommer 2022 wird die Bike-Schule «Trail Goats» in Brig eröffnet. Die Schule bietet Kurse und ein fünf-tägiges Sommercamp Mitte Juli an, in welchem die Bike-Schüler zu Beginn im «Trail Goats Skillpark» in Brig üben, um später das Erlernte auf den Bike-Wegen in der Aletsch Arena, anzuwenden. Dabei werden je nach Fähigkeitsniveau der Schüler unterschiedliche Bike-Wege in der Aletsch Arena befahren. Die Schüler der Bike Schule «Trail Goats», die am Sommercamp teilnehmen, werden im Besucherstrom «Trail-Goats-Bike-Schüler» zusammengefasst. Bei den Schülern handelt es sich um Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche. In Abbildung 75 sind mögliche Bike-Wege, die zugleich auch als Systemköpfe gelten und von den Schülern in den Camps befahren werden könnten, eingetragen.

Woher diese Besucher kommen werden, ist allerdings noch unklar. Was aber bereits vorausgesagt werden kann, ist, dass die Schüler jeweils Tagesgäste sein werden, da sich die Schule und auch die vorgesehenen Unterkünfte des Camps in Brig befinden. Die Kosten für ein Sommercamp sind noch nicht bekannt, sodass bezüglich der Ausgaben dieses Stroms keine Angaben gemacht werden.

Der Reifegrad des Stroms ist offensichtlich noch am Anfang seiner Entwicklung, denn das erste Bike-Camp ist erst im Sommer 2022 geplant. Auf diesen Besucherstrom kommen die jungen Biker durch die

³⁹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 62 «Trail-Goats-Bike-Schüler».

Webseite trailgoats.ch und die Webseite der Aletsch Arena AG. (Trailgoats, o. D.). Kümmerer sind die drei Organisatoren der Bike Schule, d. h. Christoph Wyder, Roman Bellwald und Pascal Amacker.



Abbildung 75 BS «Trail-Goats-Biker-Schüler» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.2.3 «Geissen-Tracker»⁴⁰

Ein drei bis vierstündiger Spaziergang mit Geissen, ein sogenanntes Geissentrecking, wird ab dem Sommer 2022 von Renato Testa angeboten. Seine Kunden werden oberhalb des Dorfes Betten mit Geissen unterwegs sein und sind im Besucherstrom «Geissen-Tracker» vertreten. Für das Geissentrecking bezahlen die Kinder CHF 15 und die Erwachsenen CHF 30. Die Kosten der Luftseilbahn können unterschiedlich sein und sind davon abhängig, woher die Gäste kommen. Das Geissentrecking wird jeweils mittwochs von Anfang Mai bis Ende Oktober stattfinden. Als Systemkopf gilt hier das Geissentrecking an sich bzw. die Strecke, die mit den Geissen zurückgelegt wird. Die zurückgelegte Strecke kann beim Tracking jeweils leicht variieren und wird nicht immer mit dem, auf der Abbildung 76 eingezeichnetem Weg, übereinstimmen. Marktbeeinflusser sind bei diesem Strom Renato Testa, der das Tracking mit den Besuchern durchführt und zugleich als Kümmerer gilt sowie die Aletsch Arena AG, die diesen Kurs auf ihrer Webseite vorstellt und vermarktet.

⁴⁰ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 63 «Geissen-Tracker».

Die Herausforderung, dass nur sehr wenige Feriengäste der Aletsch Arena die Seitentäler besuchen, wurde in früheren Besucherströmen erläutert. Mit dem Angebot des Geissentrackings haben die Besucher der Aletsch Arena einen Grund mehr die Seitentäler zu besuchen, was die genannte Herausforderung etwas entkräften könnte.

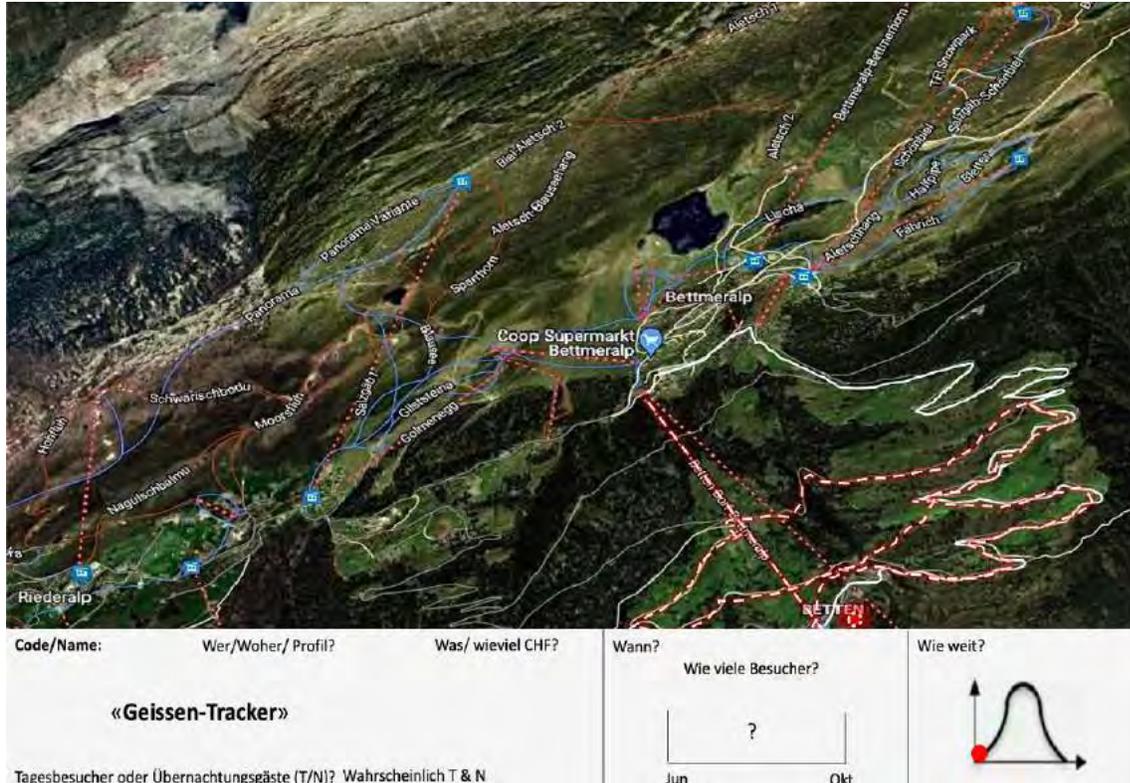


Abbildung 76 BS «Geissen-Tracker» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.2.4 «Foxtrailer»⁴¹

Im Sommer 2022 ist ein Foxtrail, eine Art Schnitzeljagd, zwischen Riederalp und Bettmeralp geplant. Dies ist eine Aktivität, die insbesondere für Familien und Gruppen von Freunden geeignet ist. Mithilfe von Codes, versteckten Hinweisen und Rätseln muss die Spur des Fuchses verfolgt werden. (Foxtrail, o. D.). Konkrete Kosten für diesen Trail sind allerdings noch nicht bekannt. Systemkopf ist der Foxtrail an sich, der sobald er eröffnet wird, auf der Webseite der Aletsch Arena AG zu finden sein wird. Aufgesetzt wird dieser Trail von der Swisscovery GmbH, die somit auch zugleich Kümmerner dieses Stroms ist.

⁴¹ Die gezeichnete Landkarte dazu befindet sich im Anhang: Landkarte 64 «Foxtrailer».

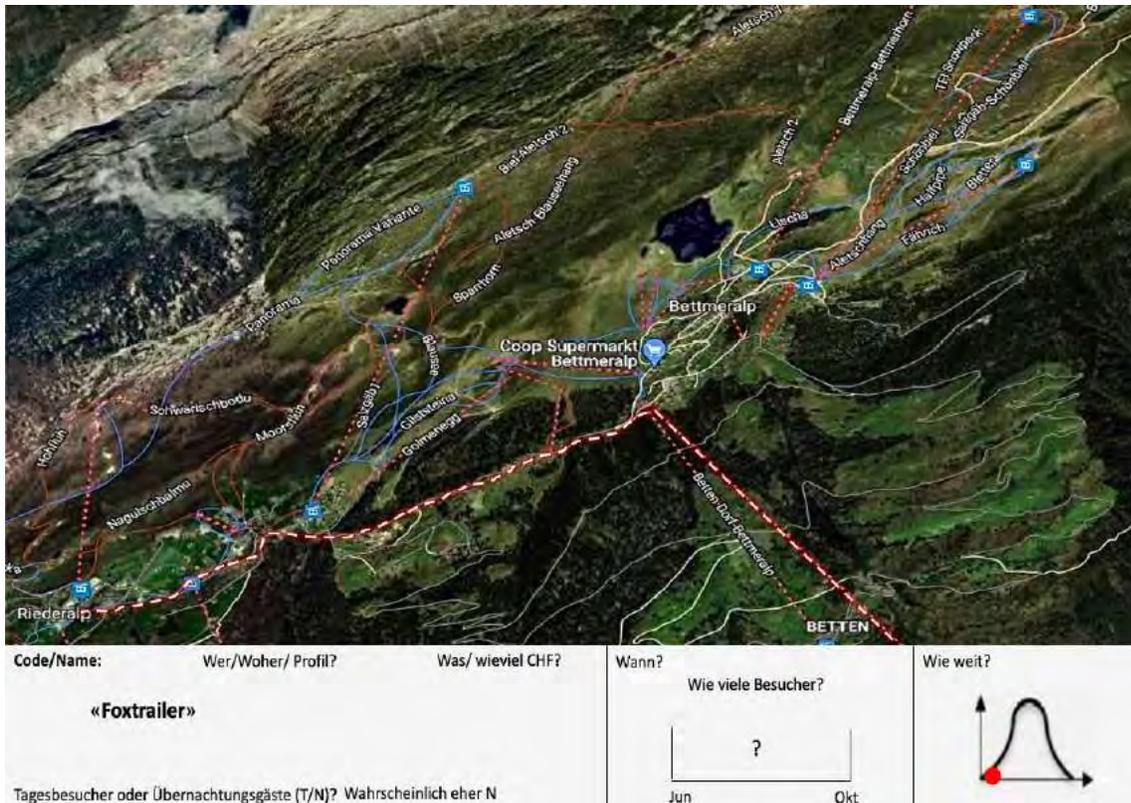


Abbildung 77 BS «Foxtrailer» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.2.5 «Klettersteiger»⁴²

Zum Besucherstrom «Klettersteiger» gehören die «Adler-Klettersteiger» in Abbildung 78 und die «Bettmersee-Klettersteiger» in Abbildung 79. Beide Teilgruppen besuchen jeweils an einem unterschiedlichen Ort einen Klettergarten bestehend aus einem Felsen mit mehreren Kletterrouten.

Zwischen Bettmeralp und Riederalp hinter dem Restaurant Adler befindet sich der Klettergarten Adler, der kürzlich saniert wurde und im Sommer 2022, 18 verschiedene Kletterrouten bieten kann. Der zweite Klettergarten befindet sich beim Bettmersee und ist zurzeit noch in Sanierung. Bei dessen Vollendung werden 16 Routen enthalten sein, die ebenfalls unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen.

Die Besucher des Stroms werden Anfänger und geübte Kletterer sein, die insbesondere als Familien und Gruppen von Jugendlichen anreisen. Es wurden noch keine offiziellen Eintrittspreise kommuniziert. Auch sind die konkreten Mietpreise für eine Kletterausrüstung im Sportgeschäft «Mattig Sport» noch nicht bekannt. Systemköpfe sind jeweils die beiden Klettergärten, die von der Aletsch Arena AG und Patrick Anderegg, der die Sanierungen leitet, vermarktet werden.

⁴² Die gezeichneten Landkarten dazu befinden sich im Anhang: Landkarte 65 «Adler-Klettersteiger» & Landkarte 66 «Bettmersee-Klettersteiger».

Eine Herausforderung ist, wie schon bei den «Eggishorn-Kletterer», die Kommunikation der Kletterausrüstung. Die Webseite der Aletsch Arena verweist auf ein obligatorisches Kletterset hin, von welchem aber betreffende Mietstationen nicht bekannt sind. Es wird daher empfohlen, die Vermietung der Kletterausrüstung jeweils vor Ort anzubieten, was auch einen höheren Eintrittspreis rechtfertigen dürfte.



Abbildung 78 BS «Adler-Klettersteiger» (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

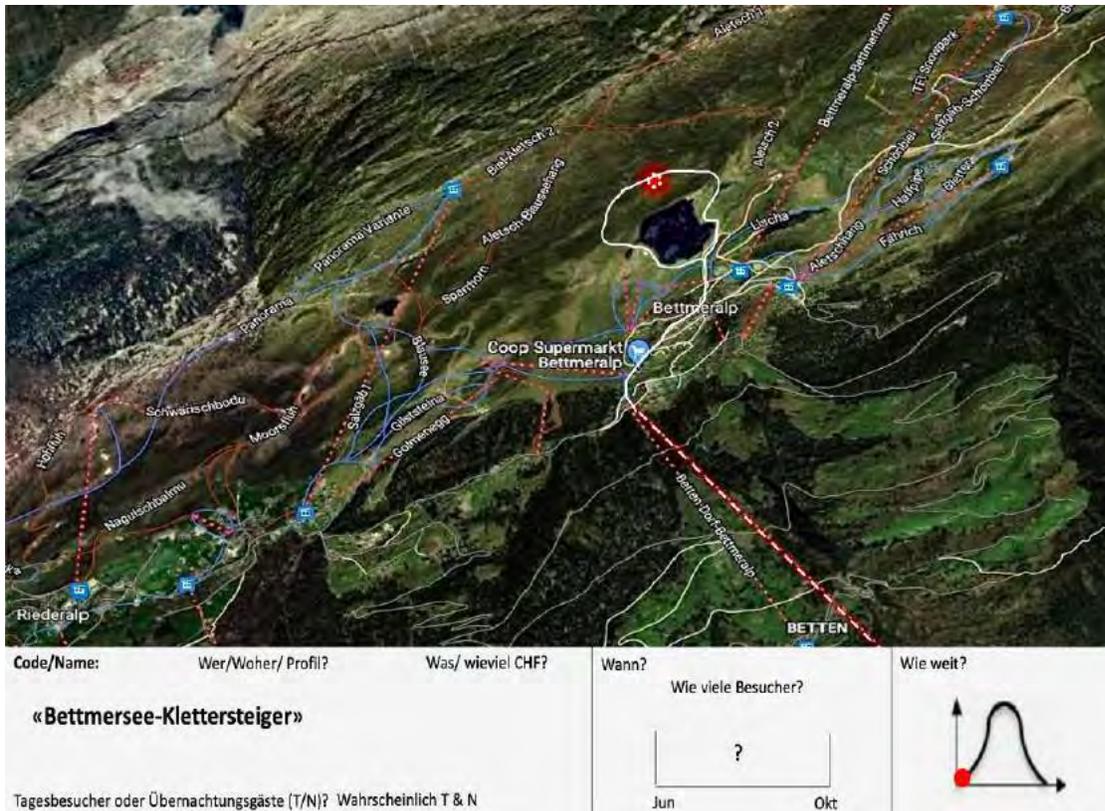


Abbildung 79 BS "Bettmersee Klettersteiger" (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 46)

5.3 Variable Geometrie

In der variablen Geometrie wurden alle bestehenden Besucherströme übereinandergelegt, was eine Analyse der touristischen Situation im Gesamthaften erlaubte. Um keine relevanten Teile der Region zu vernachlässigen, wurden die Ströme dabei auf zwei unterschiedlich grossen Karten eingetragen. Das Resultat der variablen Geometrie ist auf den untenstehenden Abbildung 80 und Abbildung 82 ersichtlich.

Mittels der variablen Geometrie liessen sich drei verschiedene Räume erkennen, die in den Abbildung 81 und Abbildung 83 erkennbar sind. Durch die polyvalenten Räume (blau markiert) fliessen mehrere Besucherströme hindurch. Zu diesen zählen das Dorf Bettmeralp, der Bettmersee, das Bettmerhorn, das Gebiet rund ums Bettmerhorn bis zum Märjelensee, der Aletschwald, der Gletscherrand in der Nähe von Biel sowie Moosfluh und deren Umgebung. Die Räume mit touristischem Entwicklungspotenzial (gelb markiert) sind insbesondere die Seitentäler. Diese umfassen die Gebiete zwischen Betten Dorf und Bettmeralp, zwischen Ried-Mörel und Riederalp und zwischen Fiesch und Fiescheralp. Ebenfalls touristisches Potenzial hat das Dorf Fiescheralp und das Gebiet im Baschweriwald. Die Räume ohne Farbmarkierung sind nicht touristische Räume oder Räume, die kein touristisches Potenzial aufweisen. Dazu gehören etwa die Berggebiete, der grösste Teil des Aletschgletschers und Räume abseits der Wanderwege. Die Täler Mörel, Betten Tal, Lax, Fiesch und Fieschertal würden zwar ebenfalls noch zur Feriendestination der Aletsch Arena gehören, stehen aber in dieser Arbeit nicht im Fokus und fungieren aus diesem Grund unter den nicht-touristischen Räumen. Bellwald, Mühlenbach, Ernen und Deisch, die auf der grösseren Karte ebenfalls abgebildet sind, gehören nicht mehr zur Aletsch Arena und wurden in dieser Arbeit lediglich insofern berücksichtigt, als sie ein Teil des Weges eines Besucherstroms waren, ohne dass sie konkret untersucht wurden.

Der Einstieg in die Region konzentriert auf die Luftseilbahn zur Bettmeralp. Es wäre jeweils auch möglich von Fiesch aus mit der Gondelbahn zur Fiescheralp oder von Mörel aus mit der Luftseilbahn zur Riederalp zu gelangen. Diese Einstiegsmöglichkeiten sind aber nur dann behandelt worden, wenn sich die Besucheraktivität ausschliesslich in Riederalp bzw. Fiescheralp befindet.

Aus der variablen Geometrie ist erkennbar, dass die Besucher keine politisch-administrativen Grenzen kennen. Insbesondere die Grenzen zwischen Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp verschwinden, da der Grossteil der Besucheraktivitäten durch alle drei Alpen oder zumindest durch zwei der Alpen führen. Auch innerhalb der gesamten Feriendestination Aletsch Arena bewegen sich die Besucher frei von Einschränkungen. Die Anreise bis zu der Talstationen Betten bzw. bis zu Mörel oder Fiesch ist auf den Karten jeweils nicht eingezeichnet worden. Grundsätzlich erfolgt diese aber mit dem Auto oder dem ÖV. (Aletsch Arena AG, 2021, S. 19) Die Zugstation und die Parkplätze in der Betten Talstation befinden sich in unmittelbarer Nähe von der Luftseilbahn, mit welcher die Bettmeralp erreicht werden kann, sodass unabhängig vom genutzten Transportmittel, ein einfacher Umstieg zur Luftseilbahn ermöglicht wird. Die Aletsch Bahnen AG, die sämtliche Bahnen in der Aletsch Arena und damit die wichtigsten

Transportmittel betreibt, zählte in den vergangenen Jahren im Sommer jeweils rund 5. Mio. Fahrgäste. (Aletsch Bahnen AG, 2021, S. 19)

Die Analyse sämtlicher Besucherströme hat gezeigt, dass es sich bei den Besuchern der Aletsch Arena hauptsächlich um Familien handelt. Auch häufig vertreten sind Paare, Gruppen von Freunden und Einzelpersonen. Vereinzelt sind es auch Schulklassen, Vereins- und Firmenausflügler. Hinsichtlich der Herkunft sind die meisten Besucher aus der Schweiz, die vielfach aus der Umgebung, häufig aber auch aus weiter entfernten Kantonen anreisen. Der Anteil der Besucher, der aus dem Ausland kommt, ist dennoch beträchtlich. Unter ihnen machen deutsche Staatsbürger den grössten Anteil aus. Ebenfalls häufig sind die Besucher aus Belgien, den Niederlanden oder Luxemburg. Teilweise handelt es sich auch um Gäste aus Frankreich oder den UK. Zumindest noch vor der Pandemie konnte man vereinzelt auch Gruppen, aus asiatischen Ländern verzeichnen. Bei einzelnen Strömen sind auch fast ausschliesslich Einheimische und ehemals Einheimische vertreten.

Hinsichtlich der Ausgaben der Besucherströme liessen sich grosse Unterschiede erkennen. Um die Finanzstärke der jeweiligen Ströme abzuschätzen und einen Überblick zu erhalten, wurden in Tabelle 2 (siehe Anhang) die totalen Ausgaben sämtlicher Besucherströme berechnet. Dabei wurden die Besucherströme hinsichtlich ihrer Finanzstärke in drei Kategorien geteilt. Es wird unterschieden zwischen finanzschwachen Besucherströmen, Besucherströmen mit mittlerer Finanzkraft und finanzstarken Besucherströmen.

In der variablen Geometrie wurden die jährlichen Frequenzverläufe und die einzelnen Positionierungspunkte im Rahmen des Reifegrads überlappt. Die Resultate dieser Analysen sind in der Abbildung 84 erkenntlich. Die Aletsch Arena wird ab Juni bis Ende Oktober von Touristen besucht. Die meisten Besucherströme sind aber in den Monaten Juli und August präsent, sodass diese zwei Monate in der Aletsch Arena die Hauptsaison im Sommer abbilden. Beim Übereinanderlegen der Lebenszyklen der einzelnen Besucherströme lässt sich erkennen, dass die Reifegrade sehr divers ausfallen. Viele Besucherströme sind noch am Anfang ihrer Entwicklung und haben daher noch Wachstumspotenzial, einige haben bereits ihren Höhepunkt erreicht und wiederum andere sind rückläufig.



Abbildung 80⁴³ Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 1 (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 50)

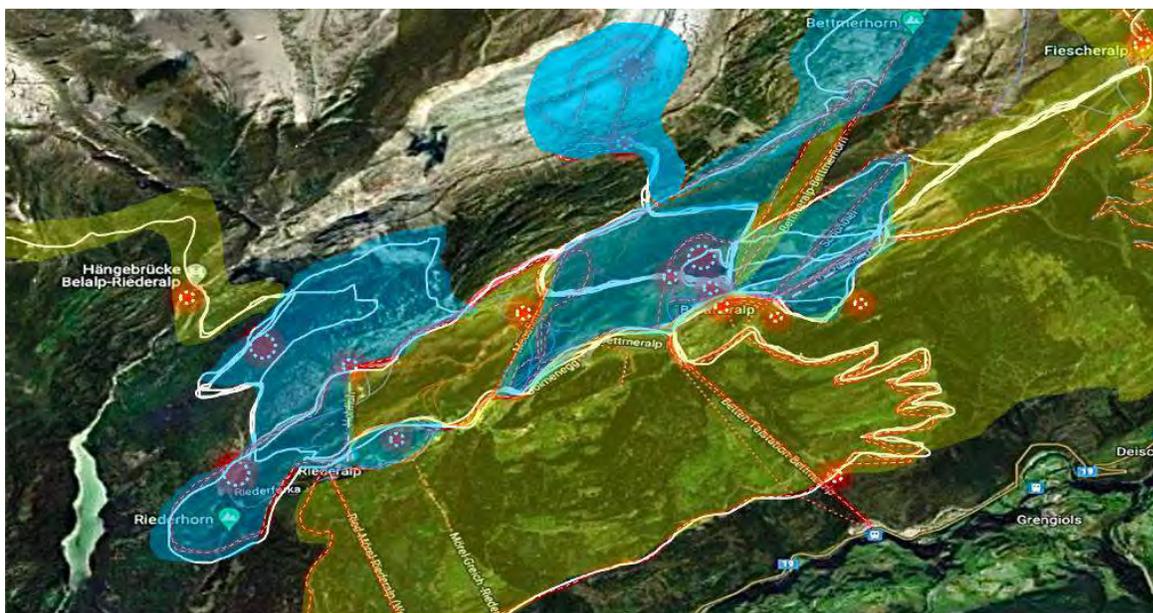


Abbildung 81 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 1, touristische Räume (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 50)

⁴³ Die grösseren Zahnräder sind Systemköpfe, die mehrmals bei verschiedenen Besucherströmen vorkommen. Bei den kleineren Zahnrädern handelt es sich um Systemköpfe, die nur bei wenigen oder einzelnen Besucherströmen auftauchen.



Abbildung 82⁴⁴ Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 2 (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 50)



Abbildung 83 Variable Geometrie der Aletsch Arena, Zoom Grösse 2, touristische Räume (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 50)

⁴⁴ Die grösseren Zahnräder sind Systemköpfe, die mehrmals bei verschiedenen Besucherströmen vorkommen. Bei den kleineren Zahnrädern handelt es sich um Systemköpfe, die nur bei wenigen oder einzelnen Besucherströmen auftauchen.

Variable Geometrie Aletsch Arena, Bettmeralp

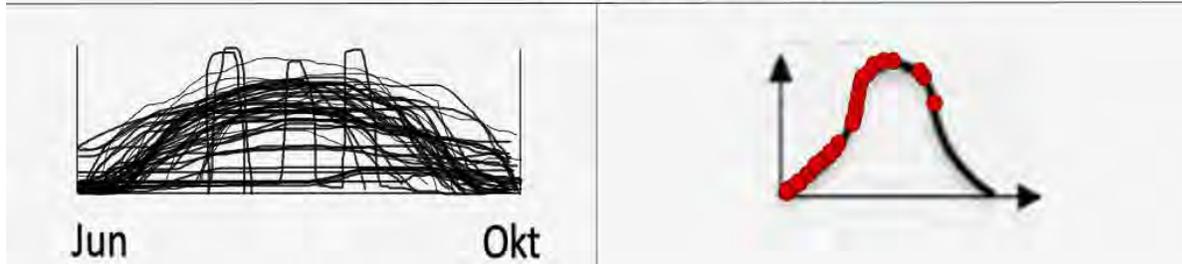


Abbildung 84 Variable Geometrie: Frequenzverläufe und Saisonalität (eigene Darstellung in Anl. an Beritelli et al., 2015, S. 49)

6 Allgemeine Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden allgemeine Handlungsempfehlungen abgegeben, die helfen sollen, das Anwendungsgebiet und damit das touristische Angebot attraktiver für Touristen zu gestalten. Dabei betreffen die Handlungsempfehlungen das gesamte Anwendungsgebiet und damit mehrere Besucherströme.

Beim Übereinanderlegen der Lebenszyklen der Besucherströme fällt auf, dass sich viele Besucherströme noch im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befinden. Viele Besucherströme mit niedrigem Reifegrad sind dabei Biker Ströme, was der Tatsache geschuldet ist, dass die Aletsch Arena primär für Wanderer und nicht für Biker ausgelegt ist. Die Wege für Biker sind begrenzt und, falls es diese doch gibt, gleichzeitig auch Wanderwege, sodass Konflikte mit Wanderer vorprogrammiert sind.

Für die unterentwickelten Biker Ströme und die potenziellen Konflikte zwischen Biker und Wanderer auf gleichen Wegen braucht es daher eine Lösung. Die vorgeschlagene Lösung der vorliegenden Arbeit besteht darin, separate Bike-Trails zu schaffen, die nur für Biker sind in Räumen, die touristisches Potenzial aufweisen. Die variable Geometrie in den Abbildung 81 und Abbildung 83 haben gezeigt, dass die flächenmässig grössten Räume mit touristischem Potenzial sich in den Seitentälern befinden.

Konkret eignen sich zwei Wege: Der Weg von der Riederalp bis zu Oberried und weiter nach Ried Mörel und der Weg von der Bettmeralp bis Betten Dorf. Diese beiden Wege werden nur wenig von Wanderern begangen, sodass hier nur mit geringer Wahrscheinlichkeit Konflikte zwischen Wanderer und Biker entstehen würden. Die Idee ist folgende: Die Biker befahren zunächst den breiten Weg, der für Biker und Wanderer befahrbar bzw. begehbar ist. Während der Fahrt auf diesen Wegen ist es in regelmässigen Abständen möglich, den breiten Weg zu verlassen und einen Bike Trail zu befahren. Die Bike Trails sollten dabei unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen, sodass je nach Niveau der Biker während der Fahrt der passende Trail gewählt werden kann. Es steht ausser Frage, dass diese beiden Wege weniger attraktiv sind als jene Optionen, die direkt am Gletscher entlang verlaufen. Um trotzdem ein aussergewöhnliches und attraktives Fahrerlebnis zu schaffen, wird angeraten, die verschiedenen Bike Trails mit natürlichen Hindernissen auszustatten, welche das Geschick der Biker erproben.

Empfehlenswert in diesem Zusammenhang ist darüber hinaus, auf diesen beiden Wegen und den anderen zur Verfügung stehenden Trails ein jährliches Biker Rennen zu organisieren. Die Bike Trails mit den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden würden es einer umfangreichen und heterogenen Biker Gruppe erlauben, an diesen Wettkämpfen teilzunehmen, was zahlreiche Besucher für die Aletsch Arena auslösen könnte. Betreffend Zeitpunkt der Wettkämpfe wird vorgeschlagen das Rennen anfangs Oktober durchzuführen. Da anfangs Oktober in vielen Kantonen der Schweiz die Herbstferien beginnen und in den Seitentälern i. d. R. zu dieser Zeit noch kein Schnee liegt, wäre dieser Zeitpunkt ideal. Ausserdem hat die variable Geometrie gezeigt, dass die meisten Wanderer im Juli und im August anreisen, sodass in diesen Monaten Wanderer durch ein Biker-Rennen gestört werden könnten. Für die Leistungsträger der Aletsch Arena dürfte der Zeitpunkt im Oktober ebenfalls von Vorteil sein, da zu

diesem Zeitpunkt nicht allzu viele Gäste anreisen und so durchaus für verschiedene Anlagen noch freie Kapazitäten vorhanden wären. Wichtig für die Organisation dieses Anlasses wäre es, sowohl die Zuschauer als auch die Teilnehmer des Biker Rennens als Übernachtungsgäste zu gewinnen. Vorgeschlagen wird den verantwortlichen Anbietern der Aletsch Arena daher ein attraktives Kombinationspaket mit Unterkunft, Verpflegung und Transport. Bei den geplanten Besucherströmen wurde die Bikerschule «Trail Goats» genannt. Würde die Aletsch Arena das Biker Angebot in der Region ausbauen, wäre es eventuell möglich die Bikerschule auf der Bettmeralp anzusiedeln und auch ein entsprechendes Lager bzw. ein Sommercamp vor Ort zu organisieren. Auch dieses neue Angebot würde den Leistungsträger der Aletsch Arena mehr Übernachtungsgäste beschern und deren Bekanntheit in der Biker Szene zusätzlich fördern.

Eine nächste allgemeine Handlungsempfehlung bezieht sich auf die Fiescheralp, einem Ort, der in erster Linie ein Durchgangsgebiet ist. Einige Gleitschirmflieger nutzen die Fiescheralp zwar als Startpunkt, ansonsten aber verbringen die Touristen i. d. R. ihre Zeit nicht an diesem Ort, sondern passieren ihn nur im Rahmen einer Wanderung oder einer Bike Tour. Eine Empfehlung ist es daher, das touristische Angebot in der Fiescheralp merklich zu erweitern. In Fiesch gibt es jedes Jahr viele Sportlager für Schulen aus der Schweiz und aus dem Ausland, die von den Tourismusverantwortlichen von Fiesch organisiert werden. Das bedeutet, dass sich viele junge sportbegeisterte Kunden in unmittelbarer Nähe der Fiescheralp aufhalten. (Sport Resort Fiesch, o. D.) Es dürfte daher Sinn machen einen «Attraktor» für Jugendliche zu lancieren. Eine Möglichkeit würde darin bestehen, den Bau einer Roddlerbahn ins Auge zu fassen, die den Besuchern die Möglichkeit gibt, eine Achterbahnfahrt mit einem einzigartigen Panoramablick zu erleben. Eine weitere Idee wäre die Organisation eines Musikfestivals auf der Fiescheralp, um mehr junge Leute zu motivieren, die Fiescheralp zu besuchen. Übernachtungsmöglichkeiten könnten in Fiesch oder auf der Bettmeralp angeboten werden. Für einmal könnte in Erwägung gezogen werden, für ein Wochenende, das Zelten zu erlauben. Hier müssten die Anbieter jedoch auf die je nach Witterung tiefen Temperaturen hinweisen. Auch die Öffnungszeiten der Gondelbahn von Fiesch nach Fiescheralp für diese Festivaltage müssten angepasst werden.

Die nächste Handlungsempfehlung bezieht sich auf das Sportzentrum Bachtla, das sich unterhalb des Bettmersees befindet. Bei schlechtem Wetter bietet das Sportzentrum Bachtla zumindest Regen- und Kälteschutz und eignet sich daher am besten für ein Alternativprogramm. Für die Anlagen des Sportzentrums wurden aber so einige Herausforderungen identifiziert, insbesondere für das Hallenbad. Diese Herausforderungen sind für die Region als Ganzes relevant, da sie bei schlechtem Wetter viele Besucher der Bettmeralp betreffen. Es wird daher hier nochmals angeraten die bereits genannten Empfehlungen im Besucherstrom «Bachtla-Hallenbad-Besucher» auch umzusetzen (Kapitel 5.1.23, Anhang: Landkarte 38). Ausserdem wird vorgeschlagen die Angebote im Sportzentrum Bachtla allgemein attraktiver zu gestalten. Dies könnte erfolgen, indem die Wellnessanlagen, die bis jetzt eher dürftig ausfallen und im Rahmen der durchgeführten Interviews viel Kritik erhielten, erweitert werden. Eine konkrete Idee hierzu wäre der Anbau eines Thermalbads im Aussenbereich oder die Erweiterung der bisherigen Saunalandschaften. Nebstdem wird angeraten eine bessere Nutzung der Hallen des Sportzentrums anzustreben, denn die Räume, die für die diversen Sportarten wie Fussball, Tennis, Badminton und Volleyball zur Verfügung stehen, werden nur selten gemietet. Gelegentlich finden zwar

noch Yoga-, Meditations- oder Akrobatikkurse statt, ansonsten aber sind die Hallen kaum besetzt. Zur besseren Nutzung der Halle würde sich beispielsweise eine Kletterwand eignen oder einen Parcours mit verschiedenen Hindernissen, der eine automatische Zeitmessung bereitstellt.

Die letzte Handlungsempfehlung bezieht sich auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure der Aletsch Arena. Um eine sinnvolle Zusammenarbeit und eine vermehrte Kooperation zu ermöglichen, wird empfohlen, dass sich die einzelnen Anbieter über die touristische aktuelle Situation und das zukünftige Vorhaben austauschen. Das SGDM sieht hierfür ein sogenanntes Destinorama vor. Dies ist ein Ort, an dem alle auf Karten eingezeichneten Besucherströme mit den dazugehörigen Legenden ausgestellt werden. Dieser Ort soll als der Treffpunkt der Akteure gelten, um sich regelmässig zum touristischen Angebot auszutauschen. Dabei ist es nicht notwendig, dass alle Akteure der Destination jeden einzelnen Besucherstrom diskutieren. Verstärkt sollten diejenigen Akteure kooperieren und sich einigen, die gemeinsam an einzelnen Besucherströmen arbeiten. Für eine solche Vorgehensweise bei der Destinationsplanung bzw. -entwicklung ist es wichtig, dass die einzelnen Besucherströme so realitätsgetreu wie möglich abgebildet werden. Eine stetige Validierung der Besucherströme und deren relevanten Informationen ist daher erforderlich. (Beritelli et al., 2015, S. 85) Damit dies gelingt sollte es den Akteuren möglich sein Daten und Informationen im Destinorama jederzeit zu aktualisieren. Das Destinorama ist keine steuernde, fixe Einheit, sondern vielmehr eine Plattform, die es den einzelnen Leistungsträger der Aletsch Arena ermöglicht, sich an einem kontinuierlichen Lernprozess zu beteiligen. Das Destinorama verhilft den Akteuren der Destination zu einem fundierten und eindeutigen Informationsaustausch und einem allgemeinen Verständnis der Situation und ist daher auch Basis für zukünftige Projekte und Initiativen (Beritelli et al., 2015, S. 88-89).

7 Fazit und Ausblick

Charakteristisch für die Region Aletsch Arena ist, wie in der Einleitung dargelegt, eine eindruckliche Natur, ein faszinierendes Bergpanorama und die Tatsache, dass der Alpenbereich frei von Autos ist. Im Winter ist das Gebiet bekannt für das Ski- und Snowboardfahren und im Sommer ist es das ideale Gebiet, um zu wandern und viele andere sportliche Aktivitäten auszuüben. Der Tourismus ist von grosser Bedeutung für die drei Alpen der Aletsch Arena. Jedoch zeigen die Zahlen der Übernachtungsgäste der letzten Jahre, auch ohne Einfluss von Covid19, eine rückläufige Tendenz auf. Dieser Umstand motivierte die Verfasserin dieser Arbeit, die Region hinsichtlich ihres touristischen Zustands zu analysieren. Um Empfehlungen zu erarbeiten bezüglich der Frage, wie das in der Einleitung erwähnte «grenzenlose touristische Potenzial» in der Region Aletsch Arena zusätzlich genutzt werden kann, erfolgte eine Analyse der Aletsch Arena mit Fokus auf Bettmeralp. Die Analyse basierte dabei auf der Methode des St. Galler Modells für Destinationsmanagement. Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden Interviews und Workshops mit Personen durchgeführt, die direkt oder indirekt regelmässig mit Touristen in Kontakt sind.

Mit Hilfe des SGDM konnten in der vorliegenden Arbeit 60 bestehende und sechs geplante Besucherströme in der Region Aletsch Arena mit Fokus Bettmeralp identifiziert werden. Die Besucherströme wurden einzeln oder gruppenweise beschrieben und analysiert. Dabei konnten für zahlreiche identifizierte Herausforderungen im Zusammenhang mit einzelnen Besucherströmen Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die variable Geometrie liess Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Besucherströmen erkennen. Die Frequenzanalyse der Besucherströme zeigt, dass zwar von Juni bis Oktober Besucherströme vorhanden sind, Hauptsaison der Besucherzeiten aber Juli und August ist. Überwiegend kommen die Besucher aus der Schweiz. Vielfach aber auch aus dem Ausland, wobei Personen aus Deutschland, Belgien, und den Niederlanden am meisten vertreten sind. Ein Grossteil der Besucher sind Wanderer, viele üben aber auch andere sportliche Aktivitäten aus, wie etwa Klettern, Gletschertreking oder Berglaufen. Andere sind eher Vertreter von gemütlichen Besucherströmen und lassen sich als Spaziergänger, Golfer, Yoga- und Meditationsbegeisterte oder Kulturinteressierte zusammenfassen. Ersichtlich wurde insgesamt, dass das Gästeprofil stark variiert. Aus der variablen Geometrie liessen sich ausserdem drei verschiedene Räume identifizieren; Die polyvalenten, die nicht touristischen und die Räume mit touristischem Entwicklungspotenzial. Aus der Analyse der Entwicklungszyklen wurden ebenfalls unterschiedliche Erkenntnisse gezogen: Nur wenige Besucherströme weisen einen rückläufigen Reifegrad auf und sind stagnierend, einige zeichnen sich durch einen mittleren Reifegrad aus, viele aber haben einen auffallend niedrigen Reifegrad mit entsprechend viel Wachstumspotenzial.

Die Resultate der variablen Geometrie wurden zusammen mit den identifizierten allgemeinen Herausforderungen, die mehrere Besucherströme betreffen, analysiert. Die Resultate der Analyse sind die Erkenntnisse im Kapitel allgemeine Handlungsempfehlungen. Eine dieser Handlungsempfehlungen betrifft die Biker Ströme. Die allgemeinen und grössten Herausforderungen bei den Biker Strömen ist

der Konflikt mit Wanderer auf Wanderwegen und der Umstand, dass sich durchgehend alle Biker Ströme in einem tiefen Entwicklungsstadium befinden. Die Seitentäler weisen nur wenige Wanderer auf und eignen sich daher für den Ausbau von Bike Netzwerken, die helfen sollen, das Biker Angebot allgemein attraktiver zu machen. Dabei wurde konkret beschrieben, wie der besagte Ausbau der Bike Netzwerke erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die variable Geometrie liess ebenfalls erkennen, dass die Fiescheralp im Sommer mehr ein Durchgangsgebiet als ein effektiver Touristen-Zielort ist. Um Stopps in Fiescheralp zu genieren und um Fiescheralp allgemein auch als Endziel attraktiver zu machen, wurde ein konkreter Ausbau an Aktivitäten für junge Personen vorgeschlagen. Der Grund für die Ausrichtung auf eine junge Zielgruppe, sind zahlreiche Sportsommerlager für junge Personen in Fiesch, d.h. in unmittelbarer Nähe. Die letzte und wohl wichtigste Empfehlung betrifft ein Destinorama für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Akteure in der Destination der Aletsch Arena.

Das zu Beginn präsentierte Zitat des grenzenlosen touristischen Potenzials in der Aletsch Arena kann mit der vorliegenden Arbeit bestärkt werden. Die Ergebnisse der Arbeit geben entsprechendes Werkzeug an die Hand, um das touristische Potenzial noch stärker nutzen zu können. Für die erfolgreiche Nutzung des Potenzials sollten die Analysen und Ergebnisse dieser Arbeit aber weiterverfolgt werden. Es wäre sinnvoll in Zukunft die Besucherströme den gleichen Personen nochmals vorzulegen, um notwendige Anpassungen und Ergänzungen zu erarbeiten. Ausserdem sollten weitere bedeutungsvolle Leistungsträger der Destination Aletsch Arena zu Besucherströmen befragt werden, sodass die Vollständigkeit der Besucherströme noch wahrscheinlicher wird. Es wäre zudem sinnvoll die Schritte drei bis sechs durchzuführen, um die Nachfrage- und Angebotsnetzwerke genauer zu analysieren, die Management- und Marketingprozesse ausfindig zu machen und um kontinuierliche Anpassungen und Ergänzungen zu tätigen, die helfen werden die Destination und deren Ressourcen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Literaturverzeichnis

- Albrecht, L. & Halder, U. (2021). *Die Villa Cassel im Spiegel der Zeit. Pro Natura Zentrum Aletsch*. Visp: Valmedia AG.
- Beritelli, P., Laesser, C., Reinhold, S. & Kappler, A. (2013a). *Das St. Galler Modell für Destinationsmanagement – Geschäftsfeldinnovation in Netzwerken* (1. Auflage). St. Gallen: Institut for Systematic Management and Public Governance (IMP-HSG).
- Beritelli, P., Laesser, C. & Reinhold, S. (2013b). Geschäftsfeldinnovation in touristischen Netzwerken. In C. Hoffmann, S. Lennerts, C. Schmitz, W. Stölzle & F. Uebernickel (Hrsg.), *Business Innovation: Das St. Galler Modell* (S. 455-471). St. Gallen: Springer Gabler.
- Beritelli, P., Bieger, T., Laesser, C., Reinhold, S. &. (2015). *The St. Gallen Model for Destination Management*. St. Gallen: Institut for Systematic Management and Public Governance (IMP-HSG).
- Eisenstein, B. (2010). Grundlagen des Destinationsmanagements. In A. Schulz, W. Berg, M. A. Gardini, T. Kirstges, B. Eisenstein (Hrsg.), *Grundlagen des Tourismus- Lehrbuch in 5 Modulen* (S. 551-708). München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Freyer, W. (2000). Ganzheitlicher Tourismus. Beiträge aus 20 Jahren Tourismusforschung. Dresden: FIT-Forschungsinstitut für Tourismus e.V.
- Freyer, W. (2009). *Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie. 9. Überarbeitete Auflage*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Kaspar, C. (1995). *Die Tourismuslehre im Grundriss: 5. Auflage*. St.Gallen: Hauptverlag.
- Kürschner, I. (2004). *Klettersteige Schweiz: Alle 42 Klettersteige sowie die 28 schönsten gesicherten Wege, darunter eine 5-Tages-Tour*. Oberhaching: Bergverlag Rother GmbH.
- Mundt, J. (2013). *Tourismus, 4. Auflage*. München: Oldenbourg Verlag.
- Schweizer, W. (1957). Gletschertseen: Gedanken zur Klassifikation mit besonderer Berücksichtigung von Beispielen aus den Schweizeralpen. *Geographica Helvetica*, 12(1), 81-87.
- Theiler, L. & Andenmatten, T. (2001). *Vom Maultier zu den leistungsfähigen Verkehrsbetrieben: VBB, ein halbes Jahrhundert Verkehrsbetriebe Betten-Bettmeralp AG*. Visp: Rotten-Verlag.

Internetverzeichnis

Academic (o. D.). *Academic dictionaries and encyclopedias: Tälligrattunnel*. Abgerufen am 08.05.2022 von <https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/2612042>

Aletsch Arena AG (2021). *Geschäftsbericht 2019/2020*. Abgerufen am 24. April von https://www.aletscharena.ch/fileadmin/Mediendatenbank/Dokumente/Aletsch_Arena_AG/jahresbericht-2019-2020.pdf

Aletsch Arena AG (o. D. a). *Feel Free Aletsch Arena*. Abgerufen am 10. April von <https://www.aletscharena.ch/aletsch-arena/destination>

Aletsch Arena AG (o. D. b). *Aletsch Arena AG: Über uns*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/aletsch-arena-ag>

Aletsch Arena AG (o. D. c). *Raiffeisen Bike Park Aletsch*. Abgerufen am 04.04.2022 von <https://www.aletscharena.ch/en/aletsch-arena/poi/raiffeisen-bike-park-aletsch>

Aletsch Arena AG (o. D. d). *Die Aletsch Arena in Zahlen*. Abgerufen am 13.02.2022 von <https://www.aletscharena.ch/medien/zahlen-und-fakten>

Aletsch Arena AG (o. D. e). *Seilpark Baschweri*. Abgerufen am 02.04.2022 von <https://www.aletscharena.ch/en/aletsch-arena/poi/rope-park-baschweri>

Aletsch Arena AG (o. D. f). *Fishing in Lake Bettmersee*. Abgerufen am 02.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/en/planning-booking/offers-experiences/offer/fishing-in-lake-bettmersee>

Aletsch Arena AG (o. D. g). *Themenweg Murmeltierlernpfad zum Bettmersee*. Abgerufen am 22.02.2022 von <https://www.aletscharena.ch/aktivitaeten/tour/themenweg-murmeltierlernpfad-zum-bettmersee>

Aletsch Arena AG (o. D. h). *Mountain Carts*. Abgerufen am 17.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/en/planning-booking/offers-experiences/offer/mountain-carts>

Aletsch Arena AG (o. D. i). *Villa Cassel: Pro Natura Zentrum Aletsch*. Abgerufen am 04.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/weltnaturerbe/pro-natura-zentrum>

Aletsch Arena AG (o. D. j). *Rundwanderung von der Fiescheralp durch den Tälligrattunnel zur Märjela und zum Gletscherrand*. Abgerufen am 08.05.2022 von

<https://www.aletscharena.ch/aktivitaeten/tour/rundwanderung-von-der-fiescheralp-durch-den-taelligrattunnel-zur-maerjela-und-zum-gletscherrand>

Aletsch Arena AG (o. D. k). *Alpine Wanderung UNSECO-Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn*. Abgerufen am 05.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/aktivitaeten/tour/alpine-wanderung-unesco-hoehenweg-vom-bettmerhorn-zum-eggishorn>

Aletsch Arena AG (o. D. l). *Rundwanderung vom Eggishorn via Märjelensee zur Fiescheralp*. Abgerufen am 03.03.2022 von <https://www.aletscharena.ch/aktivitaeten/tour/rundwanderung-vom-eggishorn-via-maerjelensee-zur-fiescheralp>

Aletsch Arena AG (o. D. m). *Themenweg Erlebnispfad (Gratweg) von der Moosfluh zur Riederfurka*. Abgerufen am 05.03.2022 von <https://www.aletscharena.ch/aktivitaeten/tour/themenweg-erlebnispfad-gratweg-von-der-moosfluh-zur-riederfurka>

Aletsch Arena AG (o. D. n). *Wildbeobachtung Pro Natura*. Abgerufen am 17.05.2022 von <https://www.aletscharena.ch/planen-buchen/angebote-erlebnisse/angebot/wildbeobachtung-pro-natura>

Aletsch Bahnen AG (o. D.). *Aletsch Arena cable car tickets*. Abgerufen am 01.02.2022 von <https://donedam.s3.amazonaws.com/89DCAF820FF8F4B2FC93562299C4D36534F54A0145B43239E9E28AC6AF11389A.pdf>

Aletsch Bahnen AG (2018). *67. Jahresbericht 2017/18 des Verwaltungsrates der Aletsch Bahnen AG an die Aktionäre und die Generalversammlung*. Abgerufen am 03.03.2022 von https://www.aletscharena.ch/fileadmin/Mediendatenbank/Dokumente/Aletsch_Bahnen_AG/Geschaeftsberichte/geschaeftsbericht-2017-18.pdf

Aletsch Bahnen AG (2021). *69. Jahresbericht 2019/20 des Verwaltungsrates der Aletsch Bahnen AG an die Aktionäre und die Generalversammlung*. Abgerufen am 07.05.2022 von https://www.aletscharena.ch/fileadmin/Mediendatenbank/Dokumente/Aletsch_Bahnen_AG/Geschaeftsberichte/geschaeftsbericht-2019-20.pdf

Aletsch Halbmarathon (o. D. a). *Aletsch Halbmarathon: 19. Juni 2022*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.aletsch-halbmarathon.ch/>

Aletsch Halbmarathon (o. D. b). *Sponsoren*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.aletsch-halbmarathon.ch/de/informationen/sponsoren>

Aletsch Halbmarathon (o. D. c). *Viktor Röthlin: Marathon-Europmeister 2010*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.aletsch-halbmarathon.ch/de/presse-medien/stimmen-der-laeufer/stimmen-der-laeufer-listing/viktor-roethlin-65>

- Aletsch Halbmarathon (o. D. d). *Aletsch Halbmarathon: Wichtige Informationen*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.aletsch-halbmarathon.ch/de/fuer-laeufer/aletsch-halbmarathon/wichtige-informationen>
- Aletsch Halbmarathon (o. D. e). *Aletsch Samstag Rennen: Wichtige Informationen*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.aletsch-halbmarathon.ch/de/fuer-laeufer/aletsch-samstagsrennen/wichtige-informationen>
- BAK economic intelligence (2018). *Benchmarking des Oberwallis: Der Wirtschaftsraum im internationalen Vergleich*. Abgerufen am 02.03.2022 von https://www.rwoberwallis.ch/?action=get_file&id=105&resource_link_id=7d6
- Belalp-Blatten, (o. D). *Hängebrücke Belalp – Riederalp*. Abgerufen am 08.05.2022 von <https://www.belalp.ch/tour/haengebruecke-belalp-riederalp>
- Bergwelten (o. D.). *UNESCO Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn*. Abgerufen am 08.05.2022 von <https://www.bergwelten.com/t/w/25792>
- BLN (o. D.). Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN). Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/landschaft/fachinformationen/landschaftsqualitaet-erhalten-und-entwickeln/landschaften-von-nationaler-bedeutung/bundesinventar-der-landschaften-und-naturdenkmaeler-von-national.html>
- Brig-Belalp Tourismus (2009). *Jahresbericht 2008/2009*. Abgerufen am 01.02.2022 von <https://silo.tips/download/jahres-bericht-2008-2009>
- Bund Kneipp (o. D.). *Bauhinweise Kneipp-Anlage*. Abgerufen am 05.04.2022 von <https://www.kneippbund.de/download-center/bauhinweise-kneipp-anlage/>
- Castello-Bettmeralp (o. D.). *S'Bootshüsi*. Abgerufen am 16.05.2022 von <https://www.castello-bettmeralp.ch/s-bootsh%C3%BCsi/informationen-zur-boots-und-sup-boardvermietung/>
- Docplayer (o. D.). *Kapelle Maria zum Schnee, Bettmeralp Lage und ein wenig Geschichte*. Abgerufen am 02.02.2022 von <https://docplayer.org/40608023-Kapelle-maria-zum-schnee-bettmeralp.html>
- Elsig, J. (2018). *Übersicht über die Waldbestände im Forst Aletsch*. Abgerufen am 16.04.2022 von [file:///Users/carmelimhof/Downloads/1599138987-Beurteilung_&_Beschreibung_der_Flaechen%20\(1\).pdf](file:///Users/carmelimhof/Downloads/1599138987-Beurteilung_&_Beschreibung_der_Flaechen%20(1).pdf)

- Foden, J. (2001). *A guide to organising trail races with some hints for competitors: Published by the Trail Running Association Associate Member of UK Athletics*. Abgerufen am 04.04.2021 von https://www.tra-uk.org/downloads/A_Guide_to_Organising_Trail_Races.pdf
- Foxtrail (o. D.). *Foxtrail: Play. Think. Move*. Abgerufen am 15.05.2022 von https://www.foxtrail.ch/de/home?utm_campaign=DE%20%20Foxtrail&utm_source=google&utm_medium=cpc&utm_content=DE%20%20Foxtrail&utm_term=foxtrail&gclid=CjwKCAjw_j42UBhAAEiwACIhADmItXMKsDnUb3_1IbpddpuLlww0_ZExo0FxZpHDA8nSTbaajE_AjRoCpkEQAvD_BwE
- Garovi, A., (2018). *Pfarr Blatt: «Maria zum Schnee»*. Abgerufen am 15.04.2022 von <https://www.kathbern.ch/pfarrblatt/news-artikel/maria-zum-schnee>
- Gemeinde Bettmeralp (o. D. a). *Statische Zahlen der Gemeinde*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://gemeinde.bettmeralp.ch/de/inzahlen>
- Gemeinde Bettmeralp (o. D. b). *Geschichte: Ereignisse*. Abgerufen am 02.02.2022 von <https://gemeinde.bettmeralp.ch/de/geschichte>
- Gemeinde Bettmeralp (o. D. c). *50. Seefest*. Abgerufen am 02.04.2022 von <https://www.gemeinde.bettmeralp.ch/de/agenda/91487>
- Gemeinde Fiesch (o. D.). *Gemeinde Fiesch: Zahlen & Fakten*. Abgerufen am 03.04.2022 von <https://www.gemeinde-fiesch.ch/leben-in-fiesch/zahlen-fakten>
- Gemeinde Fieschertal (o. D.). *Gemeinde Fieschertal*. Abgerufen am 06.03.2022 von <https://www.fieschertal.ch/allgemein/home>
- Gemeinde Lax (o. D.). *Gemeinde Lax*. Abgerufen am 03.03.2022 von <http://www.lax.ch/>
- Gemeinde Mörel-Filet (o. D.). *Willkommen bei der Gemeinde Mörel-Filet*. Abgerufen am 06.03.2022 von <https://www.moerel-filet.ch/>
- Gemeinde Riederalp (o. D. a). *Portrait der Gemeinde Riederalp: Die ehemaligen Gemeinden Greich, Goppisberg & Ried-Mörel fusionierten zur Gemeinde Riederalp*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.gemeinde-riederalp.ch/gemeinde/portrait-der-gemeinde>
- Gemeinde Riederalp (o. D. b). *Hangrutsch: Der Gletscher schmilzt – der Hang rutscht*. Abgerufen am 03.03.2022 von <https://www.gemeinde-riederalp.ch/aktuelles/hangrutsch>
- Golfclub Riederalp (o. D.) *Golfclub Riederalp: Aletsch Arena. Club-Mitgliedschaft*. Abgerufen am 20.05.2022 von <https://www.golfclub-riederalp.ch/sites/de/golfclub/mitgliedschaft>

- Hochreutener, A., Blank, J., & Rupf, R. (2020). *Besuchermonitoring Aletschwald: Schlussbericht*. Abgerufen am 08.05.2022 von [2020_Hochreutener-etal_Schlussbericht- Besuchermonitoring-Aletschwald.pdf](#)
- Jouvet, G., Huss, M., Funk, M. & Blatter, H. (2011). Modelling the retreat of Grosser Aletschgletscher, Switzerland, in a changing climate, *Journal of Glaciology*, 57, 1033-1045. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/C877413079F73C5FC6131FC7BC031B69/S002214300020484Xa.pdf/modelling-the-retreat-of-grosser-aletschgletscher-switzerland-in-a-changing-climate.pdf>
- Jungfrau Region (o. D.). *UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://jungfrauregion.swiss/de/winter/ueber-uns/unesco-welterbe/>
- Lüdi, W. (1950). Die Pflanzenwelt des Aletschwald-Reservates bei Brig (Wallis): Übersicht über die Pflanzengesellschaften; Verzeichnis der Blütenpflanzen und Pteridophyten; die Dauerbeobachtungsflächen. *Bulletin de la Murithienne*, 67, 122-178. Abgerufen am 01.03.2022 von https://doc.rero.ch/record/23903/files/BCV_N_112_067_1950_122.pdf
- Moutain Glow (o. D.). *Moutain Glow: Yoga in den Bergen bei atemberaubender Aussicht*. Abgerufen am 10.02.2022 von <https://mountainglow.ch/>
- Paragliding365 (o. D.). *Fiesch - Kühboden/Eggishorn, 2200 Meter*. Abgerufen am 01.02.2022 von https://www.paragliding365.com/index-p-flightarea_details_105.html
- Pro Natura Zentrum Aletsch (o. D. a). *Pro Natura Zentrum Aletsch: Aletschgletscher*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.pronatura-aletsch.ch/de/aletschgletscher>
- Pro Natura Zentrum Aletsch (o. D. b). *Pro Natura Zentrum Aletsch: Projekt «Villa Cassel 2020»*. Abgerufen am 20.04.2022 von <https://www.pronatura-aletsch.ch/de/ueber-uns>
- Pro Natura Zentrum Aletsch (o. D. c). *Pro Natura Zentrum Aletsch: Führungen*. Abgerufen am 03.01.2022 von <https://www.pronatura-aletsch.ch/de/fuehrungen>
- Rehberger, S. (2002). *Vegetationsdynamik auf Moränendauerflächen des Grossen Aletschgletschers im Wallis: Erste Ergebnisse aus den Neuaufnahmen der 54-jährigen Flächen von Lüdi*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://gh.copernicus.org/articles/57/184/2002/gh-57-184-2002.pdf>
- Seilbahnforum (2008). *8-EGK Bettmeralp-Bettmerhorn (Aletschregion)*. Abgerufen am 08.05.2022 von <https://www.bergbahnen.org/forum/viewtopic.php?t=975>

- Sormaz, A. (2020). *Social Media and ICTs as Tools for Visitor Flow Management in Heritage Destinations (Master's Thesis, Università della Svizzera italiana)*. Abgerufen am 04.04.2022 von https://www.researchgate.net/profile/AndelaSormaz/publication/355049218_Social_Media_and_ICTs_as_Tools_for_Visitor_Flow_Management_in_Heritage_Destinations/links/615b54d2c2840733054c6987/Social-Media-and-ICTs-as-Tools-for-Visitor-Flow-Management-in-Heritage-Destinations.pdf
- Sport Resort Fiesch (o. D.). *Sport Resort Fiesch, Goms, Aletsch. Das ganzjahres-Resort für Gruppenferien, Lager, Vereinsausflüge, Firmenevents, Familien und Individualreisende*. Abgerufen am 26.04.2022 von <https://www.sport-resort.ch/>
- Stoneman Glaciara (o. D.). *Stoneman Glaciara by Roland Stauder*. Abgerufen am 01.02.2022 von <https://www.stoneman-glaciara.com/en/>
- Swiss Activities (o. D.). *Bergbahnen der Aletsch Arena, Sessellifte und Skilifte*. Abgerufen am 20.04.2022 von <https://www.swissactivities.com/aletsch-arena/>
- Südosstschweiz (o. D.). *Fotoausstellung beim Aletschgletscher über verletzliche Eisriesen*. Abgerufen am 02.03.2022 von <https://www.suedostschweiz.ch/kultur-musik/2020-07-23/fotoausstellung-beim-aletschgletscher-ueber-verletzliche-eisriesen>
- Tourismus-news (o. D.). *Weiterer Meilenstein in der Aletsch Arena: Gründung der Aletsch Arena AG*. Abgerufen am 04.04.2022 von <https://tourismus-news.com/tag/bettmeralp-bahnen/>
- Trailgoats (o. D.). *Trail Goats: Bike School*. Abgerufen am 02.04.2022 von <https://www.trailgoats.ch/bike-school>
- Traumferien (o. D.). *Ihr Weg zu uns: Wo liegt Bettmeralp*. Abgerufen am 04.15.2022 von <http://www.traumferien-bettmeralp.ch/ihrwegzuuns/default.html>
- UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (o. D.). *Ausflugziel Eggishorn*. Abgerufen am 10. April 2021 von <https://myswissalps.ch/poi/1398>
- UNESCO World Heritage (o. D.). *UNESCO World Heritage Swissalps Jungfrau-Aletsch: Der Aletschwald*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://www.myswissalps.ch/story/607>
- UNESCO World Heritage Convention (o. D.). *Swiss Alps Jungfrau-Aletsch*. Abgerufen am 07.05.2022 von <https://whc.unesco.org/en/list/1037/>

Anhang

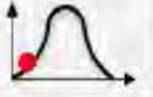
1 Landkarte «Bettmerhorn-Bergläufer»



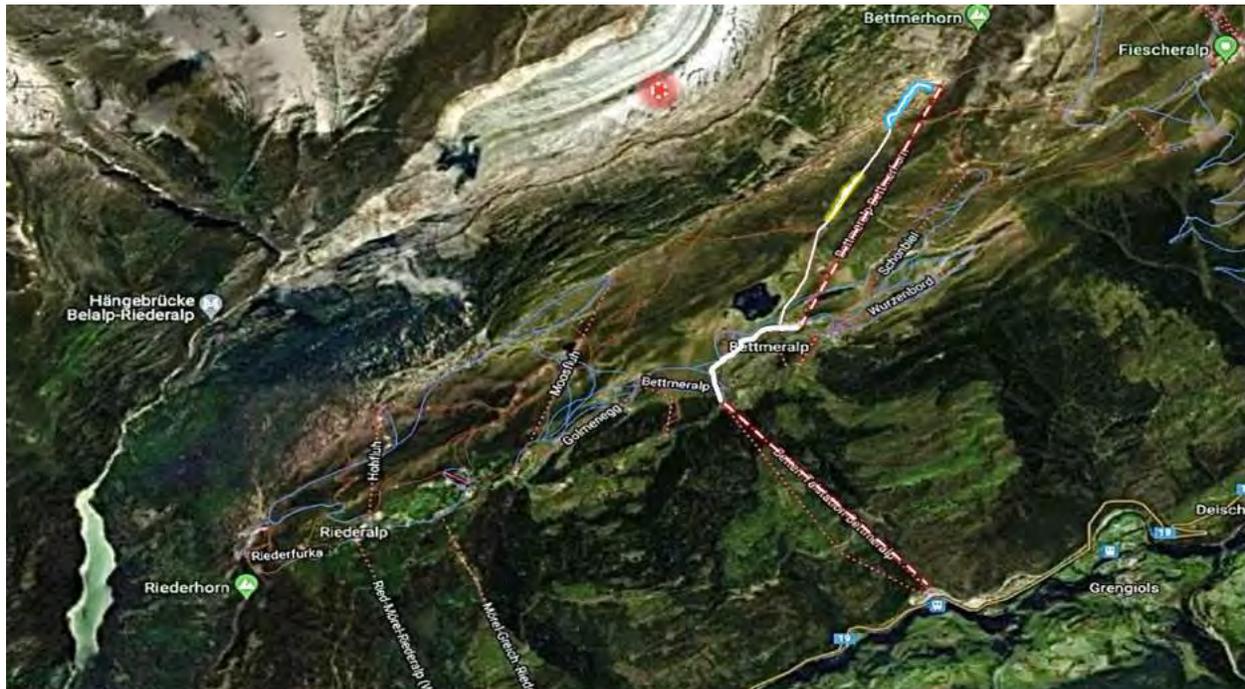
<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmerhorn-Bergläufer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Jogger und Bergläufer Sportlich, fitte und schwindelfreie Personen Läufer kommen individuell oder in Gruppen 20-60 J. Einheimisch oder Personen aus der Umgebung</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn CHF 9.-/30.- pro erwachsene Person</p> <p>Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp (ein/fach) (Erwachsene): CHF 23.-/40.-</p> <p>Einheimische besitzen oft ein Jahresabonnement für CHF 1'150.- (auch für die Wintersaison gültig)</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.-/60.-</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Ab Mitte Juli, wenn kein Schnee mehr vorhanden ist bis ca. Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Wenn die Besucher hoch zum Bettmerhorn gehen, wandern sie i.d.R. und joggen nicht (Strom ist daher nicht stark ausgeprägt)</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Laufstrecke an sich Für Tagesgäste: Luftseilbahn von Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Mund-zu-Mund-Prapaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Teil des Weges ca. 500 Meter geht zwischen Felsen durch, was sehr speziell ist (siehe gelbe Markierung) • Man hat immer eine schöne Aussicht ins Tal und auf das Bergpanorama • Der Weg ist gut gemacht • Am Ende wird man belohnt mit einer Sicht auf den Aletschgletscher 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) keine Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Weg hoch zum Bettmerhorn b) Aufstieg von der Stelle Hohbalm (siehe blaue Markierung) bis zum Bettmerhorn ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut. (Sämtliche befragte Personen, die diesen Wegabschnitt bei einem Besucherstrom thematisiert haben, kritisierten diesen Auf- bzw. Abstieg) c) Routen sind sehr steil und steinig. Es besteht daher die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Besuchern empfehlen selbst Verpflegung mitzunehmen b) Weg von der Hohbalm bis zum Bettmerhorn verbessern und eine bessere Signalisation anbringen c) Besucher genügend auf den Schwierigkeitsgrad der Laufstrecke aufmerksam machen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg ist steil und anstrengend • Der Gletscher ist hier kein Systemkopf, da diese Besucher primär für das Läuferlebnis kommen und nicht für den Gletscher • Der Aletschgletscher und das Bettmerhorn haben weitere Marktbeeinflusser. Die Laufstrecke hoch zum Bettmerhorn an sich wird aber nicht direkt vermarktet 	<p>Kümmerer(?)</p>

2 Landkarte «Geführte Bettmerhorn-Trailrunner»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte Bettmerhorn-Trailrunner»</p>	<p>Wer/Woher/profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Sportliche Trailrunner-Anfänger Schwindelfreie Personen Läufer kommen individuell oder in Gruppen (20-60 J.) Einheimische oder Personen aus der Umgebung Teilweise auch Touristen aus dem In- und Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Begleitetes Training durch Klaus Minnig: CHF 25 pro erwachsene Person Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn CHF 5-30 pro erwachsene Person Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Eintach (Erwachsene): CHF 21.40 Einheimische besitzen oft ein Jahresabonnement für CHF 1'150,- (auch im Winter gültig)</p> <p>Für Tagesgäste zusätzlich: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Klaus Minnig bietet die Kurse jeweils donnerstags von Mitte Juni bis Mitte Oktober an</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Wenn die Besucher hoch zum Bettmerhorn gehen, wandern sie und machen i.d.R. kein Trailrunning. Wenn die Besucher ein Trailrunning machen, tun sie dies oft individuell ohne Begleitung.</p> <p>Die meisten Besucher nehmen die Gondelbahn hoch zum Bettmerhorn (Strom ist daher nicht stark ausgeprägt).</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Laufstrecke an sich Für Tagesgäste: Luftseilbahn von Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeflüßer:</p> <p>Mund-zu-Mund-Propaganda Das geführte Trailrunning wird auf der Webseite der Aletsch Arena AG angeboten. Klaus Minnig</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Klaus Minnig vermittelt Techniken und Tipps für das Trailrunning Ein Teil des Weges, ca. 500 Meter, führt zwischen Felsen durch, was sehr attraktiv ist (siehe gelbe Markierung) Man hat immer eine schöne Aussicht ins Tal und auf das Bergpanorama Am Ende wird man belohnt mit einer schönen Sicht auf den Aletschgletscher 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Aufstieg von der Stelle Hohenbalm (siehe blaue Markierung) bis zum Bettmerhorn ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut. (Sämtliche befragte Personen, die diesen Wegabschnitt bei einem Besucherstrom thematisiert haben, kritisierten diesen Auf- bzw. Abstieg) Router sind sehr steil und steinig. Es besteht daher die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Weg von der Hohenbalm bis zum Bettmerhorn verbessern und eine übersichtlichere Signalisation anbringen Besucher genügend auf den Schwierigkeitsgrad der Laufstrecke aufmerksam machen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Klaus Minnig empfiehlt den Besuchern jeweils selbst Verpflegung mitzunehmen, sodass diesbezüglich keine Kosten entstehen Weg ist steil und anstrengend Der Gletscher ist hier kein Systemkopf, da diese Besucher primär für das Läuferlebnis kommen und nicht für den Gletscher Der Aletschgletscher und das Bettmerhorn haben weitere Marktbeflüßer. 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Klaus Minnig</p>

3 Landkarte «Bettmerhorn-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmerhorn-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Familien mit Kindern ab 10 Jahren Individual- oder Gruppenwanderer</p> <p>Aus der Schweiz oder dem Ausland (DE, BEL, NLD, FRA, UK)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn CHF 5.30 pro erwachsene Person</p> <p>Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp einfach (Erwachsene): CHF 21.40</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Ab Mitte Juli, wenn kein Schnee mehr vorhanden ist: bis ca. Ende Oktober. Die Besucher kommen insbesondere in den Schulsummerferien und an den Wochenenden</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopff(e)</p> <p>Aletschgletscher Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Für Tagesgäste: Luftseilbahn von Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Riederalp Soziale Medien Website der Aletsch Arena AG Empfehlungen von Hotelrezeptionisten und Ferienhausbesitzern Mund-zu-Mund-Propaganda UNESCO, denn der Aletschgletscher gehört seit dem Jahr 2001 zum UNESCO-Weltverbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Teil des Weges ca. 500 Meter geht zwischen Felsen durch, was sehr speziell ist (siehe gelbe Markierung) • Man hat immer eine schöne Aussicht ins Tal und auf das Bergpanorama • Der Weg ist gut gemacht • Am Ende wird man belohnt mit einer Sicht auf den Aletschgletscher 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Intensivere Vermarktung des Weges keine Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Weg hoch zum Bettmerhorn Aufstieg von der Stelle Hohlalm (siehe blaue Markierung) bis zum Bettmerhorn ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut. (Sämtliche befragte Personen, die diesen Wegabschnitt bei einem Besucherstrom thematisiert haben, kritisierten diesen Auf- bzw. Abstieg) Routen sind sehr steil und steinig. Es besteht daher die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern.
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Betonung der Vorteile bei der Vermarktung (siehe "was läuft gut?") Den Besuchern empfehlen selbst Verpflegung mitzunehmen Weg von der Hohlalm bis zum Bettmerhorn verbessern und eine übersichtlichere Signalisation anbringen Besucher genügend auf den Schwierigkeitsgrad der Laufstrecke aufmerksam machen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg ist steil und anstrengend • Der Gletscher ist hier Systemkopff, da die finale Sicht auf den Gletscher Motivation für die Wanderung ist 	<p>Kümmerner(?)</p>

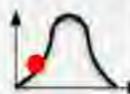
4 Landkarte «Baschweriwald-Spaziergänger»



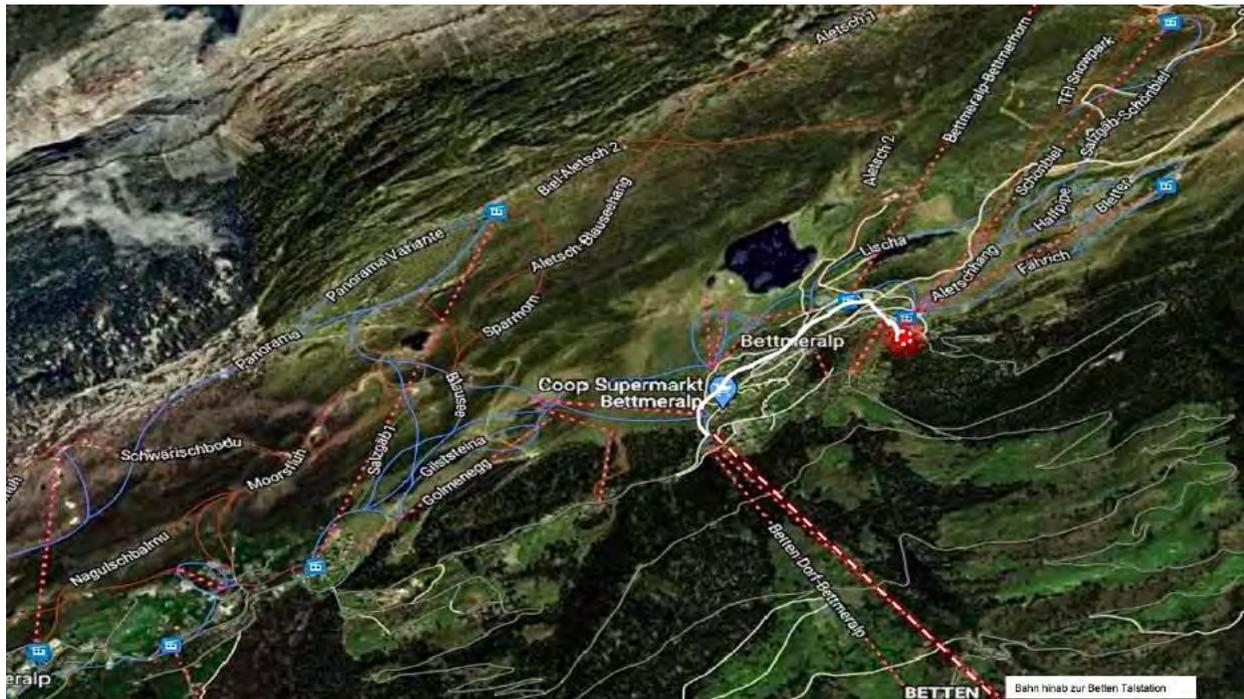
<p>Code/Name:</p> <p>«Baschweriwald-Spaziergänger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste (Tagesgäste würden eine grössere Wanderung machen und mehr Attraktionen sehen wollen), eher ältere Menschen, da leichter Weg. Familien mit Kinder. Geniesser. Vielfach Einheimische oder Personen aus der Umgebung, denn es ist kein typischer Wanderweg, welcher auch nicht direkt vermarktet wird.</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung in einer Gaststätte in der Bettmeralp CHF 5-30 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Im ganzen Sommer machbar. Grösster Teil des Weges verläuft durch den Wald, wo es eher kühler ist. Die warmen Monate Juli und August werden daher bevorzugt.</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Kein Tourismusstrom</p>	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Baschweriwald</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Empfehlungen von Chalet- oder Hotelbesitzern Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Ruhe: Kein Tourismusstrom Gut erhalten nicht schwierig zum Erreichen</p> <p>Vorteile (die man noch besser vermarkten könnte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg ist sehr abwechslungsreich (Waldwege, alpine Routen sowie asphaltierte Strassen) • viele Wälderbanken • Verlässt man den Baschweriwald wieder, erreicht man einen schönen Aussichtspunkt mit Sicht auf das Dorf Bettmeralp • Weg ist sehr attraktiv für Kinder, da er einen Seilpark und einen Kinderspielplatz enthält • Man hat Alternativen bzw. man kann jederzeit Abkürzungen nehmen 	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Ungenügende Vermarktung b) Webseite Aletsch Arena verweist nicht konkret auf diesen Weg. c) Teilweise gibt es zwischen Wanderer und Kühen keine Absperrung, was gefährlich sein kann</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Vorteile dieser Rundwanderung bei der Vermarktung besser betonen (siehe "was läuft gut?") b) Konkreter Verweis auf den Weg bei der Webseite der Aletsch Arena c) Anbringen von Absperrungen zwischen Wanderer und Kühen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein typischer Wanderweg • Im Baschweriwald befindet sich ein Seilpark. Die Seilparkbesucher werden aber in einem separaten Strom zusammengefasst, da diese i.d.R. nur bis zum Seilpark kommen und nicht den Rundgang machen 	<p>Kümmere(r)?</p>

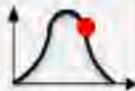
5 Landkarte «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer»



<p>Code/Name: «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/profil? Eher Übernachtungsgäste, vereinzelt Tagesgäste für jedermann Insbesondere für: Familien mit Kindern (u/o Hunden), Senioren & Wanderer (eitzeln oder in Kleingruppen)</p>	<p>Was/Wie viel CHF? Verpflegung im Bootshaus oder im Dorf Bettmeralp CHF 5-30 pro erwachsene Person Peitdale-Mietung beim Bootshaus: 30 min für CHF 12, 1h für CHF 20 Ruderboot-Mietung beim Bootshaus: 1h für CHF 14</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann? Im ganzen Sommer machbar: Grosser Teil des Weges verläuft durch den Wald, wo es eher kühler ist. Die warmen Monate Juli und August werden daher bevorzugt. Auch die Badesaison im Bettmersee eröffnet jeweils Mitte Juli und geht bis Ende August.</p> 	<p>Wie weit? </p>	<p>Systemkopf(e) Baschweriwald Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser Empfehlungen von Chalet- oder Hotelbesitzern Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut? <ul style="list-style-type: none"> • Attraktiver Aussichtspunkt bei der Bahnstation Wurzenbord, der sehr überraschend kommt • Viele Wanderbanken laden regelmässig zu einer Pause ein • Man hat Alternativen bzw. man kann jederzeit Abkürzungen nehmen • Ruhe: Kein Tourismusstrom • Gut erhalten, nicht schwierig zum Erreichen • Der Bettmersee ist ein attraktives Ziel (Grillstelle, Volleyballnetz, Bootsvermietung: Liegewiese, Bademöglichkeit, Fischen) </p>	<p>Herausforderungen? <ul style="list-style-type: none"> a) Ungenügende Vermarktung für den Weg durch den Baschweriwald b) Webseite Aletsch Arena verweist nicht konkret auf diesen Weg c) Teilweise gibt es zwischen Wanderer und Kühen keine Absperrung, was gefährlich sein kann d) Standort der Toiletten beim Bettmersee (Badeeingang, Wiese zur Besonnung, Volleyball-Netz befinden sich aber auf der anderen Seite) e) Rund um den Bettmersee besteht noch viel Potenzial für weitere Aktivitäten </p>
<p>Lösungen? <ul style="list-style-type: none"> a) besseres Vermarktung der Vorteile (siehe "was läuft gut?") b) Weg bei der Weisseite der Aletschanna erwähnen c) Anbringen von Absperrungen zwischen Wanderer und Kühen d) Anbringen von Toiletten auf der gegenüberliegenden Seite des Bettmersees (siehe blaue Markierung) e) Ideen für weitere Aktivitäten am Bettmersee: <ul style="list-style-type: none"> • Sommerkino am späteren Nachmittag • Kneipp-Pfad. (Barfussweg mit verschiedenen Becken, Holz, Stein, Wasser, Stroh oder Schlamm) • kleiner Spielplatz mit Rutschen, Klettergerüsten und Schaukeln • Holzflöss für Kinder, mit welchem der See überquert werden kann. Das Holzflöss sollte dabei an einem Drahtseil befestigt werden • Anbringen von Holzsaunas beim Bootshaus </p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p>	<p>Kümmere(r)?</p>

6 Landkarte «Seilparkbesucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Seilparkbesucher»</p>	<p>Wer/Woher/profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Familien mit Kinder ab 4 Jahren Gruppen von Jugendlichen Abendtouristen Schweizer Gäste aus dem angrenzenden Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Eintrittskosten für den Seilpark: Erwachsene ab 18 J. CHF 26 Kinder bis 17 J. CHF 20 Kinder ab 4 J. CHF 12 Familienrabatt (ein Erwachsener, ein Kind) 20%</p> <p>Verpflegung in Gasthäusern auf der Bettmeralp: Pro erwachsene Person CHF 5-30</p> <p>Für Tagesgäste: Luftseilbahn Bettner Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene), CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Abhängig von den Öffnungszeiten des Seilparks: Mitte Juni bis Ende September</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Wurde 2012 eröffnet Hatte zu Beginn mehr Besucher (daher eher rückläufig)</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Seilpark Für Tagesgäste Luftseilbahn von der Bettner Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Websseite Aletsch Arena Aletsch Bahnen AG Empfehlungen von Chalet- oder Hotelbesitzern Mund-zu-Mund-Propaganda Informationsbüro Bettmeralp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat einfache sowie anspruchsvolle Routen • Kleine Route für Kinder ab 4 Jahren • Gut gepflegte Anlage • Lange Seilfahrt • Neben dem Seilpark hat es noch einen Spielplatz 	<p>Herausforderungen?</p> <p>Seilpark hat nur einen kleinen Kiosk und es gibt keine Sitzgelegenheiten im Warmen - Eltern partizipieren vielleicht nicht zum Seilpark und warten stattdessen. Da es aber auch im Sommer kühl sein kann im Wald, würden es Eltern begrüßen in einem warmen Raum auf ihre Kinder zu warten</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Neben dem Kiosk eine kleine geheizte Hütte mit Sitzplätzen zur Verfügung stellen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflegen können sich diese Besucher beim Kiosk neben dem Seilpark oder im Dorf Bettmeralp • Organisator des Seilparks ist die Aletsch Bahnen AG mit Valentin König als CEO • Für das Marketing der Aletsch Arena ist Monika König zuständig • Höchstgelegener Seilpark in der Schweiz (auf knapp 2000 m ü M) 	<p>Kürmerner(?)</p> <p>Aletsch Bahnen AG</p>

7 Landkarte «Kurzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen)»



<p>Code/Name:</p> <p>« Kurzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen) »</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tagesgäste Für jedermann geeignet Reisegruppen vorwiegend aus Ländern in Asien, aber auch aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Frankreich oder der UK Teilweise auch von der Schweiz</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn CHF 5-30 pro erwachsene Person Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn retour (Erwachsene): CHF 32 View Point Package ab 10 Personen für CHF 51 pro Person Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher?</p> <p>Wann?</p> <p>Mitte Juni-Ende August (Besucher können auch bei schlechtem Wetter) Gondelbahn zum Bettmerhorn hat von Anfang Juni bis Ende Oktober geöffnet</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Sehr beliebter Strom Klassiker für Tagestouristen aus dem Ausland</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Gletscher Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Soziale Medien Aletsch Bahnen AG Webseite Aletsch Aena AG UNESCO Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzern</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Man kann in kurzer Zeit sehr viel sehen Barrierefrei d.h. auch mit dem Rollstuhl oder dem Kinderwagen zugänglich Neben der Bergstation Bettmerhorn befindet sich eine kostenlose Erlebnisausstellung, welche auf spielerische Art Wissenswertes über den Aletschgletscher vermittelt Die Aletsch Arena AG bietet für Reisegruppen ab 10 Personen ein View Point Package für CHF 51 pro Person an. Inkludiert sind die Bergbahnfahrt zum Aussichtspunkt Bettmerhorn und eine dreigangige Mahlzeit im Panorama Restaurant Bettmerhorn 	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Die Erlebnisausstellung ist vom Umfang her sehr klein und kostenlos. b) Besucher gehen nicht durchs ganze Dorf, um zur Gondelbahn zu gelangen. Beim Café (rot) (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den direkten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist nachteilig für die Leistungsträger im Dorf und den Besuchern entgeht das Kennenlernen des ganzen Dorfes.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Erlebnisausstellung ausbauen, denn dies dürfte einen Eintrittspreis rechtfertigen und eine zusätzliche Einnahmequelle ermöglichen b) Signaltafeln anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Gruppen kommen in Reisebussen und haben meist einen Reiseleiter und bestehen aus ca. 20 Personen Erlebnisausstellung wurde von der Aletsch Bahnen AG ins Leben gerufen, sodass deren Ausbau in ihrer Verantwortung steht 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Reiseleiter der Reisegruppen (kann stark variieren)</p>

8 Landkarte «Kurzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien)»



<p>Code/Name:</p> <p>«Kurzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien)»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Tages- oder Übernachtungsgäste für Jedermann Vielfach aber Senioren oder Familien mit kleinen Kindern Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verzilegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn CHF 5-30 pro erwachsene Person Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn retour (Erwachsene): CHF 32 Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juni-Ende August: Gondelbahn zum Bettmerhorn hat von Anfang Juni bis Ende Oktober geöffnet. Die Besucher kommen insbesondere in den Schulsummerferien und an den Wochenenden</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Sehr beliebter Ström</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Aletschgletscher Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Soziale Medien Aletsch Bahnen AG Webseite Aletsch Aena UNESCO Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelerceptionisten und Ferienhausbesitzern</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Man kann in kurzer Zeit sehr viel sehen Barrierefrei d.h. auch mit dem Rollstuhl oder dem Kinderwagen zugänglich Neben der Bergstation Bettmerhorn befindet sich eine kostenlose Erlebnisausstellung, welche auf spielerische Art Wissenswertes über den Aletschgletscher vermittelt</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Die Erlebnisausstellung ist vom Umfang her sehr klein und kostenlos b) Besucher gehen nicht durchs Dorf, um zur Gondelbahn zu gelangen. Beim Cafe Imhof (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den kürzesten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Weg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und den Besuchern entgeht das Kennenlernen des ganzen Dorfes.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Erlebnisausstellung ausbauen, denn dies dürfte einen Eintrittspreis rechtfertigen und eine zusätzliche Einnahmequelle ermöglichen b) Signalisationen anbringen, welche auf den Weg durchs ganze Dorf verweisen.</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Erlebnisausstellung wurde von der Aletsch Bahnen AG ins Leben gerufen, sodass deren Ausbau in ihrer Verantwortung stehen dürfte</p>	<p>Kümmerer(?)</p>

9 Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (oberes Täli)»

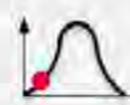


<p>Code/Name:</p> <p>«UNESCO-Höhenweg-Kletterer (oberes Täli)»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste: trittsichere und schwindelfreie Wanderer und Kletterer Familien mit Kindern ab ca. 10 Jahren Hauptsächlich aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Vielfältig, auch aus Belgien und den Niederlanden</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, Hori-Hitta, Restaurant Eggishorn oder Gletscherstube, der Bättmer-Hitta oder in Bettmeralp CHF 5.- 60 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juli bis Mitte Oktober (wenn kein Schnee mehr vorhanden ist)</p> <p>Bei Schlechtwetter ist der Weg gefährlich und wird nicht begangen</p> <p>Jun Okt</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Den UNESCO-Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn (violett markiert) gibt es seit rund 20 Jahren. Der Weg ist jedoch nicht sehr bekannt.</p> <p>Vielfach wird nach dem UNESCO Höhenweg die Bahn vom Eggishorn zur Fiescheralp benutzt und nicht den hier eingezeichneten Weg</p>	<p>Systemkopfe(s)</p> <p>UNESCO-Höhenweg an sich Tälligrattunnel (siehe grüne Markierung) Märgelsee (siehe orange Markierung) Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschglotischer</p>

Marktbeeinflusser	Was läuft gut?	Herausforderungen?
<p>Webseite Aletsch Aena AG Aletsch Bahnen AG UNESCO Mund-zu-Mund-Propaganda Soziale Medien Infocenter Bettmeralp und Riederalp</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Kletterausrüstung braucht es nicht, da der UNESCO-Höhen-Weg (violett markiert) mit Tritthilfen und Drahtseilen ausgestattet ist • Der Unesco-Höhenweg ist hoch-alpin und speziell. Das Begehen des Höhenwegs geht leicht ins Bergsteigen ein • Die Horli-Hitta, ein kleines Bergrestaurant (siehe gelbe Markierung) bei der Eggishorn Bahnstation, verfügt über einige Sitzplätze draussen mit einem schönen Paoramaausblick. Sie ist einfach aber sehr beliebt bei den Besuchern. • Viewpoints befinden sich auf dem Bettmerhorn, dem UNESCO-Höhenweg, dem Eggishorn und nach dem Tälligrattunnel • Auf dem Höhenweg sieht man auf die höchsten Berner Gipfel Jungfrau und Aletschhorn • Der Weg vom Tälligrattunnel bis zur Fiescheralp ist sehr breit und gut ausgebaut, sodass Biker und Wanderer beide genügend Platz haben • Fahrzeuge können von der Fiescheralp bis zum Märlensee fahren (vorteilhaft bei einem Unfall und für die Logistik des Restaurants Gletscherstube neben dem Märlensee) 	<p>a) Vermarktung dieses Weges ist herausfordernd, denn es ist kein Weg, der für die Masse geeignet ist. Der Höhenweg ist sehr anspruchsvoll: Es besteht die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern</p> <p>b) Bei schlechtem Wetter ist der UNESCO-Höhen-Weg gefährlich</p> <p>c) Viele Besucher biegen bei der Elsenlücke (siehe blaue Markierung) ab und laufen von dort über die Fiescheralp zurück zur Bettmeralp statt den hier eingezeichneten Weg zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger des restlichen Weges</p> <p>d) Abstieg vom Grat zur Elsenlücke ist selbst für geübte Kletterer eine Herausforderung</p> <p>e) ungenügende Signalisation vor dem Tälligrattunnel, wo man als Wanderer zwei Möglichkeiten hat: Man kann durch den Tälligrattunnel zum oberen Tälli wandern oder den Umweg zum unteren Tälli nehmen. Das untere Tälli bietet eine wildromantische Landschaft sowie einen Aussichtspunkt zum Fieschergletscher. Da bei der Signalisation nicht auf den zusätzlichen View Point aufmerksam gemacht wird, gehen die meisten Wanderer aber den Weg durch den Tunnel und verpassen die Sicht auf den Fieschergletscher und die aussergewöhnliche Landschaft. (eingezeichnet ist hier der Weg zum oberen Tälli)</p> <p>f) Vom Märlensee bis zur Fiescheralp sind auch Biker gestattet. Dabei können sie sowohl durch den Tunnel zum oberen Tälli als auch den Umweg zum unteren Tälli fahren. Obschon es genügend Platz hat auf dem Weg zum oberen Tälli kommt es zu Konflikten zwischen Bikern und Wanderern, da die Biker teilweise zu schnell unterwegs sind.</p> <p>g) Tunnel ist sehr schwach beleuchtet, sodass ohne zusätzliche Taschenlampe einige Pfützen übersehen werden und eine problemlose Begegnung zwischen Biker und Wanderer erschwert ist</p> <p>h) I.d.R ist der Weg durch den Tälligrattunnel ereignislos</p> <p>i) Betrifft Tagesgäste: Besucher gehen nicht durchs Dorf, um zur Gondelbahn (Bettmerhorn) zu gelangen. Beim Café Imhof (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den kürzesten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und für die Besucher</p>
Lösungen?	Was müssen wir noch wissen?	Kümmerer(?)
<p>a) Bei der Vermarktung des Weges genügend auf dessen Herausforderung aufmerksam machen</p> <p>b) Zugang zum UNESCO-Höhen-Weg absperren bei schlechtem Wetter</p> <p>c) Bei der Kreuzung könnte man mit dem schönen Aussichtspunkt bei der Luftseilbahn Eggishorn und dem gutem Essen in der Horli-Hitta werben</p> <p>d) Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen anbieten z.B könnten Klettermaterialien zur Absicherung direkt im Panoramarestaurant vermietet werden. Die Abgabe der Kletterausrüstung könnte im Sportgeschäft Derby in der Bettmeralp erfolgen.</p> <p>e) Beim Wegweiser (vor dem Tälligrattunnel) mit der Anschrift zum Inneren Tälli konkret auf den Viewpoint Fiescheralp verweisen</p> <p>f) An verschiedenen Stellen des Weges ab dem Tälligrattunnel bis zur Fiescheralp Schilder anbringen mit dem Gebot einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer. Oder Unterteilung in Bike- und Wanderweg</p> <p>g) Webseite der Aletsch Arena AG listet für jeden Wanderweg jeweils Tipps und geeignete Ausrüstung auf. Die Liste bei diesem Wanderweg mit einer Taschenlampe zu ergänzen, wird empfohlen</p> <p>h) Ausstellung im Tunnel eröffnen und dabei den Grund für den Tunnelbau erklären und gleichzeitig auf den Gletscherschwund aufmerksam machen. Im Sommer 2020 hat ein Fotograf namens David Carlier eine ähnliche Idee umgesetzt und eine Ausstellung mit Bildern über den Gletscher gezeigt, was die Touristen sehr begrüßten</p> <p>i) Signalisationen anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Bettmerhorn aus wandert man in einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Ab dort beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen versichert ist. Es folgt eine mit seilgesicherte Stelstufe durch diese man zur Elsenlücke hinabsteigt. Ab dort wird das Gelände wieder einfacher und man gelangt auf einen gut ausgebauten Wanderweg, der zum Eggishorn führt. Vom Eggishorn kann man entweder zur Fiescheralp (über das untere oder obere Tälli) laufen oder man nimmt die Luftseilbahn. • Auf dem Eggishorn hat man einen besseren Ausblick als auf dem Bettmerhorn • Man sollte nicht bei schlechtem Wetter gehen 	

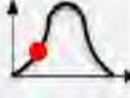
10 Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Täli)»



<p>Code/Name:</p> <p>«UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Täli)»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Frittsichere und schwindelfreie Wanderer und Kletterer Familien mit Kinoletern ab ca. 10 Jahren Hauptsächlich aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland, Vielfach: auch aus Belgien und den Niederlanden;</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, Hori-Hitta, Restaurant Eggishorn der Gletscherstube, der Bättmer-Hitta oder in Bettmeralp CHF 5-60 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann? Mitte Juli bis Mitte Oktober (wenn kein Schnee mehr vorhanden ist)</p> <p>Bei schlechtem Wetter ist der Weg gefährlich und wird daher eher nicht besucht!</p>  <p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Bei der Vermarktung des Weges genügend auf dessen Herausforderung aufmerksam machen Zugang zum UNESCO-Höhen-Weg absperren bei schlechtem Wetter Bei der Kreuzung könnte man mit dem schönen Aussichtspunkt bei der Luftseilbahn Eggishorn und dem guten Essen in der Hori-Hitta (gelbe Markierung) werben Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen anbieten z.B könnten Klettermaterialien zur Absicherung direkt im Panoramarestaurant vermietet werden. Die Abgabe der Kletterausrüstung könnte im Sportgeschäft Derby in der Bettmeralp erfolgen Beim Wegweiser (vor dem Täligrattunnel) mit der Anschrift zum Unteren Täli konkret auf den Viewpoint Fiescheralp verweisen Breitere Strassen bauen auf dem Weg zum unteren Täli und Schilder anbringen mit dem Gebot einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer Signallationen anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen 	<p>Wie weit?</p> <p>Den UNESCO-Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn (violett markiert) gibt es seit rund 20 Jahren. Der Weg ist jedoch nicht sehr bekannt</p> <p>Der Umweg über das untere Täli zur Fiescheralp wird sehr selten genommen. Die Touristen bevorzugen den Weg zum oberen Täli durchs Tunnel oder nehmen schon früher die Bahn vom Eggishorn zur Fiescheralp</p>  <p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Vom Bettmerhorn aus wandert man in einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Ab dort beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen abgesichert ist. Es folgt eine mit seilgesicherte Steilstufe, durch welche man zur Eisenlücke hinabsteigt. Ab der Eisenlücke wird das Gelände wieder einfacher und man gelangt auf einen gut ausgebauten Wanderweg, der zum Eggishorn führt. Vom Eggishorn kann man entweder zur Fiescheralp (über das untere oder obere Täli) laufen oder man nimmt die Luftseilbahn Auf dem Eggishorn hat man einen besseren Ausblick als auf dem Bettmerhorn Man sollte bei schlechtem Wetter diese Tour nicht in Angriff nehmen 	<p>Systemkopfe(s)</p> <p>UNESCO-Höhenweg an sich Märgelsee Fieschergletscher (diesen sieht man, wenn man den angezeichneten Umweg nimmt) Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Ämischgletscher</p> <p>Kümmere(r)?</p>

11 Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger»

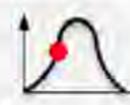


<p>Code/Name:</p> <p>«UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tagis- und Übernachtungsgäste Trittsichere und schwindelfreie Wanderer und Kletterer Familien mit Kindern ab ca. 10 Jahren Hauptsächlich aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland, Vielfach auch aus Belgien und den Niederlanden</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, Horli-Hütte, Restaurant Eggishorn, der Bättmer-Hütte oder in Bettmeralp CHF 5.-60.- pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann? Mitte Juli bis Mitte Oktober (wenn kein Schnee mehr vorhanden ist)</p> <p>Bei Schlechtwetter ist der Weg gefährlich und wird daher eher nicht besucht</p>  <p>Jun Okt</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Den UNESCO-Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn (violett markiert) gibt es seit rund 20 Jahren. Der Weg ist jedoch nicht sehr bekannt.</p> <p>Viele Touristen nehmen die Bahn vom Eggishorn zur Fiescheralp, statt zu laufen</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>UNESCO-Höhenweg an sich Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste; Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher</p>

<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Aena AG Aletsch Bahnen AG UNESCO Mund-zu-Mund-Propaganda Soziale Medien Infocenter Bettmeralp und Niederalp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Kletterausrüstung braucht es nicht, da der UNESCO-Höhen-Weg (violett markiert) mit Tritthilfen und Drahtseilen ausgestattet ist • Unesco Höhenweg ist hoch-alpin und speziell. Das Begehen des Höhenwegs geht teilweise ins Bergsteigen ein • Viewpoint auf dem Bettmerhorn, dem Höhenweg und dem Eggishorn 	<p>Herausforderungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Abstieg vom Eggishorn bis zur Fiescheralp führt durch alpines Gelände und wird nicht gut unterhalten: Man muss auf loses Gestein achten b) Vermarktung dieses Weges ist herausfordernd, denn es ist kein Weg, der für die Masse geeignet ist. Der Höhenweg ist sehr anspruchsvoll: Es besteht die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern c) Bei schlechtem Wetter ist der UNESCO-Höhen-Weg gefährlich d) Abstieg vom Grat zur Eisenlücke ist selbst für geübte Kletter eine Herausforderung e) Der Weg ist für viele Besucher zu gefährlich f) Betrifft Tagesgäste: Besucher gehen nicht durchs Dorf, um zur Gondelbahn (Bettmerhorn) zu gelangen. Beim Café Imhof (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den kürzesten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und für die Besucher
<p>Lösungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Keine Lösung: Wer sich für diesen Weg entscheidet, muss diesen so hinnehmen (gibt genügend Alternativen) b) Bei der Vermarktung des Weges genügend auf dessen Herausforderungen aufmerksam machen c) Zugang zum UNESCO-Höhen-Weg bei schlechtem Wetter absperren d) Abstieg vom Grat zur Eisenlücke verbessern e) Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen anbieten z.B könnten Klettermaterialien zur Absicherung direkt im Panoramarestaurant vermietet werden. Die Abgabe der Kletterausrüstung könnte im Sportgeschäft Derby in der Bettmeralp erfolgen f) Signalisationen anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die hier eingezeichneten Besucher biegen bei der Eisenlücke (siehe blaue Markierung) ab und laufen von dort über die Fiescheralp zurück zur Bettmeralp • Vom Bettmerhorn aus wandert man in einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Ab dort beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen versichert ist. Es folgt eine mit selbstgesicherte Stelstufe durch diese man zur Eisenlücke hinabsteigt • Auf dem Eggishorn hat man einen besseren Ausblick als auf dem Bettmerhorn • Man sollte die Tour nicht bei schlechtem Wetter in Angriff nehmen 	<p>Kümmerer(?)</p>

12 Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)»

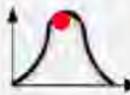


<p>Code/Name:</p> <p>«UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste trittsichere und schwindelfreie Kletterer Familien mit Kindern ab ca. 10 Jahren Hauptsächlich aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland, vielfach auch aus Belgien und den Niederlanden</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Luftseilbahn Eggishorn nach Fiescheralp Einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, Horli-Hütte, Restaurant Eggishorn oder in Bettmeralp CHF 5-60 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juli bis Mitte Oktober (wenn kein Schnee mehr vorhanden ist)</p> <p>Bei Schlechtwetter ist der Weg gefährlich und wird daher nicht besucht.</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Den UNESCO-Höhenweg vom Bettmerhorn zum Eggishorn (violett markiert) gibt es seit rund 20 Jahren. Der Weg ist jedoch nicht sehr bekannt.</p> <p>Die meisten Touristen nehmen die Bahn vom Eggishorn zur Fiescheralp, wie hier eingezeichnet.</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>UNESCO-Höhenweg an sich Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher Luftseilbahn Eggishorn nach Fiescheralp</p>

<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Aena AG Aletsch Bahnen AG UNESCO Mund-zu-Mund-Propaganda Soziale Medien Infocenter Bettmeralp und Niederalp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Man erlebt und sieht in relativ kurzer Zeit sehr viel • Eine Kletterausrüstung braucht es nicht, da der UNESCO-Höhen-Weg (violett markiert) mit Tritthilfen und Drahtseilen ausgestattet ist • UNESCO-Höhenweg ist hoch-alpin und speziell. Das Begehen des Höhenwegs geht teilweise ins Bergsteigen ein • Die Horli-Hitta bei der Eggishorn Bahnstation hat einige Sitzplätze draussen mit einem schönen Ausblick. Sie ist einfach aber sehr beliebt bei den Besuchern. • Viewpoint auf dem Bettmerhorn, dem Höhenweg und dem Eggishorn • Auf dem Höhenweg sieht man auf die höchsten Berner Gipfel Jungfrau und Aletschhorn 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Die Luftseilbahn vom Eggishorn zur Fiescheralp ist sehr alt b) Vermarktung des UNESCO-Höhenwegs ist herausfordernd, denn es ist kein Weg, der für die Masse geeignet ist. Der Höhenweg ist sehr anspruchsvoll: Es besteht die Gefahr, dass sich gewisse Personen überfordern c) Bei schlechtem Wetter ist der UNESCO-Höhen-Weg gefährlich d) Abstieg vom Grat zur Eisenlücke ist selbst für geübte Kletterer eine Herausforderung e) Der Weg ist für viele Besucher zu gefährlich f) Betrifft Tagesgäste: Besucher gehen nicht durchs Dorf, um zur Gondelbahn (Bettmerhorn) zu gelangen. Beim Café Imhof (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den kürzesten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und für die Besucher
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Kein konkreter Lösungsvorschlag b) Bei der Vermarktung des Weges genügend auf dessen Herausforderung aufmerksam machen c) Zugang zum UNESCO-Höhen-Weg absperren bei schlechtem Wetter d) Abstieg vom Grat zur Eisenlücke verbessern e) Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen anbieten z.B. könnten Klettermaterialien zur Absicherung direkt im Panoramarestaurant vermietet werden. Die Abgabe der Kletterausrüstung könnte im Sportgeschäft Derby in der Bettmeralp erfolgen. f) Signalisationen anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen. 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Bettmerhorn aus wandert man in einer halben Stunde zum Gipfel des Bettmerhorns. Ab dort beginnt der Gratweg, der mit Drahtseilen und Tritthilfen versichert ist. Es folgt eine mit seilgesicherte Stelstufe durch diese man zur Eisenlücke hinabsteigt. Ab der Eisenlücke führt ein breiter Wanderweg zur Bahnstation Eggishorn • Auf dem Eggishorn hat man einen besseren Ausblick als auf dem Bettmerhorn • Man sollte nicht bei schlechtem Wetter gehen • Der hier eingezeichneten Besucher nehmen beim Eggishorn die Luftseilbahn zur Fiescheralp und laufen von dort zurück zur Bettmeralp 	<p>Kümmerer(?)</p>

13 Landkarte «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmerhorn-Märjela-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungs- und Tagesgäste Familien Einzel- oder Gruppenwanderer Als Paar Beliebt bei Schulklassen, Vereins- und Firmenausflügen Zwischen 10-70 J. Eher körperlich leistungsfähige Personen Kommen aus der Schweiz und dem Ausland (oft DE, NLD, FR, AUT)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, der Gletscherstube, der Bätmer-Hitta oder in Bettmeralp CHF 5-60 pro erwachsene Person (Für geführte Wanderung mit Klaus Minrig CHF 50 pro erwachsene Person und CHF 25 pro Kind)</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Im Juni, wenn kein Schnee mehr vorhanden ist, wird eine Kontrolle zur Begehbarkait der Wege durchgeführt. Je nach Ergebnis werden diese anfangs Juni eröffnet. Hochsaison ist im Juli</p>  <p>Jun Geführte Wanderungen sind jeweils montags möglich. (siehe Webseite Aletsch Arena AG für konkrete Termine)</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Der Weg besteht schon lange und ist der Klassiker der Aletsch Arena</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher Märjelsee Tälligrattunnel</p>

<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite der Aletsch Arena AG Infocenter Bettmeralp und Riederalp Mund-zu-Mund-Propaganda Aletsch Bahnen AG Soziale Medien Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzer</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grösster Teil des Weges verläuft nahe am Gletscher entlang, sodass die Luft immer sehr erfrischend ist und man das Rauschen des Gletschers hört • Weg vom Tälligrattunnel bis zur Fiescheralp ist sehr breit und gut ausgebaut, sodass Biker und Wanderer beide genügend Platz haben • Fahrzeuge können von der Fiescheralp bis zum Märjelensee fahren (vorteilhaft bei einem Unfall und für die Logistik des Restaurants Gletscherstube oberhalb des Märjelensees) 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Bei dem Weg ums Eggishorn (siehe blaue Markierung) in der Nähe des Märjelensees und der Gletscherstube bilden sich aufgrund von Permafrost immer wieder Risse, was dazu führte, dass bereits grosse Teile des Weges abgesperrt werden mussten Abstieg vom Bettmerhorn bis zur Stelle Hohbalm (siehe violette Markierung) ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut. ungenügende Signalisation vor dem Tälligrattunnel, wo man als Wanderer zwei Möglichkeiten hat: Man kann durch den Tälligrattunnel zum oberen Tälli wandern oder den Umweg zum unteren Tälli nehmen. Das untere Tälli bietet eine wildromantische Landschaft sowie einen Aussichtspunkt zum Fieschergletscher. Da bei der Signalisation nicht auf den zusätzlichen View Point aufmerksam gemacht wird, gehen die meisten Wanderer den Weg durch den Tunnel und verpassen die Sicht auf den Fieschergletscher und die aussergewöhnliche Landschaft (eingezeichnet ist hier der Weg zum oberen Tälli d.h. der Weg durch den Tunnel) Vom Märjelensee bis zur Fiescheralp sind auch Biker gestattet. Dabei können sie sowohl durch den Tunnel zum oberen Tälli als auch den Umweg zum unteren Tälli fahren. Obschon es genügend Platz hat auf dem Weg zum oberen Tälli kommt es zu Konflikten zwischen Bikern und Wanderer, da die Biker teilweise zu schnell unterwegs sind Tunnel ist sehr schwach beleuchtet, sodass ohne zusätzliche Taschenlampe einige Pfützen übersehen werden und eine problemlose Begegnung zwischen Biker und Wanderer erschwert ist I.d.R. ist der Weg durch den Tunnel ereignislos Betrifft Tagesgäste: Besucher gehen nicht durchs Dorf, um zur Gondelbahn (Bettmerhorn) zu gelangen. Beim Café Imhof (siehe gelbe Markierung) gibt es einen Wegweiser der auf den kürzesten Weg zur Bettmerhorn-Gondelbahn aufmerksam macht. Die Besucher nehmen diesen Weg, statt den Umweg am Ende des Dorfes zu nehmen. Dies ist unvorteilhaft für die Leistungsträger im Dorf und für die Besucher
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> jährliche Kontrollen von Forst- und Gemeindeangestellten werden bereits durchgeführt. Empfohlen wird weiterhin Vorsichtsmassnahmen einzuleiten und in die Wege zu investieren. Weg vom Bettmerhorn bis zur Hohbalm verbessern und eine bessere Signalisation anbringen Beim Wegweiser (vor dem Tälligrattunnel) mit der Anschrift zum Unteren Tälli konkret auf den Viewpoint Fiescheralp verweisen An verschiedenen Stellen des Weges ab dem Tälligrattunnel bis zur Fiescheralp Schilder anbringen mit dem Gebot einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer. Oder Unterteilung in Bike- und Wanderweg Webseite der Aletsch Arena AG listet für jeden Wanderweg jeweils Tipps und geeignete Ausrüstung auf. Entsprechende Liste ergänzen mit dem Tipp eine Taschenlampe mitzunehmen Ausstellung im Tunnel anbringen und dabei den Grund für den Tunnelbau erklären und gleichzeitig auf den Gletscherschwund aufmerksam machen. Im Sommer 2020 hat ein Fotograf namens David Carlier eine ähnliche Idee umgesetzt und eine Ausstellung mit Bildern über den Gletscher gezeigt Signalisationen anbringen, welche auf den Weg durchs Dorf verweisen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der grösste Teil der Wanderung ist sehr nahe am Gletscher d.h. es ist eher kalt. Eine gute Bekleidung wäre wichtig. • Es kann jeweils einen schnellen Wetterumschlag geben, d.h. Regenschutz und gute Schuhe sind wichtig • Dieser Weg ist ein «must-do» in der Aletsch Arena • Klaus Minnig bietet diese Wanderung auch geführt an: Teilnehmeranzahl mind., max. 8 Personen 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Falls die Besucher geführt werden, ist Klaus Minnig Kümmerer</p>

14 Landkarte «Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner»

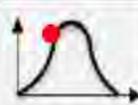


<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Meist Übernachtungsgäste Begleitete Trailrunner Körperlich fitte Personen (20-60J.) Keine Familien Trailrunner kommen einzeln oder in Gruppen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführtes Trailrunning mit Klaus Minnig exkl. Bahnen Erwachsene: CHF 30.- Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einjährig (Erwachsene): CHF 21.40</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Kurse sind jeweils dienstags von Mitte Juni bis Ende September. Im Juli kommen die meisten Besucher</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Die Kurse werden nicht sehr oft gebucht. Der Weg über das obere Täli wird weder als Wanderer noch als Trailrunner oft begangen. Trailrunning an sich ist eher eine neuere Sportart.</p> 	<p>System(koof(e)</p> <p>Aletschgletscher Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher Märjelsee Laxerstaffelsee Trailrunning-Strecke an sich</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Klaus Minnig Webseite der Aletsch Arena Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Klaus Minnig zeigt seinen Schülern die richtige Anwendung der Trailrunning-Technik</p> <p>Der Umweg zum Laxerstaffel ist kein typischer Wanderweg und fährt beim Laxerstaffelsee vorbei, von welchem man ein atemberaubendes Bergpanorama hat. Zudem führt ein Stück auf diesem Umweg durch den Wald, was gerade beim Trailrunning eine willkommene Abkühlung bietet.</p> <p>Der Umweg zum unteren Täli erlaubt die Aussicht auf den Fieschergletscher.</p>	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Bei dem Weg ums Eggishorn (siehe blaue Markierung) in der Nähe des Märjelsees und der Gletscherstube bilden sich aufgrund von Permafrost immer wieder Risse, was dazu führte, dass bereits grosse Teile des Weges abgesperrt werden mussten Bachüberquerung auf dem Weg vom Laxerstaffelsee (unterhalb von Fiescheralp) zur Bettmeralp. Trailrunner, die dieser Überquerung begegnen, müssen über einen Bach springen, was gefährlich ist (siehe gelbe Markierung) Abstieg vom Bettmerhorn bis zur Stelle Hohbalm (siehe violette Markierung) ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut. Ungenügende Signalisation vor dem Täliggrattunnel, wo man als Wanderer zwei Möglichkeiten hat: Man kann durch den Täliggrattunnel zum oberen Täli wandern oder den Umweg zum unteren Täli nehmen. Das untere Täli bietet eine wildromantische Landschaft sowie einen Aussichtspunkt zum Fieschergletscher. Da bei der Signalisation nicht auf den zusätzlichen View Point aufmerksam gemacht wird, gehen die meisten Wanderer aber den Weg durch den Tunnel und verpassen die Sicht auf den Fieschergletscher und die aussergewöhnliche Landschaft. (eingezeichnet ist hier der Weg zum unteren Täli) Vom Märjelsee bis zur Fiescheralp sind auch Biker gestattet. Dabei können sie sowohl durch den Tunnel zum oberen Täli als auch den Umweg zum unteren Täli fahren. Der Weg zum unteren Täli (wird hier abgebildet) ist sehr schmal, sodass es hier für Wanderer bzw. Trailrunner und Biker auch bei Rücksichtnahme schwierig werden kann, ohne Konflikte aneinander vorbeizukommen

Lösungen?	Was müssen wir noch wissen?	Kümmerer(?)
<ul style="list-style-type: none"> a) jährliche Kontrollen von Forst und Gemeindeangestellten werden bereits durchgeführt. Empfohlen wird weiter Vorsichtsmaßnahmen einzuleiten und in die Wege zu investieren. b) kleine Unterstützung zur Bergbachüberquerung anbringen c) Weg vom Bettmerhorn bis zur Hohbalm verbessern und eine bessere Signalisation anbringen d) Beim Wegweiser (vor dem Tälligrattunnel) mit der Anschrift zum Inneren Tälli konkret auf den Viewpoint Fiescheralp verweisen e) Breitere Strassen bauen auf dem Weg zum unneren Tälli und Schilder anbringen mit dem Gebot einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer 	<p>Begleitetes Trailrunningtraining durch den erfahrenen Wanderleiter Klaus Minnig.</p> <p>Trailrunner begleitet durch Klaus Minnig gehen nicht durch den Tälligrattunnel, sondern nehmen den Umweg zum oberen Tälli</p> <p>Bei der Fiescheralp nehmen die Trailrunner erneut einen Umweg und machen einen Abstecher zum Laxerstafel-See und laufen erst dann zurück zur Bettmeralp</p>	<p>Klaus Minnig</p>

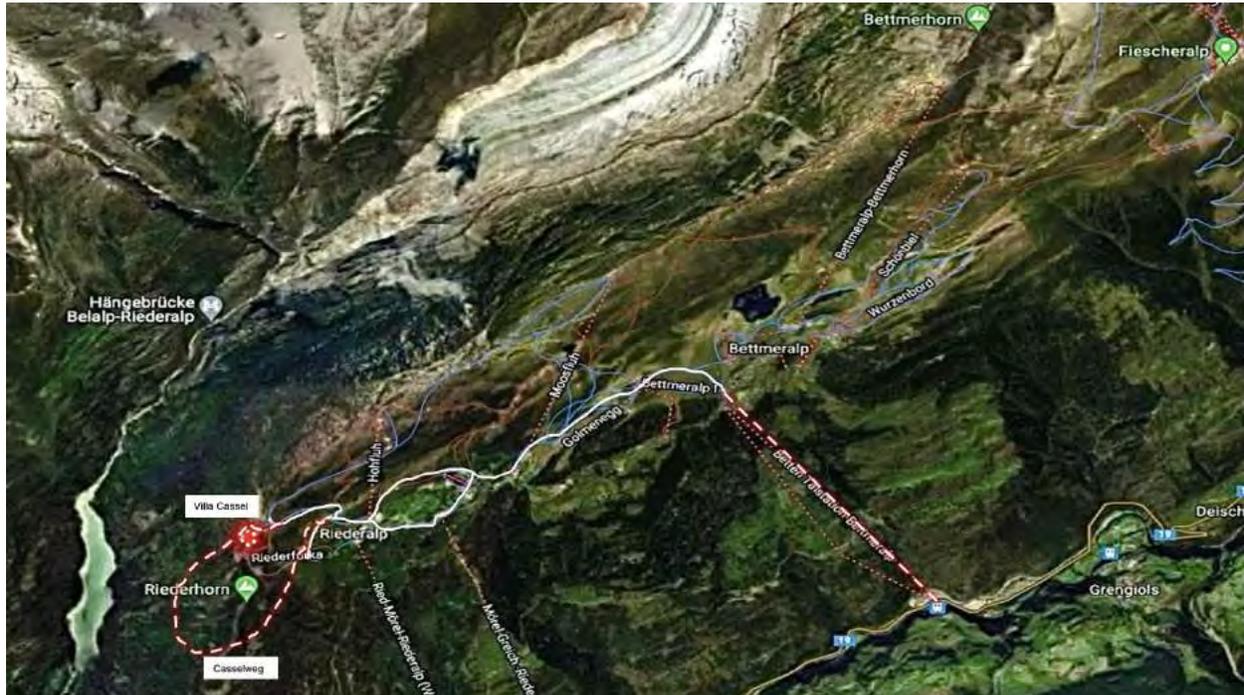
15 Landkarte «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer»

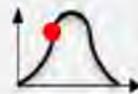


<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Für jedermann Familien Einzel- oder Gruppenwanderer Als Paar Beliebt bei Schulklassen, Vereins- und Firmenausflügen Senioren</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60 Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Verpflegung im Panorama Restaurant Bettmerhorn, Bar Buvette Moosfluh, Restaurant Riederfurka, Villa Cassel, in Riederalp oder in Bettmeralp CHF 5-60 pro erwachsene Person Optional: Geführte Exkursionen durch historische Räume der Villa Cassel: CHF 8 pro erwachsene Person* (siehe was müssen wir noch wissen) Optionale Taxifahrt von Bettmeralp zur Riederalp: CHF 20 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juni bis Ende September</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Besucherstrom ist sehr beliebt und entsprechend weit entwickelt</p> 	<p>Systemkopfle</p> <p>Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher Schutzhütte Aletschwald Villa Cassel Casselweg</p>
<p>Markteinfluss</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Riederalp Wetsets Aletsch Arena AG Pro Natura Zentrum Aletsch UNSECO Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzer Soziale Medien Aletsch Bahnen AG Münd-zu-Mund-Propaganda Starkoch: des Restaurant Riederfurka Pietro Catalano</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Man kann den Weg immer wieder abkürzen, was von Vorteil ist für Senioren und Familien mit kleinen Kindern Aussicht aufs Tal Bettmeralp und Riederalp und den Aletschgletscher Flora und Fauna vom Aletschwald ist eindrücklich Der Weg ist nicht anstrengend, da es hauptsächlich bergab geht Art Furrer hat sein Restaurant auf der Riederfurka geschlossen (2020). Übernahme und Wiedereröffnung des Restaurants durch die Aletsch Bahnen AG. Dies ist ein grosser Vorteil, denn für Besucher ist es wichtig nach einer Wanderung einen Einkehrpunkt zu haben Alpengarten der Villa Cassel mit rund 200 Pflanzenarten Von der Bergstation Moosfluh zur Riederfurka gibt es einen Erlebnispfad mit fünf Stationen (Themen sind Wildnis, Zivilisation, Naturschutzgebiet, Wassermangel und Wasserspeicher) 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Der Weg zwischen Riederalp und Bettmeralp ist eher ereignisarm Das Fehlen von Toiletten auf dem Weg von der Riederalp zur Bettmeralp (das einzige Restaurant namens Adler auf diesem Weg hat kürzlich geschlossen) Abstieg vom Bettmerhorn bis zur Stelle Hofliuh (siehe violette Markierung) ist ungenügend signalisiert und schlecht ausgebaut Abseits des Weges (insb. zwischen Moos- und Hofliuh) gibt es viele vom Gletscher gebildete "Absackungen". Dies kann gefährlich werden, wenn der Wanderer den Weg verlässt. Von der Moosfluh durch den Aletschwald zur Riederfurka gibt es nur wenig Sitzgelegenheiten (da der Aletschwald als Naturschutzgebiet gilt)

Lösungen?	Was müssen wir noch wissen?	Kümmerer(?)
<p>a) Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver machen mit beispielsweise einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp erzählt. Zusammenarbeit der beiden Gemeinden wäre hier wichtig</p> <p>b) Toiletis beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anbringen</p> <p>c) Weg vom Bettmerhorn bis zur Hohbalm verbessern und eine bessere Signalisation anbringen</p> <p>d) Regelmässige Kontrollen sind nötig. Es wurden aber bereits auf sämtlichem Weg regelmässig Schilder angebracht, die diese potentielle Gefahr abbilden und darauf hinweisen den Wanderweg nicht zu verlassen</p> <p>e) Aletschwald ist Naturschutzgebiet, was eine Empfehlung Sitzbanken anzubringen nicht gerechtfertigten würde. Alternative: Gewisse Steine mit einer umweltfreundlichen Farbe markieren, die signalisieren sich hier hinsetzen zu dürfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aletschwald steht unter dreifachem Naturschutz (BLN, UNESCO, Landschaftsrappen) • In der Villa Casse gibt es seit 1976 das Pro Natura Zentrum Aletsch, welches sich dem Schutz der Natur in der Aletsch Arena verschrieben hat. Das Pro Natura Zentrum Aletsch organisiert im Sommer verschiedene Ausstellungen, Veranstaltungen und geführte Exkursionen. • Rund um das Riederhorn, entlang des sogenannten Casselweges sind Informationstafeln über das Leben von Bankier Sir Ernest Cassel zu finden, der die Villa im 20. Jhr als Sommerresidenz gegründet hat 	

16 Landkarte «Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Für jedermann Familien mit Kleinkindern Senioren Schülergruppen, Firmen- oder Vereinsausflüger Kommen aus der Schweiz und dem Ausland (oft DE, NLD, FR, AUT)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p> <p>Verpflegung in Villa Cassel, Restaurant Riederfalka, in Riederalp oder Bettmeralp CHF 3-30 pro erwachsene Person</p> <p>Optional: Geführte Exkursionen durch historische Räume der Villa Cassel: CHF 8 pro erwachsene Person Taxifahrt von der Bettmeralp zur Riederalp CHF 20 pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Abhängig von den Öffnungszeiten der Villa Cassel (Mitte Juni-Mitte Oktober)</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkoppl(e)</p> <p>Villa Cassel Casselweg Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser:</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Riederalp Website Aletsch Arena AG Pro Natura Zentrum Aletsch UNESCO Empfehlungen von Hotelrezeptionisten und Ferienhausbesitzer Soziale Medien Mund-zu-Mund-Propaganda Starkoch des Restaurant Riederfalka Pietro Catalano</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Villa Cassel bzw. im Pro Natura Zentrum Aletsch sind Firmenanlässe, Vereinsausflüge oder Klassenlager möglich Es gibt ein Taxi von der Bettmeralp bis zur Riederalp für Personen, die körperlich nicht fit sind Es müssen keine grossen Höhen Überwunden werden Art Turner hat sein Restaurant auf der Riederfalka geschlossen (2020). Übernahme und Wiedereröffnung des Restaurants durch die Aletsch Bahnen AG. Dies ist ein grosser Vorbeil, denn für Besucher ist es wichtig nach einer Wanderung einen Einkehrpunkt mit Verpflegungsmöglichkeit zu haben Villa Cassel bietet Ausstellung und Alpengarten mit rund 200 Pflanzenarten 	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Zwischen Riederalp und Bettmeralp: Spärliches touristisches Angebot b) Fehlen von Toiletten auf dem Weg von der Bettmeralp zur Riederalp (das einzige Restaurant namens Adler auf diesem Weg hat kürzlich geschlossen)</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver machen mit beispielsweise einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp erzählt. Eine Zusammenarbeit der beiden Gemeinden wäre hier wichtig b) Toiletten beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anbringen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Projekt der Villa Cassel wurde im Jahr 2020 mit dem sogenannten UNESCO-Welterbe Kristall Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ausgezeichnet. Projekt umfasste die Eröffnung einer Ausstellung zu Gletscher- und Klimawandel und das Erreichen einer Klimaneutralität der Villa Cassel durch Sanierungsarbeiten und Renovation In der Villa Cassel gibt es seit 1976 das Pro Natura Zentrum Aletsch, welches sich dem Schutz der Natur in der Aletsch Arena verschrieben hat. Das Pro Natura Zentrum Aletsch organisiert im Sommer verschiedene Ausstellungen, Veranstaltungen und geführte Exkursionen In der Villa Cassel bzw. im Pro Natura Zentrum Aletsch sind Firmenanlässe, Vereinsausflüge oder Klassenlager möglich Es ist auch möglich, dass dieser Besucherstrom den Rundweg ums Riederhorn auslöst 	<p>Kümmerer(?)</p>

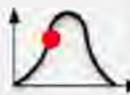
17 Landkarte «Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Für jedermann Geniesser (benutzen lieber die Bahn, statt zu laufen) Familien mit Kleinkindern Senioren Schülergruppen, Firmen- oder Vereinsausflügler Kommen aus der Schweiz und dem Ausland (oft DE, NLD, FR, AUT)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Riederalp nach Moosfluh Einfach (Erwachsene): CHF 21.40 oder Riederalp nach Hohfluh Einfach (Erwachsene): CHF 21.40 Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60 Verpflegung in Villa Cassel, Bar Büvette Moosfluh, Restaurant Riederfukka, In Riederalp oder Bettmeralp CHF 5-30 pro erwachsene Person Optional: Geführte Exkursionen durch historische Räume der Villa Cassel: CHF 8 pro erwachsene Person * (siehe was müssen wir noch wissen) Optionale Taxifahrt von Bettmeralp zur Riederalp CHF 20 pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Abhängig von den Öffnungszeiten der Villa Cassel und der Moosfluhbahn (Mitte Juni - Mitte Oktober)</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Strom hat insbesondere bei Familien an Beliebtheit gewonnen, da einige Attraktionen und Aktivitäten hinzugekommen sind, die für Kinder interessant sind (Erlebnispfad, Casselthemenweg, Ausstellung in Villa Cassel)</p> 	<p>Systemkopie(n)</p> <p>Aletschwald Villa Cassel Casselweg Gondelbahn vom Riederalp nach Moosfluh Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher</p>
<p>Marktbeflüßer</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Riederalp Aletsch Arena AG Pro Natura Zentrum Aletsch UNESCO Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzer Soziale Medien Aletsch Bahnen AG Mund-zu-Mund-Propaganda Starkoch des Restaurant Riederfukka Pietro Catalano</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Wanderung erfordert keine übermäßige körperliche Anstrengung Gute Sicht auf den Aletschgletscher auf dem Weg von der Moosfluh bis zur Hohfluh Von der Bergstation Moosfluh zur Riederfukka gibt es einen Erlebnispfad mit fünf Stationen Moosfluh ist auch erreichbar für Rollstuhlfahrer Flora und Fauna vom Aletschwald ist eindrücklich In der Villa Cassel bzw. im Pro Natura Zentrum Aletsch sind Firmenanlässe, Vereinsausflüge oder Klassenlager möglich Es gibt ein Taxi von der Bettmeralp bis zur Riederalp für Personen, die körperlich nicht fit sind Villa Cassel bietet Ausstellung und Alpengarten mit rund 200 Pflanzenarten 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Weg zwischen Riederalp und Bettmeralp bietet vom touristischen Angebot her nur wenig Das Fehlen von Toiletten auf dem Weg von der Bettmeralp zur Riederalp (das einzige Restaurant namens Adler auf diesem Weg hat kürzlich geschlossen) Abseits des Weges (insb. zwischen Moos- und Hohfluh) gibt es viele vom Gletscher gebildete "Absackungen". Dies kann gefährlich werden, wenn der Wanderer den Weg verlässt Von der Moosfluh durch den Aletschwald zur Riederfukka gibt es nur wenig Sitzgelegenheiten (da Aletschwald = Naturschutzgebiet)
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver machen mit beispielsweise einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp erzählt. Zusammenarbeit der beiden Gemeinden wäre hier wichtig ToiTois beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anbringen Es sind bereits auf sämtlichem Weg regelmässig Schilder vorhanden, die diese potentielle Gefahr abbilden und darauf hinweisen den Wanderweg nicht zu verlassen Aletschwald ist Naturschutzgebiet, was eine Empfehlung Sitzbänke anzubringen nicht gerechtfertigt würde. Alternative: Gewisse Steine mit einer umweltfreundlichen Farbe markieren, die signalisieren sich hier hinsetzen zu dürfen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Besucher können die Bahn zur Hoh- oder Moosfluh nehmen Bahn zur Moosfluh bietet die Möglichkeit bei der Mittelstation Blausee auszusteigen Ein Projekt der Villa Cassel wurde im Jahr 2020 mit dem sogenannten "UNESCO-Welberbe Kristall Swiss Alps Jungfrau-Aletsch" ausgezeichnet. Projekt umfasste die Eröffnung einer Ausstellung zu Gletscher und Klimawandel und das Erreichen einer Klimaneutralität der Villa Cassel durch Sanierungsarbeiten und Renovationen In der Villa Cassel gibt es seit 1976 das Pro Natura Zentrum Aletsch, welches sich dem Schutz der Natur in der Aletsch Arena verschrieben hat. Das Pro Natura Zentrum Aletsch organisiert im Sommer verschiedene Ausstellungen, Veranstaltungen und geführte Exkursionen 	<p>Kümmere(r)?</p>

18 Landkarte «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer»</p>	<p>Wer/Wohet/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Familien Einzelwanderer Paare Eher körperlich fitte Personen (Bettmersee bis Blausee ist relativ steil) Kommen aus der Schweiz und dem Ausland (oft DE, NLD, FR, AUT)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Optional: Gondelbahn Moosliuh von der Mittelstation Blausee bis zur Endstation einfach (Erwachsene) CHF 10.70</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p> <p>Verpflegung im Bootshaus beim Bettmersee, Chüestell beim Blausee, Villa Casse, Restaurant Riederfurka, in Riederalp oder Bettmeralp CHF 5-30 pro erwachsene Person</p> <p>Optional geführte Exkursionen durch historische Räume der Villa Casse: CHF 8 pro erwachsene Person</p> <p>Optionale Taxifahrt von Bettmeralp zur Riederalp CHF 20 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juni bis Mitte Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Strom hat insbesondere bei Familien an Beliebtheit gewonnen, da einige Attraktionen und Aktivitäten hinzugekommen sind, die für Kinder interessant sind (Eriebnisfad, Casseithemenweg, Ausstellung in Villa Casse)</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bettmersee Blausee Aletschwald Villa Casse Gondelbahn Moosliuh von der Mittelstation zur Endstation Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>

<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Riederalp Aletsch Arena AG Pro Natura Zentrum Aletsch UNSECO Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzer Soziale Medien Aletsch Bahnen AG Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Blausee gibt es eine Grillstelle und Liegestühle für eine gemütliche Pause • Gute Sicht auf den Aletschgletscher auf dem Weg von der Moosfluh bis zur Hohfluh • Erlebnisfad zwischen Moosfluh und Hohfluh • Flora und Fauna vom Aletschwald • Option, noch ums Riederhorn zu wandern • Es gibt ein Taxi von der Bettmeralp bis zur Riederalp für Personen, die körperlich nicht fit sind • Villa Cassel bietet Ausstellung und Alpengarten mit rund 200 Pflanzenarten 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Rund um den Bettmersee besteht noch viel Potenzial für weitere Aktivitäten b) Standort der Toiletten beim Bettmersee (Badeeingang, Wiese zur Besonnung und Volleyball-Netz befinden sich auf der gegenüberliegenden Seite) c) Lift oberhalb des Bettmersees zum Blausee ist im Sommer ausser Betrieb: Wäre dieser auch im Sommer geöffnet, würden mehr Besucher diesen Weg antreten. d) Keine grosse Auswahl beim Restaurant Chüestall unterhalb des Blausees während des Sommers e) Zwischen Riederalp und Bettmeralp kaum touristisches Angebot f) Fehlen von Toiletten auf dem Weg von der Bettmeralp zur Riederalp (das einzige Restaurant namens Adler auf diesem Weg hat kürzlich geschlossen) g) Abseits des Weges (insb. zwischen Moos- und Hohfluh) gibt es viele vom Gletscher gebildete "Absackungen". Dies kann gefährlich werden, wenn der Wanderer den Weg verlässt. h) Von der Moosfluh durch den Aletschwald zur Riederfurka gibt es nur wenig Sitzgelegenheiten (Grund: Aletschwald = Naturschutzgebiet)
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Ideen für weitere Aktivitäten am Bettmersee: Sommerkino am späteren Nachmittag, Kneipp-Pfad (Barfussweg mit verschiedenen Becken wie Holz, Stein, Wasser, Stroh oder Schlamm), kleiner Spielplatz mit Rutschen, Klettergerüsten und Schaukeln, an einem Drahtseil befestigtes Holzfloss für Kinder, mit welchem der See überquert werden kann, Holzsaunas beim Bootshaus b) Toiletten auch auf der gegenüberliegenden Seite des Bettmersees c) Eröffnung Bettmersee-Blausee-Lift auch im Sommer d) Keine konkrete Lösung (evt. Menü überdenken) e) Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver machen mit beispielsweise einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp erzählt. Zusammenarbeit der beiden Gemeinden wäre hier wichtig f) ToiTois beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anbringen g) Kontrollen sind nötig. Es sind aber auf sämtlichen Wegen regelmässig Schilder vorhanden, die diese potentielle Gefahr abbilden und darauf hinweisen den Wanderweg nicht zu verlassen h) Aletschwald ist Naturschutzgebiet. Sitzbänke anzubringen ist daher nicht erlaubt. Alternative: Gewisse Steine mit einer umweltfreundlichen Farbe markieren, die signalisieren sich hier hinsetzen zu dürfen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Blausee bis zur Endstation Moosfluh können die Besucher die Gondelbahn nehmen oder laufen • Besucher gehen bei diesem Strom nicht zwingend noch um das Riederhorn • An der Mittelstation Moosfluh können Mountincarts gemietet werden, mit welchem man zur Riederalp fahren kann (Mountincart-Fahrer werden in einem separaten Strom zusammengefasst) 	<p>Kümmerer(?)</p>

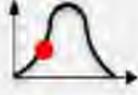
19 Landkarte «Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn Wanderer»



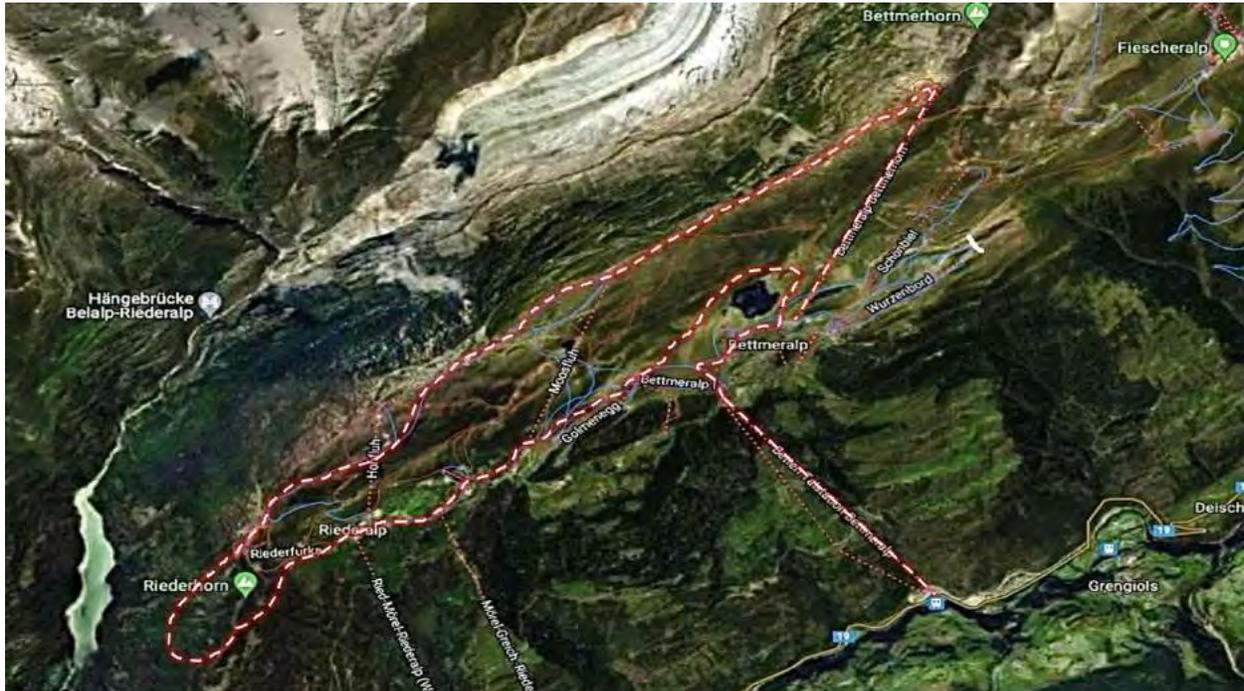
<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Schweizer Familien Individuelle Wanderer Oder Gruppen von Wanderer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>für geführte Wanderung mit Klaus Minnig CHF 50.- pro erwachsene Person und CHF 25.- pro Kind Für Tagesgäste: Gondelbahn Bettmeralp nach Bettmerhorn einfach (Erwachsene): CHF 21,40</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Jeweils Freitags von Juni-Oktober (nicht jeden Freitag) Siehe Webseite Aletsch Arena AG für konkrete Termine</p> 	<p>Wie wert?</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschgletscher Schutzgebiet Aletschwald Villa Cassel & Casselweg</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Klaus Minnig Mund zu Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaus Minnig gibt Informationen zum Dorfbrand von Betten und dem Waldbrand im Aletschwald • Ausicht aufs Tal Bettmeralp und Riederalp und den Aletschgletscher • Flora und Fauna vom Aletschwald ist eindrücklich • Alpengarten der Villa Cassel mit rund 200 Pflanzenarten • Von der Bergstation Moosfluh zur Riederfurka gibt es einen Erlebnispfad mit fünf Stationen (Themen sind Wildnis, Zivilisation, Naturschutzgebiet, Wassermangel und Wasserspeicher) 	<p>hierausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Gebucht wird diese Führung nicht sehr oft. Die Besucher gehen jeweils individuell b) Zwischen Riederalp und Bettmeralp beschiedenes Touristisches Angebot c) Fehlen von Toiletten auf dem Weg von der Bettmeralp zur Riederalp d) Abseits des Weges (insb. zwischen Moos- und Hohfluh) gibt es viele vom Gletscher gebildete "Absackungen". Dies kann gefährlich werden, wenn der Wanderer den Weg verlässt. e) Von der Moosfluh durch den Aletschwald zur Riederfurka gibt es nur wenig Sitzgelegenheiten (da Aletschwald = Naturschutzgebiet)
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Zusatzangebote durch Klaus Minnig b) Weg zwischen Bettmeralp und Riederalp attraktiver machen mit beispielsweise einem Themenweg, der die Geschichte der Gemeinden Bettmeralp und Riederalp erzählt. Zusammenarbeit der beiden Gemeinden wäre hier wichtig c) ToiTois beim Spielplatz zwischen der Bettmeralp und der Riederalp anbringen d) Es sind bereits auf sämtlichen Wegen regelmässig Schilder angebracht, die diese potentielle Gefahr abbilden und darauf hinweisen den Wanderweg nicht zu verlassen e) Gewisse Steine mit einer umweltfreundlichen Farbe markieren, die signalisieren, sich hier hinsetzen zu dürfen 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>mind 2. Personen und max. 8. Personen können teilnehmen</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Wanderleiter Klaus Minnig</p>

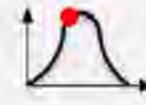
20 Landkarte «Geführte Wildbeobachter»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte Wildbeobachter»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungs- oder Tagesgäste Gruppen von Jugendlichen, Familien Ab 5 Jahren Schülergruppen, Firmen- oder Vereinsausflügler (max. 15 Personen) Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Kosten der Führung für Erwachsene CHF 15, für Kinder CHF 8 Für Tagesgäste: Betten (Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.00</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>halbtägig oder 2-stündig Jeweils ca. um 06:00 Uhr morgens Abhängig von den Öffnungszeiten der Villa Cassel Mitte Juni bis Mitte Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkoop(e)</p> <p>Villa Cassel bzw. Pro Naturzentrum Aletsch Aletschwald</p>
<p>Marktbeflussler</p> <p>Pro Natura Zentrum Aletsch Westseite der Aletsch Arena AG</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Die Wildbeobachtungen sind jeweils sehr früh morgens zwischen 05:00 und 06:00 Uhr morgens</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Kein konkreter Lösungsvorschlag. Die Chancen sind frühmorgens besser, Wild zu beobachten</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Villa Cassel gibt es seit 1976 das Pro Natura Zentrum Aletsch, welches sich dem Schutz der Natur in der Aletsch Arena verschrieben hat Das Pro Natura Zentrum Aletsch organisiert verschiedene Führungen im Aletschwald und der Umgebung. Es sind beispielsweise geführte Beobachtungen von Wildtieren wie z.B. Nische, Gämsen, Murmeltieren oder Schneehasen. Kosten der geführten Wildbeobachtung variieren je nach dem, was beobachtet wird und welche weiteren Informationen dazu gegeben werden Während den Beobachtungen ist man im Aletschwald und grösstenteils nicht in Bewegung. Es kann daher sehr kühl werden. 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Pro Natura Zentrum Aletsch in der Villa Cassel</p>

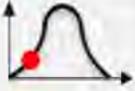
21 Landkarte «Aletsch Halbmarathon-Läufer»



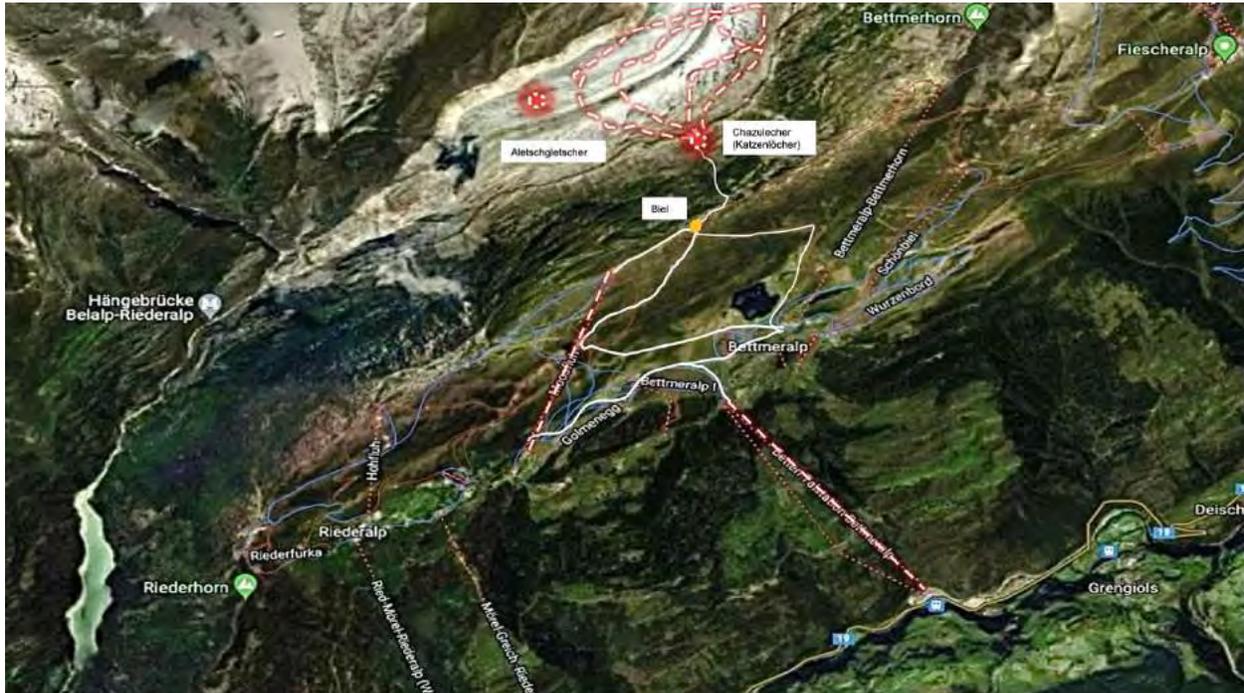
<p>Code/Name:</p> <p>«Aletsch Halbmarathon-Läufer»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Mesitens Übernachtungsgäste (Wochenend-Aufenthalter) Fülle Läufer im Alter von 20-60 Jahren Kommen, einzeln oder in Gruppen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Kosten für den Halbmarathon: CHF 70 pro erwachsene Person (im Startgeld inbegriffen ist die Talfahrt mit der Gondelbahn vom Ziel Bettmerhorn zur Bettmeralp) Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Verpflegung im Panorama-Restaurant Bettmerhorn CHF 5-30</p>
<p>Wie viele Besucher? jährlich bis zu 2.500 Läuferinnen und Läufer Wann? Jeweils Mitte Juni an einem Sonntag</p> 	<p>Wie wert? maximale Teilnehmerzahl sind 2.500 Läuferinnen und Läufer. Es kommen jeweils tatsächlich sovieler</p> 	<p>Systemkopfle)</p> <p>Halbmarathonstrecke an sich Gondelbahn Bettmerhorn nach Bettmeralp Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Verein Aletsch Halbmarathon UNSECO Infosenter Bettmeralp und Riederalp Aletsch Arena AG Kanal 9: Walliser Regionalfernsehen Radio Rottu: Radiosender aus dem Oberwallis Raiffeisen Aletsch-Goms als Hauptsponsor Viktor Rötlin, welcher die Strecke schon mehrmals gelaufen ist und jeweils darüber berichtet</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung ist jeweils im Juni, wenn es teilweise noch Schnee hat. Die Strecke so zu präparieren, dass sie gut begehbar ist, erweist sich regelmässig als sehr aufwendig.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Zeitpunkt des Aletsch Halbmarathons um ca. 2 Wochen später datieren. Es stellt sich allerdings die Frage, ob bei einer späteren Datierung des Halbmarathons nicht andere Besucher vertrieben werden würden. Hier müsste eine Analyse stattfinden, die den Aufwand im Rahmen der Wegpräparierung und den potentiellen Gästevertrieb untersucht.</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Aletsch-Halbmarathon ist der Laufklassiker im UNESCO-Welterbe • Der Marathon ist rund 21,1 Kilometer lang und es gilt für die Läufer und Läuferinnen rund 1.050 Höhenmeter zu erklimmen • Da die Vertreter dieses Besucherstroms hauptsächlich für den Marathonlauf anreisen, ist neben den Bahnen nur die Strecke an sich Systemkopfle 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Verein Aletsch Halbmarathon</p>

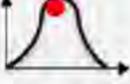
22 Landkarte «Aletsch Samstag-Renner»



<p>Code/Name:</p> <p>«Aletsch Samstag-Renner»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Kinder Jugendliche Rauschläufer Familien Einzel- oder Gruppnläufer "zukünftige Halbmarathon-Bezwinger"</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Teilnahme an den Läufen (siehe "was müssen wir noch wissen") ist gratis Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour [Erwachsene]: CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Insg. Ca. 300 Kinder Wann? Jeweils Mitte Juni vor dem Halbmarathon am Samstag</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Viele Halbmarathonläufer kommen nicht mit der ganzen Familie, sodass dieser Besucherstrom weniger stark ausgeprägt ist</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Eingezeichnete Strassen der Läufe: Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Verein Aletsch Halbmarathon UNSECO Infocenter Bettmeralp und Riederalp Aletsch Arena AG Kanal 9: Walliser Regionalfernsehen Radio Rottu: Radiosender aus dem Oberwallis</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Mit diesem Angebot wird es für Halbmarathonläufer attraktiv gleich mit der ganzen Familie zu kommen, da die Kinder sich am Vortag ebenfalls gut beschäftigen können.</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Für die ganz Jungen Gäste gibt es kein Angebot (<10 J.)</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Aletsch Samstag-Renner nehmen entweder teil am "Gletschläuf", "Aletsch Miniläuf" oder am "Aletsch Sprint" Gletschläuf: 10km (11-14 J.) (rot) Aletsch Miniläuf: 5,90km (10 J. und jüngere) (violett) Aletsch Sprint 2,7km (15-18 J.) (grün)</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Verein Aletsch Halbmarathon</p>

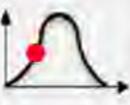
23 Landkarte «Gletschertourer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Gletschertourer»</p>	<p>Wozu/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste (vertreten sind aber mehr Übernachtungsgäste) Einzel- oder Gruppenwanderer Familien Paare Schweizer und Personen aus dem Ausland, Firmen- und Vereinsausflügler und Schulklassen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführte Gletschertour (Erwachsene): CHF 70.90 (je nach geführter Tour) Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60 Riederalp nach Moosfluh Einfach (Erwachsene): CHF 21.40</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Touren finden jeweils von Anfang Juni bis Mitte Oktober statt</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Touren sind sehr beliebt und laufen gut</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Aletschgletscher Chazulecher (Ort am Gletscherrand) Die Tour auf dem Gletscher an sich Gondelbahn von Riederalp nach Moosfluh Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeflüßer</p> <p>Bergführer Edelbert Kummer und Peter Stucky Bergsteigerschule Riederalp Bergsteigerzentrum Aletsch Aletsch Arena AG Infocenter Bettmeralp und Riederalp UNSECO</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Touren sind sehr beliebt. Die Nachfrage ist gross</p>	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Gletschertour ohne professionelle Begleitung ist aufgrund der Gletscherspalten mit grossen Risiken verbunden 2-3 stündiger anstrengender Weg von der Bettmeralp bis zum Gletscherrand, der vor der Gletscherwanderung in Angriff genommen werden muss sowie der Wiederaufstieg zum Grat und zurück zum Ausgangspunkt Bergführer Peter Stucky und Edelbert Kummer, die hauptsächlich die Gletschertouren leiten, sind bereits im Pensionsalter
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Genügend auf potentielle Gefahren aufmerksam machen, beispielsweise auf der Webseite der Aletsch Arena AG sowie in den Infocentern Bettmeralp und Riederalp Hätte die Bahn oberhalb vom Bettmersee zum Blausee im Sommer geöffnet, würde sich diese Wanderung kürzen. (Öffnung Bahn Bettmersee zum Blausee) oder den Besuchern aktiv empfehlen die Bahn Moosfluh zu nehmen Da es sich hier um eine sehr beliebte touristische Aktivität handelt, müssen diese beiden Personen früher oder später ersetzt werden 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Um nach Biel zu kommen (siehe gelbe Markierung) haben die Vertreter dieses Besucherstroms mehrere Möglichkeiten Bei Biel folgt der Abstieg zu den sogenannten Chazulecher, einem Ort am Gletscherrand. Es folgt eine ca. zweistündige am Seil geführte Wanderung auf dem Aletschgletscher Die Besucher begehen den Weg i.d.R. in Begleitung eines Bergführers (meist mind. 6 max. 20 Personen) Die bei "Kümmerer" genannten Personen bzw. Institutionen organisieren die Tourer Bei den Touren wird jeweils empfohlen die Verpflegung mitzunehmen, sodass bei diesem Strom diesbezüglich keine Ausgaben entstehen Bettmersee zählt hier nicht als Systemkopf, weil die Besucher ein anderes Ziel haben und nicht zwingend Zeit dort verbringen 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Bergführer Edelbert Kummer und Peter Stucky Bergsteigerschule Riederalp Bergsteigerzentrum Aletsch</p>

24 Landkarte «Eishöhlen-Besichtiger»



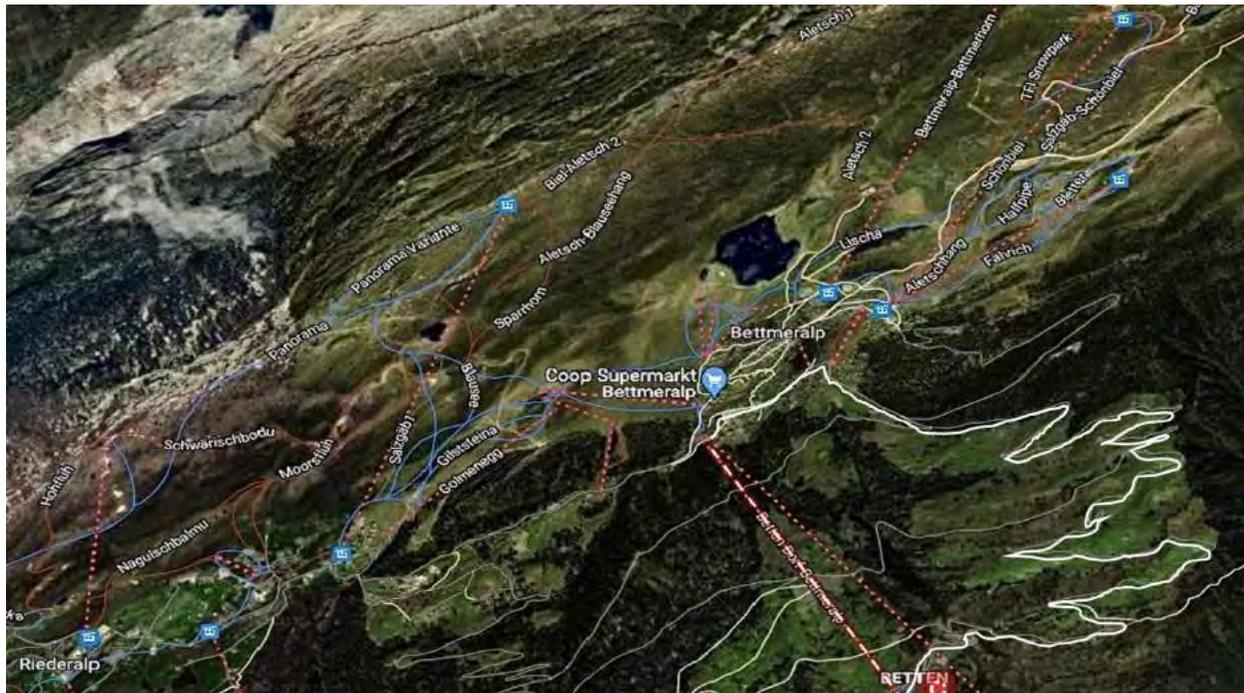
<p>Code/Name:</p> <p>«Eishöhlen-Besichtiger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste (mehr 0-gäste) Familien Wandergruppen Schulklassen Verens- und Firmenausflügler Aus der Schweiz oder dem angrenzenden Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Führung: CHF 40 pro erwachsene Person CHF 20 für Kinder CHF 100 für Familien</p> <p>Riederalp nach Moosfluh einfach (Erwachsene): CHF 21.40</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 5-10 Touren à 10 Personen Wann?</p> <p>Jeweils donnerstags von Mitte Juni bis Mitte Oktober (Juli, August laufen besser)</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Viele wollen eine Tour auf dem Aletschgletscher und nicht "nur" zu den Eishöhlen</p> 	<p>Systemkopfe(s)</p> <p>Gondelbahn von Riederalp nach Moosfluh Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Eishöhlen Aletschgletscher</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Edelbert Kummer</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Das Eis schmilzt stark und es lässt sich nicht vorhersagen, wie sich der Gletscherrand von Zeit zu Zeit verändert. Bei einem zu hohen Risiko werden keine Höhlen betreten. (Entschieden wird vor Ort) Hang hinter der Moosfluh verlor im Sept. 2016 an Gleichgewicht (Grund: Gletscherrückgang) und rutschte ab. Einzelne Wege sind daher gesperrt.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Regelmässige Wegkontrollen. Ansonsten keine konkreten Lösungsvorschläge (naturbedingte Herausforderungen)</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist mind. 6 und max. 20 Personen</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Edelbert Kummer</p>

25 Landkarte «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer»



Code/Name:	Wer/Woher/profil?	Was/Wie viel CHF?
<p>«Bettmeralp -Chazulecher-Tourer»</p>	<p>Tages- und Übernachtungsgäste Familien Wandergruppen Individuelle Wanderer Körperlich leistungsfähige Personen Schweizer und Personen aus dem Ausland</p>	<p>Geführte Wanderung mit Klaus Minig: CHF 50 pro erwachsene Person bzw. für Kinder CHF 25 Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 39.00 Optional: Riederalp nach Moosfluh einfach (Erwachsene): CHF 21.40</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Die Touren sind jeweils montags von Juni bis Mitte Oktober buchbar, wobei nicht jeder Montag eine Tour stattfindet (siehe Webseite Aletsch Arena AG für konkrete Termine)</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Noch nicht weit. Die meisten Besucher der Aletsch Arena wollen eine Tour auf und nicht neben dem Gletscher</p>	<p>Systemkopfe)</p> <p>Chazulecher (ein Ort am Gletscherand) Für Tagesgäste: Bahn zur Bettmeralp Aletschgletscher</p>
<p>Marktbeflüsser</p> <p>Webseite Aletsch Arena Klaus Minig</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Fantastische Ausblicke Klaus Minig erzählt darüber, wie der Gletscher die Landschaft geprägt hat und wie der Tourismus auf der Bettmeralp entstanden ist. 	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Abstieg zum Gletscher ist etwas gefährlich (insbesondere ohne Begleitung); Teilweise sind Risse vorhanden. b) Bis zu den Chazulecher gilt es ein relativ weites Stück zu laufen</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Marktbeflüsser sollen Touren nur mit Begleitung empfehlen b) Kein konkreter Lösungsvorschlag</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Tour kann ohne oder mit Führung unternommen werden. (Führung durch Klaus Minig möglich) Bei der geführten Wanderung wird empfohlen, Verpflegung selbst mitzunehmen Bei der geführten Wanderung können mind 2 Personen und max. 8 Personen teilnehmen Es ist eine Wanderung neben und nicht auf dem Gletscher Treffpunkt ist jeweils das Infocenter Bettmeralp Ist die Wanderung geführt, wird auf die Benützung der Bahn zur Moosfluh verzichtet 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Klaus Minig</p>

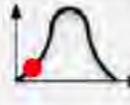
26 Landkarte «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmeralp-Betten-Spaziergänger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Für jedermann Hauptsächlich: Familien, Paare und Senioren Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Betten Dorf nach Bettmeralp (Erwachsene): CHF 6.80</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Anfang Juni bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Sehr tiefer Reifegrad: Die meisten Besucher der Aletsch Arena sind nach oben zum Gletscher orientiert</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Luftseilbahn Betten Dorf nach Bettmeralp Betten Dorf mit seinen alten Holzhäusern</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Chaletbesitzern Infoscenter Bettmeralp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg ist gut geeignet bei schlechtem Wetter • Kulturlehrpfad mit neun Informationsstafeln, die über das Leben der Walliser in früheren Zeiten berichten • Alte Holzlütten und die Geschichte des Dorfes Betten, über die Edelbert Mattig bei einer kostenlosen Führung gerne erzählt • stetige Sicht auf die schönen Vorarlpen und eine grosse Wahrscheinlichkeit ein Wildtier zu sehen 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Weg wird kaum vermarktet. Ein touristisches Angebot fehlt Keine Verpflegungsmöglichkeiten: Gasthaus Bahnhof in Betten hat kürzlich geschlossen, da Gäste fehlten. Die wenigen Besucher hätten aber dennoch gerne einen Einkehrpunkt.
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Bessere Vermarktung durch Hervorheben der Vorteile dieses Weges (siehe "was läuft gut"): Bei der Luftseilbahn-Station Bettmeralp könnte ein Plakat angebracht werden mit den genannten Vorteilen Möglichkeiten für Aktivitäten: Besuchern die Altertümlichkeit der Dörfer näher bringen, indem eine oder zwei Berglütten ihre Türen für Besucher offenhalten. Aletsch Bahnen AG könnte, wie bei der Moosfluhbahn, Mountaincars vermieten Wiedereröffnung des Restaurants Bahnhof ist nicht vorgesehen. Genauso wenig ist in Betten eine Neueröffnung einer Gaststätte geplant. Alternativ könnte die Aletsch Bahnen AG bei der Gondelstation am Schalter eine kleine Bar eröffnen mit Snacks und kalten und warmen Getränken zum Mitnehmen. Das Restaurant Bahnhof hat zudem eine kleine Terrasse, die direkt mit der Bahnstation verbunden ist und zurzeit nicht benutzt wird. In Absprache mit Ludwina und Bernadette Imhof, den Besitzern, könnten hier im Sommer Sitzplätze gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden. 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bettmeralp erreichen kann man mittels zwei Luftseilbahnen, die beide von der Bahnstation Betten Talstation starten. Die kleinere dieser beiden Bahnen (hier Systemkopf) macht beim Betten Dorf einen Zwischenhalt. • Die Ausgaben dieses Besucherstroms sind minimal, denn es gibt auf der Strecke und im Betten-Dorf keine Gasthäuser zur Verpflegung und auch keine kostenpflichtigen Aktivitäten 	<p>Kummerer(?)</p>

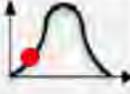
27 Landkarte «Bettmeralp-Betten-Trottinetfahrer»



<p>Code/Name:</p> <p>« Bettmeralp-Betten-Trottinetfahrer »</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Einer jüngere Gäste Gruppen von Jugendlichen Familien Paare Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Betten Dorf nach Bettmeralp (Erwachsene): CHF 6.80 Mietung der Trottinettes (Erwachsene): CHF 7</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Vermietung der Trottinets von Mitte Juni bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Sehr tiefer Reifegrad. Die meisten Besucher der Aletsch Arena sind nach oben zum Gletscher orientiert</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Luftseilbahn Betten Dorf nach Bettmeralp Trottinetstrecke an sich</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Chaletbesitzern Infocenter Bettmeralp Aletsch Bahnen AG</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Sicht auf die schönen Voralpen und eine grosse Wahrscheinlichkeit, Wildtiere zu sehen 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Fehlende Verpflegungsmöglichkeiten: Gasthaus Bahnhof in Betten hat kürzlich geschlossen. Besucher hätten aber gerne einen Einkehrpunkt Die vielen Kurven sind etwas herausfordernd für die Trottinetfahrer
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Wiedeneröffnung des Restaurants Bahnhof ist nicht vorgesehen. Genauso wenig ist in Betten eine Neueröffnung einer Gaststätte geplant. Alternativ könnte die Aletsch Bahnen AG bei der Gondelstation am Schaller eine kleine Bar eröffnen mit Snacks und kalten und warmen Getränken zum Mitnehmen. Das Restaurant Bahnhof hat zudem eine kleine Terrasse, die direkt mit der Bahnstation verbunden ist und zurzeit nicht benutzt wird. In Absprache mit Ludwina und Bernadette Imhof, den Besitzern, könnten hier im Sommer Sitzplätze gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden Es wurden bereits einige Spiegel bei den Kurven angebracht. Vor den Kurven könnte man höchstens noch Schilder anbringen mit dem Hinweis, das Tempo zu reduzieren 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Trottinets werden bei der Bahnstation auf der Bettmeralp von der Aletschbahnen AG vermietet Die Bettmeralp erreichen kann man mittels zwei Luftseilbahnen, die beide von der Bahnstation Betten Talstation starten. Die kleinere dieser beiden Bahnen (hier Systemkopf) macht in Betten-Dorf einen Zwischenhalt. Die Ausgaben dieses Besucherstroms sind minimal, denn es gibt auf der Strecke und in Betten-Dorf keine Gasthäuser zur Verpflegung und auch keine kostenpflichtigen Aktivitäten Der Weg ist auch mit dem Bike begehbar: Es würde allerdings kein separater Bikerstrom erstellt, da die Biker meist eine längere Strecke (nicht nur von Bettmeralp nach Betten) fahren 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Vermieterin der Trottinets (die Aletsch Bahnen AG)</p>

28 Landkarte «Stoneman-Glaciara-Biker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Stoneman-Glaciara-Biker»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- oder Übernachtungsgäste* (siehe "was müssen wir noch wissen?") Fortgeschrittene Biker Kommen individuell oder in Gruppen Schweizer und Ausländer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Stonemane Starterpaket Card: CHF 22 oder Stonemane Starterpaket Classic: CHF 33</p> <p>Verpflegung in Fiescheralp, in der Gletscherstube, der Bättner-Hütte, in Bettmeralp oder in Riederalp CHF 5-60 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 3000 offizielle Finisher jährlich Wann? Stoneman-Saison ist von Mitte Juni bis Ende Oktober (Biker können jeweils individuell gehen)</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Der Glaciara Stonemanweg gibt es erst seit dem Jahr 2017. Die Bikertouren in der Aletsch Arena sind im Allgemeinen noch nicht weit entwickelt</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Stoneman-Glaciara-Biker-Strecke</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arnea AG Roland Stauder als Organisator des Stonemans Webseite Stoneman Glaciara Soziale Medien Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Weg zum unteren Tälli ist sehr schmal, sodass es hier für Wanderer und Biker auch bei Rücksichtnahme schwierig werden kann ohne Konflikte aneinander vorbeizukommen b) Mehr Besucher anlocken c) Die Leistungsträger der Aletsch Arena profitieren noch zu wenig vom Stoneman-Angebot</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Breitere Strassen bauen auf dem Weg zum unteren Tälli und Schilder anbringen mit dem Hinweis einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer b) Professionelle, bekannte Biker animieren den Stoneman Glaciara zu besuchen. Gegen Entgelt sollten sie nach der Tour in sozialen Medien darüber berichten. Würde weitere Stoneman-Besucher anlocken und die Bekanntheit der Region steigern c) Je nach Wahl des Start- und Endpunktes der Stonemanstrecke handelt es sich hier um Tages- oder Übernachtungsgäste. Endet oder startet die Mountainbike-Tour in der Aletsch Arena, übernachten die meisten Teilnehmer auch in dieser Region. Die Aletsch Arena müsste bemüht sein, es attraktiver zu machen, den Start- oder Endpunkt in der Region der Aletsch Arena zu wählen. Idee: Ein günstiger umfassender Biker Service z.B. auf der Bettmeralp oder der Riederalp vor der Abfahrt und nach der Tour</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Strecke an sich ist hier Systemkopf, da das Fahrerlebnis im Vordergrund steht Der Stoneman ist ein sportliches Abenteuer für Biker, das von Roland Stauder ins Leben gerufen wurde. Auf dem Weg gibt es eine vorgegebene Strecke zu bewältigen und Checkpoints zu erreichen, um dort eine Starterkarte abzustempeln. Es gibt eine Stoneman-Strecke in der Schweiz, in Italien, in Deutschland, in Österreich und in Belgien. Gemeinsam haben die Strecken eine spektakuläre Landschaft Teilnehmer des Stonemans können frei wählen, ob sie die Strecke in ein zwei oder drei Tagen fahren Teilnehmer werden bei Vollendung der Strecke auf der entsprechenden Stonemane Homepage als Finisher eingetragen Die Stonemanstrecke im Wallis geht noch weiter als hier auf der Karte eingezeichnet *Je nach Wahl des Start- und Endpunktes der Stonemanstrecke handelt es sich hier um Tages- oder Übernachtungsgäste 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Roland Stauder</p>

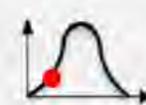
29 Landkarte «Geführte-Aletsch Arena-Biker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte-Aletsch Arena-Biker»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Sportliche, fortgeschrittene Biker Im jüngeren Alter Teilnehmeranzahl, mind. 5 bis max. 8 Personen Schweizer und Ausländer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführte Bikertour mit dem Swiss Cycling Instruktor Christoph Wyder (Erwachsene): CHF 35 Miete eines Mountainbikes beim Sportgeschäft Derby Sport oder Mattig Sport auf der Bettmeralp (Erwachsene) für 1 Tag: CHF 79 Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 15 geführte Touren im Sommer zu 5-8 Personen Wann?</p> <p>Mitte Juni bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Die Bikersourcen in der Aletsch Arena sind im Allgemeinen noch nicht weit entwickelt</p> 	<p>Systemkopf(a)</p> <p>Strecke an sich Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Bikerstrecke an sich</p>
<p>Marktbeflüsser</p> <p>Webseite der Aletsch Arena AG Soziale Medien Sportgeschäfte «Mattig Sport» und «Derby Sport» (Vermieten Bikes) Webseite der Biker Schule Trail Goats Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Es ist schwierig für die Biker-Guiding-Person bzw. für Christoph Wyder das Profil der Schüler zu identifizieren, wenn diese einen Bikerkurs buchen Weg zum unteren Tälli ist sehr schmal, sodass es hier für Wanderer und Biker auch bei Rücksichtnahme schwierig werden kann ohne Konflikte aneinander vorbeizukommen Keine klare Kommunikation zu den Kursen auf der Webseite der Aletsch Arena AG. Es ist jeweils nicht klar, von wann bis wann die Kurse stattfinden. Christoph Wyder (Kursführer) hat hierfür schon oft schlechtes Feedback von potentiellen Kunden erhalten. Der Kursführer wird immer wieder gefragt, ob die Ausrüstung selbst mitgenommen werden muss. "Es ist wie eine Ski-Schule, jedoch ist es bei Skischulen selbstverständlich, dass jeder seine eigene Skiausrüstung mitnimmt". (Zitat von Christoph Wyder) Generell gibt es keine Bike-Karte mit Bike-Wegen. Die Biker Karte gibt es nur online.
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Kurze Online-Umfrage beim Buchen betreffend Biker-Erfahrungen und Biker-Kenntnissen generell Breitere Strassen bauen auf dem Weg zum unteren Tälli und Schilder anbringen mit dem Gebot einer Rücksichtnahme der Biker gegenüber dem Wanderer Die Kursdetails müssen alle auf einer Seite sein und die Informationen sollten gebündelt werden Generell muss das Biker-Prinzip besser kommuniziert werden in der Aletsch Arena Biker-Karte physisch im Infocenter Bettmeralp anbieten 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Christoph Wyder, ein Swiss Cycling Instruktor zeigt Folgendes: Cockpit und Bike richtig einstellen, korrektes Auf- und Absteigen, Körper-, Fuss-, und Kurbelpositionen, Schalttechnik, Fahr-, Tritt-, Kurven-, und Bremstechnik auf verschiedenen Untergründen, stehend zu fahren und die Up- und Downhillpositionen Herr Wyder empfiehlt die Verpflegung jeweils selbst mitzunehmen, sodass diesbezüglich keine grossen Ausgaben entstehen Die Tour wird auch ohne Begleitung von Besuchern in Angriff genommen 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Christoph Wyder</p>

30 Landkarte «Individuelle Aletsch-Arena-Biker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Individuelle Aletsch-Arena-Biker»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Fortgeschrittene Biker Individual- oder Gruppen-Biker</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Miete eines Mountainbikes beim Sportgeschäft Derby Sport oder Mattig Sport auf der Bettmeralp (Erwachsene) für 1 Tag: CHF 79 Optional: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p> <p>Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Mitte Juni bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Die Bikertouren in der Aletsch Arena sind im Allgemeinen noch nicht weit entwickelt</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bikerstrecke</p>
<p>Markteinfluss</p> <p>Soziale Medien Sportgeschäfte «Mattig Sports» und «Derby Sports» (Vermieten Bikes) Mund-zu-Mund-Propaganda Biker Szene</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Potenzielle Konflikte zwischen Wanderer und Biker (insb. beim unteren Tälli, im Dorf Bettmeralp, beim Bettmersee und bei der Moosfluh)</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Eine Unterteilung der Biker- und Wanderwege (zumindest an den genannten Stellen, die bei den "Herausforderungen" genannt sind) sowie Schilder, die von einem potenziellen Konflikt warnen und einen Hinweis zur Rücksichtnahme signalisieren</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Strecke Tagesgäste: Bettmeralp (mit Bahn)-Betten Dorf- Martsberg- Fiescheralp- Märljensee- zurück zur Fiescheralp- Bettmersee- Moosfluh- Riederalp- Ried Mörel- Mörel</p> <p>Strecke Übernachtungsgäste: Bettmeralp- Betten Dorf- Martsberg- Fiescheralp- Märljensee- zurück zur Fiescheralp- Bettmersee- Moosfluh- Riederalp- Ried Mörel- Mörel- Riederalp (mit Bahn)- zurück zur Bettmeralp</p> <p>Die Strecken sind nicht fix (viele fahren nur einen Teil der Strecke)</p>	<p>Kümmerer(?)</p>

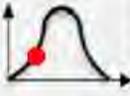
31 Landkarte «Tal-Biker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Tal-Biker»</p>	<p>Wer/Woher/Profiz?</p> <p>Eher Übernachtungsgäste Anfänger Biker und Fortgeschrittene Biker Familien Individual- oder Gruppen Biker Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Optional: Miete eines Mountainbikes beim Sportgeschäft Derby Sport oder Mattig Sport auf der Bettmeralp (Erwachsene) für 1 Tag: CHF 79</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Anfang Juni Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gibt nicht viele Besucher und ist nicht bekannt</p> 	<p>Systemkopff(e)</p> <p>Bikerstrecke an sich</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Mund-zu-Mund-Propaganda Ist nicht auf der Webseite der Aletsch-Arens</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Gute Abwechslung bei schlechtem Wetter</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Weg zwischen Greich und Oberried (violett) markiert ist sehr eng für Biker. Auf der einen Seite geht es steil hinunter und es ist alles ungesichert.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Wegabschnitt breiter machen evt. Sicherungen anbringen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Man kann den Weg immer wieder abkürzen Strecke: Bettmeralp-Betten Dorf-Goppisberg-Greich-Oberried-Riederalp</p>	<p>Kümmerer(?)</p>

32 Landkarte «Kids-Biker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Kids-Biker»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Einer Übernachtungsgäste Markt Schwetzer Kinder von 6-12 Jahren</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführter Bikekurs: CHF 70 pro Kind Wurzenbord-Sessellift: CHF 8,40</p> <p>Optional:</p> <p>Mietung eines Mountainbikes beim Sportgeschäft Derby Sport oder Müttig Sport auf der Bettmeralp (Erwachsene) für 1 Tag: CHF 33</p>
<p>Wie viele Besucher? 7</p> <p>Wann?</p> <p>Juli/August ist die Hauptsaison Kursangebot besteht aber auch im Juni und im September</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Hat noch viel Potenzial zur Weiterentwicklung</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Bikerstrecke an sich Wurzenbord-Sessellift</p>
<p>Marktbeflüsser</p> <p>Webseite Trail Goats von Christoph Wyder Aletsch Arena Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Kinderfreundlich</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Keine klare Kommunikation zu den Kursen auf der Webseite der Aletsch Arena AG. Es ist jeweils nicht klar, von wann bis wann die Kurse stattfinden. Christoph Wyder (Kursführer) hat hierfür schon oft schlechtes Feedback von potentiellen Kunden erhalten</p> <p>b) Der Kursführer wird immer wieder gefragt, ob die Ausrüstung selbst mitgekommen werden muss. "Es ist eigentlich wie eine Ski-Schule, jedoch ist es bei Skischulen selbstverständlich, dass jeder seine eigene Skiausrüstung mitnimmt." (Zitat von Christoph Wyder)</p> <p>c) Konflikt Wanderer und Biker</p> <p>d) Generell gibt es keine physische Bike Karte mit Bike-Wegen, Die Biker Karte gibt es nur online.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Die Kursdetails müssen alle auf einer Seite sein und die Informationen sollten gebündelt werden</p> <p>b) Generell muss das Biker-Prinzip besser kommuniziert werden in der Aletsch Arena</p> <p>c) Es müssten Tafeln angebracht werden, die auf einen potentiellen Konflikt zwischen Wanderer und Biker aufmerksam machen</p> <p>d) Biker-Karte physisch im Infocenter Bettmeralp anbieten</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursangebot für Biker • Blaue Piste für 6-12-Jährige • Voraussetzung ist die Beherrschung des Velofahrens (Beginn mit Mountainbike) 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Christoph Wyder</p>

33 Landkarte «Aletsch Pump-Trackers»



<p>Code/Name:</p> <p>«Aletsch Pump-Trackers»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Kinder und Jugendliche (alle Alterskategorien sind aber erlaubt) Für Fortgeschrittene- und Anfänger-Biker</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Die Benutzung der Pumptrack-Anlage sowie des Kids Trails inkl. Förderband sind gratis</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann? In den schneefreien Monaten jederzeit benutzbar Von anfangs Juni bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Der Trail wurde im Jahr 2019 eröffnet und ist noch nicht sehr bekannt.</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Kids Trail Asphalt-Pumptrack</p>
<p>Marktbeflüßler</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Sportzentrum Bachtia Bike Club Aletsch</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Für Eltern hat es nebenan im Sportzentrum Bachtia eine Sonnenterrasse, von welcher sie direkt auf den Asphalt-Pumptrack und den Kids-Trail sehen können</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkt neben dem Sportzentrum Bachtia befindet sich eine asphaltierte Pumptrack-Anlage, bei welcher Kinder und Jugendliche mit Bike, Scooter, Inlineskates oder dem Skateboard fahren können • Neben dieser Anlage gibt es zusätzlich einen 530 Meter langen Kids Trail. Das ist ein schmaler Pfad bestehend aus 16 Kurven, der mit dem Bike befahrbar ist. Den Startpunkt des Trails können die Kinder mit dem Förderband Tanzboden beim Bachtiazentrum erreichen • Es handelt sich um den höchstgelegenen Asphalt-Pumpark der Welt • Der Kids Trail auf der Bettmeralp ist schweizweit der erste dieser Art • Der Kids Trail und der Asphalt-Pumptrack zusammen bilden den sogenannten "Bike Park Aletsch" • Bike-Club-Präsident ist Martial Minnig • Spezielle Pump Park Bikes und Helme können im Sportzentrum Bachtia gemietet werden 	<p>Kürzemer(?)</p> <p>Der Bike Club Aletsch mit Martial Minnig als Präsidenten hat den Pumptrack und den Kids Trail eröffnet</p>

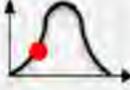
34 Landkarte «Bettmersee-Rundgänger»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmersee-Rundgänger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Meist Übernachtungsgäste (Tagesgäste würden eine grössere Wanderung unternehmen) Für jedermann Insb. Senioren, Familien, Gruppen von Jugendlichen, Fischer, Schweizer und Personen aus dem Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verlegung im Bootshaus oder im Dorf Bettmeralp CHF 3-30 pro erwachsene Person Pedalo-Miete beim Bootshaus: 30 Min für CHF 12, 1h für CHF 20 Ruderboot-Miete beim Bootshaus: 1h für CHF 14</p>
<p>Wie viele Besucher? 7 Wann?</p> <p>Anfang Juni bis Ende Oktober Hochsaison im Juli und August, wenn es am wärmsten ist</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Ein Klassiker in der Aletsch Arena (muss man gesehen haben): Die meisten Übernachtungsgäste der Bettmeralp oder der Umgebung unternehmen mindestens einmal die Rundwanderung um den Bettmersee</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Mund-zu-Mund-Propaganda Infocenter Bettmeralp soziale Medien Sommerwerbefilm bei der Luftseilbahn-Station Bettmeralp, der den Bettmersee zeigt</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bettmersee ist auch gut erreichbar für Menschen im Rollstuhl • Pedalovermietung, Feuerstelle, Volleyballnetz, Steg als Badeeingang 	<p>Herausforderungen?</p> <p>Rund um den Bettmersee besteht noch viel Potenzial für weitere Aktivitäten Standort der Toiletten beim Bettmersee (Badeeingang, Wiese zur Besonnung, Volleyball-Netz befinden sich auf der gegenüberliegenden Seite) Keine Liegestühle rund um den Bettmersee</p>
<p>Losungen?</p> <p>Ideen für weitere Aktivitäten am Bettmersee:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommerkino am späteren Nachmittag • Krippen-Pfad (Barfussweg mit verschiedenen Becken bestehend aus Holz, Stein, Wasser, Stroh oder Schlamm) • kleiner Spielplatz mit Rutschen, Klettergerüsten und Schaukeln • Holzflöss für Kinder, mit welchem der See überquert werden kann. Das Holzflöss sollte dabei an einem Drahtseil befestigt werden • Anbringen von Holzsaunas beim Bootshaus <p>Toiletten auch auf der gegenüberliegenden Seite des Bettmersees anbringen (siehe blaue Markierung) Liegestühle zur Verfügung stellen (ebenfalls bei der blauen Markierung)</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Am letzten Sonntag im Juli findet jeweils das Seefest statt (siehe See-Fest-Besucher)</p>	<p>Kummerer(?)</p>

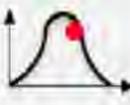
35 Landkarte «See-Fest-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«See-Fest-Besucher»</p>	<p>Wer/Wohnt/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Einheimische und ehemals Einheimische Schweizer Jede Altersklasse</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Teilnahme am Fest: Gratis Es gibt jeweils Stände mit Verpflegungsmöglichkeiten: CHF 5-30 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 300 Personen</p> <p>Wann?</p> <p>Letzter Sonntag (und Sonstabend) im Juli</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>See-Fest gibt es seit 1972: Alle Einheimischen kennen es. Bei den Touristen ist es weniger bekannt</p> 	<p>Systemkopff(e)</p> <p>Bettmersee Für Tagesgäste: Luftseilbahn Bettlen Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Pfarrrei Bettlen-Bettmeralp Musikgesellschaft «Bettmeralp» Aletsch Arena AG Mund-zu-Mund-Propaganda Infocenter Bettmeralp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Der Bettmersee ist auch gut erreichbar für Menschen im Rollstuhl Das See-Fest vereint</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Eine Tradition mit Tanz, Musik und traditionellen Walliser Spezialitäten</p>	<p>Kümmert(er)?</p> <p>Pfarrrei Bettlen-Bettmeralp Musikgesellschaft «Bettmeralp»</p>

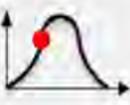
36 Landkarte «Hängebrück-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Hängebrück-Wanderer»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Leistungsfähige und schwindelfreie Personen Familien mit Kindern ab 10 J. Individual- oder Gruppenwanderer Schweizer und Personen aus dem Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung pro Erwachsene Person: CHF 5-30 Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp) retour (Erwachsene): CHF 19,60</p>
<p>Wie viele Besucher? 10'000 pro Jahr Wann?</p> <p>Mitte Juni bis Mitte Oktober (Öffnungszeiten der Hängebrücke) Hochsaison Juli und August</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Im Jahre 2008, als die Hängebrücke gebaut wurde, wanderten jährlich 50'000 Wanderer über die Hängebrücke, heute sind es aufgerundet nur noch 10'000 (Anfänglicher Hype, der über die Jahre stark abnimmt)</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Hängebrücke Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Infocenter Bettmeralp und Riederalp Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Chaletbesitzern</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Hängebrücke: Verbindung zwischen Riederalp und Belalp Wildbeobachtung vom Pro Natura Zentrum Aletsch um 5:00 Uhr morgens sind gut vereinbar mit dieser Wanderung (siehe BS geführte Wildbeobachter)</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Den Hype, um die Hängebrücke neu lancieren b) Auf dem Weg von der Riederfurka bis zum Hotel Belalp gibt es weder eine Gaststätte noch einen Brunnen mit Trinkwasser c) Mehr Besucher von der Belalp nach Riederalp bringen</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Ein Grund für die Abnahme der Besucherzahl ist der steile Hin- und Rückweg zur Hängebrücke, was den Besuchern in die Knie geht und für viele zu anstrengend ist. Diesem Problem entgegenzuwirken ist aber eher schwierig b) Aletschwald-Naturschutzgebiet, daher ist die Eröffnung einer Gaststätte nicht erlaubt. Kleine auf und wieder abbaubare Bar wäre als Alternative überlegungswert (Logistik könnte sich hier allerdings als schwierig erweisen) c) Idee einer Verbindungsbahn Belalp-Riederalp wird schon seit Jahren diskutiert. Hinderlich für die Umsetzung ist der dreifache Naturschutz des Aletschwaldes</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die 124m lange Hängebrücke bel dem Aletschgletscher verbindet über die Massaschlucht die beiden Regionen Belalp und Riederalp. Es gibt verschiedene Wege, die zur Hängebrücke Belalp-Riederalp führen (der meist besuchte Weg ist dicker eingezeichnet) Tagesgäste gehen von der Hängebrücke vielfach zum Hotel Belalp und von der Belalp hinunter nach Blatten. Von dort aus können sie mit dem Bus nach Naters oder Brig gehen. Übernachtungsgäste gehen meist bis zur Hängebrücke und laufen dann den gleichen Weg wieder zurück Früher konnte man über den Aletschgletscher von der Riederalp zur Belalp gelangen. Aufgrund des Gletscherrückgangs auf dieser Höhe bleibt diese Möglichkeit aber heute aus 	<p>Kürmerer(?)</p>

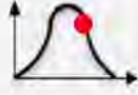
37 Landkarte «Minigolf-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Minigolf-Besucher»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Ausschliesslich Übernachtungsgäste (Tagesgäste wählen eher andere Aktivitäten aus) Familien Senioren Gruppen von Jugendlichen Paare Schweizer oder Personen aus dem angrenzenden Ausland</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Minigolf-Eintritt: CHF 6 pro Erwachsene CHF 5 pro Kind Mit Gästekarte jeweils Vergünstigungen</p>
<p>Wie viele Besucher? ? Wann?</p> <p>Hauptsächlich Mitte Juli-Mitte August:</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gut besucht</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Minigolfplatz</p>
<p>Marktbeflüsser</p> <p>Aletsch Arena AG (Webseite) Empfehlungen Hotelreception und Ferienhausbesitzer</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Zustand der Bahnen ist gut. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade vorhanden Lange Öffnungszeiten (bis um 20:00 Uhr)</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Wenig Sitzplätze im Schatten</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Mehr Sitzplätze im Schatten</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Meist unternehmen die Besucher vor oder nach dem Minigolfen noch eine kleine Wanderung. Da diese aber sehr unterschiedlich sein kann, wird hier nichts Weiteres eingezeichnet.</p>	<p>Kummerer(?)</p>

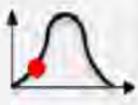
38 Landkarte «Bachtla-Hallenbad-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bachtla-Hallenbad-Besucher»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Ausschliesslich Übernachtungsgäste (Tageskäfte kommen nicht für einen Besuch des Hallenbads auf die Bettmeralp) Familien mit Kinder Gruppe von Jugendlichen Meist Schweizer Einheimische</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Bad: CHF 12 pro erwachsene Person CHF 7 für Kinder (7-16) CHF 3 für Kinder (3-6) Sauna: CHF 30 Bad+Sauna: CHF 35</p>
<p>Wie viele Besucher? ? Wann? Hat von Mo-So geöffnet (Anfang Juni bis Ende Oktober) Jeweils von 10:00 bis 22:00 Uhr Bei Schlechtwetter besser besucht</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Viele Besucher sind nicht zufrieden mit dem Hallenbad Eher rückläufig</p> 	<p>Systemkopie(e)</p> <p>Sportzentrum Bachtla mit dem Hallenbad</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Arena Hotels bieten teilweise Vergünstigungen oder Freiseintritte an Infocenter Bettmeralp Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Gute Alternative bei schlechtem Wetter Lange Öffnungszeiten Whirlpool für 4 Personen Kinderbecken Sauna Rollstuhlgängig bzw. barrierefrei</p>	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Hallenbad ist eher klein und alt Wassertemperaturen sind etwas zu tief Die Übergänge bei den Röhrenrutschbahnen sind schlecht abgedichtet, sodass die Kinder teils Schürfwunden am Rücken bekommen Eine Etage über dem Hallenbad gibt es ein Restaurant, zu welchem man vom Hallenbad aus keinen direkten Zugang hat Es werden keine Badetücher zur Verfügung gestellt
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Hallenbad renovieren Wassertemperaturen erhöhen Rutsche ausbessern direkter Zugang vom Hallenbad zum Restaurant schaffen Badetücher-Service 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Das Sportzentrum Bachtla bietet noch viele andere Aktivitäten an. Die Besucher, die andere Sportarten ausüben, unterscheiden sich aber im Profil mit den Hallenbadbesuchern und werden daher in einem separaten Besucherstrom (Bachtla-Sportbegeisterte) zusammengefasst</p>	<p>Kummerer(?)</p>

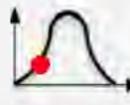
39 Landkarte «Bachtla-Sportbegeisterte»



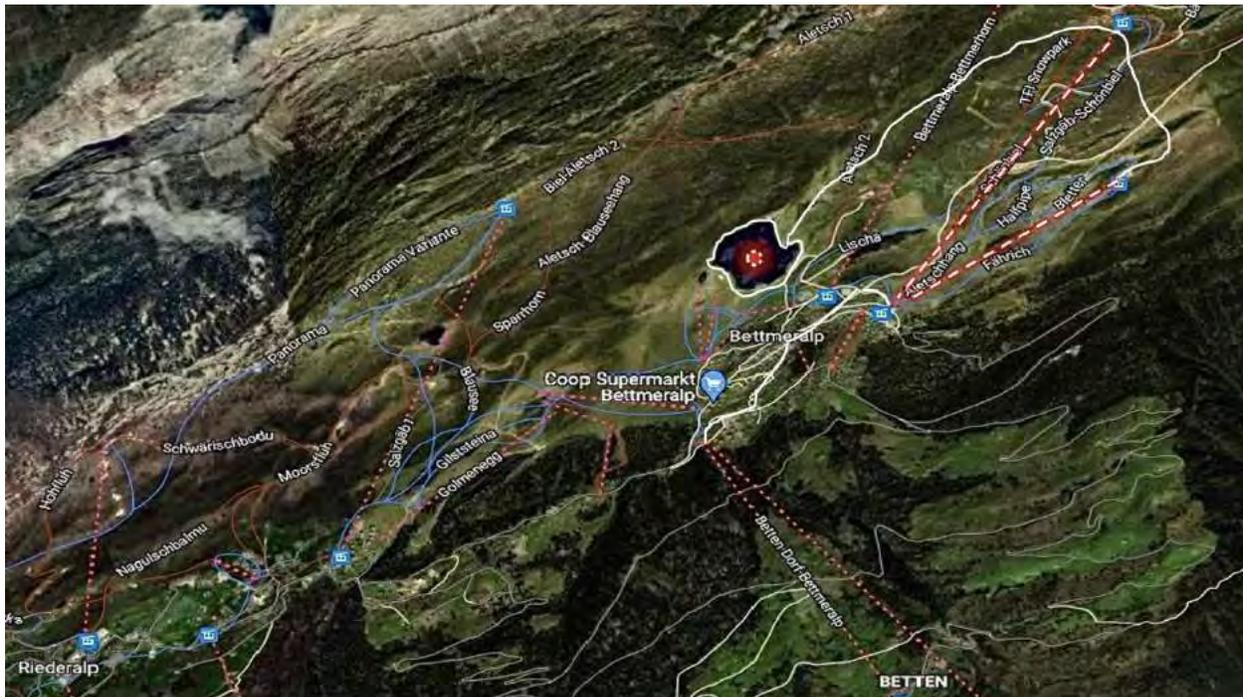
<p>Code/Name:</p> <p>«Bachtla-Sportbegeisterte»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Ausschliesslich Übernachtungsgäste (Tageskäste kommen nicht für einen Besuch des Bachtla Sportzentrums auf die Bettmeralp)</p> <p>Sportliche Personen Familien mit Kinder Gruppe von Jugendlichen Meist Schweizer Einheimische</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Tennisplatz pro Stunde: CHF 30 Badminton pro Stunde: CHF 20 Volleyball pro Stunde: CHF 40 Tischtennis pro Stunde: CHF 15 Fitnessraum pro Stunde: CHF 15 Fussballplatz pro Stunde: CHF 20 Restaurantbesuch CHF 5-30 pro Person</p>
<p>Wie viele Besucher? · ? Wann?</p> <p>Hat von Mo-So geöffnet (Anfang Juni bis Ende Oktober) Jeweils von 10:00 bis 22:00 Uhr Bei Schlechtwetter besser besucht</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Hat noch Potenzial</p> 	<p>Systemkopie(e)</p> <p>Bachtla Sportzentrum</p>
<p>Marktbeflussler</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Hotels bieten teilweise Vergünstigungen oder Gratisintritte an. Infoscenter Bettmeralp Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> Grosse Auswahl an Sportarten Neben dem Bachtla Sportzentrum: Kinderspielplatz mit zwei kostenlosen Hüpfburgen und einem Trampolin Bar neben dem Kinderspielplatz 	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Zu tiefe Raumtemperatur bei den Hüpfburgen b) Teilweise sind die Hüpfburgen ausser Betrieb</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Temperaturerhöhung bei den Hüpfburgen b) Hüpfburg über den ganzen Sommer öffnen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p>	<p>Kümmere(r)?</p>

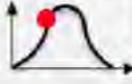
40 Landkarte «Junge Bachtla-Akrobatiker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Junge Bachtla-Akrobatiker»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Kinder zwischen 7 und 16 Jahren Kinder zwischen 5 und 6 Jahren</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>5 tages Training mit Zirkuskünstlern: CHF 160 pro Kind (7-16 Jahren) bzw. CHF 130 pro Kind (5-6 Jahre) Galavorstellung am Ende der Woche ist für die Eltern gratis</p>
<p>Wie viele Besucher? Insg. ca. 16-40 Kinder Wann?</p> <p>Jeweils 5 Tage Mitte Juli für Kinder von 7-16 Jahren</p> <p>Jeweils 5 Tage Ende Juli für Kinder von 5-6 Jahren</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Sportzentrum Bachtla</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Man erhält noch folgende Gutscheine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 8 Tage freie Benutzung der Minigolfanlage auf der Bettmeralp - 1 Stunde Ruderboot oder Pedalo fahren auf dem Bettmersee - Gratisstunde Tennis spielen auf dem Tennisplatz im Freien 	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Die Kinder müssen zwischen 7 bis 16 Jahren sein Die Teilnehmerzahl beträgt mind. 8 Kinder pro Woche Als Ausrüstung brauchen die Kinder Turnbekleidung und Geräteschuhe Verpflegung (Lunch und Getränke) muss mitgenommen werden</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Zirkusschule Marotte</p>

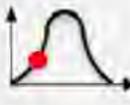
41 Landkarte «Murmelpfad-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Murmelpfad-Wanderer»</p>	<p>Wozu/Woher/Profil?</p> <p>Eier Übernachtungsgäste Familien mit Kinder Senioren Paare</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Würzenbord: Pro erwachsene Person CHF 8.40 oder Schönbiel: Pro erwachsene Person CHF 8.40 Vergiftung im Bootshaus oder im Dorf Bettmeralp CHF 5-30 pro erwachsene Person Peddalo-Miete beim Bootshaus: 30 Min. für CHF 12, 1h für CHF 20 Ruderboot-Miete beim Bootshaus: 1h für CHF 14 Evt. Ausgaben im Bachtia Sportzentrum Evt. Ausgaben auf der Bettmeralp in einer der Gaststätten</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Anfang Juni bis Mitte Oktober Hochsaison im Juli und August</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Weg ist sehr beliebt</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Sessellift Würzenbord/Schönbiel Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Bahnen AG Website Aletsch Arena Infoportal Bettmeralp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sessellift hat Abdeckhauben • Auf dem Weg gibt es einen sog. "Murmelpfad" • Der Bettmersee ist ein gutes Ziel: Grillstelle, Badenmöglichkeit, Peddalo mieten, Volleyballnetz, Wiese zur Besonnung • Chance tatsächlich ein Murmeltier zu sehen sind gross 	<p>Herausforderungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur eine der beiden Anlagen (Würzenbord/Schönbiel) ist in den Sommermonaten in Betrieb: Welcher Lift im Sommer jeweils geöffnet hat, wird zu wenig klar kommuniziert • Rund um den Bettmersee besteht noch viel Potenzial für weitere Aktivitäten • Standort der Toiletten beim Bettmersee (Badeeingang, Wiese zur Besonnung, Volleyball-Netz befinden sich auf der gegenüberliegenden Seite) • Keine Liegestühle rund um den Bettmersee
<p>Lösungen?</p> <p>Klare Kommunikation bsp. direkte Link auf der Website der Aletsch Arena AG zu den Öffnungszeiten</p> <p>Ideen für weitere Aktivitäten am Bettmersee:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommerkino am späteren Nachmittag • Kneipp-Pfad (Barfußweg mit verschiedenen Becken bestehend aus Holz, Stein, Wasser, Stroh oder Schlamm) • Kleiner Spielplatz mit Rutschen, Klettergerüsten und Schaukeln • Holzfluss für Kinder, mit welchem der See überquert werden kann. Das Holzflöss sollte dabei an einem Drahtseil befestigt werden • Anbringen von Holzsaunas beim Bootshaus <p>Toiletten auch auf der gegenüberliegenden Seite des Bettmersees (siehe blaue Markierung)</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur eine der beiden Anlagen (Würzenbord/Schönbiel) ist in den Sommermonaten in Betrieb • Der Murmelpfad besteht aus vier Informationsstationen, bei welchen man Wissenswertes über die Murmeltiere erfährt 	<p>Kümmerer(?)</p>

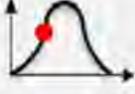
42 Landkarte «Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Wanderer in Gruppen und individuell Familien Eher Schweizer (Personen aus dem Ausland wollen den Gletscher sehen)</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Verpflegung in der Bättmer-Hütte oder in der Gaststätte Alpenlodge Kuhboden in Fiescheralp CHF 10-20 pro erwachsene Person</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Gärmer Sommer Auch bei schlechtem Wetter gut begebar</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Weg von der Bettmeralp zur Fiescheralp erfolgt mehrheitlich entlang des Gletschers also oberhalb und nicht nur auf dieser Höhe</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Dorf Fiescheralp</p>
<p>Marktbeflussler</p> <p>Infocenter Bettmeralp und Fiesch (Fiescheralp hat kein eigenes Infocenter) Ferienhausbesitzer Hotelreceptionisten</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Fiescheralp gibt es einige gut gelegene Startpunkte für das Gletschirmfliegen (Gletschirmflieger werden aber in einem separaten Besucherstrom zusammengefasst) Von der Fiescheralp könnte man mit der Bahn weiter zum Eggishorn fahren, was sehr attraktiv ist 	<p>Herzausforderungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Fiescheralp gibt es nur wenige Aktivitäten im Sommer Der Hauptort ist Bettmeralp Allg. gehen nicht viele Besucher der Bettmeralp/Riederfalu zur Fiescheralp
<p>Lösungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten in der Fiescheralp verschaffen. Imitation zu Bettmeralp/Fiescheralp sollte aber verhindert werden. Konkrete Vorschläge erfolgen bei den allg. Handlungsempfehlungen. 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Gegensatz zum Besucherstrom "Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger" benutzen die Vertreter dieses Besucherstroms keinen Sessellift und unterscheiden sich daher im Profil 	<p>Kümmerer(?)</p>

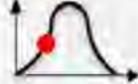
44 Landkarte «Gleitschirmflieger»



<p>Code/Name:</p> <p>«Gleitschirmflieger»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungs- und Tagesgäste Ab 4 Jahren möglich</p> <p>Familien Paare Einzelpersonen Personen aus der Schweiz und dem Ausland Abenteurer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>CHF 119-250 exkl. Berghäutransport je nach Auswahl des Gleitschirmflugs Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher??</p> <p>Wann? Juni-Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Startplätze (Bettmeralp, Fiescheralp, Riederalp) Flugstrecke an sich Landeplätze (nicht eingezeichnet)</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Flyingcenter Oberwallis Flugtaxi Fieschertal</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Helm und der Overall wird zur Verfügung gestellt • Bei Bedarf gibt es einen Rücktransport vom Landeplatz zum Ausgangspunkt • Fakultativ wird jeweils angeboten, Film und Fotos vom Flug zu machen • Startplätze sind vorhanden bei der Bettmeralp, der Fiescheralp und der Riederalp. Wird der Flug vom Flyingcenter Oberwallis organisiert, ist zusätzlich der Startpunkt Belalp möglich 	<p>Herausforderungen?</p> <p>Kaltluft-Tropfen vom Aletschgletscher</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Kein Lösungsvorschlag</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Es gibt folgende Landeplätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Zeltplatz Zjzmoosi Fieschertalstrasse - Bei der Flugschule FlyingCenter-Oberwallis im Fieschertal - In Lax - in Naters auf dem offiziellen Fussballplatz - in Brig: Termen oder Ried <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bise sollte man nicht fliegen • Das Flugtaxi organisiert: <p>Gleitschirm Tandem High-Fly (30min) für CHF 180 Gleitschirm Tandemflug basic (15min) für CHF 140 Gleitschirm Tandem Kids flight (15min) für CHF 119 (für 4-10-jährige) Gleitschirm Tandem Eagle (45min) für CHF 240</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Flyingcenter Oberwallis organisiert: <p>Gleitschirm Passagierflug Panorama (15min) für CHF 150 Gleitschirm Passagierflug Mountain (30min) für CHF 200 Gleitschirm Passagierflug Glacier (45min) für CHF 250</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Strecken, die jeweils geflogen werden, können stark variieren • Am meisten Startplätze gibt es auf der Fiescheralp 	<p>Kümmere(r)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flug-Taxi Fieschertalstrasse 57 3984 Fieschertal • Flyingcenter Oberwallis

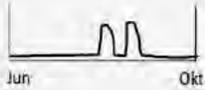
45 Landkarte «Mountaintcart-Fahrer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Mountaintcart-Fahrer»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Jugendliche Familien Kinder ab 10 Jahren</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Mountaintcart: Miete: CHF 16 pro erwachsene Person Gondelbahn Moosfluh bis zur Mittelstation Blausee einfach (Erwachsene): CHF 10.70</p>
<p>Wie viele Besucher? / Wann?</p> <p>Mitte Juni-September</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Gondelbahn Moosfluh bis zur Mittelstation Blausee Mountaintcart-Strecke an sich</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite: Aletsch Arena AG Mund-zu-Mund-Propaganda Aletsch Bahnen AG</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Am Blausee gibt es eine Grillstelle, die sich gut eignet für eine Stärkung vor der Fahrt</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Auf der Fahrtstrecke muss mit Gegenverkehr, Fussgängern, Fahrzeugen und Vieh gerechnet werden b) Die Strecke (als Systemkopf eingezeichnet) wird nicht besonders gesichert und auch nicht überwacht</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Schilder mit dem Hinweis der Rücksichtnahme anbringen b) Mountaintcarts sind sicher, da man relativ tief sitzt. Eine Überwachung der Strecke ist daher nicht nötig</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mountaintcart ist eine Kombination aus Go-Kart und Schlitten. Es hat drei Räder und eine tiefe Sitzposition sowie hydraulische Bremsen • Nur offiziell signalisierte Strecken dürfen mit dem Cart befahren werden • Helm und festes Schuhwerk muss selbst mitgenommen werden • Nicht möglich bei schlechtem Wetter • Bis zu 16 Jahren müssen die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen kommen • Bis zur Mittelstation Blausee können die Besucher auch laufen 	<p>Kürmerer(?)</p> <p>Aletsch Bahnen AG (als Vermietern der Mountaintcarts)</p>

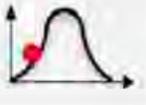
46 Landkarte «Aletsch-Golftourier-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Aletsch-Golftourier-Besucher»</p>	<p>Wer/Wohet/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Touriertaugliche Golfer und Golferinnen Senioren Eher wohlhabende Personen Familien (nicht aber mit Kleinkindern) Einheimische Personen aus der Umgebung im Wallis Verzeilt auch Personen aus anderen Kantonen in der Schweiz und Ausländer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Nutzung des Golfplatzes für ein Spiel kostet CHF 60 resp. CHF 80 je nach Anzahl Löcher (9 oder 18)</p> <p>Club-Mitgliedschaft: CHF 4'000 pro Person Jahresbeitrag inkl. Spielgebühr: CHF 800 Luftseilbahn von Mérel nach Riederalp retour (Erwachsene): CHF 19.60 oder Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 200 Wann?</p> <p>Jeweils in der zweiten August-Woche (sogenannte Aletsch Golftourierwoche) und in der ersten September-Woche (sogenannte Herbst Golftourierwoche)</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Golfpark Für Tagesgäste Luftseilbahn zur Riederalp oder Bettmeralp</p>
<p>Marktbeflussler</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Andere Golf Clubs Golfhotel Riederhof Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Golftourier findet jährlich statt • Innerhalb der zwei Wochen im August und September findet jeden Tag ein Golftourier statt • Stableford und 2nd Scramble im August und Stableford und Flag im September • Es handelt sich um den höchstgelegenen 9-Loch-Golfplatz in der Schweiz (2000 m.ü.M.) • Die Spiele dauern jeweils ungefähr dreieinhalb Stunden 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Golfclub Riederalp</p>

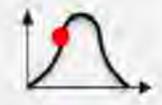
47 Landkarte «Individuelle Aletsch-Golfer»



<p>Code/Name: «Individuelle Aletsch-Golfer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil? Tages- und Übernachtungsgäste Anfänger- und Fortgeschrittene Golfer Senioren Eher wohlhabende Personen Familien (nicht aber mit Kleinkindern) Einheimische Personen aus der Umgebung im Wallis Verzeilt auch Personen aus anderen Kantonen in der Schweiz und aus dem Ausländer.</p>	<p>Was/Wie viel CHF? Nutzung des Golfplatzes für ein Spiel kostet CHF 50 resp. CHF 80 je nach Anzahl Löcher (9 oder 18) Club-Mitgliedschaft: CHF 4'000 pro Person + Jahresbeitrag inkl. Spielgebühr: CHF 800 Luftseilbahn von Mörel nach Riedererhorn pro erwachsene Person retour: CHF 19.60 oder Luftseilbahn Bietsch Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann? Golfsaison ist von Juni bis Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e) Golfplatz Riedererhorn Für Tagesgäste Luftseilbahn zur Riedererhorn oder Bettmeralp</p>
<p>Marktbeeinflusser Golfclub Riedererhorn Weißsche der Aletsch Arena AG Golftal Riedererhorn Mund-zu-Mund-Propaganda unter Golfern</p>	<p>Was läuft gut? Faszinierendes Panorama beim Golfen</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen? Höchstgelegener Golfplatz der Schweiz Golfsekretariat ist vom 01.11. bis 30.04. geschlossen</p>	<p>Kümmerer(?) Golfclub Riedererhorn</p>

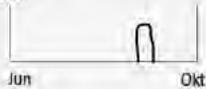
48 Landkarte «Älplerfest-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Älplerfest-Besucher»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Einheimische oder ehemals Einheimische Bauern Familien Kinder Kulturinteressierte Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Festzutritt ist gratis Für Tagesgäste Mörel nach Riederalp retour (Erwachsene): CHF 19,60 Optional: Riederalp nach Moosfluh einfach (Erwachsene): CHF 21,40 Hohfluh nach Riederalp einfach (Erwachsene): CHF 21,40</p>
<p>Wie viele Besucher? Ca. 500 Wann? Jeweils am ersten Sonntag im August</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gibt es seit rund 100 Jahren Ist bei schönem Wetter gut besucht.</p> 	<p>Systemkopie(s)</p> <p>Festplatz ist bei der Sesselbahn-Station Hohfluh auf der Riederalp Festumzug (von der Moosfluh bis zur Hohfluh) Für Tagesgäste Luftseilbahn zur Riederalp</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Mund-zu-Mund-Propaganda bei den Einheimischen</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Vereinigt die Einheimischen</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlich stattfindendes Älplerfest beinhaltet: Jodlermesse unter freiem Himmel, Feldgottesdienst Traditioneller Festumzug mit geschmückten Wagen (mit den Themen (Pflege der Tradition und des Brauchtums)) • Der Festumzug startet bei der Talstation der Gletscherbahn Moosfluh und führt via Riederalp Mitte bis zum Festplatz bei der Talstation der Sesselbahn Hohfluh • Zwischendurch gibt es Auftritte von Vereinen • Ländlermusik zum Tanzen • Der Erlös dieses Festes dient hauptsächlich der Nachwuchs-Förderung des Ski- & Sportclubs Aletsch Riederalp. 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Das Älplerfest Riederalp wird vom Ski- und Sportclub-Aletsch Riederalp organisiert</p>

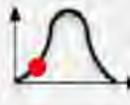
49 Landkarte «Aletsch Yoga-Festival-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Aletsch Yoga-Festival-Besucher»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Yoga und Meditations-Begeisterte Naturliebhaber Spirituelle keine Kinder Eher jüngere Personen zwischen 20-40 Jahren Eher Frauen Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>CHF 278,- pro erwachsene Person exkl. Unterkunft</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>ca. 100 Teilnehmer Jeweils in der ersten September-Woche</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Das erste Yoga-Festival fand im Jahr 2020 statt Ist noch nicht sehr bekannt</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Bettmeralp Platz des Yoga-Festivals: Freie Wiese beim Bettmersee (siehe blaue Markierung)</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG und Webseite "Mountain Glow" Karin Bittel als Organisatorin des Festivals</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Atemberaubende Bergkulisse Vierfältige Kurse Am Ufer des Bettmersees</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Auffinden des Yoga-Festival auf der Webseite der Aletsch Arena ist schwierig</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Events übersichtlicher gestalten auf der Webseite der Aletsch Arena AG</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Festival heisst Mountain-Glow • Während vier Tagen finden Yoga- und Meditationskurse, Workshops, Vorträge, Konzerte, Zeremonien und sog. Kräuterwanderungen statt. • Über 20 Lehrer unterrichten während mehr als 30 Stunden verschiedene Yogavarianten (z.B. Anusara, Hatha, Vinyasa, Acro Yoga, SUP Yoga etc.) und Meditationstechniken • Mountain Glow-Gäste bekommen in gewissen Ferienhäusern und Hotels Vergünstigungen 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Karin Bittel</p>

50 Landkarte «SUP-Yoga-Besucher»



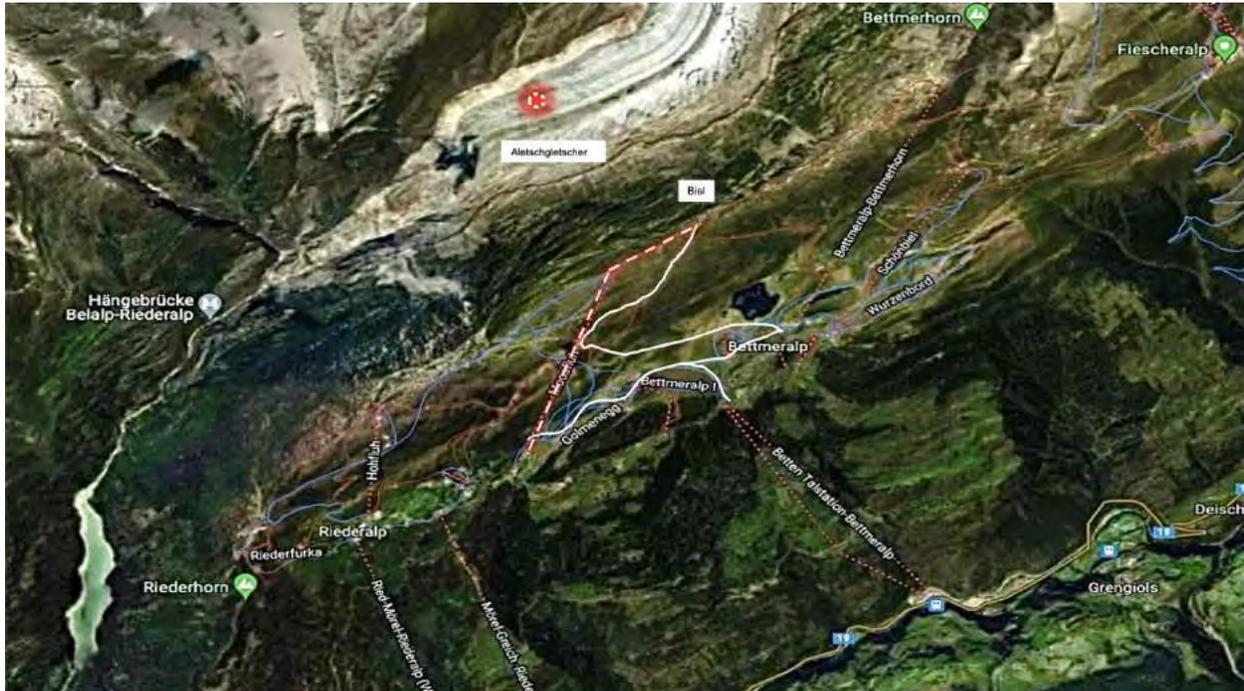
<p>Code/Name:</p> <p>«SUP-Yoga-Besucher»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Yoga-Begeisterte Keine Kinder Keine Wasserscheuen Personen, die offen sind, etwas Neues kennenzulernen Personen, die Zeit für sich suchen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>SUP-Yoga-Lektion und Paddel: CHF 55 (Inkl. Paddel) pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Jeweils Donnerstags von Juni bis September</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gibt es noch nicht lange und ist daher auch noch nicht sehr bekannt</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bettmersee</p>
<p>Markteinflussler</p> <p>Social Media Instagram & Facebook Mund zu Mund Propaganda Webseite Aletsch Arena AG</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Traumhafte Kulisse Training für die Muskeln Entspannung für den Geist Beruhigende Wirkung des Wassers</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Eine Herausforderung für die Teilnehmer ist: nicht ins Wasser zu fallen</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Kein konkreter Lösungsvorschlag</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Karl Bittel bietet Yoga auf sogenannten Stand Up Paddling Boards an. Dies sind grosse Surfbretter, auf welchen man sich stehend mit einem Stechpaddel fortbewegen kann.</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Karl Bittel</p>

51 Landkarte «Aletschwald-Bader»



<p>Code/Name:</p> <p>«Aletschwald-Bader»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungs- und Tagesgäste Keine Kinder Personen, die offen sind für etwas Spezielles Yoga und Meditationsbegeisterte Personen, die Zeit für sich suchen Waldtherapie-Begeisterte Off Events für Mäner und Firmen Zielgruppen sind aber ganz verschieden</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Für Tagesgäste: Luftseilbahn Bettlen Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.50 oder Luftseilbahn Mörel nach Riederalp retour (Erwachsene): CHF 19.50 Geführte Wanderung durch den Aletschwald mit "Waldbader", Meditation und Yogaübungen (Erwachsene): CHF 75 pro Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Mitte Juli-Mitte Aug</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Besuchstrenn ist relativ neu, da die Veranstalter die Führung erst seit Sommer 2021 anbieten</p> 	<p>Systemkopie</p> <p>Aletschwald Aletschglätcher Luftseilbahn nach Bettmeralp oder Riederalp Stracks von Riederfurka bis Hohfuh</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Soziale Medien/ Instagram & Facebook Mund-zu-Mund-Propaganda Webseite Aletsch Arena AG Karin Bittel und Stefanie Müttig als Organisatorinnen der Tour</p>	<p>Was läuft gut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Die Teilnehmer können los lassen vom Alltagsstress. Sie haben ein Gefühl von Geborgenheit und Dankbarkeit und fühlen sich mit der Natur vereint" (Zitat von Stefanie Müttig) • Der Weg ist gut gepflegt und unterhalten • Dort, wo man den Weg nicht verlassen darf, findet man eine übersichtliche Beschriftung. Das ist wichtig, da es vereinzelt Spalten, abseits der Wanderwege gibt. 	<p>Herausforderungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Betrifft die Webseite der Aletsch-Arena AG: Gewisse Kursangebote sind nicht auf der Webseite der Aletsch Arena AG zu finden oder nicht klar beschriftet. Z.B. findet man den hier erwähnten Kurs unter Aktivitäten "Yoga und Waldbaden". Die Besucher wissen aber nicht, was unter "Waldbaden" zu verstehen ist und werden daher auch sehrwahrscheinlich nicht die verlinkte Seite besuchen. Es gibt Berichte und Events, die nicht auf der Homepage zu finden sind und nicht klar beschrieben werden. Die Events-Vermarktung auf der Homepage ist allg. sehr unübersichtlich. Die Teilnehmer des Kurses müssen sich bei Riederfurka einfinden und vom Hohfuh-View-Point müssen sie selbst wieder zurück zum Ausgangspunkt. Dies kann etwas umständlich sein. Bei den Kursen muss die Yogamatte selbst mitgenommen werden.
<p>Lösungen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Statt "Waldbaden" sollte es auf der Webseite heissen "Yoga und Erholung" oder "Yoga und Entspannung". Auf der verlinkten Seite kann dann Folgendes stehen: "Entspannung beim sog. Waldbaden" sowie eine kurze Beschreibung des Begriffs. Bei der Bahn gibt es einen grossen Monitor, auf welchem Werbung gemacht wird. Dort wird das SommerVideo gezeigt. Es wäre aber sinnvoller dort auch Aktivitäten und Events mit einzubladen. Kein Lösungsvorschlag Ferien Gäste haben Lö.R. keine Yogamatte dabei; Die Organisatoren der Führung sollten diese beschaffen. 	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Waldbaden geht es darum bewusst Zeit im Wald zu verbringen und diesen mit allen Sinnen wahrzunehmen • Firmenausflüge mit dem Ziel, den Teamgeist zu verbessern • Ziel der Veranstalter: "Je tiefer wir mit den Personen in den Wald gehen, desto mehr finden sie zu sich selber." • Mind. 4 Personen max. 12 Personen können teilnehmen 	<p>Kümmert[?]</p> <p>Karin Bittel und Stefanie Müttig (Organisatorinnen der Tour)</p>

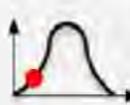
52 Landkarte «Duft-Klang-Meditations-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Duft-Klang-Meditations-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Übernachtungsgäste Meditations-Begeisterte Keine Kinder Personen, die offen sind, etwas Neues kennenzulernen Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführte Meditations-Reise: CHF 55 pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Mitte Juni- Mitte Oktober (auf Anfrage)</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bahn Moosfluh Aletschgletscher Strecke von Moosfluh bis zum Biöl</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Social Media Instagram & Facebook Mund-zu-Mund-Propaganda Webseite Aletsch Arena AG</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Treffpunkt ist bei der Bergstation der Gletscherbahn Moosfluh. Der geführte Spaziergang führt von der Moosfluh bis zum Biöl. Während des Spaziergangs werden mehrere "Stoppes" eingeplant, um zu meditieren. Die beiden OrganisatorInnen machen dazu Musik und bereiten verschiedene Däfte auf.</p>	<p>Kümmere(r)?</p> <p>Karin Bittel und Stefanie Mattig</p>

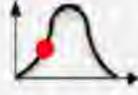
53 Landkarte «Bettmersee-(Sonnenaufgang)-Meditierer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmersee-(Sonnenaufgang)-Meditierer»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Meditations-Begisterter Keine Kinder Für jedermann Eher Übernachtungsgäste</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Meditationskurs: CHF 25 pro erwachsene Person Yogakurs: CHF 40 pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Mitte Juni- Mitte Oktober (auf Anfrage)</p> 	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Social Media Instagram & Facebook: Mund-zu-Mund-Propaganda Webseite Aletsch Arena</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Erfrischende Luft früh morgens Atemberaubendes Bergpanorama</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Es handelt sich um einen früh morgens stattfindenden Meditations- oder Yogakurs (je nach Wahl) Treffpunkt ist ca. um 06:15 Uhr (variiert aber je nach Sonnenaufgangszeit)</p>	<p>Kümmerner(?)</p> <p>Karin Bittel</p>

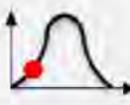
54 Landkarte «Traditions-Wuchunänd-Besucher»



<p>Code/Name:</p> <p>«Traditions-Wuchunänd-Besucher»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Hornussen-Begeisterte Vielfach: Einheimische und ehemals Einheimische Eher keine Touristen Personen aus der Umgebung</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Der Besuch ist gratis</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Jeweils am zweiten Wochenende im September (ca. 250 Teilnehmer)</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gibt es seit dem Jahr 2017</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bettmersee Hornussen-Spiel (neben dem Bettmersee) Ausstellung der Einheimischen</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Mund-zu-Mund-Propaganda Infocenter Bettmeralp</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Bräuche und Kultur aufleben lassen</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Wurde im Jahr 2021 abgesagt wegen Covid</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Keine Lösungsvorschläge</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Samstags:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strassenfest mit traditioneller Musik • Einheimische präsentieren altes Handwerk, Brauchtümer und traditionelle Gerichte • Jodiermesse vor dem Zentrum St. Michael • Musikverein und Trachtendamen Betten/Bettmeralp <p>Sonntags:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gihüsiine (Urform des Hornussens) ist mit einer aktiven Teilnahme möglich • OK-Präsident Marcial Minnig unterstützt das "Traditions-Wuchunänd" 	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Kontakt- und Servicecenter Aletsch Arena</p>

55 Landkarte «Geführte 3-Seen-Wanderer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte 3-Seen-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Wandergruppen Familien Körperlich leistungsfähige Personen Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführte Wanderung mit Klaus Minnig; CHF 50 pro erwachsene Person und CHF 25 pro Kind</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Jeweils freitags von Juni-Oktober (nicht jeden Freitag) Siehe Webseite Aletsch Arena für konkrete Termine</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Touristen sind eher gletscherorientiert</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Läuserstafelsee, Blausee und Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Webseite Aletsch Arena AG Klaus Minnig</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p>	<p>Kümmerer(?) Klaus Minnig</p>

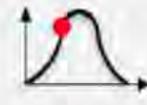
56 Landkarte «Hochzeitsgäste»



<p>Code/Name:</p> <p>«Hochzeitsgäste»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Hochzeitsgäste. Personengruppe aus der Region (Aletsch Arena) und Umgebung</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Hochzeitsausgaben: Unbekannt Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp Retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Ganzer Sommer möglich (auf Anfrage)</p>  <p>Jun Okt</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Die Kapelle "Maria zum Schnee" wird nur selten für Hochzeiten genutzt</p> 	<p>Systemkop[er]?</p> <p>Kapelle Maria zum Schnee (als Hochzeitsort buchbar)</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Mund-zu-Mund-Propaganda Aletsch Arena</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Im Hintergrund ein traumhaftes Bergpanorama: Ideal für Fotoshootings</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Nicht geeignet für grosse Hochzeitsgesellschaften</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Keine konkreten Lösungen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Die Vertreter des Besucherstroms Hochzeitsgäste feiern eine Hochzeit in der Kapelle "Maria zum Schnee" auf der Bettmeralp</p>	<p>Kummerer(?)</p>

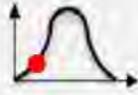
57 Landkarte «Bettmersee-Fischer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmersee-Fischer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Fischer Jedes Alter möglich Meist Schweizer</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Tagespatent: CHF 20 Wochenpatent: CHF 60 Saisonpatent: CHF 200 zusätzlich CHF 30. Depot (wird Ende Saison zurückerstattet) Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>vom 1. Samstag im Juni (vorausgesetzt die Seeumgebung ist schneefrei) bis zum 3. Samstag im Oktober darf gefischt werden, Juli-Aug ist Fischersaison Jeweils von 04:00-22:00h</p>  <p>Jun Okt</p>	<p>Wie weit?</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Bettmersee Für Tagesgäste: Luftseilbahn Betten Talstation nach Bettmeralp Aletschglfischer</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Arena AG Fischerszene Mund-zu-Mund-Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Die Fischerpatente sind im Infocenter Bettmeralp, den Sportgeschäften auf der Bettmeralp (Derby Sport/Mattig Sport) und im Bootshaus erhältlich Am Donnerstag darf nicht gefischt werden Vom Bootshaus aus und in abgesperrten Laichzonen darf man nicht fischen</p>	<p>Kümmern(?)</p>

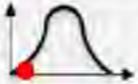
58 Landkarte «Seidental-Wanderer»



<p>Code/Name: «Seidental-Wanderer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil? Übernachtungsgäste: Einheimische und Personen aus der Umgebung Besonders geeignet für Familien</p>	<p>Was/Wie viel CHF? Luftseilbahn von Greich nach Riederalp einfach (Erwachsene): CHF 5,20</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher? Ganzer Sommer begehbar Besonders ausgeprägt im Juli-Aug.</p> 	<p>Wie weit? Weg ist bekannt bei den Einheimischen, nicht aber bei den Touristen</p> 	<p>Systemkopf(e) Betten Dorf Goppisberg Luftseilbahn von Greich nach Riederalp</p>
<p>Marktbeflussler Mund-zu-Mund-Propaganda Empfehlungen von Hotelreceptionisten und Ferienhausbesitzern</p>	<p>Was läuft gut? <ul style="list-style-type: none"> Die Dörfer Betten, Goppisberg und Greich sind eindrücklich In Goppisberg gibt es ein Selbstbedienungsrestaurant ohne Personal Weg ist gut geeignet bei schlechtem Wetter Kulturlehrpfad (Bettmeralp nach Betten Dorf) mit neun Informationstafeln, die über das Leben der Walliser in früheren Zeiten berichten Alte Holzhäuser und die Geschichte des Dorfes Betten; über die Edelbert Matzig bei einer kostenlosen Führung gerne erzählt Sicht auf die schönen Voralpen und eine grosse Wahrscheinlichkeit ein Wildtier zu sehen </p>	<p>Herausforderungen? Wird zu wenig gut vermarktet; Trend ist hauptsächlich der Gletschen. Die alten Dörfer sind aber ebenfalls attraktiv</p>
<p>Lösungen? Bessere Vermarktung durch Hervorheben der Vorteile dieses Weges (siehe "was läuft gut")</p>	<p>Was müssen wir noch wissen? <ul style="list-style-type: none"> Strecke: Bettmeralp-Betten Dorf-Goppisberg-Greich-Riederalp Verpflegung wird mitgenommen, denn bei den Seidentalern gibt es so gut wie keine Gaststätten (ausser ein Selbstbedienungsrestaurant in Goppisberg) Insbesondere eine gute Schlecht-Wetter-Alternative </p>	<p>Kümmerer(?)</p>

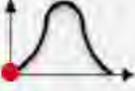
59 Landkarte «Individuelle Eggishorn Kletterer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Individuelle Eggishorn Kletterer»</p>	<p>Wer/Woher/profil?</p> <p>Familien mit Kinder ab 10 Jahren Anfänger und fortgeschrittene Kletterer Schwindelfrei und trittsichere Personen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Das Begehen der Klettertour ist gratis Kletterausrüstung im Sportgeschäft Volken Sport (Fieschertal) oder im Sportgeschäft Mattig Sport im Dorf Bettmeralp: Keine Mietpreise auf der Webseite vorhanden Luftseilbahn von der Fiescheralp zum Eggishorn retour (Erwachsene): CHF 32 Fiesch nach Fiescheralp retour (Erwachsene): CHF 27</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Noch nicht bekannt</p> <p>Jun Okt</p> <p style="text-align: center;">?</p>	<p>Wie weit?</p> <p>Da der Klettersteig erst im Sommer 2021 eröffnet wurde, ist der Strom noch am Anfang seiner Entwicklung</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Kletterrundweg an sich Gondelbahn zur Fiescheralp Luftseilbahn zum Eggishorn</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Arena AG Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Stelle Passager/ sind mit Eisentritten abgesichert Kletterer sind zusätzlich durch Drahtseile und teilweise Geländer gesichert</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Auf der Webseite der Aletsch Arena AG wird geschrieben, dass die Kletterausrüstung mitgenommen werden muss. Es wird aber nicht beschrieben, wo diese vermietet wird. b) Kommen die Besucher von der Bettmeralp können sie ein Kletterset im Sportgeschäft Mattig Sport auf der Bettmeralp mieten. Die Kletterausrüstung bis zum Eggishorn mitzunehmen ist allerdings umständlich c) Bei schlechtem Wetter ist der Kletterrundgang gefährlich d) Auf dem Kletterrundgang besteht die Gefahr von Steinschlägen</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Ein Link mit Informationen zur Kletterausrüstung wäre hilfreich b) Ideal wäre ein Vermietung der Ausrüstung beim Eggishorn. Beispielsweise im Restaurant Eggishorn, das sich neben dem Startpunkt der Klettertour befindet c) Bei schlechtem Wetter sollte der Weg abgesperrt werden d) Ein Helm zu tragen ist bereits obligatorisch</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Strecke führt von der Bergstation der Luftseilbahn Eggishorn bergab zur Eisenhücke und weiter zum Anfang des Klettersteiges. Der Klettersteig führt durch Felsen und Felsformationen sowie über eine kleine Hänge- und Dreiseilbrücke. Die Klettertour endet bei der Bergstation Eggishorn Der Kletterrundgang darf ausschliesslich mit einem Klettersteig-Set und einem Helm begangen werden 	<p>Kümmerer(?)</p>

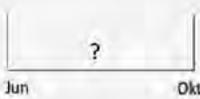
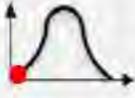
60 Landkarte «Geführte Eggishorn-Kletterer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geführte Eggishorn-Kletterer»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Familien mit Kinder ab 10 Jahren; Anfänger und fortgeschrittene Kletterer; Schwindelfrei und trittsichere Personen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführter Kletterrundgang mit einem Bergsteiger: CHF 85 pro erwachsene Person Luftseilbahn von der Fiescheralp zum Eggishorn retour (Erwachsene): CHF 32 Fiesch nach Fiescheralp retour (Erwachsene): CHF 27</p>
<p>Wie viele Besucher? Wann?</p> <p>Noch nicht bekannt</p> 	<p>Wie wert?</p> <p>Da der Klettersteig erst im Sommer 2021 eröffnet wurde, ist der Strom noch am Anfang seiner Entwicklung</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Kletterrundweg an sich Gondelbahn zur Fiescheralp Luftseilbahn zum Eggishorn</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Arena AG Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Kletterausrüstung wird zur Verfügung gestellt; Steile Passagen sind mit Eisenbritte abgesichert; Kletterer sind zusätzlich durch Drahtseile oder Geländer gesichert.</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>a) Bei schlechtem Wetter ist der Kletterrundgang gefährlich b) Auf dem Kletterrundgang besteht die Gefahr von Steinschlägen</p>
<p>Lösungen?</p> <p>a) Eine geführte Klettertour bei schlechtem Wetter ist nicht vorgesehen b) Einen Helm zu tragen ist bereits obligatorisch</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnehmeranzahl: Mind. 6 Personen Die Strecke führt von der Bergstation der Luftseilbahn Eggishorn bergab zur Eisenlücke und weiter zum Anfang des Klettersteiges. Der Klettersteig führt durch Felsen und Feistformationen sowie über eine kleine Hänge- und Dreiseilbrücke. Die Klettertour endet bei der Bergstation Eggishorn Der Kletterrundgang darf ausschliesslich mit einem Klettersteig Set und einem Helm begangen werden 	<p>Kümmere(r)?</p> <p>Bergsteigerzentrum Aletsch</p>

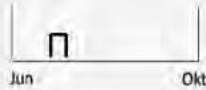
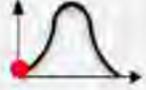
61 Landkarte «Wurzenbord-Flowtrail-Biker»



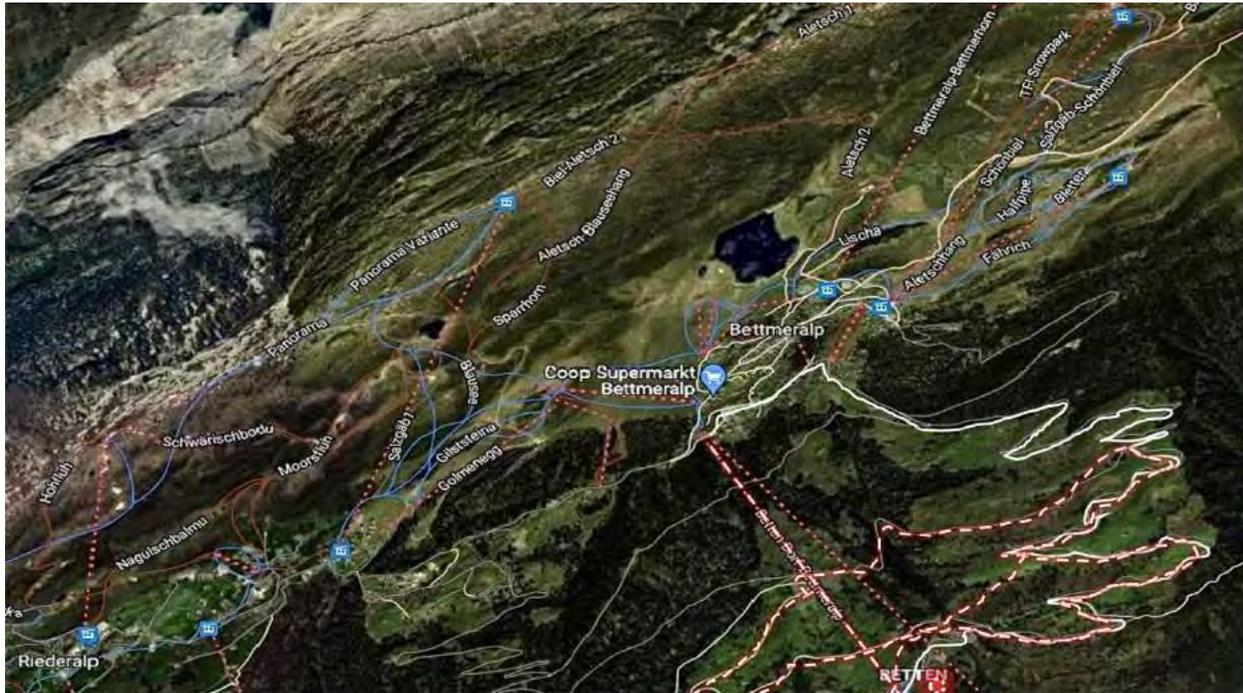
<p>Code/Name:</p> <p>«Wurzenbord-Flowtrail-Biker»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Eher Übernachtungsgäste Für Anfänger- und fortgeschrittene Mountainbiker</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>*Aletsch Bikepass (1 Tag): CHF 28 pro erwachsene Person</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Flowtrail-Strecke öffnet am 11. Juni 2022 Öffnungszeiten vom Sessellift Wurzenbord sind relevant! Genauere Besucherzeiten noch nicht bekannt</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Noch im Anfangsstadium, da noch nicht eröffnet</p> 	<p>Systemkopfe)</p> <p>Biketrial an sich</p>
<p>Marktbeflüsser</p> <p>Aletsch Bahnen AG Velo Solutions GmbH Webseite Aletsch Arena</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>* Beim Bau des Flowtrail Wurzenbord wurde vollständig auf Baumaschinen mit Verbrennungsmotoren verzichtet, um die Eingriffe in die Natur auf ein Minimum zu halten.</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Falls im Sommer jeweils nur einer der beiden Sessellifte Wurzenbord bzw. Schönbiel in Betrieb ist, muss möglicherweise von der Endstation Schönbiel zunächst zum Wurzenbordlift gefahren werden, sodass es zu potenziellen Konflikten zwischen Wanderer und Biker kommen könnte.</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Es wird empfohlen nur noch den Wurzenbord-Sessellift zu öffnen im Sommer</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Velo Solutions GmbH hat beim Bau des Trails mitgewirkt *Mit dem Aletsch Bikepass fährt man unbegrenzt auf allen Zubringerbahnen und den Sportbahnen Gondelbahn Moosfluh, Gondelbahn Bettmerhorn und Sesselbahn Wurzenbord. Der Bike-Transport ist immer inklusive. Der Aletsch Bikepass ist als 1-Tagesticket und Mehrtagesticket bis 7 Tage erhältlich. Erreichbar ist der Trail mit dem Wurzenbord-Sessellift Das Prinzip ist wie beim Ski Fahren: 5-6 Mal mit dem Sessellift hoch fahren und mit dem Bike wieder runter 	<p>Kümmere(r)?</p> <p>Aletsch Bahnen AG Velo Solutions GmbH</p>

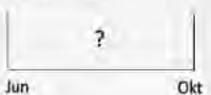
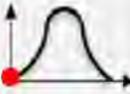
62 Landkarte «Trail-Goats-Bike-Schüler»



<p>Code/Name:</p> <p>«Trail-Goats-Bike-Schüler»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Eher Tagesgäste Junge Biker Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Sommercamp: CHF X (noch keine offiziellen Informationen) Tageskurse: CHF 240 pro Kind</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Sommercamp 11. - 14. Juli 2022 (erstmalig)</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Noch im Anfangsstadium, da noch nicht offiziell gestartet</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Die eingezeichneten Bike-Wege an sich</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Wechselte Trail Goats Wechselte Aletsch Arena AG</p>	<p>Was läuft gut?</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Sommer 2022 wird die Bike-Schule Trail Goats in Brig eröffnet. Die Bike-Schüler werden für ein paar Tage täglich einen Kurs besuchen. Zu Beginn wird beim Trail Goats Skillspark in Brig geübt und folglich wird das Erlernis auf den Bike-Wege des Oberwallis (insb. in der Aletsch Arena) angewendet. je nach Niveau der Schüler werden jeweils unterschiedliche Bike-Wege in der Aletsch Arena befahren. Auf der Karte sind mögliche Bike-Wege eingetragen 	<p>Kümmert(?)</p> <p>Gründer der Bikerschule: Christoph Wyder Roman Bellwald Pascal Amacker</p>

63 Landkarte «Geissen-Tracker»



<p>Code/Name:</p> <p>«Geissen-Tracker»</p>	<p>Wier/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Kinder Familien</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Geführtes Geissentracking: CHF 15 für Kinder CHF 30 für Erwachsene Bettner Dorf nach Bettmeralp (Erwachsene): CHF 6.80 Bettner Talstation nach Bettner Dorf (Erwachsene): CHF 9.80</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <p>Jeweils mittwochs - von Anfang Mai bis Ende Oktober</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Das Angebot hat am 4. Mai 2022 begonnen.</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Geissentracking an sich (siehe rot-weiß gestrichelte Streife)</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Renato Testa Aletsch Arena AG Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Dieses Angebot könnte man bei der Vermarktung für den Spaziergang Bettmeralp- Bettner Dorf gut nutzen</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Geissentracking ist gut kombinierbar mit einem Spaziergang von der Bettmeralp zum Bettner Dorf. Das Geissentracking an sich findet oberhalb des Bettner Dorfes statt 3-4 stündiger Spaziergang mit Geissen Treffpunkt Bettner Dorf</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Renato Testa (Organisator und Geissenzüchter)</p>

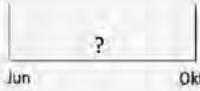
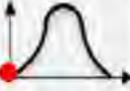
64 Landkarte «Foxtrailer»



<p>Code/Name:</p> <p>«Foxtrailer»</p>	<p>Wer/Woher/Präfil?</p> <p>Eher Übernachtungstäte Familien Gruppen von Jugendlichen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Noch keine konkreten Kosten vorhanden</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> <div style="text-align: center;"> <p>Jün Okt</p> </div>	<p>Wie weit?</p> <p>Eröffnung erfolgt erst im Sommer 2022</p> <div style="text-align: center;"> </div>	<p>Systemkop[er]</p> <p>Foxtrail an sich</p>
<p>Marktbeflussser</p> <p>Aletsch Arena AG (ist noch nicht auf der Webseite vorhanden) Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Im Besucherstrom «Bettmeralp-Riederalp-Spaziergänger» würde als Herausforderung die Ereignislosigkeit des Weges Bettmeralp-Riederalp genannt. Diese Herausforderung kann mit diesem Angebot entkräftet werden.</p>	<p>Herausforderungen?</p>
<p>Lösungen?</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Foxtrail zwischen Bettmeralp und Riederalp: Eine Schnitzeljagd, auf welcher man mithilfe von Codes, versteckten Hinweisen und Rätseln "die Spur des Fuchses" verfolgen muss.</p>	<p>Kümmere[er]?</p> <p>Swisscovery GmbH (Foxtrail Schweiz)</p>

65 Landkarte «Adler-Klettersteiger»



<p>Code/Name:</p> <p>«Adler-Klettersteiger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Anfänger und geübte Kletterer Familien Gruppen von Jugendlichen Einzelpersonen Generell schwindelfreie Personen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Noch keine offiziellen Eintrittspreise bekannt Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Kosten für Kletterausrüstung im Sportgeschäft Mattig Sport im Dorf Bettmeralp: Keine Mietpreise auf der Webseite vorhanden</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Befindet sich noch in Sanierung Würde zuvor kaum genutzt</p> 	<p>Systemkopf(e)</p> <p>Klettergarten Adler</p>
<p>Marktbeflussler</p> <p>Aletsch Arena AG Patrick Adler Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Griffiger Felsen Keine grossen Gefahren von Steinschlägen Gut abgesichert Bergpanorama</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Keine Informationen zu Kletterausrüstungen vorhanden</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Vermietung der Kletterausrüstung sollte jeweils vor Ort angeboten werden. Dies dürfte auch einen höheren Eintrittspreis rechtfertigen</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Klettergarten Adler enthält 18 verschiedene Kletterrouten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden Zwischen Bettmeralp und Riederalp hinter dem Restaurant Adler befindet sich der Klettergarten Adler, der sich zur Zeit in Sanierung befindet. Nach den Sanierungsarbeiten (voraussichtlich im Sommer 2022) wird der Klettergarten auch für Einsteiger geeignet sein. 	<p>Kürmerer(?)</p> <p>Patrick Adler ist zuständig für die Sanierung der Kletterwand</p>

66 Landkarte «Bettmersee-Klettersteiger»



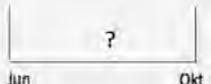
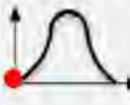
<p>Code/Name:</p> <p>«Bettmersee-Klettersteiger»</p>	<p>Wer/Woher/Profil?</p> <p>Tages- und Übernachtungsgäste Anfänger und geübte Kletterer Familien Gruppen von Jugendlichen Einzelpersonen Generell schwindelfreie Personen</p>	<p>Was/Wie viel CHF?</p> <p>Noch keine offiziellen Eintrittspreise bekannt Für Tagesgäste: Betten Talstation nach Bettmeralp retour (Erwachsene): CHF 19.60 Kosten für Kletterausrüstung. Im Spörigeschäft Mättig Sport auf der Bettmeralp: Keine Mietpreise auf der Webseite vorhanden</p>
<p>Wann? Wie viele Besucher?</p> 	<p>Wie weit?</p> <p>Gibt es schon seit einigen Jahren. Würde aber bis anhin nicht oft benutzt Zurzeit ist der Klettergarten in Sanierung</p> 	<p>Systemkopf(a)</p> <p>Klettergarten Bettmersee</p>
<p>Marktbeeinflusser</p> <p>Aletsch Arena AG Patrick Adler Mund zu Mund Propaganda</p>	<p>Was läuft gut?</p> <p>Griffiger Felsen Gut abgesichert Bergpanorama</p>	<p>Herausforderungen?</p> <p>Keine Informationen zu Kletterausrüstungen vorhanden</p>
<p>Lösungen?</p> <p>Vermietung der Kletterausrüstung sollte jeweils vor Ort angeboten werden. Dies dürfte auch einen höheren Eintrittspreis rechtfertigen, was für den Organisator dieses Angebots von Vorteil wäre.</p>	<p>Was müssen wir noch wissen?</p> <p>Klettergarten Bettmersee: Ist zurzeit noch in Sanierung Nach den Sanierungsarbeiten wird der Klettergarten 16 Routen enthalten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden</p>	<p>Kümmerer(?)</p> <p>Patrick Aregger</p>

Tabelle: Finanzstärke der Besucherströme ⁴⁵

Besucherstrom		Mindestausgaben
1	Landkarte «Bettmerhorn-Bergläufer»	CHF 26.40
2	Landkarte «Geführte Bettmerhorn-Trailrunner»	CHF 51.40
3	Landkarte «Bettmerhorn-Wanderer»	CHF 26.40
4	Landkarte «Baschweriwald-Spaziergänger»	CHF 5
5	Landkarte «Baschweriwald-Wurzenbord-Bettmersee-Wanderer»	CHF 5
6	Landkarte «Seilparkbesucher»	CHF 31
7	Landkarte «Kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Reisegruppen)»	CHF 37
8	Landkarte «Kurzzeitige Aletsch-Ausflugsbesucher (Senioren und Familien)»	CHF 37
9	Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (oberes Tälli)»	CHF 26.40
10	Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (unteres Tälli)»	CHF 26.40
11	Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer-Absteiger»	CHF 26.40
12	Landkarte «UNESCO-Höhenweg-Kletterer (Bahn)»	CHF 47.80
13	Landkarte «Bettmerhorn-Märjela-Wanderer»	CHF 26.40
14	Landkarte «Geführte Bettmerhorn-Märjela-Trailrunner»	CHF 51.40
15	Landkarte «Bettmerhorn-Riederhorn-Wanderer»	CHF 26.40
16	Landkarte «Bettmeralp-Riederhorn-Wanderer»	CHF 5
17	Landkarte «Gemütliche Aletschwald-Riederhorn-Wanderer»	CHF 26.40
18	Landkarte «Bettmersee-Blausee-Riederhorn-Wanderer»	CHF 5
19	Landkarte «Geführte Bettmersee-Blausee-Riederhorn Wanderer»	CHF 71.40
20	Landkarte «Geführte Wildbeobachter»	CHF 15
21	Landkarte «Aletsch Halbmarathon-Läufer»	CHF 75
22	Landkarte «Aletsch Samstag-Renner»	CHF 0
23	Landkarte «Gletschertourer»	CHF 91.40
24	Landkarte «Eishöhlen-Besichtiger»	CHF 61.40
25	Landkarte «Bettmeralp-Chazulecher-Tourer»	CHF 71.40

45

Finanzschwache Besucherströme: Ausgaben der Besucher CHF 0-19
 Besucherströme mit mittlerer Finanzkraft: Ausgaben der Besucher CHF 20-39
 Finanzstarke Besucherströme: Ausgaben der Besucher CHF 40-120

Es wurde einfachheitshalber jeweils davon ausgegangen, dass es sich um Übernachtungsgäste handelt, d. h. die Kosten der Hin- und Rückfahrt der Luftseilbahn (Betten Talstation nach Bettmeralp) wurden nicht miteinberechnet. Die optionalen Kosten von beispielsweise der Führung in der Villa Cassel oder der Bootsmietung auf dem Bettmersee, wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Falls jeweils eine Kostenbandbreite genannt wurde, was vielfach bei den Verpflegungsausgaben der Fall war, wurden die Mindestausgaben miteinberechnet, sodass es sich entsprechend um Ausgaben handelt, die mindestens von den jeweiligen vertretenen Besuchern getätigt werden. Bestehen bei einem Besucherstrom, in Zusammenhang mit einem Angebot, Kosten über mehrere Tage, wurde der Preis für einen Tag berechnet. Beispielsweise dauert das Yogafestival im Besucherstrom «Aletsch Yoga-Festival-Besucher» vier Tage an, sodass die dazugehörigen Kosten durch vier geteilt wurden.

26	Landkarte «Bettmeralp-Betten-Spaziergänger»	CHF 6.80
27	Landkarte «Bettmeralp-Betten-Trottinet-Fahrer»	CHF 6.80
28	Landkarte «Stoneman-Glaciara-Biker»	CHF 27
29	Landkarte «Geführte-Aletsch Arena-Biker»	CHF 35
30	Landkarte «Individuelle Aletsch-Arena-Biker»	CHF 0
31	Landkarte «Tal-Biker»	CHF 0
32	Landkarte «Kids-Biker»	CHF 78.40
33	Landkarte «Aletsch Pump-Trackers»	CHF 0
34	Landkarte «Bettmersee-Rundgänger»	CHF 5
35	Landkarte «See-Fest-Besucher»	CHF 5
36	Landkarte «Hängebrück-Wanderer»	CHF 5
37	Landkarte «Minigolf-Besucher»	CHF 6
38	Landkarte «Bachtla-Hallenbad-Besucher»	CHF 17
39	Landkarte «Bachtla-Sportbegeisterte»	CHF 20
40	Landkarte «Junge Bachtla-Akrobatiker»	CHF 26 (130/5)
41	Landkarte «Murmelpfad-Wanderer»	CHF 13.40
42	Landkarte «Bettmeralp-Fiescheralp-Wanderer»	CHF 10
43	Landkarte «Bettmeralp-Fiescheralp-Spaziergänger»	CHF 18.40
44	Landkarte «Gleitschirmflieger»	CHF 119
45	Landkarte «Mountaintart-Fahrer»	CHF 26.70
46	Landkarte «Aletsch-Golftournier-Besucher»	CHF 60 (+Jahresbeitrag)
47	Landkarte «Individuelle Aletsch-Golfer»	CHF 60 (+Jahresbeitrag)
48	Landkarte «Älplerfest-Besucher»	CHF 0
49	Landkarte «Aletsch Yoga-Festival-Besucher»	CHF 69.50 (278/4)
50	Landkarte «SUP-Yoga-Besucher»	CHF 55
51	Landkarte «Aletschwald-Bader»	CHF 75
52	Landkarte «Duft-Klang-Meditations-Wanderer»	CHF 55
53	Landkarte «Bettmersee-(Sonnenaufgang)-Meditierer»	CHF 25
54	Landkarte «Traditions-Wuchunänd-Besucher»	CHF 0
55	Landkarte «Geführte 3-Seen-Wanderer»	CHF 50
56	Landkarte «Hochzeitgäste»	CHF?
57	Landkarte «Bettmersee-Fischer»	CHF 20
58	Landkarte «Seitental-Wanderer»	CHF 5.20
59	Landkarte «Individuelle Eggishorn Kletterer»	CHF 59
60	Landkarte «Geführte Eggishorn-Kletterer»	CHF 59
61	Landkarte «Wurzenbord-Flowtrail-Biker»	CHF 28
62	Landkarte «Trail-Goats-Bike-Schüler»	CHF 60 (240/4)
63	Landkarte «Geissen-Tracker»	CHF 36.80

64	Landkarte «Foxtrailer»	CHF?
65	Landkarte «Adler-Klettersteiger»	CHF?
66	Landkarte «Bettmersee-Klettersteiger»	CHF?

Tabelle 2 Finanzstärke der Besucherströme (eigene Darstellung)

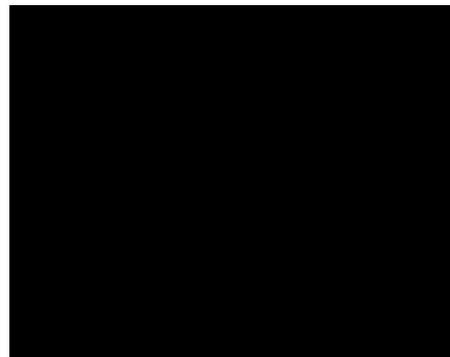
Eigenständigkeitserklärung

«Ich erkläre hiermit,

- dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig, ohne fremde Hilfe und ohne Verwendung anderer als der angegebenen Hilfsmittel verfasst habe;
- dass ich sämtliche verwendeten Quellen erwähnt und gemäss gängigen wissenschaftlichen Zitierregeln korrekt zitiert habe;
- dass ich sämtliche immateriellen Rechte an von mir allfällig verwendeten Materialien wie Bilder oder Grafiken erworben habe oder dass diese Materialien von mir selbst erstellt wurden;
- dass das Thema, die Arbeit oder Teile davon nicht bereits Gegenstand eines Leistungsnachweises einer anderen Veranstaltung oder Kurses waren, sofern dies nicht ausdrücklich mit dem Referenten /der Referentin im Voraus vereinbart wurde und in der Arbeit ausgewiesen wird;
- dass ich ohne schriftliche Zustimmung der Universität keine Kopien dieser Arbeit an Dritte aushändigen oder veröffentlichen werde, wenn ein direkter Bezug zur Universität St.Gallen oder ihrer Dozierenden hergestellt werden kann;
- dass ich mir bewusst bin, dass meine Arbeit elektronisch auf Plagiate überprüft werden kann und ich hiermit der Universität St.Gallen laut Prüfungsordnung das Urheberrecht soweit einräume, wie es für die Verwaltungshandlungen notwendig ist;
- dass ich mir bewusst bin, dass die Universität einen Verstoß gegen diese Eigenständigkeitserklärung sowie insbesondere die Inanspruchnahme eines Ghostwriter-Service verfolgt und dass daraus disziplinarische wie auch strafrechtliche Folgen resultieren können, welche zum Ausschluss von der Universität resp. zur Titelaberkennung führen können.»

Datum:

St. Gallen, 20. 05. 2022



«Mit Hochladen der schriftlichen Arbeit stimme ich mit konkludentem Handeln zu, die Eigenständigkeitserklärung abzugeben, diese gelesen sowie verstanden zu haben und, dass sie der Wahrheit entspricht.»